Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 33.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.
Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Ins.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 21,
Louis Lösche, Katharinenstraße 18, p.
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 17,500.
Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk.
incl. Bringerlohn 5 Mk.,
durch die Post bezogen 6 Mk.
Jede einzelne Nummer 25 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
ohne Postbeförderung 30 Mk.
mit Postbeförderung 45 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß.
Tabellarischer Satz nach höherem Tarif.

Reclamen unter den Redactionsstrich
die 4spaltige Zeile 50 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben.
Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 175. Sonnabend den 24. Juni 1882. 76. Jahrgang.

Zur gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen

Sonntag, den 25. Juni,
Vormittags nur bis ½9 Uhr

geöffnet.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Aus Anlaß der bevorstehenden Feier des Johannisfestes werden die Strafbestimmungen in §. 367 Nr. 8 und 368 Nr. 7 des Deutschen Strafgesetzbuchs, wonach **das unbefugte Schießen mit Feuergewehr oder anderem Schießwerkzeuge** oder **das Abbrennen von Feuerwerkskörpern an bewohnten oder von Menschen besuchten Orten oder in gefährlicher Nähe von Gebäuden oder feuerfangenden Sachen** mit **Geldstrafe oder Haft** bestraft wird, zur Nachachtung hiermit in Erinnerung gebracht.

Leipzig, den 22. Juni 1882.

Das Polizeiamt daselbst.
Richter.

Bekanntmachung.

Die Herstellung der **Granittrottoirs** an der Einmündung der **Jacobstraße** in den **Naustädter Steinweg** soll an einen Unternehmer in Accord verdungen werden.

Die Bedingungen und Zeichnungen für diese Arbeiten liegen in unserer Tiefbau-Verwaltung, Rathhaus, Zimmer Nr. 14 aus und können daselbst eingesehen resp. entnommen werden.

Bezügliche Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift:
„Trottoirlegung in dem Naustädter Steinweg"
versehen ebendaselbst und zwar bis zum **30. Juni l. J. Nachmittags 5 Uhr** einzureichen.

Leipzig, am 20. Juni 1882.

Des Raths der Stadt Leipzig
Straßenbaudeputation.

Bekanntmachung.

Die Herstellung von Schleusen III. Classe in einigen Straßen der Ostvorstadt soll an einen Unternehmer in Accord verdungen werden.

Die Bedingungen und Zeichnungen für diese Arbeiten liegen in unserer Tiefbau-Verwaltung, Rathhaus, Zimmer Nr. 14, aus und können daselbst eingesehen resp. entnommen werden.

Bezügliche Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift:
„Schleusen in der Ostvorstadt"
versehen ebendaselbst und zwar bis zum **8. Juli d. J., Nachmittags 5 Uhr** einzureichen.

Leipzig, am 19. Juni 1882.

Des Raths der Stadt Leipzig
Straßenbau-Deputation.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von **Kies** zur Pflasterbettung in den städtischen Straßen soll an einen Unternehmer in Accord verdungen werden.

Die Bedingungen für diese Lieferung liegen in unserer Tiefbau-Verwaltung, Rathhaus, Zimmer Nr. 14, aus und können daselbst eingesehen resp. entnommen werden.

Bezügliche Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift
„Kieslieferung"
versehen, ebendaselbst, und zwar bis zum
29. Juni cr., Nachmittags 5 Uhr
einzureichen.

Leipzig, am 20. Juni 1882.

Des Raths der Stadt Leipzig
Straßenbaudeputation.

Spritzen-Verkauf.

Eine nach altem System gebaute fahrbare Feuerspritze, sogenannte Stiefspritze, soll mit allem Zubehör **Donnerstag, den 29. Juni d. J., Nachmittags um 3 Uhr,** öffentlich meistbietend verkauft werden. Kauflustige werden hierzu eingeladen.

Markranstädt, den 19. Juni 1882.

Der Stadtgemeinderath.
Härtel.

Nichtamtlicher Theil.

Der Reichskanzler und die Steuerreform.

Seit der Reichskanzler sich mit der Pfaffenpartei, welche aus Rom die Befehle für ihr Verhalten empfängt, verbündet hat, um seine wirthschaftlichen Pläne durchzusetzen, seit die gut national gesinnten Mittelparteien von der Regierungspresse mit Spott und Hohn überschüttet werden, ist die Unsicherheit der herrschende Zustand unseres politischen Lebens geworden.

Auch die Ministerkrisis in Berlin findet ihre Begründung in diesem Zustande. Niemand weiß, in welcher Richtung und auf welchen Wegen Fürst Bismarck die Frage der Steuerreform wieder aufzunehmen gedenkt. Es bleibt dies sein Geheimniß, und der Rücktritt Bitter's trägt in hohem Grade dazu bei, die beklagenswerthe Unsicherheit über Ziel und Richtung auf diesem Gebiete zu vermehren.

Da ist denn guter Rath theuer. Was uns anbetrifft, so vermögen wir uns nur dann eine erfolgbringende Steuerreform zu versprechen, wenn mit dem bisherigen System, ganz ungemessene Bedürfnisse und unerträgliche Uebelstände in den Finanzen der Einzelstaaten und der Gemeinden als vorhanden hinzustellen und zu deren Befriedigung und Beseitigung ebenso ungemessene neue Einnahmen im Reich zu fordern, gründlich gebrochen wird.

Es hat sich aus dem bisherigen Verlauf der Steuerfrage herausgestellt, daß keine einzige Partei geneigt ist, auf diesen Boden einer maßlosen Uebertreibung zu treten, und daß ein System, welches dermaßen ins Blaue und Grenzenlose schweift, auch denjenigen Bestrebungen in der Steuerreformpolitik des Reichskanzlers, die einem wirklichen Bedürfniß entgegenkommen und darum einleuchtend und annehmbar sind, nur schädlich sein kann.

Der angekündigten Wahlagitation betreffs der Steuerfrage wird man in liberalen Kreisen mit größter Ruhe entgegensehen; sie wird, wenn sie nicht ganz neue Bahnen einschlägt, die Sache der Conservativen und der Regierung ebenso wenig fördern, wie die letzte Frucht der Verbindung der conservativen mit der Pfaffenpartei: das kirchenpolitische Gesetz, der jüngste verhängnißvolle Schritt des Reichskanzlers auf dem Wege nach Canossa.

Aber das allgemeine Bedürfniß nach Ruhe vor neuen umwälzenden Steuerplänen ist noch viel größer als der Druck einzelner Uebelstände. Gleichwohl müssen die letzteren, wenn auch gewissen Uebertreibungen entgegengetreten werden muß, bis zu einem gewissen Grade anerkannt werden; und auch in liberalen Kreisen ist man bereit, soweit ein wirkliches Bedürfniß vorhanden und erwiesen ist, an einer Reform mitzuwirken.

Allein eben die Grenze des wirklichen Bedürfnisses darf, wenn der Steuerkarren nicht immer schlimmer verfahren werden soll, nicht überschritten werden. Hier gilt es Maß zu halten und auf dem richtigen Wege zu bleiben. Es dürfen nicht wieder Verwendungszwecke aufgestellt werden, zu deren Erreichung man 300 Millionen neuer Einnahmen im Reich bedürfen würde.

Man muß davon ausgehen, daß, nachdem die Matricularbeiträge thatsächlich, wenn auch nicht der Form nach, beseitigt sind und das Reich auf eigene Füße gestellt ist (ja bei dem naturgemäßen fortschreitenden Wachsthum seiner Einnahmen noch über die Matricularbeiträge hinaus Zuschüsse an die Einzelstaaten wird zahlen können), im großen Ganzen die indirecten Steuerquellen des Reiches erschöpft sind.

Innere Steuerreformen in den Einzelstaaten, vor Allem in Preußen, müssen also ohne weitere Berechnungen auf Reichszuschüsse aus sich heraus und in sich abgeschlossen vorgenommen werden.

Vor Etwas aber kann nicht dringend genug gewarnt werden: man hüte sich, den herrschenden Nothstand zu übertreiben, das ganze bestehende System der directen Steuern als nichtsnutzig und verfehlt hinzustellen und dem Reiche Leistungen zuzumuthen, die es nicht erfüllen kann.

Im Wesentlichen sind nach den Bewilligungen von 1879 die Einnahmequellen des Reichs erschöpft; auf noch viel stärkere Ausnutzung der letzteren sollte keine Steuerreformpolitik mehr rechnen.

Nur wenn Dies anerkannt und dann gerecht geprüft wird, wie unter dieser Voraussetzung Schäden und Uebelstände im Steuerwesen der Staaten und Gemeinden abgestellt werden können, vermögen wir uns eine ersprießliche Wiederaufnahme der Steuerreformfrage zu versprechen. Das war auch der Grundgedanke der neulichen Ausführungen des Führers der nationalliberalen Partei. Indessen Herr von Bennigsen ist heute das Stichblatt der Regierungspresse und seine Steuerpolitik ein Stein des Anstoßes auf dem Wege, welchen der Reichskanzler wandelt.

Leipzig, 24. Juni 1882.

Das Verhältniß zwischen dem Hofe von Berlin und dem Quirinal in Rom ist bekanntlich ein vortreffliches. Wie schon gemeldet, hat der Herzog von Aosta bei seiner jüngsten Anwesenheit in Berlin unserem Kaiser ein Handschreiben des Königs von Italien überbracht; dem Vernehmen nach hat König Humbert in demselben neben den herzlichsten Glückwünschen zu dem freudigen Ereigniß in der kaiserlichen Familie zugleich sein lebhaftes Bedauern darüber ausgesprochen, daß er verhindert sei, der an ihn ergangenen Einladung persönlich Folge zu leisten und damit den längst gehegten Wunsch, dem Berliner Hofe einen Besuch abzustatten, in Ausführung zu bringen. Darauf ist von unserem Kaiser ein in den herzlichsten Ausdrücken abgefaßtes Antwortschreiben ergangen, in welchem Derselbe dem Könige von Italien für dessen Wünsche bestens dankt und zugleich die Hoffnung ausspricht, daß König Humbert den geplanten Besuch binnen Kurzem abhalten werde. Die Bestellung dieses kaiserlichen Handschreibens hatte gleichfalls der Herzog von Aosta übernommen. An unserem Kaiser-Hofe glaubt man daher, dem Besuche des italienischen Herrscherpaares noch im Laufe dieses Jahres mit Bestimmtheit entgegensehen zu können.

Die Angelegenheit des Kieler Landesverraths legt die Frage nahe: wie hat sich die russische Botschaft in Berlin dabei verhalten? In allen bisher verbreiteten Mittheilungen über den tief beklagenswerthen Streich des Deck-Officiers Meiling fehlt jede Andeutung darüber, durch wessen Hände die russische Regierung dies Diebstahlskunststück (anders kann man es wohl nicht nennen) hat ausführen lassen. Es bleibt im Unklaren, ob sie ihre eigene Botschaft in Berlin derart preisgegeben hat, um ihr die Leitung des schmutzigen Geschäfts aufzutragen, oder ob sie zu diesem Zwecke besondere Leute von Petersburg nach Berlin gesandt hat. Man ist behufs der Aufklärung über diese bei der ganzen Sache sehr wesentliche Frage bisher nur auf Vermuthungen und halbe Andeutungen angewiesen geblieben. Nach einer gegenwärtig durch die Presse gehenden Darstellung könnte es scheinen, als ob in der russischen Botschaft Unter den Linden die Fäden der Angelegenheit zusammengelaufen wären; denn es wird ein Unterbeamter der Botschaft als Werkzeug der Entdeckung bezeichnet. Von anderer Seite wird nicht blos diese Lesart, sondern überhaupt der Verdacht bestritten, als ob einer der in Berlin ansässigen Russen in höheren Stellungen, sei es das Civilpersonal, sei es das militairische Personal der Vertretung des Zaren in Berlin, auch nur entfernt mit dem Karten- und Pläne-Diebstahl in Verbindung stände, oder selbst nur vor dessen Entdeckung davon gewußt habe. Eine Bestätigung dieser Behauptung will man in den unvermindert guten Beziehungen finden, in denen Herr v. Saburoff zu den höchsten Kreisen unserer Gesellschaft, voran dem Hofe, steht; und es wäre in der That nicht gut denkbar, daß dies Verhältniß ungetrübt geblieben wäre, wenn auch nur ein Schatten von Zweifel sich an die Persönlichkeit des Botschafters hätte haften können. Aber was von Herrn v. Saburoff selbst gilt, braucht keineswegs auf alle seine Räthe und Hilfsarbeiter Bezug zu haben. Auffällig genug ist es jedenfalls, daß gleichzeitig mit dem Meiling'schen Landesverrath die Nachricht von dem Rücktritt des Herrn von Araboff, des langjährigen ersten Raths der russischen Botschaft, kommt, und daß der russische Marine-Attaché Newakowitsch von Berlin abberufen werden solle. Die letztere Mittheilung geht uns von glaubhaftester Seite zu und sie leitet sich mit Einzelheiten ein, welche es nahe legen, daß die ganze Angelegenheit noch ein vielleicht ernstes diplomatisches Nachspiel zwischen Berlin und Petersburg haben könnte. Der Gesundheitszustand des Meiling ist, wie verlautet, ein sehr bedenklicher. Nach der furchtbaren Aufregung, in welcher dieser Mann Wochen und Monate lang gelebt haben muß, hat ihn der Typhus befallen, der ihn leicht seinem irdischen Richter entziehen mag.

Es hieß am Donnerstag in Berlin, der Kaiser habe bereits das Entlassungsgesuch des Finanzministers Bitter genehmigt und den Staatssecretär im Reichsschatzamte Herrn Scholz zu seinem Nachfolger ernannt. Im Anschluß daran verlautet, daß der Posten des Staatssecretärs im Schatzamt vorläufig nicht besetzt, sondern interimistisch verwaltet werden soll. Von einer Verschmelzung des preußischen Finanzministeriums mit dem Reichsschatzamte sei keine Rede.

Zur Erledigung von Petitionen ist der Reichstag in der Fülle sich drängender wichtiger Arbeiten während der gegenwärtigen Sitzung überhaupt nicht gekommen, und doch enthalten die eingelaufenen Petitionen gerade diesmal ein reiches und nach manchen Seiten hin beachtenswerthes Material. Wir heben hierbei die Vorschläge hervor, welche in einer aus Thüringen abgesandten Petition zur Reform der Militairstrafgerichtsordnung gemacht werden und die von dem schwerlich zu bestreitenden Erfahrungssatz ausgehen, daß nur die wenigsten der Fälle von Dienstvergehen der Vorgesetzten gegen gemeine Soldaten zur Kenntniß kommen, weil die Mißhandelten sich scheuen, eine Anzeige zu erstatten. Ganz vernünftig wird nun gefordert, daß dem gemeinen Soldaten die Anzeige von Ausschreitungen in der Amtsgewalt zur Pflicht gemacht, und daß ihm der Weg zur Anzeige auf jede Weise erleichtert werde. Daß hierfür die Einführung des öffentlich mündlichen Proceßverfahrens nach dem bewährten bairischen Muster die erste Voraussetzung bildet, ist selbstverständlich. Leider liegen die Verhältnisse so, daß alle Wünsche, die in dieser Richtung gehen, auf unbestimmte und recht lange Zeit vertagt werden müssen. Seitdem im Sommer v. J. die Immediat-Commission zur Ausarbeitung einer neuen Militairstrafproceßordnung ihre Arbeiten abgeschlossen, ruht die Sache gänzlich, die wie so manche andere Reform bis dahin zu verschieben sein wird, wo ein liberaler Geist wiederum in die Reichsregierung kommt und mit seinem frischeren Hauche erstarrte Formen und unberechtigte Vorurtheile ins Wanken bringt. Der vom Bundesrath vor Kurzem angenommene Entwurf eines Gesetzes, welches den Militairbehörden die Zuständigkeits-Einrede gegen die Verfolgung von Militairpersonen durch bürgerliche Gerichte gestattet, zeugt von so auffallender Absonderlichkeit, daß aus solchen Anschauungen heraus eine ersprießliche Behandlung dieser und der einschlägigen Fragen überhaupt nicht zu erwarten ist.

In den durch staatliche Absetzung ihrer Oberhirten beraubten preußischen Sprengeln ist der 22. Juni von der katholischen Geistlichkeit und der ultramontan gesinnten Menge sehnlichst herbeigewünscht worden, denn nun tritt das kirchenpolitische Gesetz vom 31. Mai d. J. („Ultimo-Gesetz" wird es mit leichtem Spott von dem „Schwarzen Blatt" genannt) in Kraft und giebt dem Könige von Preußen das Recht, die abgesetzten Bischöfe zurückzuführen. Es fragt sich nur, wie weit von diesem Recht Gebrauch gemacht werden soll. Bei den Bischöfen von Münster und Limburg, die allerdings nicht allzu stark bejahrt erscheinen, ist es wohl kaum zweifelhaft, daß sie in Kürze zurückkehren werden; der von Limburg hat ja sogar, wie ultramontane Blätter zu berichten wissen, bereits über die Art seiner Einholung Vorkehrungen getroffen, und es wird ihm zum Verdienste angerechnet, daß er durch den Bericht auf eine prunkvolle Feier einen Beweis seiner Friedfertigkeit giebt. Schwieriger liegt die Sache bei dem Erzbischof von Köln; so schwierig, daß die Pfaffen-Presse daran zu verzweifeln vorgiebt, daß auch er „begnadigt" werden würde. Der Widerstand, welchen Herr Melchers den Staatsgesetzen gegenüber geleistet hat, ist allerdings ein bei Weitem thatkräftigerer gewesen als der der Herren Brinkmann und Blum; aber dennoch glaubt man, mit der Wahrscheinlichkeit rechnen zu dürfen, daß die Eingabe der rheinischen Katholiken beim Kaiser Erfolg haben und der Erzbischof zurückkehren wird, wenn er ferneres Wohlverhalten verspricht. Nur Cardinal Ledochowski wird sich bescheiden und trösten müssen; es steht fest, daß er unter keinen Umständen auf den erzbischöflichen Stuhl von Posen-Gnesen zurückkehrt.

Aus Anlaß des Processes Bismarck gegen Mommsen hat Professor Adolf Wagner, der bekannte Katheder-Socialist, an Professor Mommsen ein Schreiben gerichtet, worin er anfragt, ob Dessen Aeußerungen vom 24. September wirklich den Professoren der Staats- und Nationalökonomie gegolten und welche einzelnen Personen er gemeint habe. Darauf erwiderte Professor Mommsen, daß er eine oder einige „einzelne Personen" nicht gemeint habe; er habe nur an Diejenigen gedacht, die diesen Richtungen folgen, aber an Keinen persönlich. Professor Wagner erklärt sich in einem dritten Schreiben mit dieser Versicherung, daß er nicht persönlich gemeint sei, zufriedengestellt; die Sache ist also beigelegt.

Ein verruchter Mordanschlag auf das Leben des Zaren ist entdeckt worden. Wir haben darüber bereits gestern berichtet. Es wurde, nach den vorliegenden Depeschen, am Sonnabend Morgen im Wassili-Ostrow-Stadttheile von St. Petersburg auf der ersten Linie eine Werkstätte zur Anfertigung von Sprenggeschossen aufgehoben. Der Miether der Wohnung, Thierarzt Pribylow, zwei andere Männer und die Köchin des Miethers wurden verhaftet. Der eine der Männer trug Frauenkleider und hatte, da er jung und schmächtig ist, die Maske der Frau des Pribylow durchzuführen vermocht. Die Polizei hatte den Pribylow schon längere Zeit überwacht und beschlossen, nunmehr zuzugreifen; es gelang Dies auch durch Ueberraschung, indem sich Geheimpolizisten in der Verkleidung von Zimmerbahnern einführten und die Gesellschaft, ehe sie etwas Schlimmes befürchtete, gefesselt hatten. Nach einem Berichte des „Berliner Tgbl." hat man 100 Pfund Dynamit und eine größere Menge von Sprenggeschossen gefunden; dieselben sind klein, flach und vollkommen gut zu verbergen; einzelne sollen mit Achselbändern versehen sein, dazu bestimmt, dieselben umhängen und das Geschoß selbst unter der Achselhöhle verbergen zu können. In der Wohnung Pribylow's erschien gleich nach der Ueberrumpelung der Ober-Polizeimeister Kostäff, später verschiedene Artillerie-Officiere der galvanischen Batterie, der Marine, Techniker und Andere als Sachverständige, um das vorgefundene Material zu untersuchen. Von den weiteren Verhaftungen berichtet man der „Vossischen Zeitung". Danach war ein in der Malaja-Masterskajastraße verhafteter Marineofficier Ostrowski Leiter der Terroristen, wie einst Kibaltschitsch. Bei der Haussuchung fand man unter der Diele Pläne der Moskauer Krönungs-Kathedrale und Anweisungen zur Anfertigung neuer Sprengmittel. Die in Reval vorgekommenen Verhaftungen von zwei Seeofficieren standen mit diesen Verhaftungen in unmittelbarer Verbindung und fanden auf Grund aufgefangener Briefe statt. „Die Staatspolizei, so schreibt man dem Blatte, kannte alle Anschläge dieser Terroristen, welche für die Zeit der Krönung geplant waren, hatte aber durch sorgfältige Umstellung und Bewachung jederzeit Gelegenheit, die Verhaftung vor der ins Werk gesetzten That durchzuführen." Jedenfalls soll die Krönung in diesem Jahre auch unter den veränderten Ministerverhältnissen nicht stattfinden und hat die neue Polizeileitung den Beweis ihrer Energie und Vorsicht alsbald dem Zaren zu erbringen Gelegenheit gehabt. Bei dieser Gelegenheit darf man den Wunsch wiederholen, es möge, wenn dennoch früher oder später eine Krönung des Zaren stattfindet, unser deutscher Kronprinz nicht nach Moskau gehen, um sein theures Leben zu gefährden.

So kurze Zeit auch das Regiment Ignatieff's währte, so ist dennoch unter demselben das Deutschthum in Rußland sehr übel gefahren. Er war es, der die panslavistischen Hetzer auf die Sonderstellung der Ostseeprovinzen Liv-, Esth- und Kurland, als eine der Majestät des russischen Reiches widersprechende förmlich aufmerksam machte. Auf diese Weise wurde eine lettische und esthnische Agrarbewegung ins Leben gerufen, deren Ende noch gar nicht abzusehen ist. Freilich ist diese Bewegung — den Anfängen nach — älter als Ignatieff's Regiment, aber sie ist erst im letzten Jahre vollkommen auf den Weg der Selbstvernichtung gerathen. Es gibt für die Agitatoren keinen Rückzug und selbst für die Nachfolger Ignatieff's kein Einlenken mehr. Nur Handlaten und Zögern kann äußerlich noch die Ruhe erhalten, bis die baltischen Deutschen selbst sich der Aergßlichkeit entschlagen, welche seit 18 Jahren das Wesen ihrer Politik ist, und mindestens in Versuchen einer freisinnigen Landtagsreform die Leitung wieder in die Hand nehmen. Es würde freilich ein wirklich freisinniger Beschluß die Genehmigung der Regierung kaum erhalten, so lange dieser noch nicht die Einsicht gekommen ist, daß die Centralisation und die aufgezwungene Gleichheit zu den wesentlichsten und gefährlichsten Uebeln des großen russischen Reiches gehören. Aber schon ein aufrichtiges Bekenntniß zu freisinniger Hebung der Verhältnisse, ein klar ausgesprochener Wille zur Erweiterung der bäuerlichen Rechte, und ein Beweis des Vertrauens zu Letten und Esthen trotz ihrer agitirenden Advocaten, Schreiber und Rüder — Das würde sicherlich den Beweis geben, daß zwischen Deutschen einerseits und Letten und Esthen andererseits ein festeres Band der Interessen, des Gemüths und der gemeinsamen Cultur besteht, als zwischen den Russen und diesen. Der deutsche Charakter der Bildung träte dann auch bei Letten und Esthen zu Tage, und die Einsicht erwachte, daß die jetzt vorhandenen Gelüste, Alles russisch zu machen, eine nationale Selbstzerstörung sind. Für die Weltgeschichte bedeutet aber jene von Rußland her geschürte, von Ignatieff zu besonderer Hitze geführte Agitation die Frage: soll die Ostsee eine ringsum von germanischer Cultur umgebene See bleiben oder soll der Germanismus mit dem ausdehnungssüchtigen Slaventhum sich fortan in den Besitz dieses Meeres theilen? Peter nahm das Land von Schlüsselburg bis zur Düna; aber er verdrängte ihm die Grundbedingungen seiner deutschen Cultur, die es unter polnischer und schwedischer Herrschaft zu wahren gewußt hatte. Katharina dehnte die Grenze Rußlands bis nach Nimmersatt (Ostpreußen) aus; aber auch sie tastete nicht an den deutschen Culturcharakter Kurlands. Diese beiden Herrscher, denen Rußland seine politische Bedeutung in Europa zumeist verdankt, wußten den Besitz eines Landes mit reicher Cultur und den Vortheil eines Antheils an den Küsten eines germanischen Culturmeeres zu schätzen. Ihre Nachfolger hielten dieses Vermächtniß hoch, nur ehrgeizige Demagogen drängten von Zeit zu Zeit auf eine Politik der vollkommenen Verschmelzung. Sie hatten dabei immer das eigene Interesse, durch Aufstachelung zu Popularität zu gelangen. Auch Ignatieff hat Drachenzähne auf einem Boden gesäet, der zwar nicht dem deutschen Reiche, aber der deutschen Civilisation und als hochwichtiger Theil jenem Küstenstrich angehört, der ringsum die Ostsee mit germanischer Cultur und Sitte umspannt und gegen die Stürme slavischer Ausdehnungsgelüste schützt.

Es ist bekanntlich versucht worden, die Mittheilungen über die grausamen Judenverfolgungen in Südrußland, insonderheit über die Excesse in der Stadt Balta, als stark übertrieben und unwahr hinzustellen und es hat unter Anderm in einer in der Woche nach Pfingsten in Leipzig abgehaltenen Versammlung von evangelisch-lutherischen Geistlichen ein Pastor aus Odessa Veranlassung genommen, die betreffenden Berichte der Uebertreibung und Entstellung zu beschuldigen. Der geehrte Herr scheint aber doch nicht genügend unterrichtet gewesen zu sein, denn der bekannte Schriftsteller Dr. Karl Emil Franzos veröffentlicht neuerdings in der Wiener „Neuen Freien Presse" den Inhalt mehrerer ihm vom Vice-Bürgermeister der Stadt Balta, Iwan Jollinski, übermittelten amtlichen Actenstücke, aus denen erhellt, daß jene früheren Schilderungen über die an der israelitischen Bevölkerung in Balta verübten Bestialitäten nur zu wahr gewesen sind.

Was dieser Schreckensnacht von Balta und dem Tage, der ihr folgte, in der Geschichte der bisherigen Gräuel den traurigen Vorrang sichert, daß hier das Schlimmste geschehen, ist nicht so sehr die Masse des Geraubten, als die systematisch grüble Zerstörung, von der auch nicht Eine jüdische Wohnung des ganzen großen, von mindestens 9000 Menschen bewohnten Stadttheiles verschont blieb. Nicht so sehr die Zahl der Verwundeten und Todten, als das kannibalische Wüthen gegen Mädchen und Frauen. Hier vertheilten sich die Plünderer nicht planlos durch alle Straßen, so daß Einen dies und jenes Haus denn doch entgehen konnte; hier wurde planmäßig „gearbeitet". Der Verlauf war überall derselbe; zuerst wurden sämmtliche Fenster durch Steinwürfe zerschmettert, dann pochten die Plünderer an die Thür und begehrten Einlaß; gehorchten die Be-

wohner nicht, mußten die Pforten mit Gewalt eingerannt werden. So lief es nie mit bloßem Frevel am Eigenthum ab; die Männer wurden mißhandelt und verwundet, die Weiber entehrt, darunter zwölfjährige Mädchen und sechzigjährige Greisinnen. Ueberall aber wurde Alles, was nicht niet- und nagelfest war, mitgenommen oder vernichtet. Nachdem die Bande an den Leibern der Bewohner und in den Kästen nach Geld geklaubet, nachdem alles Silber und Messing und jedes irgend werthvolle Einrichtungsstück von den Burschen und Weibern in die Säcke gesteckt worden, begann die Zerstörung: der Hausrath und das Handwerkszeug wurden mit Beilen auf Stücke zerhackt, die Betten aufgeschlitzt und die Federn auf die Gasse gestreut, die Kleider zerschnitten. Die ersten Kaufläden, welche die Bande erbrach, wurden ganz ausgeplündert, aus den anderen, weil die Leute die Beute nicht mehr erschleppen konnten, blos das Werthvollste entwendet, alles Andere besudelt, zertreten, auf jede erdenkliche Art unbrauchbar gemacht. Auch in den Schnapsläden ging es ähnlich zu, die Horde soff, so viel sie konnte, alles Uebrige wurde in die Rinnsteine gegossen. Erst gegen die vierte Morgenstunde, da der Tag graute, hörte die Zerstörung auf, weil es Nichts mehr zu zerstören gab. Nun wankten Jene, die noch gehen konnten, heim, um Rausch und Müdigkeit auszuschlafen; die Meisten sanken neben ihrem Sack hin und schliefen auf der Straße ein. Weich genug lagen sie; an Federbetten fehlte es nicht.

Der Vicebürgermeister Fallinski bemerkt hierauf, die Zahl der Unthaten, die in jener Nacht an Menschen verübt worden, werde wohl niemals genau festzustellen sein. Thatsache sei aber, daß am darauffolgenden Tage vier Todte und dreißig tödtlich oder schwer Verwundete ermittelt wurden.

Das englische Unterhaus ergeht sich in recht unfruchtbaren Reden und Anfragen. Am Donnerstag kündigte Northcote an, daß er Gladstone darüber interpelliren werde, ob es wahr sei, daß die Pforte noch gegen die Conferenz protestire, ob die Regierung, wenn Dies der Fall sei, noch an der Conferenz festhalte, von wem für den Verlust britischer Menschenleben und britischen Eigenthums in Alexandrien Entschädigung gefordert werden solle und auf wem England baue wegen Aufrechthaltung des Friedens und der Ordnung in Egypten ꝛc. — Auf eine Anfrage Cowen's erwiderte Unterstaatssecretair Dilke, England habe das neue egyptische Ministerium nicht anerkannt. Der diplomatische Agent Englands, Malet, sei angewiesen, seine Verbindungen mit demselben auf Dinge, betreffend die Sicherheit von Personen und Eigenthum, zu beschränken und Nichts zu thun und zu sagen, was eine Anerkennung des Ministeriums andeuten könne. Der französische Generalconsul handele in dem nämlichen Sinne.

Nach einer aus Oran in Paris eingetroffenen Meldung haben Abgesandte aus den Ortschaften der Oase Figuig eine Versammlung abgehalten und beschlossen, die französische Regierung um freundschaftliche Wiederaufnahme der durch die Feindseligkeiten der 3 Marabuts unterbrochenen Handelsbeziehungen mit Algier zu ersuchen. Das in der Oase Figuig und in deren Umgegend herrschende große Elend habe die Bewohner zu diesem Vorgehen genöthigt. Wie es heiße, wolle die französische Regierung dem Ersuchen stattgeben. Von den Abgesandten sei gleichzeitig beschlossen worden, den etwa in die Oase Figuig einrückenden französischen Truppen eine gute Aufnahme zu bereiten, um zu verhüten, daß dieselben in das Innere der Ortschaften eindrängen.

Der Sultan und sein nach Egypten gesandter Vertrauensmann bemühen sich, die in Konstantinopel berathenden Vertreter der Großmächte vorerst zu beschwichtigen. Nach einer Depesche aus Alexandrien empfing Derwisch Pascha am Mittwoch einen Befehl Abdul Hamid's, welcher ihn anweist, Arabi Pascha mitzutheilen, daß der Sultan von seiner Haltung befriedigt sei, und welcher Derwisch Pascha auffordert, Alles aufzubieten, um Arabi Pascha zu bestimmen, daß Derselbe noch vor der ersten Sitzung der Conferenz sich nach Konstantinopel begebe. Gleichzeitig ging dem Khedive eine Depesche des Sultans zu, welche dessen Befriedigung über das Verhalten des Khedive ausspricht und dem Khedive zusichert, daß er alles ihm Mögliche thun werde, um sein Ansehen im Lande zu stärken. Arabi Pascha wird sich wohl hüten, nach Konstantinopel, d. h. in die Höhle des Löwen zu gehen; viele Spuren führen hinein, aber keine heraus; so viel versteht dieser Schlaukopf von Arabi vom Aesop wohl auch. Er befindet sich mit den anderen Ministern des Khedive zur Stunde noch in Alexandrien. Wie es heißt, wäre die Auswanderung der Europäer im Abnehmen begriffen. Man hege Vertrauen zu dem neuen Ministerium, in welchem man einen nicht zu unterschätzenden Versuch zur Versöhnung der Militairpartei mit dem Khedive finde. Wie es weiter heißt, würde an Stelle der Untersuchungs-Commission, betreffs der am 11. d. M. stattgehabten Unruhen, eine andere Commission treten, in der die Consulate vertreten sein würden.

Der gefangene Cetewayo hat, stolz wie ein Zulu, gesprochen. Ein soeben in London veröffentlichtes Blaubuch über südafrikanische Angelegenheiten bringt die Ursachen, weshalb Cetewayo's Reise nach England nicht zur Ausführung kam. Ein Brief Sir Henry Bulwer's an Lord Kimberley brachte Dies zuwege; er schrieb, daß Cetewayo's beabsichtigter Besuch im ganzen Zululande Unruhen verursacht und Hoffnungen auf dessen Rückkehr auf den Thron erweckt hätte. Sobald Cetewayo Dies erfuhr, verfaßte er ein merkwürdiges Sendschreiben an Sir H. Robinson, mit der Bitte, es der Königin vorzulegen. Er sagt darin, daß er niemals mehr weißen Männern trauen werde; sie brächen alle ihr Versprechen. Er sei gewiß, daß sein Volk ihn zu sich zurückwünsche. Stürbe er, so sollten die Engländer wissen, daß er am gebrochenen Herzen gestorben sei. — Uebrigens sind, wie unseren Lesern bekannt, im Zululande Verhältnisse eingetreten, die einem Bürgerkriege ähnlich sehen. Jetzt hat Dabulo, der Bruder Cetewayo's, mit großer Heeresmacht mehrere den Engländern ergebene Häuptlinge angegriffen und dieselben besiegt.

Japan's neueste Cultur-Bestrebungen.*)

I.

Man kann die neue Epoche, in welche Japan mit dem Sturze des Lehensystems eintrat (seit 1854), die Zeit seiner Aufklärung nennen, da das japanische Volk mit ihr zur geistigen Selbstständigkeit und Selbstthätigkeit gelangte und diese auf allen Gebieten äußert, besonders aber durch die Presse. So wenig wie eine Rückkehr zum alten System und seiner Absperrung möglich erscheint, so wenig ist das wachsende Volksbewußtsein geneigt, sich irgend einer anderen unumschränkten Gewalt blind zu ergeben. Aus dem Abendland zurückkehrende Japaner haben, gleich den vielen fremden Büchern und ihren Uebersetzungen, eine Menge neuer Gedanken ins Land getragen, vermehrt durch die, welche von in Japan weilenden Fremden vermittelt wurden, und dies hat bewirkt, daß fast alle wichtigen Fragen des Staatslebens, namentlich seitens der Samurai, auf das Eifrigste besprochen werden. Das Volk verlangt seit Jahren eine Ueberwachung der Regierung, eine Theilnahme an der Gesetzgebung, und hat diesem Verlangen oft Ausdruck gegeben.

Keine der Forderungen und Empörungen war gegen die Person des Mikado selbst gerichtet. Nur wenn man glaubte, nicht dem freien Willen des Landesherrn, sondern dem verderblichen Einfluß bestochener, selbstsüchtiger Räthe gegenüber zu stehen, wurde der Gehorsam oft verweigert. Zehn Abtheilungen oder Ministerien bilden die Regierung:

1) Das auswärtige Amt; 2) das Ministerium des Innern; 3) das Finanzministerium; 4) das Kriegsministerium; 5) das Marineministerium; 6) das Unterrichtsministerium; 7) das Cultusministerium; 8) das Ministerium der öffentlichen Arbeiten; 9) das Justizministerium; 10) das Ministerium des kaiserlichen Haushaltes.

Hierzu kommt noch das Colonialamt für Yezo, die Kurilen und die Benin-Inseln.

*) Nach Prof. Rein's „Reisen und Studien in Japan" im Auftrage der königl. preußischen Regierung. Leipzig 1881.

Als die neue Regierung nach Beseitigung des Shogunats bestrebt war, die westliche Bildung einzuführen, trat an Stelle des alten schwerfälligen, aber anständigen Beamtenstandes vielfach ein neues Geschlecht, die jungen Günstlinge der tonangebenden Persönlichkeiten, die namentlich dann, wenn sie von der fremden Cultur beleckt waren, eine europäische Sprache radebrechten und sich nach Art der Fremden zu kleiden suchten, die besten Aussichten hatten, über erfahrene, im Dienst ergraute Männer hinweg auf einträgliche Posten zu gelangen. Ein ganz anderer Ton und Geist zog in die Kanzleien ein, eine barsche Rücksichtslosigkeit, wozu Selbstüberschätzung den Halbgebildeten so leicht führt. Die „westliche Civilisation", getragen oder besser gesagt, nachgeäfft von solchen unreifen Jünglingen, wie lächerlich erschien sie nicht! Welcher Europäer, der in Tôkio lebte, hat nicht die Erinnerung an die amtlichen Begrüßungen am Neujahrstage und die Kleidung, in welcher dann viele dieser jungen Beamten ihren Vorgesetzten ihre Aufwartung machen! — Konnte man für sie einen ungeeigneteren Festanzug ersinnen, als unseren Frack? Man denke sich einen solchen Glückwünscher in schiefgetretenen ausländischen Fabrikstiefeln, welche die Füße nicht ausfüllen, mit schwarzen Hosen, bei denen am Zeug gespart, Frack mit Angströhre und Handschuhen, die aufs Wachsen berechnet, und einer bunten Weste, welche ihren Anschluß an die Beinkleider verfehlte, und zu alledem ein baumwollenes Handtuch mit rothen Randstreifen, um den Hals gegen die kalte Luft zu schützen!

Im Verhalten der Regierung gegen die Fremden hatte der Bürgerkrieg eine überraschende Wandlung hervorgebracht. Der Ban-i (fremde Barbar) von gestern war heute der Ichin-san (fremde Herr) und in der Anrede wohl gar ein Sen-sei (achtbarer Gelehrter). „Blaue Augen und rothes Haar (d. h. Fremde) waren bei uns nie so viel werth als jetzt", sagte 1874 ein alter Samurai, als ein älterer deutscher Barbier aus New-York zum Oberarzt des Kriegszugs nach Formosa mit 500 Dollars Monatsgehalt ernannt worden war.

Es geziemt uns jedoch, diese und viele ähnliche Erscheinungen mit Rücksicht auf die Neuheit und die bedeutenden Schwierigkeiten der Verhältnisse milder zu beurtheilen, unsere Anforderungen nicht allzu hoch zu stellen und nicht außer Acht zu lassen, daß die Regierung bei verschiedenen Mißgriffen von fremden Rathgebern, in welche sie ihr Vertrauen setzte, falsch geleitet wurde.

Irrige Vorstellungen von den Reichthümern und natürlichen Hilfsquellen des japanischen Reichs, wie sie zuerst Marco Polo gehegt und verbreitet hatte und die später durch die Berichte der Portugiesen und Holländer weiter genährt wurden, riefen im Verein mit den staatlichen Umwälzungen fieberhafte Unternehmungen auf Japan hervor. In den Vertragshäfen sammelte sich zur Ausbeutung der wirklichen oder geträumten Vortheile eine äußerst gemischte Gesellschaft aus fast allen Ländern des christlichen Abendlandes. Neben dem talentvollen, achtbaren und redlich strebenden Manne erschienen, wie in jedem neu erschlossenen Lande, Abenteurer aller Art, Leute, die äußerlich nur gewinnen konnten und in Bezug auf Sittlichkeit Nichts zu verlieren hatten.

Die höhere Bildung eines Volkes ist keine Treibhauspflanze, sondern einem im Freien sich entwickelnden Baume vergleichbar, der aus schwachem Keime auf günstigem Boden und bei genügender Pflege kräftig emporwächst, tief wurzelt, manchem Sturme trotzt, kühlenden Schatten gewährt und reichlich Früchte bringt. Die wahre Bildung besteht nicht blos in angenehmen äußeren Umgangsformen, sie ist vielmehr der Ausdruck des ganzen Culturzustandes eines Volkes, als dessen höchste Erzeugnisse die Bildung im Allgemeinen, das in guten Gesetzen sich aussprechende Rechtsbewußtsein, die Entwickelung der Künste und ein von edlem Geiste getragenes Schriftthum anzusehen sind. Eine solche Bildung hat stets eine religiöse Grundlage, darum reden wir von einer christlichen, heidnischen ꝛc. Bildung. Der Buddhismus wirkte deshalb so bildend auf seine Bekenner, weil er ihnen ein hohes Ziel vorhielt, das sie nur durch fortgesetzte sittliche Arbeit erreichen konnten.

Neues Theater.

Leipzig, 23. Juni. Schon öfters haben wir Goethe's Egmont in der gestrigen Besetzung besprochen, die Aufführung unterschied sich zu ihren Ungunsten von den früheren durch den Wegfall der Beethoven'schen Musik.

Neu war für uns Frl. Friedhoff in der Rolle des Klärchens; die Darstellung deckte die nach unserer Ansicht sehr schwierige Rolle noch nicht ganz. Dies Klärchen muß ein quellfrischer Charakter von krystallheller Natürlichkeit sein; alle sentimentalen Accente müssen aus der Rolle verbannt werden. Bei Frl. Friedhoff hörte man dieselben schon aus der ersten Scene heraus. Dagegen spielte sie die Liebesscene mit Egmont frisch und natürlich. In der Marktscene gab sie wohl die höchste Erregung Klärchen's treffend wieder, aber es fehlte der hinreißende Schwung, der elektrisch zündende Ausdruck der Begeisterung. Ihre Leistung fand indeß lebhaften Beifall. Den energisch düstern Alba des Herrn Pettera und den Egmont des Herrn Senger haben wir schon früher besprochen. Immer mehr suchen unsere Darsteller, indem sie das Düstere und Schwere vermeiden, ihr Charakterbild demjenigen zu nähern, das Schiller so verständnißvoll nachzeichnend von dem Helden Goethe's entwirft. „In der Geschichte ist Egmont kein großer Charakter; er ist es auch im Trauerspiele nicht. Hier ist er ein wohlwollender, heiterer und offener Mensch, Freund mit der ganzen Welt, voll leichtsinnigen Vertrauens zu sich selbst und zu Anderen, frei und kühn, als ob die Welt ihm gehörte, brav und unerschrocken, wo es gilt, dabei großmüthig, liebenswürdig und sanft, im Charakter der schönen Ritterzeit, prächtig und etwas Prahler, sinnlich und verliebt, ein fröhliches Weltkind — alle diese Eigenschaften in eine lebendige, menschliche, durchaus wahre und individuelle Schilderung verschmolzen, die der verschönernden Kunst Nichts, auch gar Nichts zu danken hat. Egmont ist ein Held, aber auch ganz nur ein flämischer Held, ein Held des sechzehnten Jahrhunderts." Herr Senger bestrebte sich, besonders in der ersten Hälfte des Stückes, den heiteren, offenen, leichteren Ton zu treffen; für die zweite hat er Kraft, Feuer und ein durchgreifendes Organ; doch würde hier und dort eine Ermäßigung des allzu heldenhaften Aplombs und der Emphase das Charakterbild noch günstiger retouchiren.

„Egmont" war die letzte Rolle des Herrn Senger im „Neuen Theater"; nach dem vierten Act wurden dem Darsteller zahlreiche Blumenspenden zu Theil. In der ersten Zeit beherrschte Herr Senger im Trauer- und Lustspiel in seinem Fache fast ausschließlich das Repertoire; später wurde er durch neu engagirte Kräfte mehr in den Hintergrund gedrängt. Seine Gewandtheit auf beiden Gebieten, dem der Melpomene wie dem der Thalia, der männliche Ton, den er seinen Helden zu geben weiß, der feurige Erguß, mochte er auch hier und dort noch leiser Dämpfung bedürfen, sicherten diesem Darsteller eine hervorragende Stelle unter den Trägern des Förster'schen Ensemble.

Rudolf von Gottschall.

Musik.

—* Leipzig, 23. Juni. Wir sind durch die Gunst des Sommerwetters nicht so verwöhnt, daß uns der ruhige und behagliche Genuß eines Garten-Concerts nicht besonders erfreuen könnte. Im Gegentheil, es muß auch in diesem Jahre als ein besonderes Glück begrüßt werden, wenn man im Freien zu den Füßen der holden Musika sitzen kann. Daher erfreute sich auch das große Militair-Concert, welches gestern von dem Trompeter-Corps des 1. schles. Husaren-Regiments Nr. 1 unter Leitung des Stabstrompeter Wallasch in dem anmuthigen Garten des Bonorand'schen Etablissements abgehalten wurde, einer zahlreichen Theilnahme. Nach dem ersten Stück „Einzug der Gäste auf der Wartburg" aus Tannhäuser waren wir versucht, dem Concert kein günstiges Prognostikon zu stellen; aber schon die Ouverture zu „Dichter und Bauer" belehrte uns eines Andern; sie wurde mit militairischer Präcision durchgeführt, und auch die übrigen Stücke: Serenade, Valse Espagnole, Ouverture zur diebischen Elster, Introduction und Brautchor aus Lohengrin, Quadrille von Strauß, Potpourri von Kießler waren von schöner harmonischer Klangwirkung und offenbarten eine Fertigkeit und Glätte, die nur eine Folge sorgfältigen Einstudirens sein konnte. Ganz besonderen Beifalls erfreuten sich die Piston-Vorträge (Polka: „Nicht für Jeden" von Menzel und Nachklänge aus dem Zillerthale von Hoch), die den Vortragenden das Zeugniß bedeutender Virtuosität ausstellten, und die Polka namentlich (ein Meisterstück) hatte die Herzen so erobert, daß der Applaus die Concertirenden zu einer Zugabe drängte. Das ganze Concert lieferte den Beweis, daß die musikalischen Gäste sich tüchtig satteln, wenn sie unser Leipzig, dem es wahrlich an guter Musik nicht fehlt, besuchen. (Sehr zu empfehlen ist eine gewisse Sorgfalt bei der Auswahl der zu den Vorträgen bestimmten Tänze. Auch diese Richtung sollte in Leipzig stets in künstlerischer Weise vertreten sein. Die Red.)

□ Leipzig, 23. Juni. Der neueröffnete geräumige staubfrei und geschützt liegende Garten der Centralhalle hatte sich gestern bis auf den letzten Platz gefüllt und in der That hatten die Kommenden ihre Anwesenheit nicht zu bereuen. Das Extra-Concert, welches die Musikkapelle des 1. pr. 7. Kürassier-Regiments aus Halberstadt ausführte, zeichnete sich durch ein zweckmäßig gewähltes Programm aus; es enthielt neben ernsten und classischen Stücken (Ouverture zu „Egmont" von Beethoven, Pilgerchor und Lied an den Abendstern von Wagner, „Glaube, Liebe, Hoffnung" von Beethoven, Ouverture zur Oper „Das goldene Kreuz" von Brüll, Divertissement aus „Lohengrin") auch solche Nummern, die der Heiterkeit des Abends gewidmet waren. Hinsichtlich der Ausführung sprach der zweite Theil noch mehr an als der erste, wenn wir auch nicht leugnen wollen, daß auch im ersten die Vorzüge der Capelle: Reinheit der Harmonien, weicher, geschmeidiger Ton und wirksame Schattirung klar hervortraten. Das Publicum, unter welchem die Halberstädtischen reich vertreten waren, zeigte sich äußerst animirt, begehrte Zugaben (die in liebenswürdiger Weise auch gewährt wurden) und ließ es schließlich auch an Hervorrufen nicht fehlen.

„Zur Nibelungen-Tetralogie". Unter den zahlreichen Broschüren, welche, um das Verständniß von Wagner's „Der Ring des Nibelungen" zu erleichtern auf den Büchermarkt gebracht sind, nehmen die Hans von Wolzogen'schen Führer und thematischen Leitfaden durch die Musik des Festspieles „Der Ring des Nibelungen" (Verlag von Gebr. Senf, Leipzig) insofern eine Sonderstellung ein, als sie die einzigen Handbücher sind, welche sich speciell mit der Musik dieses Festspieles, genauer: mit dem thematischen und leitmotivischen Gehalt jener Musik befassen. — Wenn wir hier jetzt wiederum, wie vor dem Beginn früherer Aufführungen, über obige Wolzogen'schen „Führer" einige Worte sagen, so beabsichtigen wir damit nicht eine ausführliche, auf irgend welche Details eingehende Kritik, sondern vielmehr nur einen kurzen empfehlenden Hinweis auf diese Schriftchen zu geben, die für jeden Besucher dieses Musikdramas äußerst nützlich sind! Wie erwähnt, ziehen diese Wolzogen'schen Broschüren die Musik in den Kreis ihrer Betrachtungen und suchen das thematische Gefüge der Musik und dessen Verhältnisse und Beziehungen zum Text, kurz den Sinn und die Bedeutung der sogenannten „Leitmotive" dem Auge des minder Geübten klarzulegen und hinsichtlich ihrer Weiterentwicklung durch die ganze Trilogie zu verfolgen. Die Schriftchen sind mit dankenswerther Gründlichkeit, mit liebevoller Hingabe an den Gegenstand abgefaßt und lassen ihren Autor als aufs Genaueste mit Wagner's Kunstschaffen und mit dem „Ring des Nibelungen" speciell vertraut erscheinen. Wir empfehlen daher allen Interessenten diese Werkchen, die sich durch elegante Ausstattung und Billigkeit auszeichnen, aufs Angelegentlichste. Die vom gleichen Verfasser erschienenen Führer durch „Tristan und Isolde" (2. Aufl.), sowie der neuerdings erschienene Leitfaden durch die Musik des „Parsifal", der binnen 2 Monaten bereits drei starke Auflagen erlebte, sind bekanntlich ebenso werthvoll wie nützlich.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 23. Juni. Daß man auch an anderer Stelle unsere Auffassung über den am vorigen Sonntag in Dresden abgehaltenen Parteitag der Secessionisten theilt, bekundet folgende der „Magdeb. Ztg." aus Leipzig zugegangene Mittheilung:

Das Vorgehen der Secessionisten in Dresden, die Abhaltung einer Versammlung sogenannter „Vertrauensmänner" und die darin angeblich unter Theilnahme und Zustimmung von Vertretern aller drei liberalen Fractionen, also auch der nationalliberalen, beschlossene Gründung eines „Vereins aller Liberalen Sachsens", das Alles hat in den hiesigen nationalliberalen Kreisen sehr überrascht und, offen gesagt, sehr peinlich berührt. Von Seiten der Fortschrittspartei, wenigstens der sächsischen, war man manche Rücksichtslosigkeit seit lange her gewohnt und machte sich Nichts daraus, sondern wehrte sich einfach dagegen seiner Haut. Von den ehemaligen Parteigenossen, den Secessionisten, hätte man sich aber allerdings eines Besseren versehen. Von den Berliner Führern derselben insbesondere wäre ein anderes Verfahren um so mehr zu erwarten gewesen, als Diesen durch die unmittelbare persönliche Berührung mit dem dermaligen Führer der sächsischen Nationalliberalen, dem Reichstagsabgeordneten Dr. Stephani, es so leicht gemacht und so nahe gelegt war, durch ein einziges Wort der Verständigung Diesen und durch ihn seine Parteigenossen in Sachsen zu vergewissern, daß man nicht hinter ihrem Rücken eine neue Parteibildung scheinbar zu Stande bringen wolle, bei welcher auch ihr Name mit in Frage komme, ohne daß sie Gelegenheit hätten, darüber ordentlich mit zu entscheiden. Wie ich ganz bestimmt erfahre, ist eine solche Verständigung nicht, ja auch nicht die leiseste Mittheilung von jenem Vorhaben an Stephani erfolgt, und eben so wenig an sonst Jemand, der als erkannter „Vertreter" oder „Vertrauensmann" der nationalliberalen Partei Sachsens gelten könnte. Es wäre daher nicht zu verwundern, wenn von hier aus eine energische Verwahrung gegen die am 18. d. in Dresden angeblich vollzogene Verschmelzung der sächsischen Nationalliberalen mit den sächsischen Secessionisten und Fortschrittlern erfolgte.

Uebrigens ist auch aus dem Lager der Fortschrittspartei, in den Spalten der Berliner „Volkszeitung", eine sehr deutliche Abweisung des Versuches, die Fortschrittler mit in den zu gründenden secessionistischen Landesverein hinein zu ziehen, erfolgt.

* Leipzig, 23. Juni. In der letzten, am Donnerstag abgehaltenen Plenarversammlung des 9. deutschen Gastwirthstages in Chemnitz erstattete zuvörderst Herr Jadin-Leipzig, an Stelle des verhinderten Herrn Neumeyer, Bericht über die Vorarbeiten zu der im Frühjahre 1883 in Leipzig stattfindenden Kochkunst-Ausstellung. Das Ausstellungscomité, so betonte der Redner, werde sich bemühen, seine Aufgabe so glänzend als möglich zu erfüllen, um die früheren derartigen Veranstaltungen noch zu übertreffen. Es wurde von allen Seiten dem Unternehmen Unterstützung zugesagt. Ueber die Frage der Haftpflicht der Gastwirthe entspann sich eine längere Verhandlung, deren Ergebniß darin bestand, daß das Centralbureau beauftragt wurde, unverzüglich eine Petition um Aufhebung beziehentlich Beschränkung der Haftpflicht auszuarbeiten zu lassen und den zuständigen Behörden zu übergeben, damit sie noch bei Ausarbeitung des Bürgerlichen Gesetzbuches Berücksichtigung erfahren könne. Gleichzeitig soll durch einen Rechtsverständigen ein Placat für Gasthöfe zum Schutz gegen das Haftpflichtgesetz ausgearbeitet werden. Betreffs der Frage, ob Verbandsmitglieder, welche durch die Haftpflicht oder durch Naturereignisse geschädigt werden, aus der Verbandscasse eine Entschädigung empfangen sollen, entschied die Versammlung sich dahin, daß das Centralbureau über derartige Unterstützungsgesuche entscheiden soll. Der vom Gastwirthsverein zu Stettin gestellte Antrag, die Bildung von Gastwirthsinnungen betreffend, wurde nach längerer Verhandlung abgelehnt, nachdem man namentlich darauf hingewiesen hatte, daß derartige Gastwirthsinnungen für Norddeutschland nicht passen würden. Als Ort zur Abhaltung des nächsten Gastwirthstages wurde Berlin gewählt.

— Nach der Berufsstatistik hat Lindenau eine Gesammteinwohnerzahl von 13,204, gegen 12,166 am 1. December 1880, ergeben, und zwar in 2935 Haushaltungen gegen 2776 am 1. December 1880.

— Für Ermittelung des Urhebers des Kindesmordes, wegen dessen die ledige Bertha Richter von Stollberg vor einigen Tagen vom Schwurgerichte in Chemnitz verurtheilt worden ist, hatte das königl. Ministerium der Justiz eine Belohnung von 300 ℳ ausgesetzt. Obwohl die Richter sich freiwillig der Behörde gestellt und eigentlich Niemand deren Entdeckung als Thäterin herbeigeführt, so hat doch das königl. Ministerium der Justiz verordnet, daß die ausgesetzte Belohnung von 300 ℳ einer Frau in Stollberg ausgezahlt werde, welche zuerst der Staatsanwaltschaft Kenntniß davon gegeben hat, daß gegen die Richter gerüchtweise einiger Verdacht der Thäterschaft ausgesprochen werde. In Folge dieser Anzeige waren seitens der Staatsanwaltschaft weitere Erörterungen angestellt worden, in deren Folge sich dann die Richter freiwillig gestellt hat.

— Der „Dresdn. Anz." schreibt: Gegenüber der telegraphisch aus St. Petersburg anher gelangten Nachricht, daß der kaiserl. russische Gesandte am hiesigen königl. Hofe, Herr v. Nelidoff, aus Anlaß der heute in Konstantinopel zusammentretenden Conferenz ausersehen sei, sofort an des kaiserl. russischen Botschafters v. Nowikoff Stelle nach Konstantinopel zu gehen, sind wir in der Lage, diese Meldung der „Nowodni Wedomosti" als irrig zu bezeichnen. Herr v. Nelidoff, dessen Ernennung zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister in Konstantinopel schon seit Längerem bekannt ist, wird sich im Juli vorerst nach St. Petersburg begeben und später von dort seine neue Stellung antreten.

Dresden, 23. Juni. Gestern Vormittag ist, wie die „Dresd. Zeitg." meldet, der Träger eines in Handels- und pharmaceutischen Kreisen in und außerhalb Deutschlands gleich bekannten und geachteten Namens, Herr Karl Ludwig Gehe hier, im 73. Jahre seines thätigen Lebens durch den Tod abgerufen worden. Das von ihm gegründete Drogen-Großgeschäft, Gehe & Comp., seit zwanzig Jahren mit einem ausgedehnten Fabrik-Laboratorium verbunden, galt auch außerhalb der eigentlichen Geschäftskreise durch die von ihm herausgegebenen Geschäftsberichte als eine Autorität betreffs des von ihm besonders gepflegten Faches. In handelspolitischer Richtung vertrat Gehe seit Jahrzehnten den Grundsatz eines besonnenen Fortschritts zu möglichst freiem Austausch der Producte der verschiedenen Länder und konnte sich deshalb mit der in den letzten Jahren eingetretenen Rückkehr der deutschen Wirthschaftspolitik zu einem bereits überwundenen Standpuncte nicht befreunden. In politischer Richtung vertrat er den Altliberalismus, wie er während der dreißiger und vierziger Jahre in Sachsen eine hervorragende Geltung erlangt hatte; wie er denn auch als Abgeordneter an den Landtagen dieser Zeit lebhaften Antheil nahm. In dem nach dem Staatsstreich wieder einberufenen alten Landtage nahm er nur vorübergehend einen Platz ein, in welcher Zeit es ihm gelang, die Ausschließung der sog. „Renitenten" rückgängig zu machen. Dann nöthigten ihn versagende Körperkräfte, vorrückendes Alter und Geschäftsüberhäufung, sich vom öffentlichen Leben zurückzuziehen und ausschließlich der Leitung und Weiterentwickelung seines stetig wachsenden Anwesens zu widmen.

— Freudige Aufregung herrschte am Donnerstag Vormittag im Zoologischen Garten zu Dresden, als die Nachricht bekannt wurde, daß das Giraffenweibchen ein Junges geboren — ein Ereigniß, das sich bis jetzt in zoologischen Gärten nur höchst selten vollzogen.

Blitz-Ableiter!
in rationellster Ausführung empfiehlt
Oscar Schöppe in Leipzig, Bayerische Straße 2.

Echte und imitirte Spitzen
in weiss, crême und écrue zu Kleiderbesätzen.
Stickereien in weiss und écru, sowie auf farbigem Grund zu Kleiderbesätzen.
Pauline Gruner, Reichsstr. 52.

Steppdecken, Schlafdecken,
Kinderwagen-Decken,
empfiehlt in reicher Auswahl besonders preiswerth
Bernhard Berend,
6 Katharinenstraße 6.
Fabriklager von Teppichen, Möbelstoffen und Gardinen.

Tuche und Buckskins
in großer Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt
F. E. Franke, Kleine Fleischergasse 5.

Engl. Anchovy Paste
(Ersatz für Sardellen)
empfiehlt Gustav Markendorf, Universitätsstr. 15.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. K. Telegraphen-Amt 1: Kleine Fleischergasse 5.	5. K. Postamt 4 (Mühlgasse).
2. K. Postamt 1 (Augustusplatz).	6. K. Postamt 6 (Weststraße).
3. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).	7. K. Postamt 7 (Ranstädter Steinweg).
	8. K. Postamt 8 (Eilenb. Bahnh.).
4. K. Postamt 3 (Bairisch. Bahnh.).	9. K. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Bei den Postämtern 5 (Neumarkt, Hohmann's Hof) und 10 (Hospitalstraße) findet Telegraphenbetrieb nicht statt; das erstere Amt nimmt jedoch Telegramme zur Besorgung an die nächste Telegraphenanstalt an.

2) Die Postämter 1—4, 6—8 und 11 sind für die Annahme ꝛc. von Telegrammen außer während der Postdienststunden (Wochentags von 7 bez. 8 früh bis 8 Abends, Sonntags von 7 bez. 8 früh bis 9 Vorm. und von 5 bis 8 Uhr Abends) auch an folgenden Stunden geöffnet:

a. an den Wochentagen:
die Aemter 1, 2 und 3 von 8 bis 9 Uhr Abends, die übrigen Aemter nur während der Postdienststunden;

b. an den Sonntagen:
das Amt 1 von 10½ bis 12½ Vorm., die Aemter 2—4, 6—8 und 11 von 11 bis 1 Vorm.;

c. an den Festtagen sind Post- und Telegraphendienststunden übereinstimmend, nur wird das Postamt 1 über Mittag für den Postdienst von 11 bis 1 und für den Telegraphendienst von 10½ bis 12½ Uhr offen gehalten.

3) Das Postamt Nr. 9 (Naschmarkt, Börsengebäude) ist nur an Wochentagen von 11—4 Uhr zur Annahme von Telegrammen geöffnet.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Die Bureauzeit ist Wochentags von 8 bis ½1 Uhr Vormittags und Nachmittags von ½3 bis ½5 Uhr, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek 3—5 Uhr.
Volksbibliothek IV. (Kloster. 6, II.) 7—9 Uhr Abends.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung) Schwarzstraße 31, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 17/18; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 30; Linden-Drogerie, Weststraße 20; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Louis Kyrißch, Querstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction

nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom Brühl, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche verfallen die vom 19. September bis 24. September 1881 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

K. Sächs. Standesamt Leipzig, Königsplatz Nr. 14. Expeditionszeit: 9—1 und 3—5 Uhr. An Sonn- und Festtagen jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen von 11—12 Uhr.

Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Mühlgasse Nr. 7, parterre), werktäglich geöffnet Vormittags von ½8—12 Uhr, Nachmittags von 2—7 Uhr.

Herberge zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75, Nachtquartier 25 ₰, Mittagstisch 35 ₰.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße 19, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustraße 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Anstalt f. animale Impfung (Turnerstr. 15). Impfung m. rein anim. Lymphe täglich 11—1 Uhr, direct v. Kalbe Mittwochs 11—12 Uhr. — Abgabe v. anim. Lymphe täglich nur 11—1 Uhr.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 10—4 Uhr gegen Eintrittsgeld von 50 ₰.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, geöffnet Wochentags von 9—5, Sonn- und Festtags von 10—3 Uhr.

Patentschriften liegen aus Neumarkt Nr. 19, I. (Handelskammer) 9—12, 3—5 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 20, I. Die Sammlungen Sonntags ½11 bis 1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Grimmaischer Steinweg Nr. 17, Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Professor A. Scheffers, für 10 ℳ aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Ebengenannten für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Wintersemester.

Permanente Lehrmittel-Ausstellung Grimm. Steinweg 3, I. Eintritt frei.

Museum für Völkerkunde, Grimmaischer Steinweg 46, geöffnet Sonntags, Dienstags und Donnerstags von 11—1 Uhr.

Pharmakognostisches Museum, Universitätsstraße 18, II. geöffnet von 1—3 Uhr.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Feuermeldestellen.

Haupt-Feuerwehr-Depot: Fleischerplatz Nr. 7.	6. Polizei-Wache Alexanderstr. 28.
1. Bez.-Feuerwache Rathh. (vis à vis Börse).	7. " " Tauch. Thorhaus.
2. " " Hospitalstr. 3.	8. " " Eutritzscher Str. 38.
3. " " Zeitzer Thorhs.	9. " " Wagnerstr. Str. 38.
Haupt-Telegraphen-Station (Rathhaus-Durchgang).	In dem Krankenhause (Liebigstraße)
Polizei-Hauptwache (Naschmarkt).	" der Gasanstalt.
Magazingasse Nr. 1.	" dem Neuen Johannishospital.
Schletterstraße 15 (5. Bürgerschule).	" d. Weststr. 29 (Blüthner's Fabr.).
Leihhaus.	" der Fregestraße Nr. 6a.
Neues Theater.	" der Thomasmühle.
1. Polizei-Wache Grimm. Steinw. 46.	" dem Dresdner Thorhause.
2. " " Königsplatz Nr. 11.	" Maschinenhause des Wasserwerks.
3. " " Frankf. Straße 47.	" Wächterhause des Hochreservoir, Probstheida.
4. " " Zeitzer Thorhaus.	Auf dem Nicolaithurm.
5. " " Ulrichsgasse Nr. 65.	" " Thomasthurm.
	In den neuen Militärbaracken.

Paris. **Eduard Tovar,** Leipzig.

Petersstrasse 19, Neue Passage.

Import-Japan- und China-Waaren,

Französische und deutsche Majoliken,

Neuheiten in Biscuit und Porcellan-Fantasiegegenständen,

Stets das Neueste in Schmucksachen.

Reise-Utensilien,

Wiener und Offenbacher Lederwaaren,

Neuheiten in Eisenguss und Bronze etc.

Petersstrasse 19, Neue Passage.

Eduard Tovar.

J. A. Hietel, Königl. Hoflieferant.

Kunststickerei und Fahnenmanufactur,

Grimmaische Strasse No. 16, II.

Verkauf und Einkauf von **Antiquitäten, Münzen etc.** bei Zschiesche & Köder, 25 Königstr. 25.

Gummi-Wasserschläuche

empfiehlt **Arnold Reinshagen,** Bahnhofstrasse No. 19.

Gummi-Waaren-Bazar

5. Petersstrasse 5.

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager, Ledertreibriemen und Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb bei

18 Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**

Specialitäten der Liqueurfabrik v. **Robert Freygang:** **Eisen-Liqueur, Eisen-Magenbitter, Chocolade u. Bonbons.**

Robert Freygang. Halle'sche Str. No. 1.

Neues Theater.

166. Abonnements-Vorstellung, II. Serie, roth.

Goethe-Cyklus.

V.

Torquato Tasso.

Schauspiel in 5 Acten von Goethe.

Personen:

Alphons der Zweite, Herzog von Ferrara	Hr. Johannes.
Leonore von Este, des Herzogs Schwester	Frl. Friedhoff.
Leonore Sanvitale, Gräfin von Scandiano	Fr. Hildebrand-v.d.Osten, a.G.
Torquato Tasso	Hr. Mulius.
Antonio Montecatino, Staatssecretair	Hr. Hans Förster.

Der Schauplatz ist in Belriguardo, einem Lustschlosse des Herzogs.

Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

Preise der Plätze.

Parterre 1 ℳ 50 ₰. Gesp. Parterre 2 ℳ. Parquet 3 ℳ. Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰. Proseniums-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ. Mittelbalcon: Vorderreihen 5 ℳ, Mittelreihen 4 ℳ, Hinterreihen 3 ℳ. Seitenbalcon 4 ℳ, Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Proseniums-Logen im ersten Rang, ein einzelner Platz 3 ℳ. Amphitheater: Sperrsitz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Logen des ersten Ranges, ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰. Zweiter Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 75 ₰, Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰, Stehplatz 1 ℳ. Dritter Rang, Mittelplatz 75 ₰, Seiten- und Stehplatz 50 ₰. Prosceniums-Logen im dritten Range 1 ℳ.

Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Repertoire. Sonntag, 25. Juni. (Mit aufgehobenem Abonnement): Gesammt-Aufführung von Richard Wagner's Tondramen. VII. **Das Rheingold.** Loge — Herr von Witt, großherzogl. Mecklenburgischer Kammersänger, als Gast.

Der Billet-Verkauf für den laufenden Tag findet an der Tagescasse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 ₰) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt. Sonn- und Festtags wird die Tagescasse erst um 10½ Uhr Vormittags geöffnet.

Theater-Nachricht.

Gesammt-Aufführung

von

Richard Wagner's Tondramen.

Montag, 26. Juni (Mit aufgehobenem Abonnement): **Die Walküre.** Mittwoch, 28. Juni (Mit aufgehobenem Abonnement): **Siegfried.** Freitag, 30. Juni (Mit aufgehobenem Abonnement): **Götterdämmerung.**

Gewöhnliche Preise der Plätze.

Carola-Theater.

Krieg im Frieden.

Lustspiel in 5 Acten von G. von Moser und Franz von Schönthan.

Personen:

Heinsdorf, Rentier	Herr Eichenwald.
Mathilde, seine Frau	Fr. Schubert.
Ilka Sroos, seine Verwandte	Frl. Buhe.
Agnes Hiller, ihre Gesellschafterin	Frl. Jürgens.
Henkel, Stadtrath	Herr Recht.
Sophie, dessen Frau	Fr. Spitzeder.
Elsa, deren Tochter	Frl. Lussinger.
von Sonnenfels, General	Herr Petters.
Kurt von Folgen, Lieutenant bei den Uhlanen, dessen Adjutant	Herr Ortbert.
Ernst Schäfer, Stabsarzt	Herr Sommerstorff.
von Reif-Reiflingen, Lieutenant der Infanterie	Herr Stöckel.
Paul Hofmeister, Apotheker	Herr Conrad.
Franz Kowalk, Bursche bei Folgen	Herr Tietz.
Martin, Diener bei Heinsdorf	Herr Broda.
Anna, Köchin bei Heinsdorf	Frl. Caspary.
Rosa, Stubenmädchen bei Heinsdorf	Frl. Stiasny.

Ort der Handlung: Eine Provinzialstadt.

Nach dem 2. und 4. Act finden längere Pausen statt.

Preise der Plätze.

Proscenium-Logen, I. Rang 3 ℳ, Orchester-Logen 3 ℳ, Mittelbalcon-Logen 3 ℳ, Mittelbalcon, I. Rang 2 ℳ, Balcon-Logen, I. Rang 2 ℳ, Seiten-Logen, I. Rang 2 ℳ, I. Parquet 2 ℳ, Parquet-Logen 2 ℳ, II. Parquet 1 ℳ 50 ₰, nummerirtes Parterre 1 ℳ 25 ₰, Proscenium-Logen, II. Rang 1 ℳ, Mittelbalcon, II. Rang 1 ℳ, Balcon-Logen, II. Rang 1 ℳ, Seiten-Logen, II. Rang 1 ℳ, Parterre 75 ₰, Stehplätze, II. Rang 30 ₰.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen ¼10 Uhr.

Repertoire. Sonntag, 25. Juni. **Unsere Frauen.** Lustspiel in 5 Acten von G. von Moser und Franz von Schönthan.

Der Billetverkauf für den Tag der Vorstellung findet an der Tagescasse des Carola-Theaters, Sophienstraße 6, sowie bei Herren **Hahn & Scheibe**, Petersstraße (Hotel de Bavière), Vormittags von 10—1 Uhr und Nachmittags von 3—5 Uhr statt.

Sonn- und Festtags wird die Tagescasse um ½11 Uhr geöffnet.

An der Abendcasse werden nur Billets für die Abendvorstellung verkauft.

Von 10 zu 10 Minuten geht ein Pferdebahn-Wagen vom Augustusplatz nach dem Carola-Theater ab.

Krystall-Palast-Theater.

Sonnabend, den 24. Juni 1882:

Mit Vorsicht.

Lustspiel in 1 Act von G. Reuse.

Personen:

Frau Medicinalrath Engler, Wittwe	Frl. Warbow.
Anna, deren Tochter	Frl. Hermann.
Dr. med. Leopold Barth	Herr Hartig.
Minna, Stubenmädchen	Frl. Orla.

☛ **Blumenmädchen,** ☚

Balletdivertissement, arrangirt vom Herrn Balletmeister A. Gende.

Pause.

Schwarzer Peter.

Schwank in 1 Aufzuge von C. A. Görner.

Personen:

Der Förster	Herr Weigelt.
Rose, eine arme Waise, i. Hause d. Försters erzog.	Frl. Hermann.
Wilhelm, Jäger	Director Präger.

Steirischer Nationaltanz,

getanzt von 8 Damen.

Preise der Plätze:

Fremdenplatz à 1 Mark 50 Pfg.
Parquet à 1 Mark — Pfg.
Balcon à — Mark 75 Pfg.

☛ **Diese Billets berechtigen auch zum Eintritt in die Concertgärten.** ☚

Cassenöffnung 7 Uhr. **Anfang 8 Uhr.**

☛ **Garteneintrée 50 Pfge.** ☚

Vor, während und **nach** der Vorstellung von 7 Uhr ab **Concert.**

Abfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin: *4. 15 fr. — 8 B. — *9. 10 B. — 2. N. — *5. 10 N. — 6. 12. N. — *9 N.

B. Nach Zerbst und Magdeburg: 4.15 fr. — 8 B. — *9. 10 B. — 2 N. — 6 12. N. — *8. 36 N.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 4. 10 fr. — 8. B. (bis Halle). — *6. 45 B. — 10. B. (bis Halle). — *11 B. — 12. 30 N. — 2. N. — 3. N. (bis Halle). — 4. 50 N. — 7. 30 N. (bis Halle). — — *8. 45 N. — 10. N. — 10.50 N. (bis Halle), nur an Sonntagen.

Sächsische Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: *12. 10. N. — 4. 35 fr. — *6. 25 B. — 9. 10 B. — 12. 35 N. — 3. 25 N. — *6. 20 N. — 6. 40 N. — 10. 55 N. (nur bis Zwickau).

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 35 fr. — 9. 10 B. (bis Geithain). — 11. 20 B. — 3. 5 N. — 8. 5 N.

C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 9. 10 B. — 12. 35 N. — 3. 5 N. — 6. 40 N. — 10. 55 N. (nur an Sonn- und Festtagen).

D. Linie Leipzig-Göhren-Glauchau-Chemnitz: 4. 35 früh. — *6. 25 B. — 9. 10 B. — 12. 35 N. — 3. 25 N. — 6. 40 N.

2) Leipzig-Dresdner Bahnhof. A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5 fr. — 7. 50 B. — *9. 10 B. — 11. 25 B. — 3. 5 N. — *6. 5 N. — 7. 5 N. — *10 N.

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 20 B. — 11. 45 B. — 2. 10 N. — 4. 45 N. — 8. 15 N. (nur bis Nossen).

Thüringische Bahn: A. Linie Leipzig-Eisenach: 5. 30 fr. — *7. 40 B. — 9. 55 B. — *11. 30 B. — 1. 30 N. — 5. 50 N. — 8. 50 N. (bis Weißenfels). — *10. 55 N. — 11. 5 N. (bis Markranstädt).

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 48 früh. — 11. 55 B. — 4. 15 N. — 9. 35 N. (bis Gera).

Leipzig-Eilenburger Bahn: A. Linie Falkenberg-Ruhland-Kohlfurt-Breslau-Hirschberg i. Schl. 8. 25 B. — *1. 56 N.

B. Linie Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau 8. 25 B. — — 1. 15. N. (bis Eilenburg), nur an Sonn- und Festtagen. — *1. 56 N. — 7. 34 N. (bis Finsterwalde.)

Plagwitzer Bahnhof: A) Nach Gaschwitz: 9. 50 B. — 5. 35 N.

B. Nach Zeitz-Gera-Eichicht: 7. 8 B. — 12. 17 N. — 4. 37 N. — 9. 47 Ab.

Ankunft der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Linie Berlin-Leipzig: 3. 47 fr. — 10. 12 B. — *11. 38 B. — 5. 19 N. — *5. 35 N. — *11. 22 N.

B. Linie Magdeburg-Zerbst-Leipzig: 8. 38 B. — 10. 12 B. — 2. 30 N. — *5. 35 N. — *11. 22 N.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 5. 38 früh (von Halle). — *8. 50 B. — 9. 28 B. (von Halle). — 11. B. — 1. 8. N. (von Halle). — 2. 30 N. — 4. 50 N. — *5. 45 N. — 6. 58 N. (von Halle). — 8. 6 N. — *9. 40 N. — 11. 42 N.

Sächs. Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof. A. Linie Hof-Leipzig: *3. 40 fr. — 6. 45 fr. (von Altenburg). — 8. 6 B. — *8. 26 B. — 10. 3 B. (von Zwickau). — 12. 35 N. — 4. 11 N. — 6. 54 N. — *8 N. — 8. 55 N. (von Gaschwitz) — 10. 13 N.

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 35 B. — 12. 55 N. (von Geithain). — 2. 45 N. — 5. 56 N. — 11. 41 N.

C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 8. 6 B. — 12. 35 N. — 2. 45 N. — 6. 54 N. — 10. 13 N. (nur an Sonn- und Festtagen).

2) Dresdner Bahnhof. A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 1. 51 fr. — *8. 29 fr. — 9. 34 B. — 10. 44 B. — 2. 41 N. — 5. 20 N. — *8. 26 N. — 10. 29 N.

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 54 B. (von Nossen). — 11. 58 B. — 4. 18 N. — 7. 15. N. — 9. 35 N.

Thüringischen Bahn: A. Linie Eisenach-Leipzig *4. 44 fr. — 5. 46 fr. (von Markranstädt). — 7. 32 B. (von Naumburg). — 10. 55 B. — 1. 43 N. — 5. 29 N. — *5. 40 N. — *9. 10 N. — 11. 16 N.

B. Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 6. 45 fr. (von Gera). — 11. 6 B. — 4. 35 N. — 9. 21 N.

Leipzig-Eilenburger Bahn: Linie Hirschberg i. Schl.-Breslau-Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg: 7. 20 B. (von Falkenberg). — 12. 28 N. — *6. 42 N. — 10. 24 N. (von Eilenburg), nur an Sonn- und Festtagen.

Plagwitzer Bahnhof: A. Von Gaschwitz: 8. 59 B. — 4. 47 N.

B. Von Eichicht-Gera-Zeitz: 6. 26 fr. — 10. 49 B. — 4. 16 N. — 9. 2 N.

Das * bedeutet die Eilzüge.

Im hohen Gerichtshof
Kanzlei-Abtheilung
Herr Justizrath Chitty

In Sachen der Beschlüsse von 1862 und 1867, die Actien-Gesellschaften betreffend,

und

In Sachen der Lambert Gray & Comp. limited.

Es wird hiermit veröffentlicht, daß in Folge einer Order in der obigen Sache vom 8. Mai 1882, der Saldo des Waarenvorraths von der obgenannten Gesellschaft, bestehend aus ledernen und Stoff-Handschuhen, goldenen, silbernen und metall. Uhren und Juwelen, welche sich gegenwärtig im Waarenlager der Gesellschaft No. 69 Wood Street in der City of London befinden und einen Werth nach Kost- oder Stock-Buch von ca. £ 8275 vorstellen, hiermit zum Verkauf durch öffentliche Submission unter Stonts angeboten wird, und zwar in drei Theilen —

Theil 1, bestehend aus ledernen (glacé) Handschuhen im Werth laut Kost- oder Stock-Buch von £ 3877. 3. 4.

Theil 2. Stoff-Handschuhe im Werthe von £ 998. 5. 3.

Theil 3. Uhren u. Juwelen im Werthe von £ 3409. —. —.

Stock-Verzeichniß, Näheres und Bedingungen des Verkaufs und Submissionsformulare können auf Anfrage von Herrn James Waddell, dem officiellen Liquidator obgenannter Gesellschaft, in seinem Bureau No. 1 queen Victoria Street in der City von London erhalten und der Stock kann in No. 69 Wood Street, ebenfalls in der City von London, jeden Tag zwischen 10 und 4 Uhr besichtigt werden.

Separate Submission für jeden Theil sind zu adressiren „re Lambert Gray & Co. limited, Tender for Stock“ und müssen vor **Freitag, den 7. Juli 1882**, an den officiellen Liquidator eingesandt werden. Die Zahlung ist für Cassa und jeder Submissionair muß beim Empfang der Anzeige über die Annahme seiner Submission die Zahlung sofort leisten und die Waare wegräumen. Der officielle Liquidator wird nicht gebunden, die höchste oder irgend welche Submission anzunehmen.

London, den 17. Juni 1882.

John Wm. Hawkins,
Chief Clerk.

Goldberg & Langdon,
No. 1 West Street,
Finsbury Circus, London E. C.,
Anwälte des officiellen Liquidators.

Auction.

Heute Sonnabend Vormittag 11 Uhr sollen **Burgstraße Nr. 25 2 Stück Weston's Patent-Flaschenzüge** versteigert werden.
Auctionator **Fischer.**

Garn-Auction.

Heute Sonnabend und folgende Tage früh 10 Uhr **Fortsetzung Neumarkt Nr. 17.**
J. A. Reber, Auctionator.

Auction

Vorm. 10 Uhr Lagerhof zu Neustadt, Eisenbahnstr. Landwirthschaftliche Maschinen u. Geräthe. Siehe gestern. **Kaestner,** Auction.

Auction.

2 schöne Kutschpferde mit Geschirren, ferner 1 Landauer, 1 Coupé, 1 Halbchaise, 1 Schlitten, durchaus elegant und gut erhalten, sollen im Auftrage des Besitzers, Herrn J. Baskowitz, wegen Abreise desselben von Leipzig

Sonnabend, den 24. Juni,

Nachmittags 2 Uhr

im Grundstücke des Herrn Stallmeister Tüschner, Elsterstraße, versteigert werden. Besichtigung täglich 11—1 Uhr.
Auctionator Fischer.

Freiwillige Versteigerung!

Das an der Lindenstraße unter Nr. 6 in **Gohlis** bei Leipzig, dicht an der Pferdebahn gelegene **Hausgrundstück,**

„Zur Schillerlaube“

benannt, mit flott., vom Leipziger Publicum viel besucht. Restaurant, A. Tanzsaal, schönem Garten, Colonnaden, soll mit gutem Inventar **am 26. Juni 1882 Nachmittags 3 Uhr in Gohlis, Lindenstraße Nr. 6,** an den Meistbietenden verkauft werden. Laut Hypothekenbuch Kaufpreis 34,500 ℳ, Anzahlung 6000 ℳ. Restkaufgelder fest. Nur **zahlungsfähige** Käufer wollen sich melden.
Friedrich Friedland,
Mahlmannstraße 2b, Leipzig.

Holz-Auction.

Montag Vormittag von 10 Uhr an sollen ca. 60 Meter **kiefern Scheitholz** meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden am **Eilenburger Bahnhof.**
J. F. Pohle, Auctionator.

Königlicher Eisenbahn-Directionsbezirk Erfurt.

Mit dem 1. Juli d. J. werden **Retour-Billets** mit 6 wöchentlicher Gültigkeitsdauer zum Anschluß an die von **Frankfurt a/M.** (Main-Neckar-Bahnhof) ausgehenden Rundreise- und Saison-Touren auf unseren Stationen **Leipzig, Halle, Weißenfels, Naumburg, Weimar, Erfurt, Gotha** und **Eisenach** zur Einführung gebracht.

Näheres ist in unseren Billet-Expeditionen zu erfahren.

Erfurt, den 17. Juni 1882.
Königliche Eisenbahn-Direction.

Nach **Helgoland,**

Cuxhaven anhaltend, fährt Dampfschiff **„CUXHAVEN“**, Capt. **Röhrs**, von **Hamburg**: vom 10. Juni bis 8. Juli, Mittwochs und Sonnabends, Morgens 9 Uhr; von **Helgoland** zurück: Montags und Donnerstags.
Retourbillets
30 Tage Gültigkeit.
Hamb.-Amerik.
Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Kürzester Seeweg

zwischen **Deutschland und Dänemark (Schweden)** auf der **Dampferlinie Rostock-Nykjöbing auf Falster.**

Abfahrt von Rostock:

Im **Juni, Juli** und **August** täglich, mit Ausnahme des Sonntags, 8¼ Uhr nach Ankunft des ersten Eisenbahnzuges.

Directe Billette von Rostock, Berlin und Hamburg nach Kopenhagen und umgekehrt.
L. Burchard & Sohn, Rostock.

Fabrik-Grundstück-Verkauf oder Verpachtung.

Ein großes Fabrik-Etablissement in Merseburg a/S., in welchem seither Weberei, Druckerei und Färberei betrieben wurde, mitten in der Stadt am fließenden Wasser gelegen, bestehend aus 4 großen dreistöckigen Fabrikgebäuden mit Dampfanlage, 2 kleineren Wohnhäusern, sämmtlichen zum Betrieb gehörigen Maschinen und Geräthen (darunter 1 Dampfmaschine 30 Pferdekr., 80 mech. Webstühle, Dampfmangel, Druckmaschinen ꝛc., große Färberei-Einrichtung ꝛc.) soll

Montag, den 17. Juli a. c., Nachmittags 3 Uhr

im Comptoir der Fabrik, Johannisstraße Nr. 16, öffentlich unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen — Zahlungsbedingungen sehr günstig — freihändig bestbietend **verkauft** oder **verpachtet** werden.

Die Bedingungen können vorher bezogen werden, auch kann die Besichtigung der Fabrik jederzeit erfolgen; man wolle sich dieserhalb, sowie wegen etwa weiterer Auskunft an Unterzeichneten wenden.

Merseburg, im Juni 1882.
J. A.: Justizrath **Gustav Grube,**
Dom 16.

Hôtel-Verpachtung.

Das Herzogl. Hôtel zum „Goldenen Hirsch“ hier, mit Ausschluß des vom Pächter selbst zu beschaffenden Inventars, soll auf 12 Jahre, vom 1. Septbr. 1882 bis dahin 1894, meistbietend verpachtet werden; und haben wir hierzu Termin auf

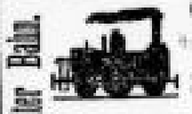
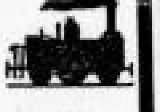
Montag, den 17. Juli, früh 10 Uhr

in unserem Amtslocal hierselbst anberaumt.

Pachtlustige haben zur Sicherung ihrer Gebote 500 ℳ Caution vor Beginn des Termins zu hinterlegen.

Die Pacht- und Terminalbedingungen können in unserer Kanzlei eingesehen oder gegen 5 ℳ von dieser bezogen werden.

Dessau, den 9. Juni 1882.
Herzogl. Anhalt. Hof-Kammer.
Im Höchsten Auftrage
Fitzau.

Carl Riesel's Reisecomptoir,
Leipzig, Grimm. Str. 17, Café français.

Am Sonntag, den 25. Juni, früh 5 Uhr 30 Min.

Extra-Zug nach Berlin.

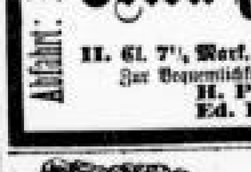
Abfahrt: Berlin-Anhalter Bahn.

Billette von heute ab

II. Cl. 7½ Mark, III. Cl. 5 Mark hin und zurück, 6 Tage gültig.

Zur Bequemlichkeit des Publicums sind Billets auch zu haben bei:
H. Pressler, vis à vis dem Bayerischen Bahnhof,
Ed. Heyser, Ecke der Halleschen und Parkstraße.

Morgen Sonntag 6.10 früh



Ad. Schmidt's Extrazug

nach

Dresden-Neustadt

☛ Billets **noch heute** bei **H. Dittrich**, Hallesche Straße Nr. 4 und Weststraße Nr. 76.

Dampfschiffahrts-Bons gratis.

☛ Am 9. Juli nach **Jocketa**, Elsterthal, **Greiz.** ☚

Zur Auszahlung aller am 1. Juli a. c. zahlbaren Coupons- und ausgeloosten Effecten empfiehlt sich F. W. Steinmüller.

Die Gewinnreichsten
in der Serie gezogenen
Kurhess. 40 Thlr.-Loose,

☛ welche am 1. Juli c. Haupttreffer von ℳ 108,000, ℳ 24,000, ℳ 12,000, ℳ 6000 ꝛc. bis zum niedrigsten Treffer ℳ 240 gewinnen **müssen**, verkaufen wir, so lange der Vorrath reicht.

1 Original-40 Thlr.-Loos	à	460 ℳ
½ von denselben		240 "
¼ dito		120 "
⅛ dito		60 "
⅒ dito		50 "
¹⁄₂₀ dito		25 "

Besonders machen wir darauf aufmerksam, daß alle **Gewinne** ohne **Vorauskürzung** und ohne **Abzug** bei **Fälligkeit baar** ausbezahlt oder sofort discontirt werden. — **Ziehungslisten** erscheinen gleich nach amtlicher Veröffentlichung.
Bank- und Effectengeschäft
Grünwald, Salzberger & Cie.
in **Köln a. Rh.**

Für Touristen!

Major Franke's Specialkarte vom sächsischen Vogtland. Maßstab 1 : 100,000. 2. verbesserte Auflage. Preis 1 ℳ 80 ₰.
Albert, Karte des oberen Saalethales. Maßstab 1 : 100,000. Preis 1 ℳ, mit colorirten Grenzen 1 ℳ 40 ₰.

Das Saalland von Ziegenrück über Saalburg, Hirschberg bis nahe an Hof und von Schleiz über Lobenstein bis Wurzbach und Nordhalben, bis ins Specielle darstellend, wird die Karte dem Besucher dieser vom großen Touristenschwarm noch wenig berührten Gegend gute Dienste leisten.

Zu haben in jeder Buchhandlung.
Verlag
von **A. Kell's Buchhandlung** in Plauen i/V.

Das wegen seines **großartigen Strandes** und **herrlichen Wellenschlages** berühmte und sich **vor allen Seebädern auszeichnende**, an der Westküste **Schleswigs** gelegene

Nordsee-Bad Westerland
Sylt

(eröffnet v. Anfang Juni bis Mitte October) bietet bei **mäßigen Preisen** Bequemlichkeiten eines **Seebades 1. Ranges**, hat **Post-** und **Telegraphen-Stationen** und **täglich via Tondern** (Eisenbahnstation) sichere **Dampfschiffsverbindung** mit dem Festlande. Dauer der **Ueberfahrt 2 Stunden. Prospecte u. Dampfschiffsfahrpläne** sind gratis durch sämmtliche Annoncen-Exped. von **Haasenstein & Vogler** und die Unterzeichnete zu beziehen, welch letztere auch brieflich nähere Auskunft ertheilt.
Die Verwaltung
der See-Badeanstalt zu Westerland Sylt.
NB. Jetzt auch Promenade nach dem Herrenstrande.

Zähne setzt ein ꝛc. **Rob. Bernhardt, Windmühlenstraße Nr. 8.**

Soolbad Arnstadt in Thüring.

balneol. prämiirt, hat seine Kursaison eröffnet. Prosp. u. Ausk. erth. die Bade- und Kurmittelverwaltung.
Dr. **Niebergall** u. Sal.-Dir. **Arnschall.**

Buchführung, einfache u. doppelte, Rechnen, Wechsellehre, Correspondenz, Stenographie, **S**chnell-Schönschreiben. Schreib- & Handels-Lehranstalt **E. Schneider**, Gr. Fleischergasse 21, III.

Buchführung

Corresp., Wechsel-, kfm. Rechnen lehrt
F. Chapison, Kurprinzstr. Nr. 11.

Schön- und Schnell-
Schreibunterricht
für Erwachsene von
F. Chapison,
Kurprinzstrasse 11.

Einf. u. dopp. Buchhaltung.
Neumarkt Nr. 26, III. Otto Westphal.

Handelslehranstalt für Commis etc.

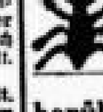
Am 1. Juli beginnen neue Lehrcurse nach vorzüglich schnell **im Sprechen** und **Schreiben** fördernder Methode für: **Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Holländisch, Dänisch, Schwedisch**, ebenso für **Handelscorrespondenz** in vorgenannten Sprachen. Dauer eines Lehrcurses für Geübtere bei wöchentlich 2 Lectionen: 6 Monate, mit Inbegriff der betreffenden Handelscorrespondenz. — Alle Fächer einzeln, mit 2—4 Theilnehmern, je nach Vereinbarung. — **Prospecte** durch
Dir. Dr. phil. **F. Booch-Arkossy,**
Erdmannstrasse 2, I.

Französisch Stunde 25 ₰, Dorotheenstraße 6, part.

Gebieg. Unterr. i. Gesang u. Clavierspiel erth. bill. 1 tüch. Lehrerin Packhofstraße 5, 3 Tr. r.

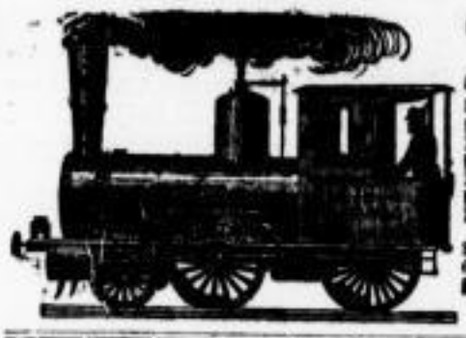
Dampf-Bettfedern-Reinigungsanstalt
Brühl Nr. 46, vis à vis der Ritterstraße.

Herrenkleider wendet, mod. u. repar. **Blendinger,** Burgstr. 9.



Zur Vertilgung aller schädlichen Hausthiere empfiehlt sich **A. L. Graf**, conc. Kammerjäger, Friedrichstr. 10, I.

W. Apl's
berühmter Birkenbalsam
zu haben **C. Berndt & Co.,**
Grimmaische Straße 26.



Original-Eisenbahnbillets

zum Extrazuge nach **Berlin** (keine Interimsscheine) sind zu haben bis heute Abend 10 Uhr:

4 Halle'sche Straße 4 bei H. Dittrich und Weststraße 76.
13 Grimm. Straße 13 bei B. Horst.
Schiller- u. Peterstr.-Ecke bei Ritter & Jacoby

Billets III. Cl. 5 ℳ, II. Cl. 7½ ℳ hin und zurück gültig zur freien Rückfahrt bis **Freitag**, 30. Juni, Abends 11 Uhr aus Berlin (also volle 6 Tage).

Am 2. Juli nach Grimma, 9. Juli nach Leisnig, Colditz-Rochlitz, 15. Juli nach Nürnberg (Ausstellung).

Ad. Schmidt's Vergnügungs-Comptoir, Halle'sche Straße Nr. 4.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Dampfschifffahrt
mit der Kaiserlich Deutschen Post und der Post der Vereinigten Staaten Amerikas

(319.)

Hamburg-New-York,

regelmäßig zwei Mal wöchentlich,
jeden Mittwoch und jeden Sonntag, Morgens von Hamburg.

Cimbria 25. Juni	Suevia 5. Juli	Westphalia 19. Juli
Gellert 28. Juni	Wieland 12. Juli	Vandalia 23. Juli
Silesia 2. Juli	Bohemia 16. Juli	Frisia 26. Juli

von Havre jeden Sonnabend, resp. jeden Dienstag.

Hamburg-Westindien,

am 7. und 21. jeden Monats von Hamburg
nach St. Thomas, Venezuela, Puerto Rico, Hayti, Curaçao, Sabanilla, Colon und Westküste Amerikas.

Hamburg-Hayti-Mexico,

am 27. jeden Monats von Hamburg
nach Cap Hayti, Gonaives, Port au Prince, Vera Cruz, Tampico und Progreso.

Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General-Bevollmächtigte

August Bolten, Wm. Miller's Nachf. in **Hamburg,**
Admiralitätstraße Nr. 33/34 (Telegramm-Adresse: Bolten, Hamburg),
sowie der General-Agent in Leipzig: **E. Kohlmann,** Brühl 85, Drei Schwäne.

Die Direction.

Hamburg-Südamerikanische Dampfschifffahrts-Gesellschaft.

Directe Dampfschifffahrten
mit der Kaiserlich Deutschen und der Kaiserlich Brasilianischen Post

Hamburg und Brasilien

regelmäßig am **4.** und **18.** jeden Monats,
via Lissabon,
nach **Bahia, Rio de Janeiro** und **Santos**
in Durchfracht via Rio de Janeiro nach Paranagua, Santa Catharina, Rio Grande do Sul und Porto Alegre.

Hamburg und La Plata

regelmäßig am **1.** und **15.** jeden Monats,
eventuell via Lissabon
direct nach **Montevideo** und **Buenos-Aires**
in Durchfracht via Buenos-Aires nach San Nicolas und Rosario.

Nähere Auskunft ertheilt der Schiffsmakler

August Bolten, Wm. Miller's Nachf.,
in **Hamburg,** Admiralitätstraße Nr. 33/34,
sowie der General-Agent in Leipzig: E. Kohlmann, Brühl 85, „Drei Schwäne".

Die Direction.

Das Dampfschiff Wyk-Föhr — Capt. Boëtius,
Eigenthum des Badeortes Wyk, bequem für Passagiere eingerichtet,
fährt vom 2. Juni bis 23. October
zwischen der Eisenbahnstation Husum
und dem **Nordseebade Wyk a. Föhr.**

Von Husum: Dienstags, Donnerstags, Sonnabends. **Von Wyk:** Montags, Mittwochs und Freitags.
(Vom 7. bis 23. October nur 2 Mal wöchentlich.)

Directe Billete in Altona, Berlin, Braunschweig, Dresden (Friedrichstadt), Halle, Hamburg, Leipzig, Lübeck und Magdeburg.

Fahrzeit 3 Stunden. Specielle Fahrpläne unentgeltlich in den Annoncen-Expeditionen von Haasenstein & Vogler.

Wyk a. Föhr (Schleswig) 1882. **Die Direction.**

Haupt-Niederlage
natürlicher Mineralbrunnen.

Von **sämmtlichen Mineralbrunnen,** jetzt **73 verschiedene Sorten** führend, treffen unausgesetzt neue Sendungen frischester Füllungen ein.

Ebenso empfehle ich **alle Brunnen- und Badesalze,** die **verschiedenen Arten Pastillen, medicinische Seifen, Aachener Bäder,** die **gangbarsten Bademoore** und **Eisenmoor-Salze,** als auch Dr. **Struve's,** Dr. **Ewich's Mineralwässer** und **Kohlensaures Wasser.**

Leipzig. **Mineralwasser-Hauptversendungs-Comptoir von Samuel Ritter, Peterosstr. 24, im Großen Reiter.**

Zum Johannisfeste
bringe mein Lager von
Buntfeuer und Feuerwerk
in empfehlende Erinnerung.

Turnerstraße. **Louis Müller's Droguenhandlung.**

Feuerwerk

empfiehlt **Franz Kampe,** Hospitalstraße 4.
Preislisten franco und gratis.

Die Schirmmanufactur
Augustus Bauer
13b Universitätsstraße 13b
empfiehlt reichhaltiges Lager moderner
Sonnen- und Regenschirme
in bekannter vorzüglicher Ausführung und äußerst billig!
!! Reparaturen und Ueberzüge schnell, gut und billig !!

---

* * *

Thatsache

ist es, dass schon sehr Viele durch sichtige Anwendung des einem Jeden aus Verfügung stehenden Publicität bedeutende Vortheile erworben haben, daher ist es unbedingt wichtig für jeden Inserenten zu wissen — wenn er unnützen Kosten sparen will — welche Blätter für seinen Zweck am geeignetsten sind, wie er seine Anzeige am besten abfasst, damit sie ihm Erfolg bringt, wie er das typographische Arrangement derselben einrichtet, damit sie auffallend und nicht übersehen wird.

Wer in dieser Beziehung Rathschläge bedarf, wende sich vertrauensvoll an die

Central-Annoncen-Expedition
des deutschen u. ausländ. Zeitungen von
G. L. Daube & Co.,

welche sich ausschliesslich mit der Besorgung von Anzeigen an sämmtliche Zeitungen, Fachzeitschriften, Kalender u. s. w. befasst und gern jedem Inserenten ihren auf reiche Erfahrungen basirten Rath ertheilt. Rabattbewilligung in coulanter Weise. Bei grösseren Aufträgen werden vortheilhafte Zusammenzüge bewilligt. Anfertigung billigst gestellter Kostenanschläge gratis und franco.

Bureau in Leipzig, Salzgässchen 7.

* * *

Buntfeuer,
roth, grün u. weiß, empfehlen billigst Aumann & Co., Neumarkt 6 u. Gohlis, Hauptstr.

Buntfeuer { empf. **A. Zander,** Klostergasse 11.

Achtung!
Heute zum Johannisfest große Auswahl von Feuerwerkskörpern empfiehlt
Thalstraße Nr. 28.

Papier-Laternen,
Buntfeuer, Luftballons,
Fahnen,
Schärpen,
Abschießvögel,
Schnepper,
Prämien
für Kinder und Erwachsene
empfiehlt
Adalbert Hawsky,
14. Grimmaische Str. 14.

F. A. Dietze,
vorm. C. Naumann,
Optisches Institut,
Neumarkt 29.

Wegen **Aufgabe** meines **Haus- und Küchen-Magazins** verkaufe sämmtliche Waarenbestände zu **bedeutend herabgesetzten Preisen** und gewähre bei Entnahme **ganzer Ausstattungen** noch besondere Vortheile.

Paul Buckisch,
Grimm. Str. 12, Part. u. 1. Et.,
Haus- und Küchen-Magazin.

Klostergasse 17, Ecke Thomaskirchhof. **Klostergasse 17,** Ecke Thomaskirchhof.

Wilhelm Sabor

Wegen vorgerückter Saison verkaufe ich von heute an zu **„bedeutend herabgesetzten Preisen"**
Strohhüte für Damen, Knaben und Mädchen, garnirt und ungarnirt von **40 Pf.** an.
Großes Lager einf. u. eleg. garnirter Hüte **25% unter Preis.**

Rüschen. | Schleifen. | **Gardinen** ½ Dr. von 10 Mark an. | Spitzen. | Garnirstoffe.

Strumpfwaaren
und **Tricotagen,**
beste deutsche, englische und eigene Fabrikate.
Strümpfe, Socken,
Unterbeinkleider u. Jacken,
Grossmaschige (Filet-) Jacken
in allen vortheilhaften Strickarten,
das Stück von 1 ℳ an.
Leibbinden,
Badehosen,
Handschuhe, halbe u. ganze,
empfiehlt
Hermann Graf, Petersstraße 38.
Preise fest! Preise billig!

Oschatzer Filzwaaren,
Fabrik Ambrosius Marthaus.
Filzschuhwaaren,
besonders für jetzige Jahreszeit leichte Filzschuhe u. Pantoffeln mit u. ohne Lederbesätzen,
Reise-Schuhe,
Bade-Pantoffeln,
praktisch und leicht verpacklich.
Filze
in technischen Zwecken.
Satteluntergagen
in allen Formen für Militair und Civil.
Hermann Graf, Petersstraße 38.
Preise fest! Preise billig!

Rein wollene Tricotstoffe
zur Anfertigung von Unterkleidern.

Privaten, wie Industriellen empfehlen wir unsere **anerkannt vorzüglichen**

Zwickauer Pechsteinkohlen und Böhmischen Patentbraunkohlen

zu Sommerpreisen. —

Wir machen zugleich auf die **Vortheile unserer Kohlenabonnements** aufmerksam und findet der Verkauf unserer **Abonnementsbücher** in bisheriger bekannter Weise in unserm Contor statt.

J. Schneider & Co.,
Contor: Ritterstraße 37, 1 Treppe.
Niederlage: Ausgang der Tauchaer Straße (Spritzenweg, Neustadt).

Für die Reise
empfehle ich für
Knaben
und
Mädchen
im Alter bis zu 15 Jahren
Wasch-Anzüge,
Wasch-Kleider,
Piqué-Mäntel,
in größter u. reichster Auswahl zu billigen aber streng festen Preisen.
Auswahlsendungen nach auswärts werden prompt ausgeführt.

J. Piorkowsky,
Peterosstr. 48, gegenüber d. Stockner-Passage.

Ausverkauf des
älteren Lagers von
Weisswaaren, Schürzen etc.
wegen bevorstehendem Umzug
Salzgässchen 5, I.

R. UNGER NACHF. **HUETE** Schützenstr. 23/21. Schulstr. 3.

Ausverkauf
garnirter u. ungarnirter Hüte, Blumen, Federn, Band, Gaze ꝛc. zu **außergewöhnlich billigen Preisen**
Hainstraße 17, 4. Et. l., Eingang Brühl.

C. F. Tischendorf sen.,
Nicolaistraße 46,
Handschuh- u. Strumpfwaaren-Geschäft,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager von
halbseidenen Handschuhen à Paar von 40 ₰ an,
seidenen " " " " 75 " "
Zwirn- " " " " 10 " "
Strümpfen weiß u. farbig " " 25 " "
Jacken u. Unterbeinkleider zu Fabrikpreisen.

Watte ärztl. empf. Verband-, Charp.-, Gicht-, Salic.-, Well-Watte. E. Wagner, Thomaskirchhof 2.

Trottoir- und Flurplatten,
sowie **Backsteinplatten** offerirt die Fabrik zu Holzhausen bei Liebertwolkwitz.

Hartes Feuerholz, grob gespalten, 4 Meter 9 ℳ liefern frei ins Haus Gebr. Geissler, Dampfschneidemühle Gohlis, Feldstraße.

Feinster Himbeer-Syrup,
garantirt rein, empfiehlt à Pfd. 60 ₰
Louis Pfau, Zeitzer Straße Nr. 20, Ecke der Sidonienstr.

Specialität
eleganter
Kinder-Garderoben
für
Knaben
und
Mädchen
bis 16 Jahren.
Bestellungen schnellstens nach Maass.
Umtausch bereitwilligst gestattet.
Auswahlsendungen werden prompt versandt.
C. Sussmann,
Grimmaische Str. 37,
parterre und 1. Etage.

Illuminations-Laternen

empfehlen in reicher Auswahl zu den billigsten Preisen
D. H. Wagner & Sohn,
Grimmaische Straße Nr. 3.

Zum Johannisfeste!
Laternen, Illuminations-Laternen,
Ballon-, Zug-, Façon- und Fackelform. Brillant-Laternen in bekannt **großer Auswahl** das Dutzend von 60 ₰ an bis zu den feinsten empfiehlt
F. Otto Reichert, 42 Neumarkt 42, in der Marie.

N. Herz,

45 Reichsstrasse 45 empfiehlt
für die jetzige Saison
eine besonders reichhaltige Auswahl aller Arten
Schuhe, Stiefel und Stiefeletten
von den einfachsten bis zu den elegantesten
für Herren, Damen, Mädchen und Knaben jeden Alters.
Bei der **anerkannt dauerhaftesten** und **solidesten Arbeit** werden wie immer **die bekannt allerbilligsten Preise gestellt.**
In Promenadenschuhen f. Herren, Damen u. Kinder
ist das Lager stets aufs Reichhaltigste assortirt.
Reparaturen werden wie immer schnell und pünctlich besorgt.

Hierzu vier Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 175. **Sonnabend** den 24. Juni 1882. 76. Jahrgang.

Johannistag.

Sanct Johannis! horch, es rüsten
Unsre Todten, wie mir scheint,
Sich zum Sommerfest, als wüßten
Sie sich heut mit uns vereint,
Schauend, wie am thaugeküßten
Grabe stumm die Liebe weint.

Seht nur, wie in ernstem Schweigen,
Doch zum Opfertod bereit
Sich der Rosen Häupter neigen,
Denn erfüllt ist ihre Zeit,
Und sie sterben, uns zu zeigen,
Daß auch wir dem Tod geweiht.

Ja sie lehren uns im Scheiden,
Wie so kurz des Lebens Frist,
Wie den letzten Tag bescheiden
Alle Ihr erwarten müßt,
Und was sie für Euch jetzt leiden,
Einst auch Euer Schicksal ist.

Doch uns tröstet der Gedanke:
Ob der Leib auch muß vergehn,
Wird befreit von irdischer Schranke
Unsre Seele auferstehn;
Daß der Glaube nie uns wanke,
Sorgt und hofft ein Wiedersehn!

Staub muß ja dem Staub sich einen,
Und was irdisch war, zerstiebt,
Doch wir schaun, eh' wir's vermeinen,
Wieder einst, was wir geliebt,
Wo es keine Leiden, keinen
Bittren Trennungsschmerz mehr giebt.

Und so sei das Fest der Todten
Uns ein Fest des Lebens auch,
Und so pflückt die purpurrothen
Rosen, die ein alter Brauch
Weihte zu der Liebe Boten,
Von dem übervollen Strauch!

Daß kein liebes Grab der Hülle
Mir, der bunten, heut entbehr',
Breite aus in reicher Fülle
Blüthenduft sich rings umher,
Der die Todtenau, die stille,
Wandle in ein Blumenmeer!

Karl Siegen.

Der Cultus der Rose.

Mit ihrer Farbenpracht und ihrem Dufte mußte die Rose schon früh von Dichtern aller Zungen gepriesen und als „Königin der Blumen" gefeiert werden. Die weiße Rose war und ist das Symbol der Unschuld, die rothe das der Liebe.

Doch mehr als Dieses. Die Rose galt auch als Symbol des Schmerzes und der Trauer. Der persische Dichter Dschami legt einer Fürstentochter das Räthsel in den Mund:

Wenn wir die Blume,
Die lacht und weint
Und Lust und Schmerz in sich vereint?

Es ist die Rose mit ihrer Lieblichkeit und ihren Dornen. Den Griechen war sie ein Sinnbild der Trauer. Sie trugen Rosen um Brust und Stirn während der Trauer um Verstorbene als Symbol der kurzen Dauer des Lebens, das ebenso schnell dahinwelkt wie die duftige Rosenblüthe. Grabmäler und Urnen der Geschiedenen wurden mit Rosen bestreut.

Die Oden des Horaz geben zahlreiche Belege, welchen Luxus man im alten Rom mit Rosen trieb. Der Gastgeber, die Dienerschaft, die Trinkschalen mußten mit Rosen geschmückt sein, und auch den Gästen wurden Rosenkränze und Gewinde gereicht, die sie aufs Haupt setzten und um den Nacken wanden. Dieser Sitte entsprang auch die Redensart: Etwas sub rosa, d. h. unter dem Siegel der Verschwiegenheit sagen, weil es nicht angemessen wäre, Das weiter mitzutheilen, was in heiterer Weinstimmung gesprochen worden. Aus solchen Uebertreibungen hat strenge Ehrbarkeit die Rose auch als Sinnbild der Schwelgerei und Weichlichkeit betrachtet.

Trotzdem galt die Rose auch als Sinnbild des Muthes und der Tapferkeit. Die alten Gallier schmückten ihre Helme vor der Schlacht mit Rosenkränzen, und bei dem Triumphzuge des älteren Scipio über Hannibal trugen in Rom die Krieger der achten Legion, die zuerst in das karthagische Lager eingedrungen waren, Rosenzweige in den Händen und schmückten als Zeichen ihres Ruhmes ihre Schilder mit Rosen. Auch der jüngere Scipio zeichnete die erste Legion, die bei der Zerstörung Karthagos zuerst die Mauern der Stadt erstiegen hatte, dadurch aus, daß er ihr erlaubte, ihre Schilder mit Rosen zu schmücken.

So zieht sich in Heiterkeit und Ernst ein Rosencultus aus den Tagen des Alterthums auch durch das Mittelalter bis auf unsere Tage.

Schon im sechsten Jahrhundert hatte der heilige Medardus, Bischof von Noyon, zu Salency ein Fest gestiftet, bei welchem ein Tugendpreis ertheilt wurde. Das seinen Eltern ergebenste und frömmste Mädchen des Ortes wurde mit einem Kranze von Rosen gekrönt, und der heilige Mann hatte die Freude, seiner eigenen Schwester die Blumenkrone reichen zu können und sie zur Rosenjungfrau zu weihen.

Auch in Italien, in Treviso, feierten die Einwohner ein eigenthümliches Rosenfest. Man errichtete mitten in der Stadt ein Castell mit Wällen von kostbaren Teppichen und seidenen Ballen. Die vornehmsten Jungfrauen der Stadt vertheidigten die Veste, die von den edelsten Jünglingen angegriffen wurde. Man bombardirte mit Nüssen und Mandeln, führte das Rottenfeuer mit Lilien, Narcissen und Veilchen und ganz besonders mit flammenden Rosen. Auch gaben Spritzen Salven mit Rosenwasser und mancher Jüngling eroberte sich in diesem Blumenspiele die ersehnte Gattin. Kaiser Friedrich der Rothbart erklärte dieses Fest für das ergötzlichste, das er jemals gesehen.

Auch in Deutschland war solche Rosenverehrung nicht fremd geblieben. In dem „Heldenbuche" Heinrich's von Ofterdingen nimmt „der Rosengarten zu Worms" eine Hauptstelle ein. Es heißt darin, daß Chriemhilde jedem der sieghaften, ihren Rosengarten schützenden Ritter einen Rosenkranz und einen Kuß zum Lohne verheißen habe. Der Reisende Dallaway erzählt in seiner Reise nach Konstantinopel, daß er in einem Dorfe am Bosporus der Hochzeit zweier Griechen beigewohnt, bei der nach der Trauung jeder Gast der Braut ein Geschenk in den Schoß legen mußte, wofür sie Jedem eine Rose reichte, die mit Flittergeld umwunden war und auf einem Zettel die Worte enthielt: „Gehet hin und thuet desgleichen".

Oeffentl. Verhandlungen der Stadtverordneten

am 3. Mai 1882.*)

(Auf Grund des Protokolles bearbeitet und mitgetheilt.)

Die heutige, von 53 Stadtverordneten und Herrn Oberbürgermeister Dr. Georgi, Herrn Polizeidirector Rüder, sowie den Herren Stadträthen Dietel, Heßler, Schleißner und Scharf besuchte Versammlung des Stadtverordneten-Collegiums eröffnete der Vorsitzende, Herr Vorsteher Dr. Schill, indem er folgende neuere Registranden-Eingänge vortrug:

a. Gesuch des Herrn Stadtverordneten Kleinschmidt um einen 14tägigen Urlaub vom 28. April cr. ab.

Der erbetene Urlaub wird einstimmig bewilligt.

b. Mittheilung des Raths über die an das evangelisch-lutherische Landesconsistorium zur Entscheidung vorgelegte, zu den Haushaltplänen der Parochialkirchen pro 1882 wegen Bewilligung eines Beitrages für die Kindergottesdienste entstandene Differenz betreffend.

c. Mittheilung des Raths über anderweite Zuwendung von 20,000 ℳ zu dem Krankenhausunterstützungsfonds durch den ungenannten Begründer desselben.

d. Weitere Mittheilungen des statistischen Bureaus über die Resultate der Volkszählung vom 1. December 1880 in der Stadt Leipzig.

Wird ausgelegt.

Den von Herrn Herrmann und 16 anderen Mitgliedern des Collegiums eingebrachten Antrag:

In Erwägung der unterm 22. Februar an den Rath gerichteten allgemein gehaltenen Anfrage des Oeconomie-Ausschusses bezüglich einer Aenderung unserer Wochenmarktsverhältnisse beantragen wir den Rath zu ersuchen,

den Schluß der Wochenmärkte für die Folge Nachmittags 2 Uhr eintreten zu lassen,

stellt der Herr Vorsitzende zur Debatte.

Herr Herrmann bemerkt, daß nach von ihm angestellten Erörterungen die Wochenmärkte in anderen Städten zeitiger geschlossen würden. Dies und der Umstand, daß die frühere Anfrage des Oeconomie-Ausschusses nur sehr allgemein gehalten gewesen, habe zur Stellung des gedachten Antrags bewogen.

Ein Schaden könne aus der früheren Schließung des Wochenmarktes der Stadt nicht erwachsen; dagegen werde diese frühere Schließung insofern bedeutend nützen, als insbesondere die Straßen dadurch zeitiger von dem Marktwesen entlastet und dem Verkehr wieder überwiesen würden, außerdem aber auch das Hökerwesen, welches die Marktpreise jetzt bedeutend erhöhe, einigermaßen eingeschränkt werden würde, da der kleine Producent, wenn er die Möglichkeit erhalte, noch am selben Tage nach Hause zurückzukehren, seine Producte selbst zu Markte bringen werde.

Herr Leonhardt kann Herrn Herrmann nicht beistimmen, da viele Personen, insbesondere Handwerker- und Arbeiterfrauen, ihre Lebensbedürfnisse erst in den späteren Nachmittagsstunden einkaufen könnten.

Herr Reichert bemerkt, daß in vielen wohleingerichteten Victualienhandlungen der Vorstädte die Lebensbedürfnisse zum Theil billiger zu haben seien als auf dem Markte.

Herrn Leonhardt entgegnet er, daß anzustreben sei, daß den Arbeitern nicht erst in den Sonnabend-Nachmittagsstunden, sondern schon Freitags das Lohn ausgezahlt werde, womit dann das von Herrn Leonhardt angeführte Bedenken sich erledigen werde.

Herr Herrmann kann dieses Bedenken überhaupt nicht gelten lassen, da das Einkaufen in den späteren Nachmittagsstunden seinen Grund wohl nicht in der späteren Lohnauszahlung, sondern darin habe, daß am späteren Nachmittage die oft minderwerthigen Ueberbleibsel der zu Markte gebrachten Waaren zu niederen Preisen zu haben seien. Im Uebrigen greife die Auszahlung der Löhne an den Freitagen immer mehr Platz.

Der obenstehend gedachte Antrag wird gegen eine Stimme angenommen.

Nach Eintritt in die Tagesordnung übergiebt Herr Vorsteher Dr. Schill den Vorsitz an Herrn Vicevorsteher Director Dr. Ziebiger und referirt selbst zum ersten Puncte der Tagesordnung über

das aufgestellte Programm, den vorgeschlagenen Platz und den generellen Situationsplan zur Errichtung eines Schlachthauses auf Kosten der Stadtgemeinde, sowie den Entwurf eines Ortsstatuts über Einführung des Schlachtzwangs in Leipzig.

Der Rath hat hierzu folgendes

Ortsstatut,
die Einführung des Schlachtzwanges
in Leipzig betreffend,

festgestellt und dem Collegium zur Begutachtung vorgelegt:

Auf Grund des Gesetzes vom 11. Juli 1876, die öffentlichen Schlachthäuser betreffend, in Verbindung mit §. 23, Abs. 2 der Reichsgewerbeordnung ist für die Stadt Leipzig, nachdem Rath und Stadtverordnete den Beschluß gefaßt haben, ein öffentliches Schlachthaus aus Gemeindemitteln zu erbauen, folgendes Ortsstatut errichtet worden:

§. 1.

Für den Stadtbezirk Leipzig ist:
a. die Anlage neuer Privatschlächtereien,
b. die fernere Benutzung bestehender Privatschlächtereien
untersagt.

Das Schlachten sämmtlicher Gattungen von Schlachtvieh, einschließlich der Pferde, jede Verrichtung, welche damit im Zusammenhange steht, wie das Abhäuten, Enthaaren, Ausweiden desselben — mit alleiniger Ausnahme des Enthäutens der Kälber — das Entleeren und Reinigen der Eingeweide, das Talgschmelzen, die Verwerthung des Blutes (mit Ausnahme des zum Wurstmachen zu verwendenden) darf demzufolge im Bezirke der Stadt Leipzig nur in dem der letzteren gehörigen öffentlichen Schlachthause erfolgen.

Das Verbot unter a tritt in Kraft, sobald die Stadt Leipzig mit der Errichtung des öffentlichen Schlachthauses begonnen hat, und ist dieser Zeitpunct öffentlich bekannt zu machen.

Das Verbot unter b tritt erst nach Vollendung und Inbetriebsetzung des öffentlichen Schlachthauses und nach deshalb vom Rathe erlassener öffentlicher Bekanntmachung in Wirksamkeit, der Rath kann dabei eine angemessene weitere Frist im Allgemeinen oder für einzelne Schlächtereien verwilligen.

§. 2.

Alles in das öffentliche Schlachthaus gelangende Schlachtvieh ist zur Feststellung seines Gesundheitszustandes sowohl vor als nach dem Schlachten einer Untersuchung durch einen Thierarzt beziehentlich soviel die Schweine anlangt, außerdem einer mikroskopischen Untersuchung durch verpflichtete Trichinenschauer zu unterwerfen.

§. 3.

Alles nicht im öffentlichen Schlachthause ausgeschlachtete frische Fleisch, welches in den Gemeindebezirk eingeführt wird, ist einer Untersuchung durch Thierärzte bez. Trichinenschauer zu unterziehen.

§. 4.

Für die Benutzung des Schlachthauses und die in §§. 2 und 3 vorgeschriebenen Untersuchungen sind die vom Rathe mit Zustimmung der Stadtverordneten festzustellenden Gebühren zu entrichten.

§. 5.

In öffentlichen, im Eigenthume und der Verwaltung der Stadt stehenden Fleischverkaufshallen darf frisches Fleisch von Schlachtvieh nur dann feilgeboten werden, wenn es im öffentlichen Schlachthause ausgeschlachtet ist.

§. 6.

Die Anordnungen in §§. 2, 3 und 5 können erst nach Vollendung und Inbetriebsetzung des Schlachthofes in Wirksamkeit treten und ist deshalb vom Rathe öffentliche Bekanntmachung zu erlassen.

§. 7.

Wegen des nach §. 1 unter b ausgesprochenen Verbots der ferneren Benutzung der im Stadtbezirke vorhandenen Privatschlächtereien verpflichtet sich die Gemeinde, Entschädigung nach folgenden Bestimmungen zu gewähren:

a. Den Eigenthümern und Nutzungsberechtigten der im Stadtbezirke vorhandenen Privatschlächtereien ist für den erweislichen wirklichen Schaden, welchen sie dadurch erleiden, daß die zum Schlachtbetriebe dienenden Gebäude und Einrichtungen in Folge der nach §. 1 unter b getroffenen Anordnung ihrer Bestimmung entzogen worden, von der Stadt Ersatz zu leisten.

Eine Entschädigung für Nachtheile, welche aus Erschwerungen oder Störungen des Geschäftsbetriebs hergeleitet werden möchten, findet nicht statt.

Bei Berechnung des Schadens ist namentlich zu berücksichtigen, daß der Ertrag, welcher von den Grundstücken und Einrichtungen bei anderweiter Benutzung erzielt werden kann, von dem bisherigen Ertrage in Abzug zu bringen ist.

b. Die Feststellung der Höhe des nach Vorstehendem zu leistenden Ersatzes erfolgt lediglich im Verwaltungswege. Dafern eine gütliche Einigung mit dem Ersatzfordernden nicht stattfindet, so entscheidet in erster Instanz nach Einholung sachverständigen Gutachtens der Rath der Stadt Leipzig.

Gegen dessen Entscheidung findet das Rechtsmittel des Recurses nach Maßgabe des Gesetzes vom 28. April 1873, die Organisation der Behörden für die innere Verwaltung betreffend, §. 31 flg. statt.

§. 8.

Zuwiderhandlungen gegen die durch gegenwärtiges Statut getroffenen Anordnungen werden mit Geldstrafe bis zu 150 ℳ oder entsprechender Haft bestraft. Für die Erfüllung der in §. 3 enthaltenen Anordnung ist sowohl Derjenige, welcher das Fleisch einführt als der Empfänger desselben verantwortlich.

Die folgenden, vom Verfassungs-, Finanz- und Bau-Ausschuß gestellten Anträge:

1) das vorgelegte und summarisch zur Uebersichtlichkeit gebrachte Programm (Beilage VI) als vorläufige Grundlage zur Ausarbeitung specieller Vorschläge zu genehmigen;

2) den auf Plan $\frac{4198}{3001}$ (welcher ausliegt) vorgeschlagenen Platz und den generellen Situationsplan ebenfalls als vorläufige Grundlage weiterer Bearbeitung zu genehmigen;

3) in dem vorgelegten Entwurfe eines Ortsstatuts über Einführung des Schlachtzwangs in Leipzig

a. §. 1 unter Streichung der Worte:
„das Talgschmelzen, die Verwerthung des Blutes (mit Ausnahme des zum Wurstmachen zu verwendenden)"
zu genehmigen,

b. §. 2, §. 3, §. 4, §. 5, §. 6 und §. 8 zu genehmigen,

c. §. 7 zu streichen,

werden vom Herrn Referenten vorgetragen, welcher im Anschluß hieran bemerkt:

In den Ausschüssen sei besonders die Frage angeregt worden, wie es mit Ableitung der Abfallwässer gehalten werden solle. Der Herr Rathsdeputirte habe erklärt, daß beabsichtigt werde, die Wässer in die östliche Vorfluthschleuße abzuleiten.

Aus den bis jetzt vorgelegten Plänen sei Näheres hierüber allerdings noch nicht zu ersehen, und erklärt mit Rücksicht hierauf der Herr Referent im Auftrage der Ausschüsse ausdrücklich, es werde von den Ausschüssen die Erwartung gehegt, daß bei Vorlegung der Specialanschläge nebst Plänen dem Collegium auch über die Abführung der Abfallwässer genaue Auskunft werde mit gegeben werden.

Nach Beendigung des Referates zu den Anträgen 1 und 2 werden diese beiden Anträge ohne Debatte gegen 1 Stimme angenommen.

Hierauf referirt der Herr Vorsteher weiter über das Ortsstatut und die hierzu bei 3) gedachten Anträge.

Die Streichung des Passus über das Talgschmelzen und die Verwerthung des Blutes empfehle sich, weil andernfalls, soviel die Verwerthung des Blutes anlange, in einige Zweige der Privatindustrie eingegriffen werde; ähnlich verhalte es sich mit der Talgschmelze, von welcher überhaupt auch beim Rathe noch nicht feststehe, ob sie errichtet werden solle. Allerdings würde es andererseits für das allgemeine Wohlbefinden nicht ohne Vortheil sein, wenn die Talgschmelzerei, welche üble Gerüche verbreite, aus der Stadt entfernt werde.

Paragraph 1 des Ortsstatuts wird mit der vom Ausschusse vorgeschlagenen Modification einstimmig genehmigt, also der Antrag 3a angenommen; ebenso findet der Antrag 3b einstimmige Annahme, wodurch die §§. 2, 3, 4, 5, 6 und 8 des Statuts genehmigt sind.

Bezüglich Paragraph 7 des Statuts trägt der Herr Referent die Motive aus der Rathsvorlage vor.

Der Rath schreibt hierzu Folgendes:

Die Frage der Entschädigung der Inhaber vorhandener Privatschlächtereien ist durch das Sächsische Gesetz nicht geregelt.

Es heißt nur in §. 2:

Insoweit den Eigenthümern von Privatschlächtereien in dem §. 1 unter b gedachten Falle ein Anspruch auf Entschädigung zusteht, ist letzterer von der Gemeinde zu gewähren.

Ob aber ein Anspruch auf Entschädigung zustehe, darüber verfügt das Gesetz nichts, und ebensowenig bestimmt die Reichsgewerbeordnung etwas darüber. Die Frage wird daher nach allgemeinem Rechte zu beantworten und nach unserer Auffassung zu verneinen sein, da keine allgemeine gesetzliche Bestimmung besteht, welche für die Aufhebung gewerblicher Rechte, oder dafür, daß durch Gesetze die fernere Benutzung von Räumen und Einrichtungen zu ihrer Bestimmung unthunlich gemacht wird, eine Entschädigung durch Staat oder Gemeinde anordnete, wie ja auch §. 7 der Reichsgewerbeordnung die Frage der Entschädigung für aufgehobene ausschließliche Gewerbeberechtigungen rc. der Landesgesetzgebung überlassen hat.

Gleichwohl wird man zugestehen müssen, daß die Versagung jeder Entschädigung in manchen Fällen unbillig sein wird.

Es schien deshalb zweckmäßig und thunlich, die Entschädigungsfrage durch das Ortsstatut zu regeln. Die Bestimmungen, welche zu diesem Zwecke in §. 7 aufgenommen sind, entsprechen in materieller Hinsicht genau den Vorschriften der preußischen Gesetze vom 18. März 1868 und 9. März 1881 und können also für ihre Billigkeit und Gerechtigkeit den Vorgang einer großen, auf nahezu identischen, factischen Verhältnissen beruhenden Gesetzgebung für sich anführen. In den Motiven des älteren Gesetzes hieß es:

Bei der Regelung der Ersatzansprüche der Besitzer von Privatschlachthäusern ist davon ausgegangen, daß die Nachtheile, welche sich für den Betrieb der Schlachthausbesitzer aus der entfernteren Lage des öffentlichen Schlachthauses ergeben, durch die mit dem Betriebe in dem letzteren verknüpften Vortheile — größere Zweckmäßigkeit der Einrichtungen, ausgedehntere Arbeitstheilung und bessere Verwerthung mancher Schlachtabfälle — mindestens aufgewogen werden. Ein Ersatzanspruch aus diesem Grunde ist daher ausgeschlossen.

Auch der Umstand, daß die für den Schlachtbetrieb bestimmten Gebäude und Einrichtungen der Privatschlachtstätten ihrem ursprünglichen Nutzungszwecke entzogen werden, wird in der Regel den Eigenthümern nicht zum Schaden, sondern eher zum Vortheil gereichen, da mit der Beseitigung eines anerkannt lästigen und nachtheiligen Gewerbebetriebs der Nutzungswerth und damit der Capitalwerth des ganzen Grundstücks im Allgemeinen eine Steigerung zu erfahren pflegt.

Ein solcher Vortheil erwächst jedoch weder jedem Eigenthümer eines Privatschlachthauses, noch solchen Nutzungsberechtigten, welche die zum Schlachtbetriebe dienenden Anlagen auf eigene Kosten hergerichtet haben, und es ist daher nur billig, daß die Gemeinde denjenigen Eigenthümern und Nutzungsberechtigten von Schlachtstätten, welche durch ihre Anordnung eine Entwerthung ihrer Anlagen und damit erweislich einen Schaden erleiden, hierfür Ersatz leiste.

Wenn ohne zwingenden gesetzlichen Grund das Recht auf Entschädigung zugestanden wird, so kann andererseits daran auch die Bedingung geknüpft werden, daß die Feststellung des Ersatzes lediglich im Verwaltungswege geschehe. Erfahrungsgemäß gehen die Gerichte bei Beurtheilung derartiger Ansprüche von wesentlich anderen Gesichtspuncten aus, als es die Verwaltungsbehörden thun und nach ihrem Ueberblicke über das Ganze thun müssen. Es kann daher der Stadtgemeinde gewiß nicht verdacht werden, wenn sie, indem sie einen Billigkeitsanspruch einräumt, doch andererseits sich gegen weitläufige und kostspielige Processe und ungemessene Ansprüche sicher stellen will.

Der Herr Referent bemerkt hierzu, daß eine Entschädigungspflicht sich auch nicht etwa, wie die Fleischer-Innung anzunehmen scheine, aus §. 51 der Gewerbe-Ordnung, welcher hier nicht einschlagen würde, herleiten lasse, und referirt hierauf, daß die Majorität der Ausschüsse die Streichung von Paragraph 7 empfehle, weil, wenn eine Entschädigungspflicht überhaupt bestehe und eine Entschädigung rechtlich erzwingbar sei, auch ungeachtet des Paragraph 7 die allgemeinen Grundsätze Platz greifen würden, wogegen man, wenn keine solche Pflicht bestehe, es auch nicht für geeignet halte, hier eine solche zu statuiren.

Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi bittet dringend, Paragraph 7 nach der Rathsvorlage zu genehmigen. Es sei, wenn auch keine Entschädigungspflicht bestehe, sehr wünschenswerth, die betreffende Bestimmung beizubehalten, weil andernfalls doch in vielen Fällen große Härten Platz greifen würden; allerdings weist nicht gegenüber Eigenthümern von Schlächtereien, welche sogar nach Befinden aus anderweiter Verwendung der Häuser erhöhten Nutzen ziehen könnten, aber in der Regel für bloße Nutzungsberechtigte.

Die Aufnahme einer derartigen Bestimmung in das Ortsstatut werde auch, dafern der Rechtsweg beschritten werden könne, viele Processe von vornherein abschneiden.

Im Uebrigen ist Herr Redner der Ansicht, daß bei der Durchführung einer in die Privatinteressen so eingreifenden Maßregel, wie die Errichtung eines communalen Schlachthauses mit Schlachtzwang, möglichst mild zu verfahren sei.

Stelle man sich nicht auf den Standpunct, alle hier entstehenden Beschwerden wegen erwachsender Schäden von vornherein zurückzuweisen, so würde es auch für das Verfahren sehr umständlich sein, wenn für die Entschädigung jeder einzelnen Schlachtstelle dem Collegium besondere Vorlage gemacht werde müsse.

Aus allen diesen Gründen bitte er, der Majorität der Ausschüsse nicht zuzustimmen und Paragraph 7 beizubehalten.

Herr Taubenheim tritt von seiner Abstimmung in den Ausschüssen zu Paragraph 7 des Statuts zurück.

Der Herr Vorsteher, welcher zur Minorität der Ausschüsse in dieser Frage gehört, schließt sich den Gründen des Herrn Oberbürgermeisters an, bemerkt, daß die bei Streichung des Paragraph 7 Platz greifende Unbilligkeit jetzt, nachdem Preußen neuerdings gesetzlich eine Entschädigungspflicht statuirt habe, doppelt zu Tage treten werde, und stellt für den Fall der Ablehnung des Ausschußantrages persönlich den Antrag:

in Paragraph 7 Lit. a hinter den Worten: „Den Eigenthümern und Nutzungsberechtigten der im Stadtbezirke vorhandenen Privatschlächtereien" die Worte einzuschalten:
„sofern dieselben vor dem 1. Mai 1882 errichtet sind",

indem er hierzu bemerkt, daß seiner Meinung nach für die erst später entstehenden Schlächtereien die für die anderen anzuführenden Billigkeitsgründe nicht geltend gemacht werden könnten.

Hieran knüpft der Herr Referent einige Bemerkungen über die Entstehung und die Verhältnisse des jetzigen Schlachthofes und betont, daß, nach einem von dem früheren Actor der Stadt, Justizrath Hennig, in einer Klagsache abgegebenen Gutachten, der Innung am jetzigen Schlachthofe kein dingliches Recht zustehe, sondern daß sie nur einen auf Kündigung laufenden Miethanspruch habe. Auch sei von den obersten Behörden, was er besonders hervorheben möchte, ausgesprochen worden, daß die Schließung des jetzigen Schlachthofes aus sanitätspolizeilichen Gründen kein Gegenstand der Rechtsprechung sei, sondern nur im Wege der Verwaltung zu erfolgen haben werde.

Herr Dr. Jerusalem meint, daß nach der Darlegung des Herrn Oberbürgermeisters die Entschädigung der Eigenthümer gestrichen werden müsse.

Aber auch gegen die Entschädigung der Nutzungsberechtigten müsse er sich aussprechen, da Processe doch nicht abgeschnitten werden würden.

Die Umständlichkeit des bei Streichung des Paragraph 7 eintretenden Verfahrens müsse man mit in den Kauf nehmen.

Im Uebrigen bemerke er, daß viele Schlächtereien, soviel er wisse, hier ohne Concession beständen. Diese zu entschädigen, davon könne keine Rede sein. Ob aber auch eine Entschädigung der andern Schlächtereien im Ortsstatute zu normiren sei, möchte Herr Redner bezweifeln.

Der Herr Referent entgegnet, daß allerdings nach Befinden — was wohl auch der Herr Oberbürgermeister nicht habe bestreiten wollen — für den Eigenthümer ein Schaden eintreten könne.

Im Uebrigen halte er es für nothwendig und auch zulässig, daß, wenn eine Entschädigung aus Billigkeitsgründen überhaupt statuirt werden solle, die Bedingungen der Entschädigung im Ortsstatute auch normirt würden. Dies geschehe im Paragraph 7 und werde er daher für diesen Paragraph stimmen.

Herr Professor Wach meint, daß Paragraph 7 den beabsichtigten Gedanken, den Rechtsweg auszuschließen, nicht klar zum Ausdruck bringe und wünscht eine demgemäße Aenderung.

Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi entgegnet, daß nicht beabsichtigt werde, unter allen Verhältnissen den Rechtsweg auszuschließen. Daß dagegen gütliche Einigung den Rechtsweg ausschließe, brauche wohl nicht besonders gesagt zu werden, da es selbstverständlich sei.

Ob im Uebrigen auch Eigenthümer zu entschädigen seien, müsse in concreto entschieden werden; eine allgemeine Regel, daß Eigenthümer einen Schaden nicht haben werden, habe er nicht aussprechen wollen.

Daß nicht concessionirte Schlächtereien — wenn solche überhaupt beständen — nicht entschädigt werden sollten, sei selbstverständlich.

Die Entscheidung der Einzelfälle durch ein aus so zahlreichen Mitgliedern bestehendes Collegium würde immerhin mißlich und umständlich sein.

Herr Dr. Jerusalem giebt zu, Herrn Oberbürgermeister Dr. Georgi bezüglich der Entschädigung der Eigenthümer mißverstanden zu haben, kann dagegen in der großen Zahl der Mitglieder des Collegiums ein Hinderniß für das Verfahren über die Entscheidung der einzelnen Fälle nicht finden.

Herr Professor Wach beantragt, nachdem er nochmals seine Rechtsauffassung über die Verhältnisse zwischen den nach Paragraph 7 Entschädigungsberechtigten und der Stadt präcisirt hat,

den Rath zu ersuchen, in einer dem Rath zu überlassenden Fassung in Paragraph 7 den Gedanken klar zum Ausdruck zu bringen, daß für Jeden, der nach §. 7 Entschädigung beanspruche, der Rechtsweg ausgeschlossen sei.

Der Antrag wird unterstützt.

Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi schlägt vor, wenn man der Ansicht des Herrn Professor Wach beipflichte, am Schlusse von Paragraph 7 hinzuzufügen:

„Die festzustellende Entschädigung wird nur gegen Verzicht auf alle ferneren Ansprüche gewährt."

Herr Professor Wach erklärt sich damit einverstanden und beantragt diesen Zusatz zu Paragraph 7.

Der Antrag der Majorität der Ausschüsse 3c wird mit großer Mehrheit abgelehnt, der Antrag des Herrn Vorstehers sowie der Antrag des Herrn Professor Wach werden einstimmig angenommen und mit diesen Modificationen Paragraph 7 genehmigt.

Ueber die vom Rathe zur Errichtung einer zweiten Gasanstalt beschlossene

Einführung der Wasserleitung in das Anstalts-Areal mit 9640 ℳ Aufwand,

Herstellung des Zweiggleises und eines interimistischen Baugleises mit 146,346 ℳ 10 ₰ Aufwand,

Beschaffung eines der projectirten Gasbehälter sammt Zubehör, Herstellung des Bassins und Erbauung des Gasometerhauses nebst Bauplanke, Baubureau und Baubude rc. mit 479,705 ℳ 58 ₰ Aufwand,

Aufstellung eines Telegraphenapparates mit 804 ℳ 50 ₰ Aufwand,

insgesammt 636,296 ℳ 18 ₰ zu Lasten des Anlagecapitals der zweiten Gasanstalt,

und

fernerweite Beigebung gegen kurze Kündigungsfrist
eines Bauzeichners mit monatlich 155 ℳ — ₰ Diäten,
„ Bauschreibers „ „ 155 „ — „ „
sowie
„ Maschinenzeichners „ „ 175 „ — „ „
a conto des Neubaues

betreffend, referirt für die Ausschüsse zum Gas- und Bauwesen Herr Swiderski.

Die ebengenannten Ausschüsse beantragen hierzu:

1) die Schlbankzwischengesimse im Betrage von ca. 2000 ℳ — ₰ in Wegfall zu bringen (vide Kostenanschlag III. Cap. 3 Steinmetzarbeiten),

2) die Diäten für den Bauschreiber mit monatlich 155 ℳ auf 100 ℳ herabzusetzen,

3) den Rath zu ersuchen, die anzustellenden Hilfskräfte, anstatt gegen eine kurze Kündigungsfrist, gegen eine vierwöchentliche Aufkündigung anzustellen,

4) die Rathsvorlage im Uebrigen zu genehmigen.

Diese Anträge werden vom Herrn Referenten vorgetragen und begründet.

Bezüglich des beantragten Wegfalls der Sohlbankzwischengesimse bemerkt Herr Referent, daß nicht sowohl nur die Rücksicht auf Ersparniß, sondern insbesondere die Rücksicht auf besseres Aussehen des Baues zu diesem Antrage bewogen habe.

Für die Diäten des Bauschreibers habe man bei dem gegenwärtigen starken Angebote derartiger Kräfte 100 ℳ monatlich für genügend erachtet.

Inzwischen hat Herr Director Blunder dem Herrn Referenten nähere Informationen über die Stelle gegeben, wonach der betreffende Bauschreiber auch mit technische Kenntnisse erfordernden Functionen zu betrauen sei und großer Verantwortung ausgesetzt sein werde

*) Eingegangen bei der Redaction am 9. Juni 1882.

Hiernach tritt der Herr Referent persönlich zu diesem Puncte von seinem Votum im Ausschuß zurück.

Herr Stadtrath Heßler dankt dem Ausschuß für die rasche Erledigung der umfangreichen Vorlage.

Bezüglich der Sohlbankzwischengesimse werde der Rath den gestellten Antrag gern in Erwägung ziehen; die Inangriffnahme des Baues werde ja dadurch nicht aufgehalten.

Der Bauschreiber solle zugleich ein technischer Gehilfe für Herrn Director Wunder sein, der sonst die ihn erwartenden außerordentlich großen Arbeiten allein nicht würde bewältigen können.

Die Remuneration von monatlich 155 ℳ sei für einen technischen Beamten sehr gering, bedeutend geringer als zum Beispiel für ähnliche Beamte beim Bauamt. Ein sehr gut qualificirter, theoretisch und praktisch geschulter Bewerber sei hierfür schon in Aussicht genommen. Herr Redner bittet, die vom Rathe vorgeschlagene Höhe der Remuneration dieses Beamten zu genehmigen.

Dem Antrage über die Kündigungsfrist werde der Rath gewiß zustimmen.

Nachdem Herr Fiedler dringend die Zustimmung zu der Höhe der Remuneration des Bauschreibers mit monatlich 155 ℳ befürwortet hat, spricht

Herr Wagner für den Ausschußantrag in Bezug auf Weglassung der Sohlbankgesimse und den Gehalt des Bauschreibers, der keineswegs eine so außerordentlich wichtige Stelle haben werde, da ja noch andere Techniker an der zweiten Gasanstalt fungiren würden.

Herr Grimm wünscht — ohne jedoch einen Antrag zu stellen — daß das Hauptgesims nicht aus Terracotta, welcher wenig haltbar sei, hergestellt würde.

Herr Director Dr. Jerusalem wird für eine Remuneration von 155 ℳ monatlich an den Bauschreiber stimmen, da, wenn dieser die von Herrn Stadtrath Heßler gedachten Functionen verrichten solle, er mit dieser Summe keineswegs zu hoch bezahlt sei.

Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi bittet, die Zwischengesimse nach der Rathsvorlage zu bewilligen.

Auf eine diesbezügliche Anfrage des Herrn Reichert bemerkt Herr Stadtrath Heßler, daß der Rath damit umgehe, die Arbeiten für die zweite Gasanstalt in beschränkter Submission zu vergeben.

Der Herr Referent bemerkt, es seien hier nur die sich an die Sohlbänke der Fenster anschließenden Gesimse gemeint. Nur deren Wegfall werde vorgeschlagen.

Herr Wagner hält diese Sandsteinzwischengesimse für Luxus und befürwortet nochmals deren Ablehnung.

Herr Brockhoff tritt von seinem Votum im Ausschuß bezüglich des Gehaltes des Bauschreibers zurück und wird hierin für die Rathsvorlage stimmen.

Antrag 1 wird mit großer Majorität angenommen, Antrag 2 mit großer Majorität abgelehnt, Antrag 3 einstimmig angenommen und hierauf die Rathsvorlage, soweit nicht abweichende Beschlüsse gefaßt sind, einstimmig genehmigt.

Nunmehr folgt ein von Herrn Trietschler vorgetragenes Referat für den Löschausschuß über

> Ankauf eines Mannschaftswagens für die Wache der freiwilligen Rettungs-Compagnie mit einem Aufwande von 1750 ℳ a conto Betrieb des Jahres 1882 betreffend.

Hierzu wird vom Löschausschuß beantragt:

1) die Vorlage zu genehmigen und
2) bei dem Rathe anzufragen, wie die Controle bezüglich des Vorhandenseins der Instruction für die Feuerwehrreserve zu Leipzig bei den Inhabern der Feuerzeichen und der letzteren selbst ausgeführt wird.

Bei Erläuterung der vorstehenden Ausschußanträge bemerkt der Herr Referent, daß im Collegium früher beantragt sei, die Instruction für die Feuerwehrreserve alljährlich einmal bekannt zu machen, auch Revisionen über das Vorhandensein der Instructionen für die Feuerwehrreserve bei den Inhabern der Feuerzeichen und der letzteren selbst abzuhalten.

Vom Herrn Rathsdeputirten sei damals darauf mitgetheilt worden, daß die Instruction, weil nicht für das Publicum, sondern für die Feuerwehrreserve bestimmt, nicht publicirt, aber deren Mitgliedern ausgehändigt worden sei.

Hierdurch sei der Antrag 2 veranlaßt worden.

Die beiden Ausschußanträge finden einhellige Annahme.

Zu dem Rathsbeschlusse:

> „den Betrieb in der jetzigen Sandgrube einzustellen, auf der Parcelle 126a der Flur Probstheida, und zwar auf demjenigen Theile derselben, welcher von der Probstheidaer Chaussee am entferntesten gelegen ist, eine neue Sandgrube bis zur Ausdehnung von 25 Hctr. anzulegen, das erforderliche Areal aus dem Pachte zu entnehmen und dem Pächter außer dem Pachterlaß die vom Oekonomie-Inspector zu berechnende Cultur-, Dünger- und Fruchtentschädigung zu zahlen, den entfallenden Pachtzins und diese Entschädigungen dem Conto der Wasserleitung auf Rechnung des Conto des Marstalls zu vergüten und die Sandgrube auf Rechnung des Marstalls zu betreiben“,

tritt das Collegium dem Zustimmungsantrage des Oekonomie- und Bauausschusses, für welche Herr Stuck referirt, einstimmig bei.

Herr Director Heuschkel referirt über

> die Abänderung des §. 3 des Regulativs für die Gemeindeanlagen der Stadt Leipzig.

Die bezügliche Vorlage ist zur unmittelbaren Plenarverhandlung verwiesen und beantragt Herr Director Heuschkel als bestellter Referent, dieser Vorlage zuzustimmen.

Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi bemerkt, daß in dem Rathsschreiben in Folge eines Versehens unterlassen worden sei, auch um Zustimmung dazu zu ersuchen, daß die Strafbestimmung dahin gefaßt werde: „Die Unterlassung der Ausfüllung sowie die Versäumniß der vorgedachten Frist zur Wiedereinreichung der Liste zieht eine Geldstrafe bis zu 50 ℳ nach sich.“

Herr Referent empfiehlt nunmehr die Fassung in der vom Herrn Oberbürgermeister vorgeschlagenen und dem Rathsbeschlusse entsprechenden Weise zu genehmigen.

Man stimmt der Rathsvorlage und der vorstehenden Fassung der Strafbestimmung zu.

Hierauf folgt eine nichtöffentliche Sitzung.

Vorläufige Ergebnisse
der Berufszählung in der Stadt Leipzig am 5. Juni 1882.

Wenn wir nachstehend einige Ergebnisse der Berufszählung vom 5. Juni veröffentlichen, so machen wir mit besonderem Nachdruck darauf aufmerksam, daß dieselben vorläufige sind. Sie sind entstanden durch Aufrechnung der von den Zählern in die Centrallisten gemachten Einträge, also zunächst ohne Berücksichtigung des Urmaterials, welches zur Zeit noch der Prüfung und vielfältiger Berichtigung unterliegt. Wir machen auch wiederholt darauf aufmerksam, daß die Ergebnisse der Berufszählung nicht ohne Weiteres mit denen einer Volkszählung verglichen werden können. Die Vorschriften für die Berufszählung waren wesentlich andere, als die bei den Volkszählungen üblich gewesenen; namentlich bürgen dieselben nicht für eine erschöpfende Ermittelung der Zahl der Kinder unter 14 Jahren. Dazu kommt noch die Verschiedenheit der Jahreszeit (1. December und 5. Juni), welche gerade auf die Bewohnerschaft einer Großstadt und ihrer Vorstädte von großem Einfluß zu sein pflegt.

Nach den Aufstellungen der Zähler betrug nun die ortsanwesende Bevölkerung in Leipzig am 5. Juni 151,399 Personen, einschließlich 3142 casernirte Militairpersonen. Die Zahl der vorübergehend abwesenden „benannten“ Personen betrug 4746, einschließlich 262 casernirte Militairpersonen.

Dieses Ergebniß wird vielleicht als ein unbefriedigendes erscheinen, wenn man sich erinnert, daß am 1. December 1880 die ortsanwesende Bevölkerung bereits 149,081 Personen, einschließlich 1493 casernirte Militairs, betrug und daß, falls die Progression vom 1. December 1875 (127,387) bis 1. December 1880 auch noch jetzt fortdauert, die ortsanwesende Bevölkerung sich Mitte 1882 auf 155,956 Personen stellen müßte. Allein es ist die hohe Zahl der vorübergehend Abwesenden zu berücksichtigen. Es wurden nämlich gefunden:

	Vorübergehend Anwesende	Vorübergehend Abwesende
1. December 1867 . . .	810	580
1. December 1871 . . .	1222	622
1. December 1875 . . .	1719	1194
1. December 1880 . . .	2040	1541
5. Juni 1882	?	4746.

Dieses Mehr der vorübergehend Abwesenden gegen 1880 von 3205 kann man getrost der Leipziger Winterbevölkerung hinzurechnen, da die Zahl der vorübergehend Anwesenden (welche noch nicht hat festgestellt werden können) im Juni 1882 kaum eine größere gewesen sein dürfte, als im December 1880. Man würde somit auf eine jetzige „Winterbevölkerung“ von 154,604 Personen kommen. Aber auch diese Annahme ist noch zu niedrig, wenn man bedenkt, wer diesmal als „vorübergehend Abwesender“ gezählt wurde. Erstens sind in jener Summe von 4746 Personen die Kinder von unter 14 Jahren nicht mit zu zählen gewesen (nach einer der vielen nicht recht verständlichen Anordnungen der diesmaligen Erhebung). Vor Allem aber umfaßt die Zahl der vorübergehend Abwesenden nur die, wenn man sich kurz ausdrücken will, „Verreisten“, während alle „auf Sommerlogis“ Abwesenden, da sie irgend wo anders zu diesem Zeitpunct wirklich wohnten, also auch dort gezählt wurden, hier nicht zu zählen waren. So erklärt sich auch die auffällig starke angebliche Vermehrung der Bewohnerzahl unserer Vororte in der kurzen Zeit seit dem 1. December 1880.

Die Zahl der „auf Sommerlogis“ abwesenden Personen wird sich leider zwar auch aus dem Urmaterial nicht feststellen lassen, doch sind dort die „vorübergehend abwesenden ganzen Haushaltungen“ aufgeführt, so daß bei der Ermittelung der endgiltigen Ergebnisse wenigstens eine Schätzung dieser für unsere Bevölkerungsverhältnisse überhaupt und für die Beziehungen von Stadt zu Land besonders wichtigen Beziehungen möglich sein wird.

Bis zum Beweise des Gegentheils glauben wir noch immer an die Fortdauer der zwischen 1875 und 1880 in unserer Stadt beobachteten Bevölkerungszunahme und an die Berechtigung, für die Mitte des Jahres 1882 eine Durchschnittsbevölkerung von 155,956 annehmen zu dürfen.

Unter obigen Reserven wollen wir nachstehend noch eine Vergleichung der Einwohnerzahl der einzelnen Stadttheile bei den letzten Zählungen geben und zwar für die ortsanwesende Bevölkerung, nur für 1882 die vorübergehend Abwesenden beifügend:

	1. December 1871	1. December 1875	1. December 1880	5. Juni 1882	
Innere Stadt	25,256	23,070	22,806	21,617	(389)
Ostvorstadt	36,006	37,677	40,932	39,883	(1316)
Innere Südvorstadt	19,125	23,338	27,534	27,580	(811)
Aeußere Südvorstadt	686	3,752	9,913	13,123	(223)
Innere Westvorstadt	19,226	23,052	26,260	25,286	(912)
Plagwitzer Vorstadt	266	3,979	5,243	5,958	(173)
Innere Nordvorstadt	4,900	8,869	10,383	10,086	(347)
Aeußere Nordvorstadt	454	2,153	4,517	4,724	(93)
Casernirtes Militair	1,010	1,497	1,493	3,142	(262)
	106,918	127,387	149,081	151,399	(4746)

Die Grenze zwischen innerer und äußerer Stadt läuft auf der Promenade, zwischen Ost- und Südvorstadt auf dem Straßenkörper der Windmühlengasse, Windmühlenstraße und an der südlichen Grenze des Bairischen Bahnhofs; zwischen Süd- und Westvorstadt auf der Pleiße vom Kopfwehr bis zur Westbrücke; zwischen West- und Nordvorstadt vom Spielplatz auf der Pleiße bis an die Gohliser Mühle; zwischen Nord- und Ostvorstadt an der südlichen Grenze des Dresdner Bahnhofes. Die Grenze zwischen innerer und äußerer Südvorstadt geht vom Bairischen Bahnhof auf der Körnerstraße zwischen Wahlmann- und Lützowstraße durch bis an die Pleiße. Die Grenze zwischen innerer und äußerer Westvorstadt bildet die Schreberstraße und die alte Elster; zwischen der inneren und äußeren Nordvorstadt die Parthe. E. H.

Samariter-Verein für Leipzig.

ss. Leipzig, 23. Juni. In der am gestrigen Abend im Saale des „Eldorado“ abgehaltenen Sitzung wurden zunächst die Protokolle der früheren Versammlungen, und sodann die von dem Vorstande entworfenen und berathenen Satzungen des neuen Vereins verlesen und von der Versammlung einstimmig angenommen. Der Inhalt der Statuten schließt sich dem über Zwecke und Ziele des Vereins früher bereits Berichteten genau an, und es dürfte hier nur hervorzuheben sein, daß die Vorträge auch Nichtmitgliedern unentgeltlich zugänglich sind, und daß Damen als außerordentliche Mitglieder dem Vereine beitreten können. Da der Verein die Rechte einer juristischen Persönlichkeit für sich zu erlangen beschlossen hat, und die in der Versammlung vom 6. d. M. in den Vorstand des Vereins gewählten Herren, weil durch Zuruf gewählt, sich nur als provisorisch gewählt betrachteten, wurde die endgiltige Wahl der Mitglieder des Vorstandes mittelst Stimmzettel vorgenommen und hierbei die Herren Oberstabsarzt Dr. Rühlemann als erster, Dr. Aßmus als zweiter Vorsitzender, Redacteur Belke als erster, Assessor Lehmann als zweiter Schriftführer und Sensal Lippert als Schatzmeister gewählt. Sämmtliche Herren nahmen die Wahl an. Hieran schloß sich ein Vortrag des Herrn Oberstabsarzt Dr. Rühlemann, der in einer auch für den Laien leicht faßlichen Weise die Zusammensetzung der einzelnen Theile des menschlichen Körpers und deren Thätigkeit, sowie die verschiedenen Arten der vorkommenden Verletzungen schilderte.

Königl. sächs. Standesamt Leipzig.

Aufgeboten wurden in der Zeit vom 16. bis mit 22. Juni 1882:

Jahn, Ferdin. Friedrich Albin, Schriftsetzer, mit Käthe, Johanna Rosine Louise, hier. — Richter, Johann Carl, Handarbeiter hier, mit Prier, Johanne Friederike, in Cospal bei Eilenburg. — Klopfer, Ernst Ludwig, Kaufmann und Sec.-Lieutenant der Reserve hier, mit Vogel, Elsbeth Natalie, in Waldheim. — Gottschalk, Ernst Herm., Schneider, mit Weise, Anna Bertha, hier. — Engelmann, Johann Carl, städtischer Feuerwehrmann hier, mit Naumann, Frieder. Wilh. Aug. Amalie, in Naguhn. — Tanneberger, Carl Hermann, Tischler hier, mit Dietze, Amalie Anna, in Pegau. — Gruhle, Friedrich Gustav, Schneider, mit Röthger, Marie Helene Selma, hier. — Albrecht, Aug. Wilh. Heinrich, Uhrmacher, mit Seibel, Eleonore Pauline Gertrud, hier. — Teichmann, Rob. Emil, Schneider, mit Geuthel, Selma Antonie, hier. — Hammer, Friedrich Robert, Steinmetz, mit Gerlach, Marie Aug. Wilh., hier. — Hoßbach, Johann Adam, Polizei-Corporal, mit Huhn, Pauline, hier. — Beyer, Jul. Eduard, Notendrucker, mit Kürbis, Wilh. Theresia, hier. — Gersten, Friedrich Hermann, Expedient im Königl. Amtsgericht, mit Peter, Johanne Rosine Friederike, hier. — Winter, Johann Georg Carl, Schneider, mit Schurab, Alwine Henriette, hier. — Bersch, Carl Heinrich Wilhelm, Schlosser in Eutritzsch, mit Müller, Emma Auguste, hier. — Knobloch, Carl Ernst, Schmied, mit Kühne, Aug. Anna, hier. — Riemer, Johann Friedrich Ernst, Lohnkutscher, mit verw. Elßner geb. Schmorte, Frieder. Wilh., hier. — Wich, Johann, Schuhmacher, mit Schmeißer, Amalie Maria, hier. — Häusel, Ernst Leberecht Adolph, Maschinenbauer hier, mit Elschner, Clara Auguste, in Reudnitz. — Jerche, Friedr. Rob., Theaterfriseur, mit Wittig-Massias, Clara Anna, hier. — Herzog, Johann Gottlieb, Bahnarbeiter, mit Lamm, Sophie Amalie, hier. — Fritzsche, Otto Emil, Schlosser hier, mit Gebel, Johanne Marie, in Krensitz bei Delitzsch. — Sempert, Julius Herm., Brauer in Gohlis, mit Baumann, Ledwiga Helene, hier. — Baumann, Heinrich Robert, Buchhandlungs-Markthelfer, mit Kratsch, Emma Alwine, hier. — Winkler, Jul. Herm. Wilh., Maurer, mit Hofmann, Emilie Auguste Minna, hier. — Welechowsky, Anton, Schuhmacher, mit Stros, Maria, hier. — Lucius, Carl Adolph, Buchhändler, mit Gähring, Marie Helene, hier. — Feichtinger, Florian, Schlosser, mit Glander, Brigitta, hier. — Heyde, Carl Herm., Schmied in Plagwitz, mit Gründel, Christiane Emilie, hier. — Weißenborn, Carl August Eduard, Buchhandlungs-Expedient in Neureudnitz, mit Göbel, Friederike Maria Clara, hier. — Pechstein, Robert Hugo, Glaser hier, mit Thümler, Sophie Wilhelmine, in Gohlis. — Spheier, Johann Friedrich, Auflader an der Thüringer Bahn in Gohlis, mit Naumann, Johanne Pauline, hier.

Eheschließungen in der Zeit vom 17. bis mit 22. Juni 1882:

Pieper, Carl Friedrich Andreas, Zimmerer, mit Frohberg, Johanne Louise Anna, hier. — Stoy, Max Rich., Maler, mit Werker, Emilie Henriette Aug., hier. — Gläser, Otto Max, Schlosser, mit Hofmann, Aug. Mariane Franziska, hier. — Hofmann, Karl Otto, Post-Unterbeamter, mit Richter, Auguste Bertha, hier. — Kratzsch, Rob., Productenhändler, mit Krondorf, Anna Selma, hier. — Kügel, Friedr. Aug., Musiker, mit Löwe, Agnes Eugenie, hier. — Meißner, Arthur, Buchbinder, mit verw. Holzrath geb. Langhammer, Anna Hedwig Marie, hier. — Bachmann, Heinrich Carl, Telegraphen-Assistent, mit Ammüller, Johanna Christiane, hier. — Nestler, Gustav Woldemar, Kaufmann, Kloster-Beilsdorf, mit Selter, Fanny Hedwig, hier. — Hamer, Gustav Friedrich Christian, Schreiber, mit Kießling, Marie Louise, hier. — Zimmermann, Hermann Louis, Maurer, mit Locker, Johanne Christiane Friederike, hier. — Blau, Franz Friedrich Hermann, Handarbeiter, mit Hahn, Henriette, hier. — Helbig, Oscar Rich., Schuhmacher, mit Wilde, Johanne Wilh., hier. — Kunze, Paul Richard, Maurer, mit Albrecht, Anna Pauline Therese, hier. — König, Herm. Gustav, Friedhofswächter, mit verw. Koethe geb. Schnorr, Christiane Friederike, hier. — Just, Rob. Otto, Kellner, mit Schlick, Ottilie Emilie, hier. — Berthus, Karl Franz, städt. Feuerwehrmann, mit Wolff, Henriette Aug. Adla, hier. — Winter, Friedr. Reinhard, Fleischer in Connewitz, mit Weber, Friederike Minna, hier. — Winckler, Georg Friedrich, Kaufmann, mit Heydenreich, Johanna Marie, hier. — Illand, Friedrich Max, Schänkwirth und Productenhändler, mit Gräfe, Maria, hier. — Jäger, Carl Gottfried, Schuhmacher, mit verw. Lehmann geb. Pröhdorf gen. Flister, Johanne, hier. — Erler, Friedrich Aug., Handarbeiter, mit verw. Händel, geb. Reckhard, Johanne Marie Henriette, hier. — Kaiser, Friedrich Wilh. Robert, Schänkwirth in Reudnitz, mit Schmidt, Johanne Mathilde Marie, hier. — Mahn, Ernst Emil, Schlosser hier, mit Gaschütz, Maria in Zwickau.

Geburten wurden in der Zeit vom 16. bis mit 22. Juni 1882 angemeldet:

Mende, Martin Wilh. Andreas, Schuhmachers S. — Holzweißig, Friedrich Carl, Schuhmachers S. — Voigt, Gustav Hermann, Handarbeiters T. — Rackstroh, Karl Fedor, Schlossers Tochter. — Thieme, Carl Friedr. Franz, Handelsmanns T. — Richter, Heinrich Franz, Tischlers T. — Fiebler, Carl Friedr. Eduard, Maurers S. — Rolle, Alexander Rudolph, Schänkwirths Tochter. — Mende, Gustav Adolph, Aufsichtsbeamtens d. königl. Gefangen-Anstalt T. — Mierisch, Carl Hermann, Steindruckers S. — Stecher, Maximilian Alex. Heinr., Wilh., Handlungs-Buchhalters T. — Fischer, Paul Georg, Arbeiters S. — Kaufmann, Rudolph, Kaufmanns T. — Meerbooth, Johann Aug. Hermann, Zimmerers S. — Ey, Eduard Oscar, Malers T. — Fleck, Gottfried Gustav Moritz, Zimmerers S. — Lane, Wilh. Reinhold Gottlob, Schneiders T. — Anders, Wilh. Otto, Telegraphens Zwillings T. und S. — Girbardt, Friedr. Wilh. Helmar, Kaufmanns T. — Köhler, Friedr. Gustav, Maurers T. — Schönlein, Bruno Theodor, Handlungsreisendens Tochter. — Raab, Gottlob Robert, Schriftsetzers T. — Kahl, Carl Joseph Hermann, Barbiers S. — Siegert, Franz Ferdinand, Lehrers an d. VII. Bürgerschule S. — Dörffel, Ludwig, Buchbindereibesitzers S. — Saß, Carl Louis Wilhelm, Tapezierers Sohn. — Von der Mühll, Karl, außerordentl. Professors an der Universität Leipzig, Dr. phil. S. — Löwe, Carl Hermann, Kaufmanns T. — Höhne, Carl Wilhelm, Pianoforte-Arbeiters T. — Mehnert, Friedrich Louis, Hausbesitzers T. — Mager, Gustav Oscar, Mechanikers S. — Richter, Friedr. Hermann, Handarbeiters S. — Rost, Eduard Hugo, Postpraktikantens T. — Casper, Ernst August, Schneiders T. — Baumann, Julius Wilhelm, Reisendens T. — Diener, Oskar Bruno, Polizei-Schutzmanns T. — Schröter, Friedrich Christian, Bahnarbeiters T. — Schiller, Gottwalt, Buchhändlers T. — Schöne, Hermann Franz, Kohlenhändlers S. — Dörffler, Christian Friedrich, Schmiedemeisters T. — Böckel, Otto Bruno, Tischlermeisters T. — Portmann, Max Emil, Tischlermeisters S. — Sieskind, Theodor, Banquiers T. — Just, Johannes Robert Albert, Kaufmanns T. — Fürsten, Friedrich Andreas Samuel, Tischlermeisters T. — Haselhuhn, Carl Christoph August, Restaurateurs T. — Uhlmann, Carl Ferdinand, Hausmanns T. — Gentsch, Gustav Adolph, Bureaubeamtens S. — Malz, Hermann Julius, Kaufmanns S. — Ziener, Johann Christian Heinrich Friedrich, Tischlers S. — Junghanns, Friedrich August, Markthelfers T. — Christophori, Gustav Adolph, Tischlers S. — Hecker, Christian Ernst, Bahnarbeiters T. — Naundorf, Alwin, Maler und Lackirers S. — Fließbach, Carl Heinrich, Bildhauers S. — Brucker, Ernst Emil, Post-Aushelfers T. — Zwoboda, Carl Friedrich, Maurers T. — Bötsch, Andreas Friedrich Otto, Schneiders T. — Mann, Moritz Max, Kürschners S. — Reinhardt, Franz Richard, Handarbeiters T. — Triber, Abraham, Schuhmachers S. — Philipp, Friedrich Ludwig, Markthelfers S. — Steyer, Carl Adolph, Conditor und Cafetiers S. — Fock, Carl Heinr. Gustav, Buchhändlers S. — Trautluft, Carl Friedrich Louis, Aufsehers bei der Staatsbahn II. T. — Ehrentraut, Bernhard Theod., Uhrmachers S. — Schürig, Wilhelm Eduard, Zimmerers T. — Seidel, August Richard, Schuhmachers S. — Sänger, Hermann Friedrich Theodor, Tischlers T. — Köckert, Friedrich Carl, Markthelfers T. — Seidel, Carl Julius, Färbereibesitzers S. — Klas, Friedrich Hermann, Schmiedemeisters T. — Calovius, Carl Friedr. Wilh., Kaufmanns S. — Fiebler, Wilhelm Eduard, Fuhrwerksbesitzers S.

Kirchliche Nachrichten.

Am 3. Sonntage nach Trinitatis predigen:

St. Thomä:	Früh ½8 Uhr Herr Geh. Kirchenrath D. th. Lechler, 8 Uhr Beichte, Abends 6 Uhr Herr Hilfsgeistlicher von Feilitzsch.
St. Nicolai:	Früh ½9 Uhr Herr Pastor Pank, 8 Uhr Beichte bei sämmtlichen Geistlichen, außer D. Gräfe. Mittags ½12 Uhr Herr Hilfsgeistlicher v. Feilitzsch. Abends 6 Uhr Herr Dr. Wirkau.
St. Matthäi:	Früh 9 Uhr Herr D. theol. Evers, ½9 Uhr Beichte. Nachm. von 3—4 Uhr öffentl. Katechismus-Unterredung mit den conf. Knaben bei Hrn. D. th. Evers. Abends 6 Uhr Herr Diakonus Peschek.
St. Petri:	Früh 9 Uhr Herr Archidiakonus Dr. Hartung, ½9 Uhr Beichte bei demselben, Abends 6 Uhr Herr Diakonus Schuch.
St. Pauli:	Früh 9 Uhr Herr Lic. Schnedermann, Nachm. 2 Uhr Herr Stud. Hesselbarth, Abends ½8 Uhr Herr Cand. Landmann v. Pred.-C.
St. Johannis:	Früh 9 Uhr Herr Pastor Dr. König, nach der Predigt Beichte und heil. Communion, (am 4. Sonntage nach Trinitatis Missionsstunde, gehalten von Herrn Lic. Dr. Merbach).
St. Georg:	Früh 9 Uhr Herr Pastor Tranzschel.
St. Jacob:	Früh 9 Uhr Herr Missionssenior Cordes.
Martinsstift (Arndtstr. 23):	Abends ½8 Uhr öffentlicher Gottesdienst.
reform. Kirche:	Früh 9 Uhr Herr Hilfsprediger Hofmann, Nachm. 5 Uhr Culte français, Herr Cand. theol. Ch. Ducasse de Montauban.
kathol. Kirche:	Früh 7 Uhr Frühmesse und Altarrede, 9 Uhr Predigt und Hochamt, 11 Uhr heilige Messe, Nachm. 2 Uhr Christenlehre und Segenandacht.
deutschk. Gem.:	Früh 9½ Uhr Erbauungsstunde in der 1. Bürgerschule, Vortrag durch Herrn Prediger Bielz aus Dresden.
Apostolische Gem. (Abendbahnstr. Nr. 16b):	Oeffentliche Evangelisten-Predigt Abends ¼7 Uhr.
in Connewitz:	Früh 8 Uhr Herr Pastor Müller.
in Lindenau:	Früh 8 Uhr Herr Pastor Dr. Schütz.
in Reudnitz:	Früh 9 Uhr Herr Cand. theol. Hartwig aus Leipzig.
in Schönefeld:	Früh ½9 Uhr Herr Pastor Schmidt.

In der Thonbergskirche früh 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt (Herr P. Striegler) u. Feier des heil. Abendmahles. Beichte ½9 Uhr. Nachm. 2 Uhr kirchl. Unterredung mit der confirm. weibl. Jugend.

In Gohlis früh 9 Uhr Gottesdienst, Predigt: Hr. Cand. Lehmann.

American Chapel.

Prayer Meeting: Saturday, 5 P. M., Vereinshaus, Rossstrasse 9, Court. Sunday School at 3.45 P. M.

Sermon: Sunday, 5 P. M., First Bürgerschule, Middle entrance, up one flight.

Culte français réformé.

Reformirte Kirche.

à cinq heures (5): Ch. Ducasse, Cand. theol. de Montauban.

Kinder-Gottesdienst
von 11 bis 12 Uhr.

1) Vereinshaus (Roßstraße 9): Herr Pastor Zinßer.
2) Martinsstift (Arndtstraße 23): Herr Dr. Kühn.
3) Akademische Seminar-Uebungsschule (Elisenstraße Nr. 24, I), 11 Uhr Vorm., Redner: Herr stud. phil. et päd. Wunner.
4) Kinderbewahranstalt (Wiesenstraße): Herr Dr. Ewald.
5) „ (Georgenstraße): Herr Dr. Loofs.
6) „ (Reudnitz): Herr Dr. König.
7) „ (Thonberg): Herr Stud. Schulze.
8) „ (Volkmarsdorf): Herr Stud. Meusel.
9) „ (Plagwitz): Herr Stud. Dietrich.

Dienstag:	Thomaskirche früh 7 Uhr Bibelstunde, Herr Hilfsgeistlicher von Feilitzsch.
Mittwoch:	Nicolaikirche früh 7 Uhr Beichte bei sämmtlichen Geistlichen, außer D. Gräfe.
Mittwoch:	Nicolaikirche Abends 6 Uhr Herr Hilfsgeistl. Sell.
Mittwoch:	Matthäikirche früh 8 Uhr Beichte und Communion.
Donnerstag:	Thomaskirche früh 7 Uhr Beichte und Communion, Herr Dr. Valentiner und Herr Dr. von Criegern.
Freitag:	Peterskirche früh 8 Uhr Beichte und Communion, Herr Archidiakonus Dr. Hartung.

Freitag Abend ½8 Uhr in St. Pauli Bibelstunde (Psalm 140), Herr Cand. Kühn vom Prediger-Collegium.

Katholische Kirche.

Donnerstag, am 29. Juni, Fest der hl. Apostel Petrus und Paulus: Früh 7 Uhr Frühmesse, 9 Uhr Predigt und Hochamt, 11 Uhr hl. Messe, Nachmittags 2 Uhr Vesper.

Wochenamt für Trauungen und Taufen:

Thomaskirche:	Herr Dr. Valentiner.
Nicolaikirche:	Herr Dr. Lampadius.
Matthäikirche:	Herr Diakonus Peschek.
Peterskirche:	für Taufen: Herr Diakonus Schuch, für Trauungen: Herr Archidiak. Dr. Hartung.

Heute Nachm. 2 Uhr Betstunde in der Thomaskirche nach der Motette.

Motette.

Heute Nachmittag ½2 Uhr in der Thomaskirche:
Am Johannistag — Lied von Louis Papier.
Sanctus, Benedictus und Agnus dei aus der achtstimmigen Messe (Es dur) von Joseph Rheinberger.
(Die Texte der Motetten sind an den Eingängen der Kirche für 10 Pf. zu haben.)

Kirchenmusik.

Morgen früh ½9 Uhr in der Nicolaikirche:
Und Gottes Will' ist dennoch gut — Chor v. M. Hauptmann.

Liste der Getrauten. Vom 16. bis mit 22. Juni.

Thomaskirche.

M. R. Stoy, Maler hier, mit E. H. A. geb. Werker von hier. — K. O. Hofmann, Post-Unterbeamter hier, mit A. B. geb. Richter aus Teicha bei Halle a/S. — F. A. Kügel, Musiker hier, mit A. E. geb. Löwe von hier. — F. W. Ulrich, Braumeister in Altenburg, mit C. B. geb. Kühl aus Holzhausen. — F. F. H. Blau, Handarbeiter hier, mit H. geb. Hahn aus Gräfenhainichen. — G. F. Winckler, Kaufmann hier, mit J. M. geb. Heydenreich von hier.

Nicolaikirche.

C. F. A. Pieper, Zimmermann hier, mit J. L. A. geb. Frohberg hier. — G. F. C. Hamer, Schreiber hier, mit M. L. geb. Kießling hier. — H. G. König, Friedhofswächter hier, mit C. F. verw. gew. Köthe, geb. Schnorr hier. — F. W. R. Kaiser, Schänkwirth in Reudnitz, mit J. M. M. geb. Schmidt hier.

Matthäikirche.

H. C. Bachmann, Telegraphen-Assistent hier, mit J. C. geb. Ammüller hier. — O. R. Helbig, Schuhmacher hier, mit J. W. geb. Wilde hier. — P. R. Kunze, Maurer hier, mit A. P. T. geb. Albrecht hier. — G. W. Nestler, Kaufmann zu Kloster Beilsdorf, mit F. H. geb. Selter hier. — K. F. Berthus, städtischer Feuerwehrmann hier, mit H. A. A. geb. Wolff hier. — C. G. Jäger, Schuhmacher hier, mit J. verw. Lehmann, geb. Pröhdorf, gen. Flister, hier.

Peterskirche.

G. A. F. Machenhauer, Kaufmann hier, mit A. A. L. geb. Goerlitz von hier. — R. Kratzsch, Productenhändler hier, mit A. S. geb. Krondorf aus Roßwein. — O. M. Gläser, Schlosser hier, mit A. M. F. geb. Hofmann aus Wegefahrt bei Freiberg i/S. — A. Meißner, Buchbinder hier, mit A. H. M. verw. Holzrath, geb. Langhammer hier. — F. M. Jungnickel, Schänkwirth hier und Einwohner in Neureudnitz, mit M. L. geb. Voigt aus Thonberg. — F. R. Winter, Fleischer in Connewitz, mit F. M. geb. Weber von hier. — F. A. Erler, Handarbeiter hier, mit J. M. H. verw. Händel, geb. Reckhard hier.

Liste der Getauften. Vom 16. bis mit 22. Juni.

Thomaskirche.

P. G. Kühfels, Kaufmanns S. — F. H. Schneiders, Lohnkutschers S. — F. Th. Wehse's, Handarbeiters T. — M. E. Möbius', Schneiders S. — C. C. G. Faulwetters, Werkzeugmachers S. — W. M. Dietz', Maschinenfabrikantens T. — F. A. L. Schäbrichs, Diätars der Thüringer Eisenbahn T. — A. H. Freitags, Schuhmachers S. — C. A. J. Querlis, Schriftsetzers S. — C. W. Scheibe's, Harmonikahändlers T. — H. Ch. O. Müllers, Instrumentenmachers S. — F. A. Hörigs, Hausmanns S. — A. G. F. Grote's, Bäckers und Conditors T. — F. A. Müllers, Schneiders S. — C. H. O. Hirschnitz', Geschäftsführers T. — F. W. Geißlers, Billardfabrikantens T. — D. P. Nickels, Schreibers T. — O. H. Knappe's, Tapezierers S. — J. C. Grunewalds, Maurers S. — A. P. A. Pechwells, königl. sächs. Divisions-Auditeurs und Dr. jur. S. — F. W. Müllers, Schneiders T.

Nicolaikirche.

F. W. Abams, Schuhmachermeisters S. — C. F. A. Lippolds, Schneiders T. — A. E. Deinigers, Kutschers bei der Pferdebahn S. — F. A. Sprowitz', Lohnkutschers S. — A. H. Pezich', Schreibers an der Staatsbahn I T. — C. A. Bendig', Arbeiters T. — A. B. Heinrichs, Tischlers S. — F. W. Karle's, Markthelfers S. — F. G. Leonhardts, Schlossers in Schönefeld S. — R. F. Rackstrohs, Schlossers T. — Zehn Kinder im Hebammen-Institut.

Matthäikirche.

F. O. Liesche's, Kaufmanns T. — A. B. C. Dreßlers, Kaufmanns S. — F. W. F. Hennigs, Rohproductenhändlers T. — F. O. H. Knöfels, Kaufmanns S. — C. L. H. Müllers, Kaufmanns S. — F. L. Pfefferkorns, Handdieners S. — F. W. Renkers, Glasermeisters S. — L. Ruderisch', Kochs T. — A. O. A. Zehs, Friseurs S. — C. E. Zweck', Rathsdieners T. — M. Bove's, Malers T. — J. Erne's, Schneiders S. — P. M. Lehmanns, Kaufmanns T. — F. A. Schmidts, Kohlenhändlers S. — F. C. Hildebrandts, Schuhmachermeisters S. — H. K. Thärigens, Lohnkutschers S.

Peterskirche.

F. G. E. Reischels, Schriftsetzers S. — F. H. Fritzsche's, weil. Steinhauers S. — C. F. Richters, Hausdieners S. — J. L. Schwarze's, Steindruckers T. — G. H. Lindners, Expedientens T. — F. C. Kopsch', Maurers S. — E. Töpfers, Musikers S. — A. H. Schönfuß', Handarbeiters T. — W. B. Ehrenbergs, Stellmachermeisters S. — F. W. Gräbers, Handarbeiters S. — F. O. Lieberts, Markthelfers T. — C. F. H. Fieblers, Handarbeiters T. — H. J. R. Wagners, Schlossers S. — G. A. Dittmanns, Buchbindermeisters T. — C. T. Müllers, Kaufmanns S. — J. F. Naumanns, Bürgers und Buchhändlers T. — M. O. Beuchels, Güterexpedientens bei der Staatsbahn S. — B. H. Stolze's, Tischlers S. — J. Th. Kralls, Schuhmachers S. — P. C. Thümmlers, Frachtcassirers bei der Staatsbahn I S. — K. F. Sonnenbergers, Lohnkutschers T. — K. F. E. Meyers, Buchdruckers S.

Reformirte Kirche.

L. Thiele's, Schneiders T. — W. A. P. Lange's, Maurers T. — W. H. Kretzschmanns, Kaufmanns hinterl. T. — C. H. F. Jungs', Kaufmanns S.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 175. Sonnabend den 24. Juni 1882. 76. Jahrgang.

Preussische Boden-Credit-Actien-Bank.

Verloosungs-Anzeige.

Bei der heute laut §. 27 des Statuts stattgehabten Auslosung von 5- und 4½procentigen unkündbaren Hypotheken-Briefen sind verloost worden:

A. Unkündbare 5procentige Hypotheken-Briefe I./II. Serie.

11 Stück à 3000 Mark Litr. A.

No. 11 50 108 133 219 230 306 369 383 395 585.

53 Stück à 1500 Mark Litr. B.

No. 6 190 214 248 316 330 321 326 332 416 460 528 585 599 648 708 719 912 1080 1145 1292 1306 1388 1459 1465 1504 1591 1651 1671 1745 1758 1777 1807 1814 1822 1853 1872 1873 1889 1898 1999 2001 2107 2114 2188 2291 2391 2397 2429 2433 2499 3810 3913.

56 Stück à 600 Mark Litr. C.

No. 78 105 107 130 138 232 257 304 349 609 733 782 802 818 825 838 866 932 975 1055 1109 1158 1171 1323 1342 1392 1487 1508 1578 1626 1995 2119 2131 2234 2303 2484 2512 2568 2599 2629 2643 2859 2890 2981 2994 3072 3076 3286 3370 3458 4578 4969 5256 6267 6405 6471.

220 Stück à 300 Mark Litr. D.

No. 217 316 318 375 395 707 957 1058 1122 1311 1904 1942 1967 2017 2236 2301 2340 2424 2447 2493 2626 2716 2811 2821 2828 2834 2955 2968 3004 3099 3189 3251 3253 3263 3292 3382 3399 3453 3516 3573 3635 3807 4090 4161 4248 4363 4429 4505 4758 4772 4837 5094 5067 5070 5087 5088 5153 5180 5329 5404 5649 5745 5763 5808 5822 5860 5907 6031 6099 6269 6819 6868 6871 6877 6407 6459 6569 6595 6634 6662 6781 6877 7177 7356 7271 7301 7405 7444 7475 7534 7654 7727 7930 8138 8173 8250 8319 8462 8548 8551 8746 8766 8825 8853 8946 8947 9156 9192 9266 9284 9292 9348 9497 9534 9564 9744 9797 9819 9844 9871 9898 9898 9907 10043 10134 10154 10236 10278 10303 10497 10501 10525 10623 10633 10727 10803 10824 10044 11229 11236 11528 11820 11901 12008 12094 12139 12160 12241 12274 12287 12404 12418 12628 12665 12881 13004 13063 13070 13076 13303 13270 13613 13619 13841 14051 14084 14094 14135 14164 14209 14584 14619 14865 14943 14982 15029 15274 15328 15432 15453 15500 15685 15857 15882 15804 16128 16223 16333 16350 16420 16451 16470 16489 16527 16574 16688 16693 16844 17043 17104 17231 17257 17306 17318 17394 17504 17734 17821 17893 17987 18747 18858 18964 19762 20106 20932 21918 22068 23215 23805.

56 Stück à 150 Mark Litr. E.

No. 168 177 192 254 366 431 536 616 657 719 798 827 906 971 976 1127 1374 1520 1596 1604 1741 1923 1936 1948 2012 2016 2084 2234 2460 2646 2663 2790 2918 2971 3077 3129 3221 3332 3385 3610 3794 4112 4332 4396 4429 4672 4741 4743 4800 4835 4967 5403 5446 5972 6076 6112.

53 Stück à 75 Mark Litr. F.

No. 121 219 331 333 391 423 443 491 584 586 872 930 977 1061 1067 1075 1274 1323 1343 1432 1498 1599 1730 1791 1851 1886 2067 2271 2473 2507 2823 2933 3090 3140 3187 3252 3347 3487 3569 3745 3885 3887 4279 4293 4430 4471 4487 4505 4536 4543 4991 5342 6160 6174 6246

welche **am 2. Januar 1883** mit **10 %. Amortisations-Entschädigung** zur Rückzahlung gelangen.

B. Unkündbare 4½procentige Hypotheken-Briefe IV. Serie.

3 Stück à 3000 Mark Litr. A.

No. 560 612 614.

5 Stück à 1500 Mark Litr. B.

No. 299 544 767 1142 1602.

13 Stück à 600 Mark Litr. C.

No. 357 825 922 1202 1220 1314 1851 1877 2524 3043 3044 3045 3310.

22 Stück à 300 Mark Litr. D.

No. 112 113 511 898 1325 1718 1781 1840 2039 2091 2124 2597 2852 2867 3058 3777 4275 4444 5474 5610 5658 5884.

16 Stück à 100 Mark Litr. E.

No. 79 1033 1583 1638 1639 1643 1680 2343 2612 2613 2614 2834 3486 3815 3845 3858,

welche **am 2. Januar 1883** mit **15 %. Amortisations-Entschädigung** zur Rückzahlung gelangen.

Die ausgeloosten Stücke werden schon von jetzt ab mit 110 % resp. 115 % an unserer Casse eingelöst.

BERLIN, den 16. Juni 1882.

Die Direction.

Saal-Eisenbahn-Gesellschaft.

Bilanz pro 1881.

Activa.

	ℳ	₰	ℳ	₰
1. Baukosten				
Bau-Rechnung	16,692,800	—		
Bau-Nachtrags-Rechnungen	30,673	75	16,723,473	75
2. Cautionen, bestehend in 300,000 ℳ unbegebener 4proc. gar. Prioritäts-Obligationen der Saalbahn	300,000	—	300,000	—
3. Material-Bestände	149,741	23	149,741	23
4. Verschiedene Schuldner	172,350	85	172,350	85
5. Hinterlegter Garantiefonds	400,000	—	400,000	—
6. Darlehne	600	—	600	—
7. Effecten zum Courswerth am 31./12. 1881	282,235	43	282,235	43
8. 4½ proc. Prior.-Oblig. Realisirungen	4,000	—	4,000	—
9. Convertirungs-Unkosten	43,875	36	43,875	36
10. Cassa-Bestand	28,114	18	28,114	18
11. Betrieb 1881.				
Allgemeine Verwaltung	65,289	52		
Bahn-Verwaltung	134,961	80		
Transport-Verwaltung	282,235	43		
Ertrags-Verwaltung	361,125	54	843,612	29
Sa.			18,948,003	09

Passiva.

	ℳ	₰	ℳ	₰
1. Baufonds,				
Stamm-Actien 22,476 Stück à 300 ℳ	6,742,800	—		
Stamm-Pr.-Actien 22,500 „ à 300 „	6,750,000	—		
4proc. g. Prioritäts-Obligationen	3,359,000	—		
4½ proc. und 4proc. g. Prioritäts-Obligationen, bereits getilgt	141,000	—		
	16,992,800	—		
2. Bau-Nachtragsfonds aus den Betriebsüberschüssen pro 1880 und 1881	30,673	75	17,023,473	75
3. Unerhobene Beträge				
1. verlooste 4proc. und gekündigte 4½ proc. Prioritäts-Obligationen	7,567	50		
2. rückständige und per 2./1. 1882 fällige Zins-Coupons	50,563	75		
3. Dividende für die Stamm-Prioritäts-Actien 1¼ Proc.	120,562	50		
4. Eisenbahnsteuer	3,318	60		
5. Tantièmen	1,294	20	180,306	55
4. Cautionen (baar eingezahlt)	5,086	07	5,086	07
5. Fonds				
1. a) Reservefonds	34,502	41		
b) Erneuerungsfonds	287,298	39		
2. Garantiefonds	400,000	—	721,800	80
6. Verschiedene Gläubiger	163,155	41	163,155	41
7. Vortrag, auf nächste Rechnung	1,568	22	1,568	22
8. Betrieb 1881.				
Uebertrag aus dem Vorjahre	711	86		
Personen- und Gepäck-Verkehr	319,626	69		
Güter-Verkehr	401,280	39		
Sonstige Einnahmen	121,993	85	843,612	29
Sa.			18,948,003	09

Jena, den 17. Mai 1882.

Der Aufsichtsrath der Saal-Eisenbahn-Gesellschaft. Dr. jur. Menta.

Die Direction der Saal-Eisenbahn-Gesellschaft. Mirus.

Abonnements-Einladung auf die Berliner Gerichts-Zeitung.

3. Quartal 1882. — 30. Jahrgang.

Man abonnirt bei allen Post-Aemtern Deutschlands, Oesterreichs, der Schweiz ꝛc. für 2 Mark 50 Pf. für das Vierteljahr, in Berlin bei allen Zeitungs-Spediteuren für 2 Mark 40 Pf. vierteljährlich, für 80 Pf. monatlich einschließlich des Bringerlohns.

Die Berliner Gerichts-Zeitung, in Berlin wie im ganzen übrigen Deutschland vorzugsweis in den gut situirten Kreisen der Beamten, Gutsbesitzer, Kaufleute ꝛc. verbreitet, ist bei ihrer sehr großen Auflage für Inserate, deren Preis mit 35 Pf. für die 4gespaltene Zeile sehr niedrig gestellt ist, von ganz bedeutender Wirksamkeit.

Die Berliner Gerichts-Zeitung verbindet mit ihrem **Hauptzweck**, in **populärer Weise Rechts- und Gesetzeskenntniß** zu verbreiten, — die für Jedermann unerläßlich ist zur Verhütung von Schaden an Ehre und Vermögen, — die Aufgabe, im vollsten Sinne des Wortes ein **Unterhaltungsblatt** für den Leser zu sein. In volksthümlicher und pikanter Darstellungsweise berichtet das Blatt über alle **interessanten Criminal- und Civilprocesse** des In- und Auslandes, namentlich der Berliner Gerichtshöfe, über die Entscheidungen des **Reichsgerichts**, des **Kammergerichts** ꝛc. Die Redaction, — welche in Verbindung mit den **bedeutendsten Juristen Berlins** steht, — ertheilt in dem Briefkasten der Zeitung allen Abonnenten kostenfrei eingehendsten Rath in schwierigen Rechtsfragen sowie durch specielle Börsenreferenten genaueste Auskunft über Werthpapiere ꝛc. Daneben bringt die Zeitung den Lesern eine **Fülle von Unterhaltung** durch eine umfassende **Chronik der Berliner Tages-Ereignisse**, **vermischte Nachrichten** von nah und fern, **unparteiische Kritiken** über Berliner **Kunst-** und **Theater-Novitäten** sowie ein von den **namhaftesten** Autoren unterstütztes **reichhaltiges Feuilleton**. Eine Rundschau aus der Feder eines der **hervorragendsten** Publicisten der Gegenwart beleuchtet in anerkannt **meisterhafter** Weise die **politischen** und **socialen** Fragen des **Tages**. Der **vorzügliche** Roman **„Der Freihändler"** von R. D. Blackmore, welcher in der freien Uebertragung **ebenso großes Interesse in Deutschland** erweckt wie bei seinem Erscheinen **in England**, wird **allen neuen Abonnenten kostenfrei und ganz vollständig** soweit nachgeliefert, als dieser Roman bis 1. Juli in der **Berliner-Gerichts-Zeitung** zum Abdruck gelangt. Freunde **recht interessanter, gediegener Lectüre** machen wir ganz besonders auf den Roman **„Der Freihändler"** aufmerksam.

Zu haben in jeder Buch- u. Musikhandlung.

Zur instructiven Erklärung von Rich. Wagner: Der Ring des Nibelungen, Tristan und Isolde, und Parsifal empfehlen wir die als vorzüglich anerkannten

Hans von Wolzogen'schen

Thematischen Leitfaden durch die Musik als

Führer durch Rich. Wagner's Tondramen

Der Ring des Nibelungen Preis ca. 1 M. geb. M. 1.50.
Tristan und Isolde Preis 75 Pf.
Parsifal Preis 2 Mark, geb. M. 2.50.

H. v. Wolzogen hat in seinen Leitfaden die thematischen Leitmotive zusammengestellt und sie durch beigegebene Notenbeispiele erläutert. Das Studium dieser Leitfäden ist daher sehr lehrreich und fördert das Verständniss der Wagner'schen Musik ganz enorm.

Verlag von Gebrüder Senf in Leipzig.

Apollinaris

Handelsmarke.

Die allgemeine Beliebtheit des Apollinaris-Wassers und die grosse Nachfrage nach demselben haben dahin geführt, dass in manchen Hotels, Restaurants und Läden andere Wasser unrechtmässiger Weise als "Apollinaris" verkauft werden.

Wir erlauben uns deshalb, in des Publikums und unserm Interesse, bekannt zu machen, dass die Korkpfropfen womit Krüge und Flaschen des Apollinaris-Wassers verschlossen werden, wie folgt gebrannt sind:

APOLLINARIS COMPANY LIMITED

dass die Krüge den hier eingedrückten Stempel zeigen:

APOLLINARIS-BRUNNEN · M·W

und dass die Flaschen eine Etikette tragen, in deren Mitte das Wort Apollinaris wie am Kopf dieser Annonce erscheint, wobei bemerkt ist, dass der Druck auf den Etiketten in rother Farbe hergestellt ist.

Wir bitten durch Beachtung obiger Angaben unsere Bemühungen zu unterstützen, dem vorerwähnten ungesetzlichen Treiben Einhalt zu thun und würden wir, falls dennoch Täuschungen versucht oder ausgeführt werden, es dankbarlichst anerkennen, wenn das Publikum uns durch Mittheilung davon in Kenntniss und so in Stand setzen wollte, den Schutz der Gerichte nachsuchen zu können.

DIE APOLLINARIS COMP. LIMITED.
Zweig-Comptoir, Remagen,
GENERAL-AGENTEN FÜR DEUTSCHLAND.

Schandau.

Laudel's Hôtel „Stadt Berlin", verbunden mit Restaurant,

an der Elbe reizend gelegen, in der Nähe des Landungsplatzes der Dampfboote, empfiehlt sich den geehrten Besuchern Schandaus. Angenehmer Aufenthalt. Comfortable Einrichtung der Zimmer. Vorzügliche und saubere Betten. **Diners und Soupers**, sowie **à la carte** zu jeder Tageszeit. Solide Preise. Zuvorkommende Bedienung. Hochachtungsvoll **E. Laudel**, Besitzer.

Soolbad Sulza. Eröffnet den 1. Mai. Prospecte und Auskunft durch die Badeärzte Dr. Sänger, Dr. Schenk und die Badedirection.
(Station der Thüringer Bahn.)

Hotel zum weissen Hirsch
Hohnstein in der sächs. Schweiz
empfiehlt seine best eingerichteten
Sommer-Logis
einer geställigen Beachtung. Anerkannt gute Küche, ff. Biere und Weine. Hochachtungsvoll Aug. Richter.

Für Dampfkessel-Besitzer.

Die unterzeichnete Firma befaßt sich seit Jahren ganz speciell damit:

Dampfkessel-Ein- und Ummauerungen

für alle Sorten Brennmaterial durch eigene Kesselmaurer nach bewährtem System unter Garantie von Kohlenersparniß auszuführen.
Ausführungen von Dampfschornsteinen werden unter Garantie übernommen.
Kostenvoranschläge, sowie jede nähere Auskunft gratis. Vorzügliche Referenzen.
Böttger & Co., Chemnitz i/S., Contor, Mauerstraße.
Specialgeschäft für Dampfkessel-Einmauerungen.

JUDLINsche
Reinigungs-Anstalt
für Garderobenstücke jeder Art, Meubles, Teppiche, Gardinen etc.
Berlin. Färberei. — Berlin. Druckerei.
Annahme bei:
Leipzig. **August Förster**, Markt 5.
Original-Fabrikpreise.

JUGEND & EWIGE SCHÖNHEIT
BLUMEN-REISPUDER von
LAHORE
GUT HAFTEND, SAMMETWEICH, TRANSPARENT
Preis der Schachtel: Mark 2.50. — Muster auf Verlangen gratis und franco.
GOLDENE Medaillen der Internationalen Ausstellungen in Paris & Bruxelles
Gegründet 1807. — SEGUIN, 3, RUE HUGUERIE, BORDEAUX

Dépôt in Leipzig bei **Emil Goerling** (C. Berndt & Cie.), Grimmaische Str. 26; **Fritz Schikore**, Petersstrasse; **J. E. Schwabe**, Neumarkt; **E. Heinrich**, Petersstr.; **Oscar Prehn**, Droguerie zur Flora, Universitätsstrasse.

Prämiirte Patent-Zug-Jalousien mit Gurt-Aufzug u. messing. Selbststeller! Schiefes Aufziehen unmöglich! Patent abnehmbare Außenbänder! Solide Arbeit! Coulante Bedienung!
Hölzerne Roll-Jalousien aus bestem astreinen Material und Prima-Drillich. Pr. □ Mtr. 8 ℳ
Hölzerne Jalousie-Läden mit verstellb. Stäben compl. Pr. □ Mtr. 10 u. 15 ℳ
Holzspangeflecht seit 25 Jahren sich bewährendes Mittel gegen feuchte Wände!! Pr. □ Mtr. 1.30 ℳ
Patent stellbarer Schaufenster-Vorhang!! aus eleganten Holzrähmchen mit eingelegtem Holzgewebe! (nicht mit Stoff bespannt!) Wirksamste Abhaltung der Sonnenstrahlen!! Volle Sichtbarkeit aller Schaustücke!! Federleichte Handhabung! Pr. □ Mtr. 10 ℳ
Patent zusammenschiebbares eisernes Thür- und Fenstergitter! Größte Sicherheit gegen Einbruch! Raumersparniß! Durchsichtigkeit! Ueberall ohne Veränderung der Fenster ꝛc. anzubringen! Pr. □ Mtr. 19 ℳ
Holzdraht-Rouleaux!! Freie Aussicht! Abhaltung der Sonne! Volle Ventilation! Elegante Ausstattung. Pr. □ Mtr. 3—4 ℳ
Reparaturen an allen Jalousien ꝛc. prompt, billig und gut.
Hamburg-Berliner Jalousie-Fabrik.
Filiale Leipzig, Zeitzer Strasse No. 40.

Dr. med. Gleichner, Specialarzt f. Haut-, Harn- u. Geschlechtskr. consultirt täglich von 10—3 Uhr Universitätsstraße Nr. 8, 1. Etage.

Dr. med. Hermsdorf, Special-Arzt für **Haut-, Unterleibs-** und Geschlechtskrankheiten, consultirt täglich von jetzt ab Thomaskirchhof Nr. 2, II.

A. Scherzer, verpfl. Wundarzt, heilt diser. Krankheiten nach vieljähr. prakt. Erfahrungen gründlichst Neukirchhof 25, III.

Damm spec. für Geschlechts-Krankheiten, discrete Unterleibs-, Hals-, Hautkrankheit. Gr. Fleischerg. 21, Tr. C, 2. Et. von 9—3 u. 6—9 Uhr, auch Eingang Töpferstr. 3.

In allen Kinderkrankheiten, in langwierigen, wie hitzigen, entzündlichen, sicherste, schnelle Hilfe durch **H. A. Meltzer**, Lehrer d. Naturheilk., Sternwartenstr. 15, I.

Trunksucht sogar im höchsten Stadium, beseitigt sicher mit, auch ohne Vorwissen, unter Garantie der Erfinder d. M. u. Specialist f. Trunksuchtsleidende **Th. Konetzky**, Berlin, Invalidenstr. 141. Atteste, deren Richtigkeit von Königlichen Amtsgerichten und Schulzen-Aemtern bestätigt, gratis. Nachahmer beachte man nicht, da solche nur Schwindel treiben.

Besser als Leberthran ist der **Kalk. Eisensyrup** von Apotheker **Koch** in Straßburg i/E. Vollkommenstes Ersatzmittel für den mit Widerstreben genommenen Leberthran. Erfolg sicher. Vorzügliches Stärkungsmittel f. **Brustleidende**, bewährt bei Bleichsucht und Blutarmuth. Flasche 2 ℳ zu haben in **Leipzig** bei Apotheker **Paulcke**.

Antonie Kefersteln'scher **Waldschneckensaft.** Bewährtes Hausmittel, ärztlich geprüft u. gegen Keuchhusten empfohlen. Zu beziehen in Leipzig durch das Gen.-Depot: die **Joh. Apotheke** in **Reudnitz**.

Jung's Chinin-Wasser zum Reinigen und Stärken der Haare. Wirksamstes Mittel, mit vorzüglichem Wohlgeruch. Flaschen zu 1 ℳ und 1 ℳ 50 ₰. **Fr. Jung & Co.,** Königl. Hof-Parfümeure, Grimmaische Straße Nr. 38.

Bergmann's **Sommersprossen-Seife** zur vollständigen Entfernung der Sommersprossen, empf. à Stück 60 Pfennig C. Berndt & Co., Grimmaische Straße 26.

!Restitutions-Schwärze! von **Albert Santermeister**, Apotheker, Kloster ... (Hohenzollern), das vortrefflichste Mittel, um **abgetragene dunkle** und **schwarze Kleider, Möbelstoffe, Sammet, Filzhüte**, besonders auch die **dunklen Militairkleider** ꝛc. ꝛc. durch einfaches Bürsten mit dieser Flüssigkeit, **ohne sie zu zertrennen**, wieder aufzufärben, **daß sie wie neu erscheinen**, ist in Flaschen zu 60 ₰ und 1 ℳ zu haben bei **C. Berndt & Co., Leipzig**, Grimmaische Straße 26.

Bruch- u. Abfall-Düten à 10 Pfg. im Marienbrunner Backwerk-Lager Plauen'sche Str. 8, Gew. 11 (zum Ritter ...).

Nordhäuser Kornbranntwein
Brennerei von Wedekind,
gegründet: **Nordhausen** anno 1770,
lässt nicht reisen, erbittet daher die Aufträge auf ihren altbevorzugten Nordhäuser und die billigen Fässer ihrer Fabrik durch ihre Agenten oder per Post. Sie sendet ihre Monats-Preisangaben überall hin und franco. Resp. Agenten, wo noch nicht vertreten, sind willkommen.

Reis
empfiehlt in großer Auswahl à Pfd. 15–26 ₰
Otto Pflugbeil, Ranstädter Steinweg 75.

Vorzügliche
rothe Bordeaux-Weine
à Flasche von 1 ℳ an,
schöne Bowlenweine,
ff. Himbeerlimonadenessenz
empfiehlt die **Weinhandlung** von
B. H. Leutemann,
Ecke Windmühlen- u. Kurprinzstraße.

Meine Medicinalweine als:
Malaga, Tokayer, Xeres, Madeira und Portwein, sämmtlich von feinster Qualität und direct bezogen, bringe in empfehlende Erinnerung **R. H. Paulcke,**
Engelapotheke, Markt Nr. 12.

Dampfbrauerei Zöbigker
empfiehlt
eine ganz vorzügliche **Gose.**
H. Hoffmann.

Allerfeinstes Oliven-Oel
(wirkliches Huile de Vierge)

1 Kilo (2 Pfd.)	ℳ	2.80,
½ „ (1 Pfd.)	„	1.40,
⅓ Bout.	„	2.25,
½ „	„	1.25

empfiehlt in unübertrefflicher Qualität
Gotthelf Kühne,
Leipzig, Weinhandlung.

Extrafein. Olivenöl à Pfd. 1.20 Mk.
feines Olivenöl à Pfd. 1 Mk.
extraff. kalt gesch. Mohnöl à Pfd. 90 Pf.,
feines Mohnöl à Pfd. 80 Pf.,
feinsten Freyburger Traubenessig empfiehlt
Louis Pfau, Zeitzer Straße 20, Ecke der Sidonienstraße.

Deutsche u. ital. Maccaroni,
feinsten Parmesan-Käse empfiehlt
Louis Pfau, Zeitzer Straße 20, Ecke der Sidonienstraße.

Tafel-Butter.
Es können wöchentlich 30–40 Kilo hochfeine Schweizerbutter abgegeben werden. Adr. sind sub H. 3848 a. an **Haasenstein & Vogler, Leipzig,** zu richten.

Deutsche Käse,
Bierkäse, empfiehlt und Vertreter sucht
Aug. F. Illgen, Mittweida.

Ochsenzungen
in Dosen, feinste Marke,
Junge Vierländer Hühner,
Junge Vierländer Enten
Junge Gänse,
Frischen Lachs,
Neue ital. Kartoffeln,
Neue Isländer Heringe.
Frischen Spargel.
Ernst Kiessig, Hainstraße 3.

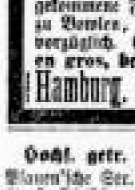
3000 Stück
frische westindische Ananas
importiren wöchentlich bis Anfang August und offeriren
große Exemplare pr. Stück 3 ℳ bis ℳ 3.50,
mittelgroße Exemplare pr. Stück ℳ 2 bis ℳ 2.25,
leichtbeschädigte Exemplare pr. Stück ℳ 0.90 bis 1.20.
Diese schöne, so schnell in Aufnahme gekommene Frucht eignet sich sowohl zu Bowlen, wie zum Roheessen gleich vorzüglich. **Händler, beim Bezuge en gros, bedeutender Rabatt.**
Hamburg. A. K. Reiche & Co.

Hochf. getr. 82er **Morcheln** billig
Plauen'sche Str. 8, Gew. 11 (zum Rübezahl).
Große Fleischerg. 14, 2 Tr. links (Tuchhalle).

Stangen-Spargel,
noch sehr schön, **Tyroler Kirschen, Aprikosen, Birnen, Garten- und Walderdbeeren, feinste Sorte von neuen Kartoffeln** und **alle anderen jungen Gemüse,** alles frisch angekommen und zum billigsten Tagespreis, empfiehlt
S. Rolle Nachfolger,
Stand: Markt, Barfußgäßchen vis à vis.

Frischer Spargel
Markt Nr. 9, Milchgeschäft.

Saure Gurken
per Oxhoft 18 Schock à ℳ 2.50 incl. gegen Nachnahme hat abzugeben
Köthen. **Louis Irmer.**



Oder-Krebse verschiedener Größe,
leb. Hummer, Steinbutt, Rhein- u. Weserlachs, Zerzunge, Tarbutt, Hecht, Schelle, Makrele wieder frisch zum Sonntag früh.
Isländer Heringe 10 ₰.
Gebhardt & Schmidt, Theaterplatz 1.

Neue Kartoffeln,
Neue Isländer Heringe,
Neue saure Gurken empfiehlt
C. Schoebel, Windmühlenstraße 25 C.

Ital. Kartoffel,
Ital. Zwiebel,
Ital. Bohnen,
liefert billigst
Hans Maier in **Ulm a/D.**
Directer Import ital. Producte.

Stockfisch,
gut gewässerte Waare, empfiehlt
G. Händel jun.,
Schleußiger Weg Nr. 3/4.

Flundern
(Schollen, Seezungen) sofort nach dem Fange ff. **geräuchert,** versende ich **täglich frisch** in schönster Waare, die Kiste mit 22–28 Stück, franco gegen 3 ℳ Nachnahme
A. Schroeder, Cröslin an d. Ostsee,
Reg.-Bez. Stralsund.

Feinste Isländer Fett-Heringe
Neue Kartoffeln empfiehlt
Louis Pfau, Zeitzer Str. 20, Ecke d. Sidonienstr.

Verkäufe.

Ein gutes Jagd-Revier,
1½ Stunde mit der Bahn, ¼ Stunde vom Bahnhof belegen, ist noch auf 3 Jahre weiter zu cediren. Näheres Burgstr. 27, Restauration.

☞ **Steinbruch,** 7 Acker incl. Feld u. Wiese, sehr werthvoll, in ¾ Stunden von Leipzig per Bahn erreichbar, soll für nur 3500 Thlr. verk. werden. Näh. erth. umsonst **Franz Furcht** in Reudnitz, Chausseestr. 25.

Ein Bauplatz für **Villa,** schönste Lage der **Bismarckstraße,** sehr preiswerth sofort zu verkaufen. Adressen unter **G. W. 556 „Invalidendank“, hier erbeten.**

Bauplatz, Flur Plagwitz-Schleußig. Am Wald, Wasser u. Straße gelegenes, mit der Stadtgrenze verbundenes Areal verkauft **Heinrich Unruh,** Eisenhandlung, Westplatz.

Bauplätze, Nähe des Plagwitz. Bahnhofes verkauft **O. Schlag,** Petersteinweg 11.

Johannisthal.
Ein großer **Berggarten** ist zu verkaufen Lortzingstraße 7, I. oder durch den Wächter.

Ein kleiner **Garten,** zu den Gärten des Nordvorstädtischen Schreberverein gehörig, ist sofort zu verkaufen. Näheres zu erfragen Waldstraße Nr. 44 b, 2 Treppen.

Eine gute
Wasserkraft
von ca. 200 Pferdekräften, in holzreicher Gegend u. an der Bahn gelegen, ist sofort zu verkaufen. Gefällige Offerten beliebe man unter **M. B. †† 5 „Invalidendank“, Chemnitz,** einzusenden.

Zu verkaufen in Thüringen
1 Gut mit 59 Acker lebendem u. todtem Inventar u. prachtvoller Ernte, Preis 16,000 Thlr. bei 6–8000 Thlr. Anzahlung,
1 Gut mit 40 Acker guter Ernte rc., **in Teichel bei Rudolstadt,** Preis 7000 Thlr. bei 3500 Thlr. Anzahlung,
1 Gut mit 23 Acker, vollem Inventar und schöner Ernte, Preis 6000 Thlr. bei ⅓ Anzahlung.
Besichtigung jederzeit.
Kostenfreie Auskünfte ertheilt auf frankirte Anfragen **C. Hanf, Agent** in **Apolda.**

Ein Gut bei Hamburg,
prachtv. bel., ca. 2 St. Chaussee entf., Milchverk. tägl. z. Stadt, Areal 580 Morgen guter kleefähiger Weizenboden, incl. 80 Morgen schöne Wiesen, Gebäude fast neu und hofmäßig, Herrenhaus elegant, mit 16 Zimmern rc., Inv. 8 Pferde, 30 Kühe rc., soll f. 50,000 Thlr. verkauft werden, event. wird ein Grundstück oder Etablissement in **Tausch** genommen. Ausk. erth. **L. H. Ehrich,** Altonaerstr. 61, **Hamburg.**

Zu verkaufen event. zu vermiethen
Verhältnisse halber eine Villa m. Vorder- und Hintergarten in Plagwitz. Weil an 2 Straßenfronten in frequenter Lage, auch zu geschäftlichen Zwecken geeignet, wegegen allenfalls ein anderes Grundstück in Tausch angenommen wird. Adressen **N. T. 141. „Invalidendank“, Leipzig.**

Ein **Haus** nebst **Garten** und gutem **Wasser,** worin Materialgeschäft getrieben wird, würde sich aber zu einer Destillation gut eignen, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. Näheres bei **F. A. Morgner,** Gersdorf bei Hohenstein.

Verzinst 12 Procent; vom Besitzer ausgeboten.
Schönes Haus innere Stadt, desgl. eins mit Einfahrt, großem Hof, innere Vorstadt, zu verk. Günstigste Zahlungsbeding. Adr. erb. u. O. M. 16 Fil. d. Bl., Königspl. 17.

Im Mittelpunct der Stadt ist ein gut rentirendes
Geschäftshaus
unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Selbstkäufer bitte ihre Adr. u. H. V. 22 in der Exp. d. Bl. abzug.

Geschäfts-Verkauf.
Ein **Grundstück,** passend für **Müller, Oekonomen, Holzhändler,** worin Handel mit Getreide, Futter- u. Düngemitteln betrieben, ist wegen vorgerückten Alters des Besitzers für ⅔ des reellen Werthes bei 2000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen und auf Wunsch sofort zu übernehmen. Gefl. Offerten befördert die Annoncen-Expedition von **J. Barck & Co. in Halle a. S. unter A. S. 4547.**

Weissenfels
an der Saale.

Meine in schönster Lage der Stadt **Weißenfels** gelegene Restauration

zum Hölzchen

bin ich willens, veränderungshalber aus freier Hand mit **vollständigem Inventar** zu verkaufen.
Dasselbe liegt **unmittelbar am hiesigen Schützenhause,** ist von einer schönen städtischen **Parkanlage** umgeben und hat **3 große Gastzimmer, 1 kleinen Tanzsaal und Wohnung, gute Keller, großen Gesellschaftsplatz mit Colonnaden und überbauter Kegelbahn.** Außerdem gehört dazu ein **Wohnhaus** mit **5 heizbaren Stuben u. Zubehör,** sowie etwa **4 Morgen anliegendes gutes Land,** wodurch das Restaurant **bedeutend vergrößert werden kann.**
Preis: 42,000 ℳ bei ⅓ Anzahlung. Uebernahme kann am 1. October a. c. stattfinden.
Reflectanten wollen sich **direct** an mich wenden

Moritz Schuchert,
Weißenfels a/S.

Hausverkauf.
In der Nähe des Bayerischen Bahnhofs ist ein Grundstück mit Läden, Einfahrt, Stallung u. Niederlagen durch den Eigenthümer für den Preis von 80,000 ℳ zu verkaufen. Selbstreflectanten belieben ihre Adr. unt. G. K. 100 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein **Hausgrundstück,** in dem sich ein **flottes Productengeschäft** mit **Schweineschlächterei** und **Branntweinkleinhandel** befindet, ist mit 4600 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Adressen bittet man unt. T. R. †† 5 in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Ein solid gebautes **Haus** mit einem **rentablen Fuhrgeschäft,**
bestehend aus 8 Pferden, 14 Wagen, ist Verhältnisse halber zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 9.

Haus-Verkauf!
Ein in schönster Lage Glauchaus (Sachsen) gelegenes Hausgrundstück, worin seit langen Jahren das Möbelgeschäft schwunghaft betrieben werden, ist wegen Geschäftsaufgabe unter äußerst günstigen Bedingungen zu verkaufen. Dasselbe würde sich auch seiner schönen Parterreräume halber zu einem feinen Restaurant oder Conditorei rc., überhaupt zum Betriebe mancherlei Geschäfte sehr vortheilhaft eignen. Näheres durch Herrn **H. Hennig, Leipzig,** Gr. Windmühlenstraße 25 D, 4. Et.

Ein feines, vielbesuchtes
Sommer- u. Winterrestaurant
ist sofort mit ganzem Inventar bei 4000 Thlr. Anzahlung zu übernehmen. Gef. Offerten befördern unter **P. D. 878. Haasenstein & Vogler, Magdeburg.**

Besondere Verhältnisse halber ist sofort ein nachweislich rentables **Restaurant** mit **Billard,** Bierapparat nebst dem sehr guten Inventar für 700 ℳ bei 600 ℳ **Pacht** verkäuflich. Näheres Lützowstr. 3 B, I. Schuricht.

Die einzige Conditorei in einer reichen Kreisstadt, Reg.-Bez. Merseburg, mit **Restauration, Gesellschaftszimmer, Gartenwirthschaft** — starke Landkundschaft — soll für 36,000 ℳ, bei 12,000 ℳ Anzahlung, schnell verkauft werden.
Fr. Schiller, Halle a/S.

Ein rentables Material- und Destillations-Geschäft mit Bierstube ist sofort zu verkaufen. Miethe incl. Wohnung 900 ℳ pro anno. Adr. unter M. R. 210 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein **Productengeschäft** mit **Schank** und alle 14 Tage Schlachten soll besonderer Familienverhältnisse halber sofort verkauft werden. Ausk. unter S. 6. an die Exped. d. Bl.

Producten-Geschäft mit **Schank** und **Schlachten** zu verkaufen. Gef. Offerten unter A. H. an die Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Mein Prod.-Gesch., sehr gute Lage, verk. ich Familienverh. halb. bill. so bald als möglich. Zwischenhandl. verb. S. Heine, Nürnb. Straße 60.

Verhältnißhalber beabsichtige ich, mein seit 3 Jahren betriebenes **Productengeschäft** sofort für 1000 ℳ zu verkaufen. Zu erfragen Filiale dieses Blattes, Königsplatz 17.

Ein **Producten-Geschäft** ist veränderungshalber billig zu verkaufen
Vollmarsdorf, Kirchweg 21.

Gute Bäckerei zu verkaufen Nähe Leipzigs, wenig Pacht und in gutem Stande. Adressen Universitätsstraße Nr. 11, Herr **Hahn.**

Fleischerei
mit **Groß- u. Kleinviehschlachterei** ist bill. zu verk. Adr. unt. F. Y. 2½, Fil., Katharinenstr. 18.

In nächster Nähe **Magdeburgs** ist altersu. krankheitshalber eine in bestem Betriebe bef. **Pappenfabrik** unter günst. Bedingungen zu verk. oder zu verpachten. Auskunft erth. **Maue,** Gohlis, Hallesche Straße 117, part.

Capitalisten
weist stets streng solide und auch hohen Gewinn bringende Geschäfte zu. Off. sub **N. V. 155. „Invalidendank“,** Leipzig.

Flottgehende **Sattlerei** mit vollständigem Inventar, guter fester **Kundschaft,** ist verhältnißhalber **sofort** zu verkaufen Neustadt bei Leipzig, Marktstraße 40, II., Rüdiger.

Höchst vortheilhaft!
Eine complete Tischlerwerkstätte ist sehr preiswerth Umstände halber **sofort** zu verkaufen. Capital **5–600** ℳ. Näheres sub **N. U. 154. „Invalidendank“, Leipzig.**

Ein angeh. **Schuh-Geschäft** ist b. zu verkaufen (20 Min. von Leipzig). Adr. unter O. S. durch die Filiale d. Blattes, Katharinenstraße Nr. 18, erbeten.

Kein Monopol mehr!
Eine feine Cigarrenfabrik Dresdens soll eingetretener Umstände halber verkauft werden, zur Uebernahme sind 10,000 Thlr. erforderlich. Ernstliche Reflectanten wollen ihre Adressen franco **„Invalidendank“, Dresden,** unter Chiffre **T. A. 187** einsenden.

Ein nachweislich rentables **Cigarrengeschäft** mit alter Kundschaft, in guter Lage, Centrum der Stadt, ist mit gediegener Ladeneinrichtung, sowie mit oder ohne Lager sofort zu verkaufen. Off. sub **A. 799** bef. die Ann.-Exp. von **G. L. Daube & Co.** Salzgäßchen Nr. 7, 1. Etage.

Für 1 Dame passend: in lebhaft. Str. geleg. Geschäft z. verk. Adr. A. W. 1. Königspl. 17.

Associé-Gesuch.
Zu einem nachweislich sehr gut rentirenden Cement-Geschäft (Fabrikation und Handel) in Zürich wird ein praktischer Kaufmann, der die Buchhaltung und Cassaführung zu besorgen hätte mit 30–40,000 ℳ Einlage als Theilnehmer gesucht. Gef. Offerten sind an Herrn **Rudolf Mosse, Leipzig,** unter **„Cement 9530“** zu richten.

Theilhaber-Gesuch.
Für ein auswärtiges Fabrikgeschäft, dessen Artikel der Mode nicht unterworfen ist und welches nachweislich einen Jahresumsatz von 200,000 ℳ erzielt, wird ein stiller Theilhaber **unter sehr günstigen Bedingungen** mit 50–60 Mille gesucht, welche hypothekarisch sicher gestellt werden können.
Gefl. Offerten unter Chiffre **R. S. 333.** nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Ein Annaberger Haus
mit feinen und lohnenden Export-Aufträgen und den größten Chancen für die nächste Zeit, sucht einen vermögenden thätigen **Socius** oder **Commanditisten.**
Gefl. Offerten unter R. J. 780 an die Annoncen-Expedition **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

!Compagnon!
mit circa 2–3000 ℳ baar zu einem sehr lucrativen **Fabrikunternehmen,** welches gute Zukunft hat, per sofort gesucht. Artikel ist sehr ausdehnbar. Offerten sub **M. F. 7800** Expedition d. Blattes niederzulegen.

Zu einem nachw. lucr. Untern. wird ein **Associé** mit 5 bis 6000 ℳ gesucht. Ref. Prima-Firmen. Off. unter M. D. A. F. 20 Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger Verkäufer als **Theilhaber** gesucht mit ratenweiser Einzahlung v. 5000 ℳ Off. unter „Socius“ postlagernd Hauptpostamt.

Will sich ein **intelligenter Mann** mit **disponibl. Capital** an einem sehr **lucrativen Geschäft** (Vorschußgeschäft) betheiligen, beliebe Offerten sub **O. B. 159. „Invalidendank“, Leipzig,** niederzulegen.

Briefmarken-Album,
äußerst reichhaltig, über 2000 Exemplare, ist zu verkaufen. Zu besichtigen
Katharinenstraße Nr. 4, 1a.

Pianinos 300–1200 ℳ (Gr. Ausw.)	**Flügel** 200–1500 ℳ	**Pianofortes** 100–250 ℳ

Otto Schrickel, Markt 9.

Pianinos zu 300 u. 350 Mk.
C. Worch, Neumarkt 41, **Große Feuerkugel.**

2 gebr. **Pianinos** 110 Thlr., 1 ff. kreuzs. **Pianino** 150 Thlr. **Pianos** zu 55, 60, 70 Thlr., 1 **Blüthner-Flügel** 200 Thlr., sowie **neue Pianinos** verk. gegen baar oder Abzahlung **R. Bachrodt,** Petersstraße 32, 1. Et.

Salon-Pianinos,
preisgekrönte Fabrikate, von kaiserl. Hoflieferanten, billigst gegen Baar
Johannesgasse 32, Hof 1. Etage.

Pianino, höchst elegant, kreuzsaitig, mit großem, gesangreichen Ton, bill. zu verk. **F. Stiebel,** Floßpl. 31.

Ein prachtvolles **Nußbaum-Pianino,** kreuzsaitig, sehr starker Ton, billig zu verkaufen Gr. Windmühlenstraße 15, part. links.

Ein **Pianoforte** ist billig zu verkaufen Brandvorwerkstraße 90, I. rechts.

Pianino, sehr billig Inselstr. 16, IV.

1 Piano verk. bill. Universitätsstraße 10, 2. Et.

Pianino, Nußb., b. Rosstiches Gäßchen 2, 2 Tr.

Verkauf, vermieth. bill. Pianos Erdmannstr. 2, I. r.

Gute **Zithern** bill. zu verk. Magazingasse 10, I.

Eine **Zither,** fast neu, billig, Turnerstr. 7, I. r.

Billig zu verkaufen eine gutgehende **Schneidernähmaschine** sammt Tisch und ganzem Bügelzeug Tauchaer Str. 8, H. I. r.

Eine n. **Singer-Nähmaschine** u. versch. and. Gegenst. abreish. bill. zu verk. Eilenstr. 32, I. r.

Zu verk. 1 W.-W.-Maschine Blumengasse 6 par.

!Achtung!
Um wegen Krankheitsfalls den Ausverkauf eines hies. Klempnergeschäftes zu umgehen, soll das Lager in allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln sofort aus freier Hand verkauft werden. Diese Offerte ist der strengen Reellität wegen besonders zu beachten.
Offerten sub **N. W. 156. „Invalidendank“, Leipzig.**

Materialisten und Hausirer
können an einem leicht verkäuflichen Artikel 30% Rabatt verdienen. Adr. u. **O. 9472.** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Für Tapezierer u. Decorateure
Ein größ. Posten zurückgesetzter **Fußbodentapeten,** sowie **Lambris-Tapeten** sind zu dem Selbstkostenpreis umgehend per Cassa zu verkaufen. Gef. Offerten unter T. D. 1000 in der Expedition dieses Blattes.

Hosen, Anzüge, Jaquets rc. verkauft billig **Klossen,** Kl. Fleischerg. 7, 2. Et.

Neue u. getrag.
Herrenkleider,
gut erhalten, beste Stoffe, alle **Damengarderobe,** sowie **Goldwaaren** verkauft ☞ **E. Reinhardt,** Reichsstr. 3, III. ☜

42, I. Hohe Straße 42, I.
Neue und getragene
Rock- u. Jaquet-Anzüge,
Stoff- und Arbeitshosen,
Schaftstiefeln Mk. 6,
Stiefeletten (für Herren u. Damen) ℳ 5, **Sommerpaletots, Betten, Hemden, Alles zu bekannt billigen Preisen.**
42, I. Hohe Strasse 42, I.

Rock- u. Jaquet-Anzüge,
Stoff- und **Arbeitshosen, Knabenanzüge** billigst Tauchaer Straße 7.

Hosen, Westen und Stiefeln,
neue und getragene, billig
Nicolaistr. 22, I., Vorschußgeschäft.

Hosen von 2 Mark an
werden verkauft **Thalstraße 20, 1. Etage.**

Knaben-Waschanzüge
verkauft von 3 ℳ an **Thalstraße 20, I.**

Nur Reichsstraße 38, I.
getragene und neue Hosen, Röcke, Jaquets,
Schaftstiefeln Mk. 5
Anzüge, Hüte, Handkoffer, Seifen, Lichte,
Damenstiefeletten 4.50,
Herrenstiefelett., Sommerüberz., Betten, Cigarren, ff. Taschenuhren, Hemden rc. nur
Vorschußgeschäft Reichsstraße 38, I.

Neue Bettfedern | fert. Federbetten, fert. Inlets, große Auswahl, billigste Preise **Nicolaistr. 36, Fr. Enke.**

1 Gebett gute Familienbetten sind billig zu verkaufen Sternwartenstr. 17, 2. Etage.

2 saubere Familienbetten bill. z. vk. Brühl 83, II.

1 sch. Federbett, 1 Kleiderschr. vk. Georgstr. 19, H. I. I.

Gr. Windmühlenstr. No. 8
im Hinterh. part. lks.
sind wegen Räumung des Locales **eine Partie neues Möbels sehr billig zu verkaufen.**
Darunter hocheleg. u. sehr solid gearb. Polster-Garnituren: eine schwarz, eine Nußbaum, eine Mahagoni, eine überpolstert und eine Speisezimmer-Einrichtung, massiv Eiche. Ferner versch. Schreib- und Kleidersecretaire, Berticows, Cylinderbureaux, Wasch- und Nachttische, Auszug-, Näh- und Sophatische, Causeusen, Fauteuils, Stühle, Bettstellen, Spiegel u. dgl. m.

!!!!Grosser!!!!
Möbelausverkauf.
1 echt **Mahag. od. Nußb. 2thür. Kleiderschr.** 30 ℳ, 1 do. **Wäscheschrank** 25 ℳ, **Sopha** 30 ℳ, **Sophatisch** 15 ℳ, **Commode** 16 ℳ, **Spiegel** 4 ℳ, **Spiegeltisch** 4 ℳ, 1thür. **Kleiderschr.** 22 ℳ, **Bettst.** mit **Matratz.,** **Büffets, Schreibsecr., Berticows** rc. rc. rc.
14 Königsplatz 14
im Hause des Königl. Standesamtes.

Möbel-Verkauf.
Fortzugsh. sind folg. guterhalt. Nußbaum-Möbels billig zu verkaufen: 1 Schreibtisch mit Aufs., 1 zweithür. Vertikow, 1 zweithür. Waschtisch mit weißer Marmorplatte, 6 Stck. hohe Rohrlehnstühle, 1 Chaisel. mit franz. Fantasiestoff und 1 großer Salonteppich (Brüssel) Schletterstr. 2, I., früh v. 10–12 Uhr.

Alle Sorten Möbel
verk. bill., auch auf Theilzahlung u. Miethe
Möbelfabrik: Friedrich Lorenz, **Raundörfchen Nr. 12.**

Alle Sorten Möbel, Bettstell. m. Matr. 27 ℳ, Sopha 30 ℳ, Sophatisch 12 ℳ, Kleiderschrank 24 ℳ, Waschtisch 8 ℳ, Nähtische 12 ℳ stets auf Lager. **Lorenz & Breitschädel,** Leipzig, Reudnitzer Str. 6.

☞ Gebrauchte, gutgehaltene **Möbel** in Mahagoni und Nußbaum, sowie feine **Polsterwaaren** empfiehlt billigst
Klostergasse 15, 1. Et.

Centralstraße 1, IV. sind versch. **Möbel,** darunter 6 Patent-Gartenstühle, 1 Ledersopha, für Restaurant passend, zu verkaufen.

Diverse Möbel wegen Fortzug billig zu verkaufen Gohlis, Eisenbahnstraße Nr. 27.

Dunkle Mah.-, Nußb.- u. and. **Möbel,** sowie Stühle, Sophas, Matr. vk. Sternwartenstr. 17, p.

Möbel Windmühlengasse Nr. 11. **Wilke.**

1 Kleiderscr., 1 Federbett Georgenstr. 19, H. I. I.

Ein großer **Wäscheschrank** und **Eiskiste** zu verkaufen Zeitzer Straße 44, 2 Tr. r.

Im Vorschussgeschäft
Katharinenstraße 5, II.
sind **Sophas,** Bettstellen mit Matr., Kleidersecretaire, Berticows u. f. w., weil nicht wieder eingelöst, billig zu verkaufen.

Wegen Aufgabe des Vorschußgeschäfts, Große Fleischergasse 21, Tr. E. 3. Et., sind **Sophas,** Bettstellen **mit Matratzen,** Kleidersecretaire, Berticows **u.** zu äußerst billigen Preisen zu verkaufen.

2 Sophas, Bettst. m. Matr. verk. f. bill. Tapez. Singer, Oberh. 5, H. II.
☞ Aufpolstern u. Tapezieren sehr billig.

1 dunkl. Mah.-Sopha, 6 Polsterstühle, 2 gr. Spiegel, 2 Tische, 2 Kleidersecret., 2 Berticows u. Bettst., wie neu vk. Eilenstr. 32, Kappes.

ff. Salon-Garnitur
und 2 elegante franz. **Bettstellen** mit dopp. Roßhaarmatratzen verkauft billig
G. Scheffler, Tapezierer, Nordstraße 57.

Schneller Abreise h. 3 St. Sophas zu 12, 18 u. 19 ℳ, 2 hübsche Kleidersecretaire, St. 20 ℳ, mehrere Bettst. mit od. ohne Matr., bill. Wäsche., Comm., Tische, Stühle u. Versch. Bauer. Str. 4, p.

Ein **Sopha** und ein **Tisch** sind zu verkaufen Windmühlenstraße 38, 3. Etage.

Ein Sopha, 1 Stuben- u. Küchentisch, eine Bettst. rc. zu verk. Reudnitz, Leipz. Str. 25, 3 Tr.

Gelegenheitsk. ff. Wäscheschrank 25 Thlr., gebr. Matr. Reichsstr. 39, II.

Ein Sopha von bestem braunwollenen Damast zu verkaufen Zeitzer Straße 20, III.

Sopha, Bettst., Matr. umzgh. b. Brüderstr. 10, III. r.

1 Sopha, 1 Bettst. m. Matr. Kauft. Sim. 20, III. I.

Zu verkaufen 6 St. **Pyrmonter Gartenstühle** Reichsstraße 1, 2. Etage rechts.

Spiegel, 2 Pfeilersp., Nußb., von 1⅓ Mtr. hoch, 60 Cent. br., mit Consol à St. 25 ℳ Körnerstr. 15, 3. Et. r.

Eleganter **Spiegel** zu verk. Moritzstr. 5 part. rechts, zu besichtigen von früh 9 Uhr.

2 franz. Mahag.-Bettstellen
mit oder ohne Sprungfeder- u. Roßhaarmatr., Wasch- u. Nachttische, verhältnißh. i. Ganz. od. Einz. sehr bill. z. vk. Tischlerm. Wiedemann, Oberhofstr. 4.

Gelegenheitskauf.
2 große französische **Bettstellen,** Nußbaum, billig zu verkaufen Reudnitz, Str. 6, Hof r.

Ein f. **Kinderbettchen** m. M. steht sehr billig zu verk. Liebigstraße 4, 3 Tr. rechts.

Cassa- { Schränke „in allen Dimensionen“ — **Kl. Neukirchh. 32.**
Daselbst auch aller Art **Contor-,** Exped.- u. **Geschäfts-Möbel, Pulte, Stehpulte, Briefschränkch., Copirpr., Sessel, Schreibtische.**

1 mittelgr. **Geldschrank** zu verk. sofort Thomaskirchhof 1, Friseur **Stein.**

1 ff. **Cassaschrank,** 1 **Doppelflinte,** ein **Koffer** Kl. Nicolaistr. 20, pt., im **Gewölbe.**

1 ff. ff. **Geldschränkchen** Neukirchhof 6, p.

Sofort zu verkaufen
2 **Kastenregale,** 1 **Glasschrank,** 1 **Oelmessn,** 1 **Waage,** alles wie **neu, sehr billig**
Lindenau, Poststraße, Firma Lörtscher.

Einige **Waaren-Regale** und **Firmenschilder** sind zu **verkaufen**
Petersstraße Nr. 6, 1 Treppe.

1 Decoupirsäge, 1 ff. Brückenwaage zu verkaufen Erdmannstraße 15, Hof.

Ein gut erhaltener **Petroleum-Meß-Apparat** zu verk. Grimm. Str. 26, rechts.

Maschinen für Dampfbetrieb!
4 Holzbearbbänke, dazu 1 Ovalwerk, fast neu, 4 Kreissägen, eine ganze Einrichtung zur Fabrikation von Melodions, billig, um zu räumen. Plagwitz bei Leipzig.
Just, Kachholz & Reuthner in Liqu.
H. Just.

Eine wenig gebrauchte und im besten Zustande befindliche **Kreissäge** für Fußbetrieb ist preiswerth zu verkaufen bei
Rudolph Becker, Dresdner Str. 23.

Eine noch in gutem Zustande befindliche **Girard-Turbine,** Anordnung nach Fourneyron, steht wegen Anschaffung einer größeren Turbine billig zum Verkauf. Dieselbe ist für ein Gefälle von 3,43 Mtr. und ein Wasserquantum von 2000 Liter per Secunde construirt und leistet bei diesen Verhältnissen 68 Pferdekräfte. Diese Turbine ist auch für geringere Gefälle noch vortheilhaft zu verwenden. Gefällige Anfragen werden **O. B. 5506.** durch **Haasenstein & Vogler (Franz Lämmel)** in **Schleiz** erbeten.

1 Eisschrank 20 ℳ, 1 Kastenregal 40 ℳ zu verk. Neustadt, Mariannenstraße Nr. 8.

1 Eisschrank, wen. gebr., bill. Eberhardtstr. 5, H. p.

Ein **Gartenhaus** u. stark. **Bettern** u. eine alte **Bude** zu verk. Lange Str. 44, 3 Tr. I.

1 Gaslampe,
1 **5armige Gaskrone, 1 Verkau,** sowie **Regale,** zum Theil mit sehr **tiefen Schubkasten, billig zu verkaufen** bei
Friedrich & Böhme, Nicolaistraße.

Zu vk. 1 gr. Zinkbadewanne Kurprinzstr. 6, III. r.

Holz-Verkauf.
Ein Pöstchen trockne kanadische Doppelsprossen und 1 Partie Eichenbohlen zu **Brückenbelag** werden, um zu räumen, billig abgegeben
Plagwitz bei Leipzig.
Just, Kachholz & Reuthner in Liq.

Torfstreu,
billiger Ersatz für Strohstreu, zum **Desinficiren,** Geruchlosmachen von Latrinen und Gewinnung eines werthvollen, versendbaren **Düngers** offerirt
Act.-Ges. **„Torfwerk Zwischenahn“**
in **Zwischenahn** (Oldenburg).

Roggen-Schüttstroh
verkauft franco Leipzig pr. Centner 265 ₰, an Händler billiger, doch gegen Cassa, Rittergut Stötteritz, **Mothes.**

Beim Abbruch
der **Ausstellungshalle** sind noch billig zu verkaufen **Roh-Glasscheiben** in verschiedenen Längen, auch **Eisentheile** dazu, verschiedene **Balken, Rahmen, Säulen, Bretter, Fahnenstangen, Mauersteine u. -Stücken.**

☞ **Abbruch.** ☜
Am Kurprinz sind billig zu verkaufen eine große Auswahl Balken von versch. Länge, Sparren, Rahmen, Säulen, Bretter, Fußboden, schöne Doppel- u. Kreuzthüren, große Fenster mit Doppelfenster, passend für Restaurationen, Säle oder Geschäftszimmer, Glasthüren und Schaufenster für Geschäftsläden rc., Alles in gutem Stande. 6–8 Stück gute Closets, 3 gr. Schieferplatten, Sandsteinstufen, Fenstergewände, Fensterschlöbänke, **Mauersteine, Mauerstücken** und **Dachorstziegel.**
☞ Eine große Straßenlaterne mit geheitztem Arm.
☞ Interessantes Balcongitter vom Hotel de Prusse.

Guter Bausand
ist unentgeltlich abzuladen.
Brauerei Riebeck & Co. in **Reudnitz.**

Wagenverkauf: Landauer, Coupés und Coupé-Fäschen, Halbchaisen, Fensterchaisen, Whiskys, Breaks, Ponywagen, Glas, Hotel-Omnibusse u. a. Carolinenstr. 20 b, F. Göhring.

Einige gut erhaltene gebrauchte **Landauer,** Coupés und Halbchaisen sind zu verkaufen
F. Böhme, Kurprinzstraße 14.

Feine Glas- u. Lederlandauer, leichte Halbchaisen, doppelsitz. Naturwagen, Americain u. verschiedene gebrauchte Wagen verkauft preiswerth **Wilh. Pönitz,** Waldstraße 35.

Eleg. gebr. Glas- u. Leder-Landauer, Naturhelgn., Cabriol. u. Zspänn. Gesch. vk. Nordstr. 2.

Eine Halbchaise steht zu verkaufen
Färberstraße Nr. 12.

Von Sonnabend, den 24. dss., an steht wieder ein frischer Transport erster Qualität

Dänen und Ardenner Spannpferde

in leichtem und schwerem Schlage bei mir zum Verkauf.

E. Salomon,
Leipzig, Waldstraße 11b.

Von Sonnabend, den 24. d. M., an steht wieder ein großer Transport von 40 Stück der **besten**

Ardenner Spannpferde

in leichtem und schwerem Schlage bei uns zum Verkauf.

S. Großmann & Sohn,
Anger-Leipzig, „Grüne Schenke".

Eine Halbchaise (Preis 100 Thlr.) u. ein **Coupé** (Preis 180 Thlr.), beide in brauchb. Zust. sind z. verk. Näh. Elisenstr. 18, b. Hausm.

2 f. off. Wagen m. hoh. Rädern, f. Naturholz und and. Wagen, 2 Cabriolet- und ein Ponygesch., **Lange**, Tauch. Thor, Kohlgstr. 10.

2 Geschäftswagen, welche sich zu Bäcker- od. Bierwagen eignen, mehrere neue und gebr. Breaks, 1 gebr. Landauer, Ein- u. Zweispänn., Federrollwagen stehen zu verk. Berlin. Str. 107.

Zu verk. 4rädr. Handw. m. eis. Achse, 8 ℳ, u. Küchent. 2.50 ℳ Elisenstr. 21, Hausmannsw.

Ein Kinderwagen, neu, billig zu verkaufen Hainstraße 24, beim Korbmacher.

Ein neuer **Kindersitzwagen** ist zu verkaufen Reudnitz. Kirchweg 133, part. r.

Ein eleg. engl. Zpänn. **Kutschgeschirr** billig zu verkaufen Mittelstraße Nr. 30.

Verkauf.

2 schöne Kutschpferde mit Geschirren, ferner 1 Landauer, 1 Coupé, 1 Halbchaise, 1 Schlitten, durchaus elegant und gut gehalten, sollen im Auftrage des Besitzers, Herrn J. Boskowitz, wegen Abreise desselben von Leipzig

Sonnabend, den 24. Juni,

Nachmittags 2 Uhr im Grundstücke des Herrn Stallmeister Tischner, Ellerstraße, versteigert werden. Besichtigung täglich 11—1 Uhr.
Auctionator Fischer.

Pferde-Verkauf.

Sonnabend, den 24. Juni ds. Js., stehen im Gasthof „Sangenberg's Gut"

2 junge elegante Wagenpferde,

sichere Einspänner u. geritten, die sich auch zum schweren Zug eignen, zum Verkauf.

Kutschpferde,

hochelegant, 12 u. 14 Jahre alt, gute Zieher, eines gut geritten, billig zu verkaufen in

Böhlitz-Ehrenberg Nr. 1.

Donnerstag, den 22. Juni, traf Nachm. 3 Uhr 1 Transport Dessauer **neumelkender Kühe mit Kälbern** hier ein und steht folgende Tage zum Verkauf im Magdeburger Hof am Gerberthor.
Gebrüder Kasseler, Viehhändler, aus Zwigke bei Aken an der Elbe.

Freitag, 23. Juni, Vormitt. 11 Uhr traf ein Transport Dessauer **neumilchend. Kühe mit Kälbern** hier zum Verkauf ein Hospitalstr. 33, Sangenberg's Gut.
F. Heyn, Viehhändler.

Freitag, den 23. Juni, früh ½9 Uhr traf ein Transport Dess. neumilchender **Kühe mit Kälbern** zum Verkauf hier ein. **Albert Hertling**, Viehhändl., Gerberstr. **50**, **Schwarzes Roß.**

Boxer. Renommirhund, gutmüthig u. zutraulich, dabei sehr wachsam und vollständig stubenrein, **zu verkaufen** Wintergartenstraße Nr. 14, part. rechts.

4 Stück **Boyer** sind zu verkaufen Dufourstraße 12, Productengeschäft.

Ein **Berghund**, echter Bernhardiner, billig z. v. Emilienstraße 20 B, G.-G., part.

Ia Race-Geflügel!

Viele prachtvolle, meistens mit ersten Preisen versehene echte **Race-Hühnerstämme** sind aus Privathand billig zu verkaufen. Adr. sub **H. E. 578.** an den **„Invalidendank", Dresden**, zu richten.

Für Kanarienzüchter.
Ein **Vorschläger** für 20 ℳ, mit prächtigen Hohlrollen, **zu verkaufen** Emilienstraße Nr. 20b, G.-G. part.

Kaufgesuche.

Haus, 5 Fenster Fr., zu kaufen ges. Off. D. 9 mit Preisang. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Ein **Getreide-, Speditions-, Kohlen- oder Rohproducten-Geschäft mit Grundstück**, nachweislich rentabel, wird von einem zahlungsfähigen Reflectanten zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten sub R. p. 16905 an **Rud. Mosse, Halle a. S.**

Restaurant in guter Lage per Casse zu kaufen gesucht. Adressen mit Preis unter R. K. 230 Filiale ds. Bl., Königsplatz 17.

Ein kleineres, gutgehendes **Restaurant** wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis und Miethe, Plauen'sche Str., Gewölbe 11.

Geschäfts-Kauf.

Ein **größeres Geschäft** (bis 50,000 ℳ, auch Ladengeschäft, Branche gleich) wird sofort zu kaufen und zu übernehmen gesucht, wenn dagegen ein in **bevorzugtester Lage** von **Dresden-Altstadt** gelegenes **Hausgrundstück** im Zeitwerthe von **42,000 Thlr.** in Zahlung genommen wird. Näh. ertheilt an Refl. kostenfrei **F. Adolph Nagel**, Auctionator, **Dresden**, Dürerstraße 55, II.

Ein nachweislich lucratives Geschäft, welches sich mit **10—12,000** ℳ übernehmen und fortführen läßt, wird zu kaufen gesucht. **Laden-Geschäft ausgeschlossen.**
Offerten sub A. B. ‖ 880 an die Filiale dieses Blatts, Katharinenstraße Nr. 18.

Bücher-Einkauf,
Bibliotheken sowie ☞ **einzelne Werke.**
S. Glogau & Co., 19. Neumarkt 19.

Zu kaufen gesucht werden verschiedene, vollständig und gut gehaltene Jahrgänge der **„Illustrirten Zeitung"** sowie **„Ueber Land und Meer"** mit oder ohne Einband. Adr. mit Preisang. beliebe man sub K. 96 in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Brf.-Marken f. Samml. stets Papierhdlg., Dufourstr. 1.

Ein **gebrauchtes franz. Billard mit Zubehör** wird sofort zu kaufen gesucht.
Adressen sub T. O. befördert die Expedition dieses Blattes.

Getreide und **Mehl** stets gegen **Casse** gekauft. Offerten sub **O. A. 158 „Invalidendank", Leipzig.**

Aug. Laudel aus Annaberg kauft **getragene Herrenkleider** zu reellen Preisen. Komme auf Bestellung ins Haus. Colonnadenstr. 2, H. p.

R. Abraham a. Hamburg
zahlt hohe Preise für getrag. Kleidungsstücke Hohe Str. 4, I. Kommt auf Bestell.

☞ **Getragene Uniformen,**
☞ **Herrenkleider,** ☜
Dam.-Garderobe, Wäsche, ganze Nachlässe kauft z. höchst. Preis. u. kommt nach jed. Gegend auf briefl. od. mündl. Bestellung ins Haus. Adr. Heinr. Gräser, Büchnerstr. 26, H. I.

Getrag. Herrenkleider

Damen- u. Kinderkleid., Stiefel, sowie Gold, Silber, Edelsteine kauft zu höchsten Preis ☞ **F. Reinhardt**, Reichsstr. 3, III. ☜

Möbels kauft stets **Klostergasse 15, I.**

Zu kaufen gesucht mehrere Dutzend **gebrauchte Restaurations-Stühle**
Böttchergäßchen 7, im Restaurant.

Ein gebrauchter **feuerfester Schrank**, bezw. **Geldschrank**, wird zu kaufen gesucht.
Offerten unter **W. L. 1** Filiale d. Bl., Königsplatz Nr. 17.

Eine **Ladeneinrichtung**, für ein Posam.-Geschäft passend, wird zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe beliebe man zu adr. an **Otto Müller, Gohlis**, Stiftstraße 15.

Gesucht ein gebrauchtes **Comptoirpult.** Adressen unter C. H. 4 an die Exp. ds. Bl.

Locomobile von 15 Pferdekraft, durchaus gut erhalten, **zu kaufen gesucht. Hirsch & Co., Berlin N**, Chausseestraße 95.

Leitspindeldrehbank,
nicht über 2,600 Mtr. lang, wird neu oder gebraucht **zu kaufen gesucht.** Gefl. Offerten mit näheren Angaben und billigster Preisnotirung unter S. z. 16885 **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Chamillen,
schönste, kurzgepflückte, kaufen immer noch zu höchsten Preisen
Theuerkauf & Scheibner,
Burgstraße 5.

Flaschen-Bierwagen
und
Einspänner
wird von einem Flaschenbierhändler zu kaufen gesucht. Offert. unter S. M. 100 in d. Exp. d. Bl.

Ein gebrauchter einspänniger Rollwagen wird zu kaufen gesucht. Adr. unter M. O. 45 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Capital-Gesuch
auf ein Rittergut, ca. 800 Morg., Reg.-Bez. Merseburg, 60,000 ℳ zur ersten einzigen Hypothek zu 4½ %.
Fr. Schiller, Halle a/S.

24,000 ℳ werden gegen sichere Hypothek auf ein hiesiges Hausgrundstück **zu leihen gesucht** durch
Rechtsanwalt **Dr. Langbein,**
Katharinenstraße 28.

Auf ein neu erbautes **Wohnhaus** in Eutritzsch, nahe der Stadt, wird Hypothek an erster Stelle in Höhe von 18—20,000 ℳ zu erborgen gesucht. Selbstdarleiher belieben ihre werthen Adressen unter Chiffre L. ‖ 25 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Geld auf gute Pfänder à ℳ 1—2 ₰ Reichsstraße **38.**

8000 Mark werden gegen Cession einer guten 2. Hypothek auf ein Hausgrundstück, innere Vorstadt, gesucht. Adressen unter V. 8000 durch die Expedition dieses Blattes.

3,000,000 Mark
Bankgelder
zu 4½ % auf Güter und 4½ % auf städt. Hausgrundstücke sind auszuleihen. Adressen unter „Hypothek I." in die Expedition d. Bl.

Paris.

Ein in Paris solide etablirtes Commissionshaus **offerirt Accept - Credit** an nur prima Häuser gegen mäßige Provision. Auf Wunsch persönliche Unterredung. Offerten sub **Z. Z. 764 Rudolf Mosse, Paris, 40 rue N.-D.-d. Victoires.**

12,000, 50,000 u. 65,000 ℳ Privatgelder und verschiedene Posten Cassengelder haben wir unter den günstigsten Bedingungen auszuleihen. Näheres in unserem Comptoir Hainstraße 3, I. **Vieweger & Co.**

Von einem hiesigen Speditionshause werden Waaren jeder Art auf Lager genommen u. auf Wunsch auch bevorschußt. Gef. Adr. u. R. S. ‖ 350. in die Exped. d. Bl. erb.

Geld a. Sparcassenb., Werthpap., Möbel, gold., silb. Uhren, Bett., Cigar., Kleidgst., Katharinenstraße 5, II., Durchg. Böttcherg.

Pfand- u. Leihhausscheine auf Wein, Cigarren, Manufacturwaaren rc. werden stets gekauft. Off. sub **N. Z. 157 „Invalidendank", Leipzig.**

Geld auf gute Pfänder à Mark 2 Pfennige **Grimmaische Straße 24, II.**

Geld- Vorschüsse auf alle Werthsachen à Mark 1—2 Pf. **Gr. Windmühlenstr. 8, I.**

Geld auf alle Werthsachen **Brühl 14, 2. Etage.**

Geld für Möbel, Waaren, Uhren, **Kleidungsstücke, Gold- und Silbersachen** ☞ **Westplatz 76, I.** ☜

Geld auf Pfänder Neukirchhof 10, III

Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein Wittwer, 32 Jahre alt, mit 3 Kindern, ansässig, vermögend und im Besitz von einem rentablen Geschäfte, sucht eine Lebensgefährtin von Mitte 20er bis Mitte 30er Jahre, mit gutem Charakter, sei es Jungfrau oder Wittwe. Vermögen nicht unter 12,000 ℳ, welches nach Wunsch auch sicher gestellt wird. Offerten mit Photographie beliebe man unter Chiffre T. H. 262 an die Herren **Haasenstein & Vogler in Zwickau** in Sachsen senden zu wollen.
Verschwiegenheit ist Ehrensache.

Heiraths-Gesuch.

Ein Kaufmann, 30 Jahre alt, in gesicherter Stellung, v. ang. Aeußeren, wünscht sich mit einer Dame aus anst. Familie und mit etwas Vermögen zu verehelichen. Discretion selbstverst. — Offerten mit Photographie bef. sub **E. 809** die Ann.-Exp. von **G. L. Daube & Co., Leipzig**, Salzgäßchen Nr. 7, 1. Et.

Einem jungen Oekonomen mit 5—6000 Thaler Vermögen ist Gelegenheit geboten, in ein größeres Gut Thüringens einzuheirathen. Interessenten erfahren unter Darlegung ihrer Verhältnisse Näheres sub **C. W. 10** an **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig.**

Damen finden **monatelang discreten Aufenthalt** bei **Frau Laarmann, Hebamme in Dresden,** Sebastraße Nr. 6.

Damen finden freundliche Aufnahme bei **Auguste Kauroff, Hebamme**, Eutritzsch bei Leipzig, Leipziger Straße 201.

Plätterin f. Weißz. i. u. a. H. Nicolaistr. 40, 3½ Tr.

Wäsche wird aufs Land angenommen. Adresse Kochstraße 73, 3 Tr. erbeten.

Offene Stellen.

Wir suchen zum Verkaufe unserer **Original-Naturweine** Vertretungen **für Leipzig und Umgebung**
Baumann & Co., Leipzig,
Leplaystraße Nr. 10.

Reisender für Chromos
gesucht von einer leistungsfähigen lithographischen Kunstanstalt.
Nur jene Herren, welche in **Chromos** das In- und Ausland längere Zeit bereisten, wollen Offerten mit detaillirten Angaben der bisherigen Thätigkeit und Gehaltsansprüche, Beifügung der Photographie sub Chiffre A. B. an die Expedition d. Bl. einsenden.

Für eine leistungsfähige, gut eingeführte
Lack-, Firniss- und Farben-Fabrik
wird ein **solider** und **gewandter Reisender** gesucht. Branchekenntniß erforderlich. Bewerbungen mit Angabe der bisherigen Thätigkeit sind unt. **J. D. 599** im **„Invalidendank", Dresden**, niederzulegen.

Für eine **mechanische Weberei Berner Artikel** wird ein mit der **Branche** vollständig vertrauter, bei der Kundschaft in Deutschland gut eingeführter routinirter **Reisender** bei hohem Salair zum Herbst zu engagiren gesucht. Off. sub **F. W. 9309.** an **Rudolf Mosse, Leipzig**, zu richten.

Ein gewandter Reisender,
welcher geneigt ist, für Provision oder Gewinnantheil zu reisen und event. Caution zu stellen vermag, wird von einer Farbenfabrik zu engagiren gesucht. Nur bestempfohlene Herren wollen Adr. unter „Reisender" der Expedition dieses Blattes übersenden.

Xylographen
für Genrebilder und farbiges Facsimile finden dauernde und gut honorirte Beschäftigung.
Richard Bong,
Berlin W., Potsdamerstr. 88.

Eine Cigarrenfabrik sucht

einen in der Branche vertrauten **Buchhalter**, welcher zugleich kleinere Geschäftsreisen mit zu besorgen hat, ferner
einen **Provisionsreisenden**, welcher nicht ganz unbemittelt ist und welchem auf seinen Wunsch auch Commissionslager übertragen werden kann.
Reflectanten wollen ihre Gesuche unter Angabe der Ansprüche und Verhältnisse niederlegen in der Chemnitzer Annoncen-Expedition von **Reinhold Petermann** in **Chemnitz**, Theaterstraße Nr. 33.

Ein durchaus solider, militairfreier, gut bewanderter
Buchhalter und Correspondent
wird für eine größere mech. Weberei in einem lebhaften Industrieorte in der Nähe Dresdens zu baldigem Antritt **gesucht.**
Offerten mit Honoraransprüchen durch **Rudolf Mosse, Dresden**, unter **B. C. 4963** erbeten.

Suche für mein Colonialwaaren-Detailgeschäft einen tüchtigen jungen Mann als Commis per sofort.
Curt Temper, Torgau.

Gesucht: ein jüngerer **Schreiber**, flotter Arbeiter, für kaufmännisches Bureau. Nur solide und zuverlässige Reflectanten wollen Gesuche mit Gehaltsforderung unter R. R. 787 an **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** einreichen.

Für eine größere **Cartonnagenfabrik**, die nur mit eigens patentirten Maschinen arbeitet, wird ein durchaus tüchtiger
Werkführer
gesucht, der möglichst Mechaniker, hauptsächlich aber mit dem feineren Maschinenwesen vertraut sein muß und welchem event. die selbstständige Leitung der Fabrikation übertragen werden kann. Offerten mit Salairansprüchen unter P. D. 5602 durch **Haasenstein & Vogler** (Franz Limmel) in **Schleiz** erbeten.

Eine Fabrik chemischer Producte in Oesterreich sucht einen versirten
Manipulanten
zur **Indigo-Carmin-Erzeugung**
sofort zu engagiren
oder das **Verfahren** hierzu **käuflich zu erwerben.** Offerten sub D. T. 88. an **Haasenstein & Vogler in Prag.**

15 Lohnkellner
werden für Sonntag, den 25. Juni, gesucht. Heute Sonnabend zu melden
Drei Linden, Lindenau.

Ein junger Schriftlithograph
wird gesucht bei
Schneider & Lemp, Eutritzsch.

Maschinen-Meister für Brasilien.
Für eine respectable Buchdruckerei Brasiliens (Inhaber Deutsche) suche ich einen durchaus tüchtigen und selbstständigen, unverheiratheten Maschinen-Meister. — Hohes Salair. — Bei mehrjährigem Contract freie Ueberfahrt. — Nähere Auskunft ertheilt
Julius Klinkhardt.

Steindruckmaschinenmeister gesucht bei **Eschebach & Schaefer.**

Nach Valparaiso (Süd-Amerika).
Ein **unverheir.** Gehilfe, tüchtig in der Herstellung von **Geschäftsbüchern**, sowie im **Vergolden**, findet in einer deutschen Binderei angenehme Stellung. Freie **Ueberfahrt** per Kosmos-Dampfer. **Verpflichtung** auf 3 Jahre. **Salair** steigend von 12 auf 15 und 18 Pesos (1 Peso = 5 Frcs.) Offerten mit Angabe d. seither. Stellen d. Hofbuchb. **Meldinger, Berlin**, Niederwallstraße 22, oder **Kurt Trautmann, Hamburg**, Dornbusch.

Drechsler.
Tüchtige Drechsler finden bei sofortigem Antritt dauernde Stellung
Gummiwaaren-Fabrik Weststraße Nr. 66.

10 bis 15 tüchtige **Tischler** werden für Accordarbeit bei hohem Lohn auf Dreschmaschinenbau sofort eingestellt.
Vogel & Co., Neuschönefeld-Leipzig.

Tischler
auf Politurarbeit ges. Melodienfabrik Sidonienstraße 2. **P. H. Hahn & Co.**

Gürtler-Gesuch.
Ein Gürtler, welcher tüchtig im Fach, speciell **Geschirrarbeit**, Energie besitzt eine **Meisterstelle** zu bekleiden und das Plattiren, Feilen, Drehen und Formen versteht, kann sich unter Angabe der Gehaltsansprüche melden bei
Andreas Haassengier, Halle a/S.

Tüchtige Sandformer
auf Maschinenguß finden gute Arbeit bei
H. Quern & Co. in Erfurt.

2 tüchtige **Decorationsmaler-Gehülfen** finden dauernde Beschäftigung bei
E. Hüttenrauch,
Decorationsmaler,
Kahla a. d. Saale.

Tüchtige Maler- und Lackierergehülfen sucht **B. Stephan**, Sellerhausen.

3 tüchtige Granit-Arbeiter
werden sofort angenommen
Neubau Petrikirche.

Zwei Schieferdeckergehilfen, tüchtige Kräfte, werden sofort gesucht.
Franz Zocher, Schieferdeckermeister,
Grimma.

Ein Sattlergehülfe, welcher selbstständig arbeiten kann, wird gesucht Lange Straße 12.

Ein Gärtner, welcher den Hausmannsposten mit versehen kann, womöglich ledig oder ohne Kinder, wird für ein Villa-Grundstück sofort gesucht. Neumarkt Nr. 42, bei Herrn **O. Reichert** zu melden.

2 gute Hosenschneider außer dem Hause werden gesucht Hainstraße Nr. 20.

1 Schneidergeh. a. W. ges. Sidonienstr. 13, H. 1 Tr.

Ein tücht. **Bügler auf Damenpaletots** sof. bei gutem Lohn ges. Adr. M. M. 1000 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

Für Schuhmacher.
Einen geübten **Vorrichter** sucht
Scheinert, Schillerstraße.

Tüchtige Pupper finden sofort und in 14 Tagen dauernde u. lohnende Beschäftigung **J. Marschner & Co.**, Schuhwaarenfabrik, Petersteinweg 51.

Für ein bedeutendes **Tapisserie- u. Posamentengeschäft** wird ein
Lehrling mit guter Schulbildung
gesucht. Offerten sind in der Expedition dieses Blattes sub **Y. Q. 55** niederzulegen.

Schlosserlehrling gesucht Davidstraße 6.

Ein **Sohn** rechtlicher Eltern kann bei mir in die Lehre treten **F. A. Dittes**, Schmiedemeister, Antonstraße 3.

Tapezierer-Lehrling
gesucht Nicolaistraße **Nr. 40.**

Schiffsjungen.
Für fünf deutsche Kauffahrtei-Schiffe werden per sofort mehrere junge Leute als **Schiffsjungen** gesucht. Sämmtl. Unkosten circa 400 ℳ Näheres bei
Th. Jansen,
2. Vorsetzen 34, **Hamburg.**

2 Rechnungs-, 3 Zimmerkellner und **Restaurantkellner**, sowie **Kellnerburschen** und **Kutscher** sucht **Schimpf's Central-Büreau**, Schreberstraße Nr. 13.

Ges. 1 tücht. Rest.-Kellner, 2 j. Kellner, 2 Kellnerbursch. Werner, Kl. Fleischerg. 15, I.

2 K. **Kellner** für Sonntag z. Schützenfest werden verl. Lößnerstr. 29, im Restaurant.

Ges. sof. 1 anständ. 18—21jähr. **Kellner** u. 1 **Kellnerbursche** Poststraße Nr. 13.

Kellner mit guten Zeugnissen sofort gesucht durch **F. Jühring**, Poststraße 15.

Kellner u. Kellnerb. ges. Magazingasse 13, 2 Tr.

3 Kellner können antreten Brühl Nr. 3—4.

J. **Kellner** ges. Halle'sche Str. 12, Markgraf.

Ein Arbeiter zum Putzen u. Streichen von Maschinentheilen sof. ges. Brüderstraße 26/28, b. **J. G. Schelter & Giesecke.**

Ein gut empfohlener Diener
wird sofort für einige Monate an Stelle eines erkrankten zur Aushülfe gesucht. Zu melden mit Zeugnissen zwischen 9 bis 12 oder 3 bis 5 Uhr bei **G. Gaudig & Blum**, Brühl 18.

Ein mit Schreiben und Rechnen vollständig vertrauter **Kutscher** findet, gestützt auf beste Zeugnisse und Empfehlungen, Stellung
Zeitzer Straße Nr. 35.

Nachtkutscher gesucht
Plagwitz, Zschocher'sche Straße 56.

Gesucht
wird sofort ein gewandter **Kellnerbursche**
Restauration zur Thieme'schen Brauerei.

Ein j. **Kellnerbursche** sofort gesucht
Café Richter, Katharinenstraße.

Gesucht 1. Juli 1 fr. **Haus- u. Kegelbursche** Burgstraße 8, part.

Hausbursche mit guten Attesten gesucht **Bilding's Restaurant**, Neumarkt Nr. 20.

Einen Burschen,
welcher im Kistchen-Nageln geübt ist, sucht
H. Pohl, Peterssteinweg Nr. 12.

Gesucht 1 Bursche
bei **M. Bindemann**, Grenzstraße Nr. 19.

Gesucht wird ein ehrlicher **Bursche**
Plagwitzer Straße Nr. 14.

On cherche pour le 1er Aout ou 1er Septembre une bonne française pour trois enfants de l'âge de 4, 7 et 9 ans. Adresser les offres sous L. D. No. 66 à l'expédition du Tageblatt, Johannesgasse 33.

1 Frl. für ein Kind ges. Gerberstr. 8, H. 1. I.

Eine kinderlose Wittwe oder ein älteres Mädchen wird für ein kleineres Geschäft in Thüringen als **Cassirerin** gesucht. Offerten mit Referenzen werden unter X. 100 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Verkäuferin-Gesuch.
Ein hies. feines Destill.- u. Fabrikgeschäft sucht eine gewandte Verkäuferin unter sehr günst. Bedingungen, jedoch nur bei ganz vorzüglicher Empfehl. Adr. erb. unt. H. 201 Exped. d. Bl.

Nach Wiesbaden.
Eine tüchtige Verkäuferin wird gesucht für ein feineres Pelzwaaren- u. Confections-Geschäft. Reflectirende wollen Referenzen und Photographie aufgeben unter A. O. postlag. Wiesbaden.

Verkäuferin für Bäckerei sof. ges. d. Fr. Jühring Poststr. 15.

Ges. routin. **Verkäuferin** Leplaystr. 12, 3. Et.

Einer gebildeten j. Dame, gute Figur, nicht unter 17 Jahren, ist Gelegenheit geboten, sich in ein. hies. Moden.- u. Confectionsgesch. als **Verkäuferin** auszubilden. Offerten unter **H. H. 15** durch die Expedition dieses Blattes.

Geübte Schleifen-Näherinnen werden gesucht. Adr. L. ‖ 73 O. Klemm's Buchh., Univ.-Str. 21.

Eine selbstständige Mäntelarbeiterin
sofort gesucht (nach auswärts). Reise vergütet, wenn Selbige in Arbeit steht.
Zu erfragen beim Fleischermstr. **Wiesner**, Thalstraße, Leipzig.

Ges. w. 1 g. Maschinennäherin a. Singer-M. für Schneiderin. Mäntel, sowie a. j. Mädch., w. d. Schneid. gr. erl. w. Emma Keller, Wiesenstr. 12.

Geübte Maschinennäherinnen auf W.-M. und Zuarbeiterinnen bei dauernder Beschäftigung gesucht Wiesenstraße 10 part.

Ein junges Mädchen, welches in **Sonnen- u. Regenschirm-Arbeiten** vertraut ist, wird **per sofort** nach auswärts gesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen sub **C. V. 145** an **H. Hasper, Zeitz**, erbeten.

Tüchtige Stepperinnen
auf Lederschäfte, sowie zwei **gute Vorrichter** werden sofort gesucht bei
Pörsch & Sauer.

Eine perfecte **Plätterin** für Lohnwäsche, keine ausgelernte, Gerberstraße 39, 1 Tr.

Geübte ft. **Cartonarbeiterin** ges. Petersstr. 3.

Ein **Mädchen**, auf der Draht-Heftmaschine geübt, find. dauernde Stellung bei G. Fritzsche.

Eine perfecte Punctirerin, welche schon in der Bücherstube gearbeitet und ganz gewissenhaft **Papier abzählen** kann, wird für eine kleine Buchdruckerei gesucht. Es wollen sich nur Solche melden, w. ganz accurat arbeit. Off. m. Gehaltsanspr. Q. Q. 18 Exp. d. Bl.

Anlegerinnen werden angenommen in der Buchdruckerei Thalstraße Nr. 3.

Ges. **sofort** eine ehrl. unabhäng. Person gesetzt. Alters z. Führ. eines kl. Haushalts u. Beaufsicht. 3 gr. Kind. Hainstr. 22, Hof Ma., II. r.

Gesucht eine Köchin für Restaurant sofort
Hänsel, Pleißengasse 5, part.

Eine gewandte Wirthschafterin,
welche vollständig der Küche eines Restaurations und der Führung des ganzen Hauses vorzustehen vermag, und darüber Nachweis geben kann, eine Solche melde sich und wird für einen Gasthof in die Nähe Leipzigs gesucht. Meldung von früh 9—12, Nachm. 4—6 Uhr. Burgstraße Nr. 27, Restauration.

Ges. 1 j. Mädchen, Mitte 20r J., welches der Wirthschaft selbst vorsteht, kann sich sofort melden bei Frau Wisbach, Hallesche Str. 12, II.

Gesucht zum sofortigen Antritt eine tüchtige **Restaurations-Köchin.**
Näheres Kochstraße Nr. 3, 1. Etage links.

Gesucht eine **perfecte Köchin** für **Restaurationsküche.** Näh. Lange Str. 27 part.

Gesucht wird zum 1. Juli cr. ein ordentliches, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen für die Küche.
Rittergut Rüden b. Rötha, Juni 1882.
(Station Gaschwitz.) Rother.

Ein kräft. Mädchen, welches der Küche vorstehen kann, findet sogleich Stellung. Näh. Katharinenstraße 17, bei **F. W. Krempler.**

Gesucht wird von einzelner Dame Verhältnisse halber **schon jetzt** für 15. August ein ordentliches, zuverlässiges, nur mit guten Zeugnissen versehenes **Mädchen**, das der bürgerlichen Küche vorstehen kann und die Handarbeit mit übernimmt Thalstr. 5, 2. Et.

Für sofort ein ordentliches
Mädchen
für Küche u. Haus mit guten Zeugnissen gesucht
Fürstenstraße Nr. 10, part. r.

Zum 15. Juli wird ein solides, fleißiges **Mädchen** für Küche u. Haus gesucht.
Bertha verw. **Wolf**, Salzgäßchen 6.

Ein ordentl. Mädchen für Küche u. Handarbeit sucht Burgstr. 27, „Zum Apfelbaum".

1 ord. Mädch. findet 1. od. 15. Juli gute Stelle f. Küche u. H. Kl. Fleischerg. 7, II.

Ein tüchtiges, im Schneidern, sowie allen häuslichen Arbeiten gewandtes Stubenmädchen wird zum 1. Juli gesucht. Zu melden
Frankfurter Straße 44b, 2. Et.

Eine feine Kammerjungfer.
Gebildetes Mädchen mit guten Zeugnissen, welches französisch und englisch spricht, frisirt, Kleider macht, treu und streng solid, wird gesucht zum 1. August zu einer Dame gegen guten Lohn und vortreffliche Behandlung. Näheres **Bamberger Hof**, Zimmer 6, **Hôtel Heller.**

Gesucht sofort oder z. 1. Juli ein arbeitsames Hausmädchen, welches **auch Liebe** zu Kindern hat Peterssteinweg 2, 2 Tr. rechts.

Sofort oder per 1. Juli ein fleißiges, anst. **Mädchen** für häusliche Arbeit gesucht
Gohlis, Wilhelmstraße 39, 1. Et.

Ein kräftiges **Mädchen** für Hausarbeit u. Kinder gesucht Härtelstraße 3, 3. Etage lks.

Dienstmädchen für häusliche Arbeit gesucht Windmühlenstraße 11, parterre.

Gesucht wird sofort oder zum 1. Juli ein ordentliches, zuverlässiges **Dienstmädchen**
Burgstraße Nr. 19, 1. Etage.

Zu ält. alleinst. Dame wird z. 1. od. 15. Juli ein ord. Dienstmädchen im Alter v. 15—18 J. gesucht. Zu meld. Sonntag Sidonienstr. 19, p.

1 g. attest. Dienstmdch. v. anständ. Herrsch. b. hübsch. Lohn ges. Zu erfr. Ritterstr. 42, II.

Gesucht ein Mädchen zu einz. Leuten u. ein Mädchen nach ausw. Peterssteinweg 13, Helbing.

Gesucht ein Mädch. zu einz. Leut. bei guter Beh. Neukirchhof 7, Mittelladen.

Ges. 1 Mdch. z. 2 einz. L. Wisbach, Hall. Str. 12, II.

Ein ordentl. Mädchen von 14—16 J. wird zum 1. oder 15. Juli nach **auswärts gesucht.** Näheres Gr. Windmühlenstr. 13, **Bäckerladen.**

Gesucht ein kräftiges Mädchen für Alles z. 15. Juli Böttchergäßchen 6, im **Gewölbe.**

Ein j. anständ. Mädchen wird sofort ges. Zeitzer Straße 41, in der Conditorei.

1 kräftiges Mädchen, im Koch. u. nähend., per 1. Juli gesucht Preußergäßchen 11, l. Gesch.

Verkäuferinnen
für Trinkhallen werden gesucht. Zu melden Trinkhalle Augustusplatz, gegenüber der Post.

Gesucht sofort ein anständiges Mädchen für Trinkhalle Zeitzer Straße 47, part. rechts.

Gesucht 1. Juli eine flotte **Kellnerin** bei hohem Lohn Peterssteinweg 13, Helbing.

Kellnerin für Lindenau zum Turnfest zum **Sonntag** sof. ges. **Jühring**, Poststr. 15.

1 tücht. Kellnerin i. f. St. ges. Ritterstr. 42, II.

Ges. 3 t. Kelln. h. u. ausw. Wisbach, Hall. Str. 12, II.

Gesucht zum 15. Juli ein recht zuverlässiges, erfahrenes **Kindermädchen.**
Mit Buch zu melden 4—7 Uhr
Floßplatz Nr. 32, parterre.

Per 1. Juli gesucht ein 17—18jähriges **Mädchen** für Kinder und häusliche Arbeit **Gohlis**, Lange Straße 24, parterre.

Ein ordentliches **Mädchen** wird zu Kindern auf den halben Tag verlangt. Zu melden Hospitalstraße 17/18, II. rechts, Vormittags.

Gesucht sofort ein junges Mädchen zur Aufwartung für Kinder u. kleine häusl. Arbeit Reudnitz, Augustenstraße 14, 2. Et. links.

Ein zuverlässiges **Mädchen** Nachmittags z. Kindern ges. Hospitalstraße, Postamt 10.

Aushilfende **Amme**, oder Amme, deren Kind 6 Wochen, bei hohem Gehalt in sehr feine Familie gesucht Brühl Nr. 2, 3. Etage.

Ein j. Mädchen zur **Aufwart.** wird gesucht Eberhardstr. 8, part. l., 12—2 Uhr zu melden.

Ein Schulmädchen für Sonntags Nachmittags gesucht. Zu melden Sonntag früh Schletterstraße 11, 2. Etage.

Stellegesuche.

Reisestelle-Gesuch.
Ein routinirt. Reisender (Colonialwaaren-Branche), welcher seit 2 Jahren Sachsen und Thüringen mit Erfolg bereist, sucht anderweitig Engagement. Gef. Off. sub **W. 9474** an **Rudolf Mosse, Leipzig**, erbeten.

Ein junger Mann,
welcher bis jetzt noch in einer der größten Metallwaaren-Fabrik Sachsens condit., sucht unter bescheidenen Ansprüchen anderweit Stellung per sofort oder später. Gütige Offerten erbeten sub **J. J. 604.** an **„Invalidendank", Dresden.**

Contor-Stelle-Gesuch.

Ich suche für einen jungen Mann, welcher vor circa 2 Jahren in meinem Colonialwaaren-Engros- und Detail-Geschäft seine Lehrzeit beendete und seit dieser Zeit in meinem Geschäft als Commis thätig, eine Contor-Stelle.

Denselben kann ich jedem meiner Geschäftsfreunde empfehlen und erbitte gef. Offerten unter V. W. 21 durch die Expedition d. Bl.

Commis-Stelle-Gesuch.
Ein militairfreier Kaufm., 22½ Jahre alt, Materialist, flotter Verkäufer, sucht, gestützt auf sehr gute Empfehlungen, infolge Geschäftsaufgabe, möglichst sofort anderw. Engagement als Verkäufer, Reisender, Lagerist oder Comptoirist. Werthe Offerten unter K. ‡‡ 108 an die Expedition dieses Blattes.

Ein vorzüglich empfohlener, cautionsfähiger Assecuranz-Beamter gesetzten Alters sucht — ohne auf hohes Salair besonders Werth zu legen — eine
Bureaustelle,
gleichviel ob in der Feuer- oder Lebensbranche. Offerten erbeten unter W. L. J. 10632. an Rudolf Mosse, Erfurt.

Ein alleinstehender Herr in den 50er Jahren, in der Correspondenz und kaufmännischen Arbeiten erfahren, sucht Beschäftigung gegen bescheidenes Honorar. Nähere Auskunft Gosenbrauerei Nickau, Gohlis.

Ein Bursche, 16 J. alt, mit allen Comptoirarbeiten vertraut, sucht Stellung als Schreiber. Werthe Adr. unter W. A. 39 Exped. d. Bl. erb.

Deutscher Kellner-Bund
empfiehlt sein Vermittlungs-Bureau den Herren Gastwirthen und Restaurateuren zur Besorgung von sämmtlichem Hilfspersonal.

Stelle-Gesuch.
Ein verh. junger Mann, welcher Sprachkenntnisse besitzt, sucht wegen verfehlter Speculation Stellung in einem großen Restaurant oder Hotel als Oberkellner, Portier oder Geschäftsführer. Derselbe conditionirte in den größten Hotels im Süden und ist in jeder Beziehung in dieses Fach eingeschult. Gefl. Offerten unter „Français" in die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 17, erbeten.

1 Oberk., 23 J., welcher bisher nur in Prov.-Hotels serv., s. gest. auf gute Zeugn., Placement. Verständn. der Buchführg. Caution beliebig. Offerten unter P. A. 9. Expedition dss. Bl.

Ein sehr zuverlässiger Diener, dessen Herr im Sommer im Süden lebt, sucht für diese Zeit angemessene Beschäftigung. Herr Carl Friedr. Weber jun., Hainstraße 32, wird die Güte haben, nähere Auskunft zu ertheilen.

Ein j. Mann v. 20 Jahren sucht Stellung in jeder Branche, am liebsten zu Pferden. Blücherstraße 4. Restauration W. Herre.

Ein kr. Bursche v. 17 J., vom Lande u. aus guter Familie, sucht sofort Stelle.
Werthe Adressen unter H. S. 306 in der Expedition ds. Blattes niederzulegen.

Ein Bursche, 16 Jahre alt, im Rechnen u. Schreiben bewandert, sucht Stelle als Laufbursche. Adr. u. W. ‡‡ 636 Exp. d. Bl. erb.

Eine Verkäuferin, in d. Buchf. u. im Ausschnitt bew., sucht in einem Fleischw.- oder Delicatessen-Gesch., auch nach auswärts per 1. Juli Stellung. Off. unter A. N. 9 in der Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18, niederzul.

Bäckergeschäft. In ein solches sucht eine Verkäuferin Stellung Gr. Fleischerg. 18, II.

Tüchtige Verkäuferin mit vorzügl. Zeugn. s. Stellung. Off. erb. Bayer. Str. 13?, III.

Landwirthschafterin mit besten Zeugnissen, praktisch gebildet, sucht 1. Juli Stelle Johannesg. 12, Hof r. b. Fr. Roden.

Ein anständiges Mädchen sucht Stell. als Wirthschafterin bei einz. Herrn. Zu erfragen im Milchgeschäft Härtelstraße Nr. 4.

Durch das Damen-Placement-Inst. Leplaystraße 12, III. s. St. in Wirthsch. erf. Dame z. Leit. d. Haush., Erz. d. Kind. od. einz. Herrn, Gesellschafterin u. j. Mädch. z. Stütze d. Hausfr.

Ein junges Mädchen vom Lande, welches die feine Küche erlernt hat und in allen Arbeiten der Haushaltung erfahren ist, sucht Stellung als Stütze der Hausfrau. Gef. Off. sub A. 100. postlagernd Radegast erb.

Eine perf. Köchin sucht Stellung sof. oder 1. Juli. Zu erfr. Zeitzer Str. 32, b. Handmann.

Ein Mädchen, welches sehr gut kochen kann und in jeder Hausarbeit bewandert ist, sucht Stellung 1. oder 15. Juli. Näheres Frau Müller, Plauensche Passage 55.

Ein älteres anständiges Mädchen sucht bis 1. Juli Stelle für Küche und Haus. Näheres Reudnitzer Straße 1 b, 1 Tr.

1 einf. laub. Mädch., nur gute Zeugn., sucht 1. od. 15. Juli St. f. Küchen. H. Al. Fleischerg. 7, II.

1 t. Mdch. f. St. f. Küchen. H. Hall. Str. 12, II.

Ein Mädchen aus Bayern, 21 Jahre, welches über 5 Jahre bei einer Herrschaft, sucht Dienst als Stubenmädchen, am liebsten in einem Hotel.
Zu erfragen Markt Nr. 2, 3. Etage.

Ein Mädchen vom Lande sucht Dienst bei einer Herrschaft oder bei einer einzelnen Dame. Zu erfr. Gerberstraße 16, 2. Et. vornh.

Dienstpers. empf. Petersteinweg 13, Helbing.

1 ordentl. Dienstmdch. f. St. Ritterstr. 42, II.

Mädch. mit g. Z. f. St. Bayer. Str. 12, III. l.

1 gew. Kellnerin f. St. Ritterstr. 42, II.

Ein j. Mädchen von auswärts, in allen Zweigen der Hauswirthschaft erfahren, sucht zum 1. Juli Stelle bei einzelnen Leuten. Näheres Lessingstraße 21, 1 Tr. rechts.

1 j. Mädchen v. auswärts sucht St. bei einz. L. b. 1. Juli. Gefl. Off. Burgstr. 24, 3. Et. r.

Empfohlen werden 2 gesunde Landammen, Kinder 14 Tage Brühl 2, 3. Et.

1 Mädchen sucht Aufwart. Moritzstr. 15, Hof part.

Ein äl. Mädchen sucht Beschäft. im Waschen u. Scheuern. Adr. Thomaskirchh. 2 Colonialw.-G.

Eine kräft. Frau sucht Beschäft. im Waschen u. Scheuern Lützowstr. 14, H. 3 Tr. r.

Miethgesuche.

Ein Laden mit Wohnung in lebhafter Lage, für ein Colonialwaarengeschäft passend, wird per 1. October zu miethen gesucht.
Gef. Adr. mit Preisangabe u. L. A. 19 in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Ein hiesiger Kürschner sucht ein helles Logis als Geschäftslocal zum Preise von 3—400 ℳ. Dasselbe kann auch Hintergebäude sein.
Werthe Adressen erbeten sub H. K. Nicolaistraße Nr. 49, 2. Etage.

Niederlage, frisch u. hell, mit Wohnung bis 375 ℳ. gesucht. Adr. unter O. ‡‡ 34 in die Filiale d. Bl., Königsplatz Nr. 17.

Logis gesucht
pr. Ende September in der mittlen Nähe zwischen Königs- und Johannesplatz, ungefähr 4 Stuben, 2 Schlafzimmer, Küche, Keller und Bodenraum (wenn möglich mit Gartengenuß). Adressen P. L. P. 9 in die Exp. d. Bl., mit Angabe d. Preises u. v. wann an eher zu beziehen.

Ein kl. Logis von 40—60 Thlr. wird zum 1. August zu miethen ges., Ost- od. Südviertel. Offerten u. St. ‡‡ 8 an die Exped. ds. Bl.

Gesucht ein kleines Familienlogis. Off. erb. M. G. ‡‡ 100 Fil., Katharinenstr. 18.

Garçonlogis-Gesuch.
Ein fein möblirtes Wohn- und Schlafzimmer im Preise von circa 40 ℳ p. M., mit Piano erwünscht, in der Nähe der Dorotheenstraße, wird von einem jungen Herrn sofort zu miethen gesucht eventuell ohne Möbel. Gef. Offerten sub O. D. 167 im „Invalidendank" erbeten.

Gesucht wird eine kl. m. Stube mit Kammer (Ostviertel) von einer W. ohne Kinder.
Adressen mit Preisangabe im Productengeschäft, Thalstraße 7, niederzulegen.

Ostvorstadt.
Für Juli wird St. u. K. ges. Adr. erb. sub F. 24 durch die Expedition d. Bl.

In der Nähe des Rosenthals wird ein gut möbl. Zimmer mit Cabinet für 2 Herren gesucht. Offerten Café Helvetia.

Gesucht per sofort
in Nähe des Rosenthales eine möbl. Stube nebst Schlafstube.
Offerten sub M. O. ‡‡ 3 Exp. d. Bl. erb.

3 möblirte Zimmer
mit Gartengenuß oder Aussicht, in der Nähe des Carolatheaters, werden ab 1. Juli gesucht. Anmeldung beim Castellan des Theaters.

Ein jung. Schriftsteller von auswärts sucht ein einfaches möbl. Zimmer mit halber Pension. Gef. Offerten bitte ich etwas ausführlicher zu fassen L. G. 94 Expedition dieses Blattes.

Ein j. Vegetarianer sucht sep. Zimmer mit 2 woll. Decken u. Matr. f. 8—10 ℳ monatl. Adressen unter Z. ‡‡ 2 an die Exp. ds. Bl.

Vermiethungen.

Pianinos, Flügel, Pedale } in Auswahl vermiethet und verkauft sehr billig J. Schoof, Rosenthalg. 4.

Billig zu vermiethen ein kleiner eingerichteter Garten Hospitalstraße Nr. 15, Gartengeschäft.

Schmiede-Verpachtung.
Eine Schmiede mit guter Kundschaft vom 1. Juli ab zu günstigen Bedingungen zu verpachten. Näheres beim Schmiedemeister Penndorf in Obertitz bei Groitzsch.

Ein kleines, nachweisl. gutes Restaurant, welches seit 18 Jahren besteht, ist geg. Caution von 600 ℳ sofort anderweit zu verpachten. Gef. Adressen u. A. L. postlagernd Oederan zu senden.

Als Restauration oder Geschäftslocalität, seit Jahren zu ersterem Zwecke benutzt, sind Neumarkt 18, in hellem Hofe zwei große Gastzimmer, Küche u. Wohnung für 1500 ℳ zu verm. Näh. Schloßgasse 13c, Eisenhandlg.

Vermiethung von Geschäftslocalitäten.
In einer der frequentesten Lagen von Zwickau ist ein großes Geschäftslocal, worin seit längeren Jahren ein flottes Colonial- und Spirituosen-Geschäft betrieben wurde (welches sich aber auch zu jedem anderen Geschäftsbetrieb eignet), unter günstigen Bedingungen sofort zu vermiethen. Dasselbe besteht aus zwei mit Schaufenstern versehenen Verkaufsläden nebst dazu gehörigen vier Niederlagen, Keller- und Bodenräumen, sowie Wohnung in 1. Etage, und sind sämmtliche Localitäten neu hergerichtet. Eventuell können die Läden getheilt werden. Näheres bei Baumeister Flechsig in Zwickau i/S.

Ein geräumiger Laden mit Hinterraum und Niederlagen, für jedes Geschäft passend, sofort oder später zu vermiethen. Königsplatz 14, beim Besitzer daselbst II.

Laden m. gr. Schaufenst. 1. Oct. z. verm. Thomaskirchh. 1.

1 kl. Laden Nicolaistr., außer den Messen billig zu verm. Näh. bei E. Fort, Nicolaistr. 13.

Geschäftslocale:
Brühl 44/45 (Parkstraße) Entresol ℳ 1000.
" 76/77 Gewölbe mit 1. Stock " 5400.
" " " ℳ 2500.
Markt 2, linkes Seitengeb. 1. Stock ℳ 730.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Katharinenstraße Nr. 3
ist sofort die Hälfte der 2. Etage, aus 5 Zimmern nebst Zubehörungen bestehend, welche sich vorzüglich zu einem Bureau oder sonstigen Geschäftslocal eignet, zu vermiethen. Näheres bei Rechtsanwalt Dr. Langbein, Katharinenstraße 28.

Vom 1. Juli, eventuell von einem späteren Termine ab, sind die bisher von dem Vereine für Volkswohl benutzten Räume in Keckerlein's Hof, Klostergasse 6, II. (2 an einander stoßende Säle, von denen der eine durch Herausnahme von 2 Zimmerwänden gebildet ist, sammt Nebenräumen) anderweit zu vermiethen. Näheres durch Dr. Gensel, Neumarkt 19, I.

Reichsstraße, nahe dem Brühle, ist eine mittlere erste Etage als Geschäftslocal vom 1. Juli an zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilen Bembold & Co., Reichsmarkt Nr. 3.

Katharinenstraße 3, unmittelbar am Markt, ist ein geräum. helles Geschäftslocal in 1. Etage sofort zu vermiethen durch Rechtsanwalt Dr. Langbein, Katharinenstraße 28.

Reichsstraße Nr. 49 ist die halbe 1. Etage sofort oder später als Geschäftslocal zu vermiethen durch Rechtsanwalt Zinkeisen, Schulstraße Nr. 6.

Einige große helle Arbeitssäle, 1 Tr., mit Dampfheizung, per 1. Octbr. zu verm. A. Wohlfahrt, Lange Straße 26.

Ein neu erbauter Raum, welcher sich zur Werkstatt, sowie auch Pferdestall (für 8 bis 10 Pferde) eignet, ist zu vermiethen Gerberstraße 38.

Werkstelle oder Niederlage sofort Bayerische Straße 12.

Zu verm. 1 Werkst. m. Com. f. 90 Thlr. auch m. Wohn. Ranft. Steing. Näh. Albertstr. 9, part.

Moltkestr. 3 kl. Werkst., zu jed. Gesch. pass., bes. f. Gartenbs. kl. Wohn. u. 1 Vorderh. Sonnl. ½, 2 u. 1. Et. z. vm. bes. b. Hsm.

Georgenstraße 15 b, Sonnenl. ½, 1. Et. pr. 1. Juli, Ausf. a. Krystallpal. Näh. das. b. Hausm.

Yorkstr. 3, I. r. ist eine eleg. Wohn., schöne Aussicht, ganz nah d. Rosenthal u. d. Gymnas. u. inn. Stadt, m. 6 Stub. Badestb., reichl. Zub., sof. z. verm. Näh. das.

Herrschaftl. Stallung 2—3 Pferde u. Wagenremise in der Promenadenstraße sofort oder später zu vermiethen Turnerstraße 6, 1. Et.

Großes elegantes Parterre mit Garten, Pferdest. u. Wagenrem., der Neuzeit entspr. comfort. eingerichtet, Verhältnisse h. sofort u. billig zu verm. Näheres Gartenstraße 6 parterre.

Nürnberger Str. 45 geräum. Part. für 1000 ℳ per Octbr. zu verm. Näh. daselbst.

Frdl. Part., 2 St., 3 K., Küche rc., 110 Thlr., 1 St., 2 K., Küche, 70 Thlr. Brandvorwerkstr. 90.

Sofort Logis, 5 Zim., Zub., neuherg., Parterre u. 1. Etage, Parthenstraße 4.

Villa-Wohnung in Gohlis,
unmittelbar am Rosenthal, eine schöne erste Etage mit Gas-, Wasser- u. Badeeinrichtung, Garten, Wagenremise, Pferdestall, Trockenboden rc., ist zu sofort oder später zu vermiethen. Zu erfragen bei
F. Otto Reichert, Neumarkt Nr. 42.

Per 1. Juli o. oder später ist ein Logis in der 1. Etage eines der elegantesten Häuser der Härtelstraße (Salon, Schlafzimmer, Badezimmer, Küche, Gas- u. Wasserleitung), besonders für einzelne Leute geeignet, wegen Wegzugs des jetzigen Inhabers für 500 ℳ jährlich zu vermiethen. Näheres zu erfragen Hänelstr. 6, 1. Et. l., von 9—5 Uhr.

In dem neuerbauten Hause Körnerstraße Nr. 235 des Brandcatasters, nahe dem Südplatz, ist eine Familienwohnung in erster Etage für 550 ℳ sofort oder später zu vermiethen.
Ebendaselbst ist auch ein größerer Keller für 150 ℳ zu vermiethen.
Näheres im Hintergebäude bei Herrn Kohlenhändler Albert.

Wegzugshalber ist die hochherrschaftliche erste Etage Elsterstraße 33, mit Garten, event. per sofort oder 1. Oct. zu vermiethen. Zu besichtigen vo. 12 u. 1 Uhr. Näheres daselbst.

In erster Etage ist ein Logis, bestehend aus 3 Zimmern, Kammer, Küche und Zubehör für 660 ℳ sofort oder später zu vermiethen. Näheres Seeburgstraße Nr. 8.

Nordstraße Nr. 48,
nahe an der Promenade und dem Rosenthal, wird Ende September die 1. Etage frei. Noble Einrichtung, Balcon, Salon, acht Zimmer mit reichlichem Zubehör, Garten.

Logis-Vermiethung.
In der Langen Straße Nr. 27, in der 1. Etage sind noch 2 Logis im Preise v. 450 und 500 ℳ zu verm. Näheres daselbst part.

Vermiethung.
2 halbe 1. Etagen, je 825 ℳ, und eine halbe 2. Etage zu vermiethen Rosenthalgasse Nr. 5, part. links.

Ein Logis, aus 2 Stuben, 2 Kammern, Bodenraum, Kellerabtheilung bestehend, in 1. Et., ist pr. 1. Juli o. veränderungsh. zu verm. Näh. Kochstr. 6, durch den Besitzer.

Stephanstraße 20
zu verm. eine eleg. 1. Etage für 2000 ℳ und ein hohes Parterre mit Garten für 1700 ℳ.

Dufourstraße Nr. 33
ist die 1. Etage vom 1. Juli ab billig zu vermiethen. Näheres das. beim Hausmann.

Windmühlenstraße Nr. 28 b
ist die halbe erste Etage links für 750 ℳ zu vermiethen. Vermiethung vorhanden.

Arndtstraße Nr. 4
eine halbe 1. Etage f. 390 ℳ sof. zu verm.

Logis 1. Et. 150 Thlr., gel. Lage, 1. Octbr. Reudnitz, Kohlgartenstr. 35, I. r.

Schloßgasse Nr. 3
ist das in der 2. Etage befindliche Logis für jährlich 800 ℳ sofort oder später zu vermiethen durch Rechtsanwalt Conrad Hoffmann, Katharinenstraße Nr. 29, I.

Schulstraße 4
ist die neu hergerichtete zweite Etage für den Miethzins von 1600 ℳ zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.
Peterskirchhof 3, I.

Südplatz No. 11
2. Etage, 5 Zimmer mit Balcon, schöne freie Aussicht, 800 ℳ. Werkstelle oder Niederlage, 2 Zimmer für 200 ℳ, auch mit Wohnung.
Zu erfragen bei Herrn Franke im Hause.

Turnerstraße 6
ist eine halbe 2. Etage, 2 Stuben je 2 Fenster, 2 Stuben je 1 Fenster. Näheres daselbst 1. Et.

Ein Logis in 2. Etage, sehr schön vorgerichtet, ruhig gelegen, ist für 780 ℳ per 1. Juli zu vermiethen. Näheres Gellertstr. 2/3, Mittelgeb. rechts, 1 Treppe.

Ein freundl. Logis Südstr. 1, 2. Et. Preis 200 Thlr., ein Logis Turnerstr. 18, 1. Et. 190 Thlr. sofort zu verm. Turnerstr. 18, I.

Per 1. Juli eine 2. Et. vornh. für 600 ℳ, auch mit Garten Ranstädter Steinweg 20, I. l.

Nürnberger Straße 7
ist Verhältnisse halber sof. od. per 1. Octbr. eine freundliche 3. Etage mit voller Aussicht auf den Garten, besteh. aus 7 Zimmern nebst Zubehör, zu vermiethen. Da die Wohnung zwei Eingänge besitzt, dürfte sie sich vorzugsweise für einen Arzt eignen. Näh. Nürnberger Straße Nr. 58, im Comptoir.

Zu vermiethen sofort oder später in der neuen Promenadenstraße eine 3. Etage, Sonnenl., 7 Zimmer, Badezimmer. Näheres Turnerstraße Nr. 6, 1. Etage.

Markt 2
ist die dritte Etage mit rechtem Seitenflügel für den Miethzins von 1800 Mark zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Zu vermiethen
vom 1. Oct. a. c. ab die größere Abtheilung der 3. Etage Johannesgasse 29, bestehend aus 8 Zimmern nebst Zubehör.
Nähere Auskunft wird ertheilt Nürnberger Straße Nr. 58, im Comptoir.

Umzugshalber
ist per Johannis eine 3. halbe Etage mit Wasserleitung für 135 Thlr. zu vermiethen.
Zu erfragen äußere Taucher Straße Nr. 2 beim Restaurateur Heinig daselbst.

Als höchst geeignet für Vermiethung
ist der größte Theil einer 3. Etage äußerst billig abzugeben. Näh. Burgstr. 8, III.

Leibnizstrasse No. 6
ist ein Logis in 3. Etage vom 1. October c. ab für 768 ℳ jährlichen Miethzins zu vermiethen durch Rechtsanw. Zinkeisen & Weber, Schulstraße 6.

Nicolaistraße Nr. 19
ist die Hälfte der dritten Etage per 1. Juli c. zu vermiethen.

(R. B. 542.)
Arndt-Straße Nr. 40 sind sof. od. spät. schön eingerichtete trock. Logis im Preise von 4 bis 500 ℳ zu vermieth., sowie auch eine kleine Werkstelle und ein als Werkstätte oder Lagerraum pass. Keller. Näh. daselbst part., od. Neubau nebenan.

Reudnitz, Kronprinzstraße 10, ist ein
geräumiges Familienlogis
für 186 ℳ vom 1. Juli a. c. an zu vermiethen. Näheres daselbst 3. Etage rechts.

Per Michaelis ist Lessingstrasse 26
ein der Neuzeit entsprechend eingerichtetes Logis im Preise von 1050 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst im Comptoir Hof rechts.

Familien-Wohnungen
in feinen ruhigen Häusern, elegant und bequem eingerichtet, per 1. Juli oder später zu beziehen, sind in den Preisen v. 900 ℳ zu verm. Georgenstr. 15 f, Cont.

Brandvorwerkstraße 22
ein Logis für 200 und eins für 240 ℳ zum 1. Juli zu vermiethen.

Ein kleines Logis ist per 1. October für 64 Thlr. zu vermiethen. Zu erfragen Kohlgartenstraße Nr. 48. Louis Kummer.

Lessingstr. 11 gr. Wohnung m. Garten u. halbe 3. Et. zu verm. Näh. bei Carl Schreiber, Lessingstr. 16, part.

Ein frdl. Logis, 3 St. u. Zub., neu hergerichtet, mit sehr schöner Aussicht a. d. Walde, sogl. od. sp. f. 450 ℳ z. vm. Seb. Bachstr. 26, p. l.

1 kl. Logis f. einz. Leute 1. Juli z. verm., Preis 40 Thlr. Ranstädter Steinweg 6, 3 Tr.

Ein kl. Logis f. Leute ohn. Kinder u. eine leere Stube ist zum 1. Juli zu verm. Lützowstr. 29, part.

Südstr. 20 i. e. Logis a. e. Paar Leute z. 1. Juli od. 1. August zu verm. Pr. 60 Thlr. Näh. i. Lad.

Frdl. Logis sind z. 1. Juli im Preise von 95 bis 100 Thlr. zu verm. Lützowstr. 29, part.

Restaurant Südstraße 68 sofort und Logis von 150—480 ℳ Steinstraße 87, 1. Etage.

Ein Logis Körnerstraße 13, I. rechts.

Zu vermiethen Stube und Kammer, Preis 35 Thlr., 4. Etage, an einzelne Leute per 1. Juli Reudnitz, Rathhausstraße Nr. 34.

Bad Salzungen.
Familien sowohl als einzelne Personen welche zur Cur hierher kommen wollen empfehle ich gut eingerichtete Wohnungen in meinem neuen, in schöner Umgebung nahe am See gelegenen Hause. Max Halbig.
Auf gef. Anfragen Nachweis von Referenzen in der Expedition dieses Blattes.

Sommerwohnung im Harz.
In Stolberg a/Harz ist eine aus mehreren Zimmern bestehende Wohnung billig zu vem. Näh. Ausk. erth. Julius Süss, in Firma: Süss & Brynow, Leipzig, Querstraße 30.

Sommerwohnungen.
4 große Zimmer sind noch zu vermiethen in der „Schiffmühle" bei Kloster Nimbschen.

Angenehmer Landaufenthalt in der Nähe von Gießen für 2 junge Mädchen oder größere Kinder, monatl. 60 ℳ. Adr. unter Dr. B. 9480. an Rudolf Mosse, Leipzig.

Zu verm. ein freundl. Sommer-Logis in Eythra. Zu erfr. Bahnhofs-Restaur. daselbst.

Garçon-Logis.
Wohn- und Schlafstube, eleg. möbl., zum 1. Juli zu beziehen Turnerstraße 9 b, 1. Et.

Garçonlogis Markt 8, II.
drei nebeneinander liegende, fein möbl. Zimmer sind noch auf einige Monate billig zu verm.

Fr. Garçonlogis mit oder ohne K. zu vermiethen Windmühlenstr. 31, H.-H. 4. Et.

Garçonlogis, fein möblirt u. freundlich, Alexanderstraße 4, II. l., nahe d. Erdmannstr.

Eleg. möbl. Garçonl., auf Wunsch 2 Betten, Nähe d. Carolath. Zeitzer Str. 47, Gartengeb. II.

Freundl. Garçonlogis, ruhig gelegen, zu vermiethen Gerberstraße 64, Tr. C, 2. Et.

Sehr freundl. Garçonlogis, gut möblirt, zu verm. Petersteinweg 3, 3. Et. links.

Garçonl. in gesunder Lage. Aussicht Marienplatz, Lange Str. 18, II. r.

Garçonlogis Georgenstraße 15 e, p.
Garçonl. fr. mit od. oh. Pens. Sidonienstr. 7, II.
Garçonlogis, f. mbl. bill. Weststraße 60, part. l.
Garçonlogis zu verm. Hainstr. 20, II. vornh.
Garçonlogis od. Pension Burgstr. 12, IV.
Eleg. Garçonlogis Härtelstr. 15, 3. Et.
Garçonlogis zu verm. Nürnb. Str. 30, III. r.
Garçonl., frn., frdl. u. ruh. Georgenstr. 28, III.
Garçonlogis billig Brüderstr. 11, 3. Et. r.
Garçonl., gut mbl., 1 anst. H. Sidonienstr. 38, I. l.
Garçonl., W.- u. Schl. 1-2 Dorotheenstr. 8, 2½ I. l.
Garçonl. u. Schlafst. Hohe Str. 13, Garten IV.
2 Garçonlogis z. verm. Kochstraße 17, I. links.
2 frdl. Garçonlogis Querstraße 18, 4. Etage.
Fein möbl. Garçonl. f. H. od. D. Brühl 31, 3 Tr.
Garçonlogis, Hs- u. Sicht. Barfußg. 2, 3 Tr.
Feines Garçonlogis Körnerstr. 20, 3 Tr. r.
Garçonlogis Nordstraße 61, 2. Etage.
Garçonlogis, freundl., Sidonienstr. 50, 1. Et. l.
Garçonlogis Thomaskirchhof 2, 3 Tr. lis.

1 großes u. 1 kleines Zimmer,
zusammen oder getheilt zum 1. Juli zu vermiethen Kleine Fleischergasse 8, 1. Etage.

1 l. kl. Stube mit kl. Schlafstube ist an 1 Herrn od. D. sof. z. v. Sternwartstr. 25 b, III. r.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer für einen oder zwei Herren zu verm. Salzgäßchen 4, I.

Frdl. möbl. Zimmer mit Schlafcabinet billig zu vermiethen Georgenstraße 23, 4 Tr. r.

Johannesgasse 22, 1. Etage, ist ein schön möbl. Zimmer mit Cabinet zu verm.

Zu verm. möbl. St. u. K. f. H. Brühl 80, 4. Et. r.

Zu vermiethen ist zum 1. ob. 15. Juli a. c. ein größeres, fein möblirtes, gesund gelegenes, ungenirtes Zimmer. Gutes Matratzenbett, Saal- u. Hausschl., angenehmes Wohnen mit Gartenaussicht. Näh. Fürstenstraße 9, I. lis.

Eine möbl. Stube, allen Wünschen entsprechend, Aussicht nach dem Garten, ist an 1—2 Pers. zu verm. im Part. Elsterstr. 25.

Gemüthliches Balconzimmer für gebildete Dame oder Herrn, monatlich 20 Mark, Inselstraße Nr. 17.

Zu vermieth. 2 fein möblirte Stuben m. Hausschl., so auch Schlafstellen Plagwitz, Zschochersche Straße Nr. 28, parterre.

Ein f. fr. möbl. K., desgl. 1 f. fr. Schlafst. an 1 Herrn oder M., auf Wunsch mit Kost, sofort zu bez. Gohlis, Wilhelmstr. 38 prt. r.

Ein gut möblirtes Zimmer ist an 1 oder 2 Herren per 1. Juli (preiswerth) zu vermiethen Berliner Straße 113, 4 Tr. rechts.

Ein eleg. Zimmer ist per 1. Juli zu verm. Eutritzscher Str. 100, I. r., an d. Gerberbrücke.

Zu verm. eine frdl., gut möbl. Stube an anst. Herrn. Näh. Brühl 65, Schuhgeschäft.

Zu verm. ein sep. Stübchen an 1—2 sol. Hrn. od. D. Kl. Fleischergasse Nr. 18, II.

Zu verm. gut möbl. sep. Zim. f. H. od. D. mit Sl.- u. Höchl. Ranst. Steinw. 72, 1 Tr. r.

Möblirtes Zimmer mit Saal- u. Hausschl. billig Wintergartenstraße 14, parterre rechts.

Eine gut möbl. St. an 1 od. 2 H., S.- u. Höchl., Reudnitz, Seitenstr. 5, 1. Tr., 2 Tr. l.

Neumarkt 26, III., möbl. u. unmöbl. Zimmer zu verm.

Eine möblirte Stube für Herrn zu verm. per Woche 3 ℳ Ranft'sches Gäßch. 5, Hof 1 Tr. r.

2 eleg. möbl. Zimmer an junge Herren sofort zu verm. Elisenstraße 24 B, part.

Burgstr. 27. Zu verm. 2 fl. möbl. Stuben, 1. Etage, an 1, auch 2 Herren.

Möbl. Zimmer, tag- u. wochenweise zu verm. Stadt Zwickau, kl. Windmühleng. 13.

Reudnitz, Heinrichstraße 24, I. rechts eine gut möblirte Stube billig zu vermiethen.

Möbl. frdl. Wohnung Berl. Str. 112, 4. Et. links.
Leere Stube mit Kochofen Poststraße 17, 5 Tr.
Möbl. Stube zu verm. Sternwartenstr. 25 b, III. r.
Leere Stube Ranst. Steinweg 63, 2 Tr. r.
Fr. möbl. St. f. Damen Alexanderstr. 35, 2. Et. l.
Frdl. Zim. f. anst. Schlafherrn Brühl 24, II.
Fein möbl. Zimmer Poststr. 17, II.
1 kl. fr. möbl. Stübch. Markt 10, Tr. A, 4 Tr. l.
Fr. leere Stube mit Kochofen Brühl 60, IV. r.
1 freundl. Zimmer z. vm. Petersstr. 18, Hof 3. Et. l.
Leere sep. Stube 80 ℳ Brandvorwerkstraße 90.
Möbl., fr. 2 f. Stube Bayersche Straße 133, III.
Freundl. einf. möbl. Stübch. Weststr. 18, 4. Et. l.
Eine fr. Stube Reudnitzer Str. 10, H. 2 Tr. r.
Ein schön möbl. Zimmer Nordstr. 58, 2 Tr.
Möbl. Zimmer Kurprinzstr. 18, Buchh.-Laden.
Eine Stube zu verm. Humboldtstr. 31, H. p. l.
Frdl. möbl. St. f. 2 H. o. D. Böttchergäßchen 4, II.

Eine kleine Stube als Schlafst. an einen Herrn zu vm. Gr. Fleischergasse 1, 2 Tr.

Ein kleines frdl. Stübchen als Schlafst. zu verm. Windmühlenstr. 26 b, IV. Ulbricht.

Freundlich möblirte Stube als Schlafstelle Reichsstraße 20/21, 3 Treppen rechts.

Stube als Schlafst. f. H. Windmühlengasse 8, I.
Fr. möbl. St. a. Schlfst. 1 o. 2 H. Weststr. 29, Hh. III r.
Möbl. St. a. Schlafst. Seb. Bachstr. 21, H. 3. Et. l.
Stübchen Schlafstelle f. H. Lindenstr. 4, 1 Tr. l.
1 mbl. Stube z. vm. a. Schlfst. Burgstr. 5, III. vhr.
Möbl. St. a. Schlafst. Petersstr. 30, IV. r. vornh.
St. m. a. Schlfst. f. H. a. D. Ranst. Steinw. 12, IV. vh.

Zu 1 gr. Zimm., vornh., S.- u. Höchl., Laufh. Hrn. Schlafstell. erhalt. Schützenstr. 9/10, IV. Vorderh.

Eine frdl. Schlafstelle ist zu verm. Wiesenstraße Nr. 7, im Hofe 1 Tr. F. Conrad.

2 schöne Schlafstellen sind offen Dufourstraße Nr. 33, 4 Treppen rechts.

Zwei freundliche Schlafstellen für solide Mädchen Lützowstraße 21, 2. Et. rechts.

Burgstrasse 27 sind Schlafstellen f. für Herren, 1. Etage.

Frdl. bill. Schlafst. f. H. Schletterstraße 10, III. r.
Schlafst. offen Mühlmannstr. 2, 1. Et. lis.
Schlafst. f. H. Südstraße 20, 2. Et. r. M.
Schlfst. f. 1 H. Reudnitz, Leipziger Str. 11, H. II. r.
Freundl. Schlafstelle Friedrichstr. 13, 2 Tr. l.
Fr. Schlafstell. Goldhahngäßchen 1, 3. Etage.
Frdl. Schlafst. f. H. Taucherstr. 21, quer vorn II. r.
1 frdl. Schlafst. Reudnitz, Rathhausstr. 32, IV. r.
Frdl. Schlafst. f. 2 Herren o. D. Albertstraße 6, p. l.
Fr. Schlafst. f. H. od. anst. Mdch. Brühl 60, IV.
2 fr. Schlafst. f. H. Albertstr. 18, Hinterh. part. l.
Schlafst. f. sol. M. Thomasgäßchen 5, 4 Tr. l.
Fr. Schlafst. 1 ℳ 75 ₰ Petersstr. 36, H. IV. Seffner
1 Schlafst. in fr. Stube Erdmannstr. 7, Hof 3 Tr.
Schlafstelle 1 ℳ 50 ₰ Kohlgartenstr. 6, 3 Tr. r.
Frdl. Schlafst. f. H. od. Mdch. Sternstr. 14, III. r.
Schlafst. in fr. St. f. H. 1. Juli Sidonienstr. 52, III. l.
Frdl. Schlafst. in e. Stube Sternwartstr. 32, I.
Freundl. Schlafst. f. H. Carrstr. 13, 4 Tr.
Schlafst., M. u. Br. 1.75 Bärchergäßch. 4, IV.
Fr. Schlafstelle f. H. Königsplatz 6, 4. Et.
Fr. Schlafstelle frei Turnerstr. 8 b, IV.
Fr. Schlafst. f. H. m. S.- u. Höchl. Nordstr. 16, IV.
Frdl. Schlafst. f. H. Alter Amtshof 4, 1. Et. l.
Frdl. Schlafst. a. H. Reudnitz, Kurze Str. 5, II. l.
Frdl. Schlafst. f. 1 H. Thomaskirchhof 14, 2. Et.
Freundl. Schlafst. Reichsstraße 39, II.
2 Schlafstellen offen Hallesche Str. 12, Markgraf.
Offen fr. Schlafstellen Hainstraße 11, 2 Treppen.
Offen fr. sep. Schlfst. f. Hrn. Reichsstr. 50, 4 Tr. r.
Offen 1 Schlafst. f. H. Berliner Str. 109, H. 1 Tr. r.
Offen 1 freundl. Schlafstelle Weststr. 23, 3 Tr. l.
Offen 1 Schlafst. f. Hrn. Bayer. Str. 21, 4 Tr. r.
Offen Schlafst. Ranst. Steinw. 71, H. II. l. Carp.
Off. frdl. Schlafst. Waldstraße 44 b, Hof III.
Offen 2 fr. Schlafstellen Neukirchhof 33, 4 Tr.
Off. bill. fr. Schlafst. Eberhardstr. 12, III. r.
Off. 2 Schlafst. Windmühlenstr. 26, 4 Tr. l.
Off. 2 frdl. Schlafst. f. H. Thalstr. 11, H. 4 Tr. r.
1 j. Kaufm. f. 1 Stub. Gesell. Reichsstr. 48, Schuhg.

Gute Pension oder Sommeraufenthalt für Kinder auf beliebige Zeit. Liebevolle Pflege, kräftige Kost und den ganzen Tag Aufenthalt im Walde unter beständiger Aufsicht einer Lehrerin. Näheres durch die Lehrerinnen A. u. C. Wolf in Grimma, Lange Straße Nr. 185.

Ein kinderl. Ehepaar (Dr. phil.), auf dem Land lebend, wünscht ein Kind aus gut. Stande dauernd in Pension zu nehmen oder nach Umständen zu adoptiren. Adr. u. A. 9479. an Rudolf Mosse, Leipzig.

Gute Pension, auch Zimmer extra Petersstraße 15, 3. Etage links.

Pension in feiner Familie Weststr. 17, 3. Et.

Leplaystr. 12, 3. Et., Pension, möbl. Wohn.

E. Müller, Tanzl. Heute 6 Uhr Turnerstr. 3.

A. Mohr, Tanzl. Heute gr. Stunde u. Aufnahme. Sal. z. Kohlgarten, Reudn. Kronprinzstr.

Brühl 62 **Café Royal** Brühl 62.
Heute gr. Flügelkränzchen.
H. Mietzsch.

Heute gr. Flügelkränzchen
Windmühlenstr. 7. Julius Michael.

Hippodrom 3 Mohren.
Täglich von 4 Uhr an große Weitbelustigung für Herren und Damen.
Gewählte Speisekarte, Biere f.
G. Seifert.

Gold. Anker, Schreberstr. 17.
Heute und morgen musikal. Abendunterhalt. Stamm-Abendbrod. Neue B.-Bedien.

Restaurant Vodel
Eutritzscher Str. 99, nächst der Gerberbrücke empfiehlt S. Bergländer, Bayrisch u. Gose.
Heute Abend Schweinsknochen, morgen früh Speckkuchen.
Jeden Abend Unterhaltungsmusik.

Tivoli.
Morgen Sonntag
Concert und Ballmusik.

Johannisthal
Restaurant von Pickenhayn.
Heute Sonnabend, z. Johannisfest, v. 4 Uhr an
Ballmusik
von der Capelle E. Hellmann.

Eutritzsch,
Gasthof zum Helm.
Morgen Sonntag den 25. Juni
Concert und Ballmusik.
Anfang ½4 Uhr. Musikchor Wenck.

Eutritzsch,
Gosenschlößchen.
Morgen Sonntag, den 25. d. M., von 4 Uhr an
Concert u. Ballmusik
von der Capelle E. Hellmann.

Wahren!
Morgen Sonntag, den 25. Juni
Concert und Ballmusik.
Anfang ¼4 Uhr. Capelle H. Matthäi.

Halle a. S.
Restaurant
Prinz Karl
in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes.
Großes, schattiges und staubfreies Gartenlocal.
Vorzügliche Küche. Biere f.

Zu dem am 26. Juni bis 3. Juli stattfindenden
Schützenfest in Zwenkau
empfiehlt ihr Restaurant auf dem Schießplatz zur geneigten Berücksichtigung
Louise verw. Kademann.

Heute Sonnabend, den 24. Juni
grosses
Schlachtfest
Frohburger Hof
Ulrichsgasse Nr. 16.

Schlosskeller,
Reudnitz.
Heute Schlachtfest.

Goldner Arm.
Heute Schlachtfest. F. Karl.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 175. Sonnabend den 24. Juni 1882. 76. Jahrgang.

Krystall-Palast

Besitzer: Eduard Berthold.

Von heute ab finden in den Gärten des Krystall-Palastes allabendlich von 7 Uhr ab **Concerte** statt.

Das Entrée beträgt pro Person 50 Pfge. Dutzendbillets zu 4 Mark sind vorher im Contor des Krystallpalastes zu haben.

Abonnements für die Sommersaison

zu den officiellen Concerten werden nur mit Mitgliedern der kaiserlichen, königlichen und städtischen Behörden, sowie mit Personen und Familien abgeschlossen, welche die Mitgliedschaft hiesiger besserer Privatgesellschaften, deren Charakter für seine Theilnehmer eine gewisse Garantie bietet, nachweisen können.

Der Preis beträgt für die einzelne Person 10 Mark,
für Familien bis zu 3 Personen . . . . 15 -
für grosse Familien . . . . 20 -
Studentenkarten . . . . 5 -

Im Krystall-Palast-Theater

finden wie bisher allabendlich Vorstellungen statt, siehe Theateranzeige in den Localblättern, und berechtigen die gelösten Theaterbillets zum Zutritt in die Concertgärten.

Zoologischer Garten.

Morgen Sonntag den 25. Juni

Großes Preis-Wettlaufen

zwischen dem Schnellläufer

Willi Wennhack aus Halle,

als erstes Auftreten, und dem Mechaniker

Bernhard Specht aus Frohburg.

I. Rennen 6 Uhr.

Eröffnungs-Rennen Distanz 4500 Meter oder 15 Mal die Bahn.

Preis 30 Mark.

II. Rennen 8 Uhr.

Hauptrennen Distanz 7500 Meter oder 25 Mal die Bahn in einem Zeitraum von wenigstens 30 Minuten.

Preis 50 Mark.

Militair-Concert

von der Capelle des 134. Regiments. Ernst Pinkert.

Morgen Sonntag, den 25. Juni

Früh-Schoppen-Concert

von der Capelle des 106. Regiments, Königl. Musikdirector Berndt.
Anfang 11 Uhr. Ende 1 Uhr. Programm 10 Pfg.

Grosses

Nachmittags-Concert

von der Capelle des 106. Regiments, königl. Musikdirector Berndt.
Anfang ½4 Uhr. Entrée 30 Pfg.

Nach dem Concert grosser Ball.

Turner haben von 7 Uhr an freien Eintritt in sämmtliche Localitäten. F. L. Brandt.

Gasthof Neustadt.

Sonntag, den 25. Juni

Grosses Concert

von der Capelle des Kgl. Sächs. Infanterie-Regiments Nr. 106.
Anfang Abends 8 Uhr.

Für f. Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Früh Speckkuchen.
Achtungsvoll Friedrich Reichardt.

Großzschocher.

Gasthof zum Trompeter.

Sonntag, den 25. Juni a. c., halte ich meinen Einzugsschmaus, verbunden mit Concert und Ballmusik, wozu Nachbarn, Freunde und Gönner ergebenst einlade.

Hierbei empfehle Allerlei mit Cotelettes oder Junge, Gänsebraten ic., f. Vereinsbier, Bayerisch und Gose, gutgepflegte Weine.
Achtungsvoll Kasselt.

Restaurant Bairischer Bahnhof.

Heute Sonnabend

Grosses Militair-Concert

von der Capelle des 106. Regiments.
Königlicher Musikdirector **Berndt.**
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pfg. Kaufmann.

Theater-Terrasse.

Heute Sonnabend **Concert.**

Capelle 134. Regiment.

Dirigent: Musikdirector **Jahrow.**

Anfang 8 Uhr.

Morgen **Frühschoppen-Concert** von derselben Capelle.
Anfang ½11 Uhr. R. Börner.

BONORAND.

Wegen Privat-Festlichkeit ist der Vorder-Garten heute Sonnabend von Abends ½8 Uhr an für Nichttheilnehmer geschlossen.
Achtungsvoll R. Reischel.

Drei Lilien, Reudnitz.

Sonntag, den 25. Juni

Rosen-Fest

verbunden mit zwei grossen Militair-Concerten von der Capelle des Kgl. Sächs. Husaren-Regiments Nr. 19, Kronprinz Friedrich Wilhelm des Deutschen Reichs und von Preußen. 1. Concert Anfang 3 Uhr. 2. Concert Anfang ½8 Uhr.
W. Hahn.

Pantheon.

Heute zum Johannisfest von 6 Uhr an

Concert u. Ballmusik.

10 Uhr Feuerwerk.

Empfehle außer reichhaltiger Speisekarte

Schlachtfest.

Apollo-Saal.

Heute zum Johannisfest **Concert u. Ballmusik.**
Anfang 4 Uhr. Ed. Brauer.

NB. Morgen Sonntag Concert und Ballmusik.

Machern.

Gasthof zur Eisenbahn.

Sonntag, den 25. Juni, **I. Kirschfest,**

verbunden mit großem Extra-Concert von der Stadtcapelle Wurzen, unter Leitung des Directors Herrn Pipple. Anfang 3 Uhr.

Dazu ladet freundlichst ein. Achtungsvoll A. Naumann.

NB. Für gute Küche, f. Weine u. Biere bei solider Bedienung ist bestens gesorgt. D. O.

Mölkau.

Morgen Sonntag, den 25. Juni

Concert u. Ball.

Es ladet dazu ergebenst ein E. Linke.
Früh Speckkuchen.

Beischold's Restaurant und Café in Gohlis

(Café Hennersdorf)

empfiehlt dem geehrten Publicum von Leipzig und Umgegend sein Restaurant und Café 1. Ranges mit großem schattigen, zug- und staubfreien Garten und geräumigen Colonnaden, vorzügliche Conditorei, echte Weine, f. Biere, Gose ic., sowie Diners und Soupers in und außer dem Hause.
Hochachtungsvoll
F. A. Beischold, Besitzer.

Connewitz.

Restaurant u. Kaffeegarten zum Eiskeller.

Heute Abend Allerlei. Morgen Speckkuchen und Ragout fin.

Schloss Coburg in Connewitz.

Heute Allerlei.

Achtungsvoll G. Schläffer.

Waldkater Schkeuditz.

Zum hiesigen Kinderfest, als morgen Sonntag und Montag, bringe ich mein Local in gefällige Erinnerung. F. Pfeuffer.

Restaurant Weidlich,

23 Sternwartenstraße 23.

Heute zum Johannisfest

bringe allen Johannisthalbesuchern mein Restaurant in freundliche Erinnerung, dazu empfehle von früh an Speckkuchen.
Achtungsvoll D. O.

Garten-Restaurant

Täubchenweg — **Bauer's Brauerei** — Täubchenweg.

Heute zum Johannisfest gewählte Speisekarte, f. Biere auf Eis.
Abends von 7 Uhr an Concert.

Johannisthal, 4. Abtheilung.

Heute lade zu einem Glas f. Lagerbier und echt Bayer. Exportbier von Gebr. Grüner in Fürth, sowie Kaffee und Kuchen ergebenst ein. Früh u. Abends Speckkuchen. Karl Mannschatz.

Zum Johannisfeste

Frei-Concert, Speckkuchen sowie Schweinsknochen, Bier auf Eis, ladet ergebenst ein

Ulrichsgasse 53, verw. **Döring.**

F. Hempel's Restaurant, neben der Hauptpost.

Heute Allerlei. Morgen Ragout fin und Speckkuchen. Angenehmer, kühler Aufenthalt. Mein gr. Gesellschaftszimmer mit Flügel ist noch Sonnabend und Mittwoch frei.

Gosenstube 3 Rosen. Heute Abend Allerlei.

NB. Gose vorzüglich. F. Fiedler.

Central-Halle.

Morgen Sonntag

Concert und Ballmusik.

Anfang 4 Uhr. F. Römling.

NB. Morgen Sonntag von Vormittag ½11 Uhr an

Frühschoppen-Concert

von der Capelle des Hauses unter Leitung des Herrn Musikdirectors C. Matthies
Programm 10 Pfge.

Central-Halle. Heute Sonnabend Schweinsknochen mit Klössen.
F. Römling.

Zwenkau, Gasthof zum Kronprinz,

empfiehlt seine Restaurationslocalitäten mit großem, schattigen, zug- und staubfreien Garten, großem Tanzsalon, Colonnaden mit Kegelbahn ic. als angenehmsten Aufenthalt.

Großer Hofraum mit Stallung für Ausspannung.

Geehrten Gesellschaften und Vereinen Locale unentgeltlich. — Reichhaltige gute Speisekarte zu jeder Tageszeit; preiswerthe gute Weine, vorzügliche Biere, Gose ic. Gute Bedienung, billige Preise.

Während des Schützenfestes Sonntag, den 25. Juni, und Sonntag, den 2. Juli, starkbesetzte Ballmusik.
Hochachtungsvoll
Eugen Königsbruck.

Neues Schützenhaus.

Morgen Sonntag

Sommerfest der Buchhändler-Markthelfer im Park.

Für hinreichenden Platz sowie Aufstellung von Bier- und Speise-Büffets ist Sorge getragen.

Von Nachmittag an fahren Omnibusse vom Alten Theater hin und zurück.

Die vorderen großen Räumlichkeiten stehen dem nicht das Fest besuchenden geehrten Publicum zur Verfügung.

Dazu empfehle Auswahl warmer und kalter Speisen, vom frühesten Morgen an frischen Kuchen und Kaffee, f. Biere (Lagerbier von C. W. Naumann, Plagwitz, Bayer. Bier aus der Freiherrl. von Tucher'schen Brauerei, Nürnberg), div. Weine ic. G. Notsch.

Dorotheen-Garten.

Einem geehrten Publicum gestatte ich mir hierdurch mitzutheilen, daß von jetzt ab die beliebten Garten-Concerte jeden Montag, Mittwoch und Freitag, wie vergangenen Sommer, wieder stattfinden werden; sowie jeden Sonntag Frühschoppen-Concert. Morgen Sonntag von ½11 Uhr Vormittags ab: I. Frühschoppen-Garten-Concert, hierzu empfehle Speckkuchen und Ragout fin en coquilles. Montag Abend I. Garten-Concert. Emil Richter.

Aux Caves de France,

Reichsstraße 5.

Heute Krebsessen.

Oswald Nier, Hoflieferant.

---

22 Brühl Gute Quelle Brühl 22.

empfiehlt sich für die jetzige Jahreszeit einem hochgeehrten Publicum als angenehmsten, kühlsten Aufenthaltsort. Stets der Saison entsprechende reichhaltige Speisekarte. Stammfrühstück und Stammabendbrod. Lichtenhainer in Original-Kännchen ganz vorzüglich, sowohl Gohliser Ketten- als auch Kulmbacher Kettenbier hochfein. H. Fritsch.

NB. Heute Abend 8 Uhr bei ungünstigem Wetter großes Militair-Concert.

Wartburg, Kurprinzstraße 10, **Moritz Carl,**

empfiehlt seinen schönen Garten zur fleißigen Benutzung. Hochfeine Biere u. Speisen.

Morgen Roastbratwürste.

Grun's Bier- u. Kaffeehaus, Auenstr. 13|15.

Täglich Nachmittags von 5 Uhr an frische, unverfälschte, kuhwarme Milch aus der Milcherei Abtnaundorf.

Heute Abend Backfische mit Kartoffelsalat, sowie div. Fische frisch aus dem Weiher.

J. G. Kühn's Restaurant und Garten,

Kurprinzstraße Nr. 6,

früher vis à vis der Post.

Heute Schöpscarré mit gefüllten Zwiebeln.

Mariengarten, Carlstrasse.

Heute Abend Stockfisch mit Schoten.

Morgen Allerlei.

Franz Schröter.

Restaurant Stehfest, Albertstrasse 40, direct am Bau der neuen Petrikirche.
Garten mit gr. Colonnaden, Kegelbahn u. Billard.

Heute Allerlei.

Vorzüglichen Mittagstisch, hochfeine Döllnitzer Gose, vorzügliche Biere.
Morgen früh Speckkuchen und Ragout fin.

Vereinsbrauerei. Heute **Allerlei.**
W. Moritz.

Restauration von R. Apitzsch,

37 Sternwartenstrasse 37.

Heute Schlachtfest, früh Wellfleisch, täglich Mittagstisch, Biere f. auf Eis.
Stamm früh und Abends

A. Feucker's Garten,

31. Große Windmühlenstraße 31.

Heute Abend **Schweinsknochen.**

Heute kein Concert.

Burgkeller. Heute Abend Stamm: Schweinsknochen mit Klössen.
f. Riebeck'sches Lagerbier und echt Bayerisch.
M. Kanzler.

Insel Buen Retiro.

Morgen Sonntag früh empfehle **Speckkuchen**, Mittag und Abend **Fricassée von Huhn**, ff. **Vereinsbier, Gose** und ff. **Bayerisch.**
Ergebenst ladet ein F. Zenner.

Grüner Baum. Stamm: Roastbeef, Kartoffelcroquettes.
Verlag von Rheingold und Parsifal.

Prager's Biertunnel.

Heute Speckkuchen und Ragout fin
Echt Bayerisch und
f. Crostitzer Lagerbier empfiehlt Carl Prager.

Grosse Feuerkugel. **Heute Speckkuchen,** echt Culmbacher Export- und Schankbier, sowie vorzügliches Riebeck'sches Lagerbier empfiehlt F. Thiele.

---

5 Theatergasse 5.

Heute großes Schlachtfest. Aug. Giese.

Heute Schlachtfest Auerbachs Gäßchen Nr. 2. C. Tuchschärer.

Heute **Schlachtfest** Nicolaistr. 47. H. Buschmann.

E. Eisenkolbe. Heute Abend: **Schweinsknochen** mit **Klössen.**

Zum Strohsack. Heute Schweinsknochen mit Klößen. E. Hebenstreit.

Tharandt's Restaurant am Barfussberg. Heute Abend Stamm: Schweinsknochen mit Klössen.

Heute Abend „**Schweinsknochen**" bei **Eduard Nitzsche,** Reichsstraße Nr. 48. Echt Bayerisch Doppelbier aus Uttenreuth-Erlangen, Lagerbier von Riebeck & Co. und Gose von Niekau ff.

Schweinsknochen von 4 Uhr an. Biere ff. empfiehlt G. Kritzer, Katharinenstraße 18.

Schweinsknochen und Klöße heute Abend. Ein Extralocal ist frei Klostergasse 4. Carl Rohde.

[redacted]

Restaurant Forkel,
Löhr's Platz 1, Ecke der Nordstrasse.
Schöner Garten, Angenehmer Aufenthalt.
Heute: Allerlei.
Morgen: Speckkuchen und Ragout fin.

[redacted]

Restaurant und Gosengarten von **Bruno Fröhlich,** Tauchaer Straße 16, empfiehlt zum Johannistag **Stockfisch** mit **Schoten,** sowie reichhaltige Speisekarte.
NB. $\frac{1}{2}$10 Uhr **Brillant-Feuerwerk.**

• Wintergarten. •
Morgen früh Speckkuchen. Abends Allerlei.
Bayerisch u. Lagerbier ff.

Möhle's Restaurant,
Brühl 39 (gegenüber der Credit-Anstalt).
Heute **Sauerbraten.**
Dunkles Bier von J. G. Reif, Nürnberg, à Glas 25 ₰, helles Bier von Gebr. Grüner, Fürth, à Glas 20 ₰.

Lützschenaer Brauerei.
Heute
Schweinsknöchel u. Klöße
empfiehlt E. Rothe.

---

14. Thomaskirchhof 14.
Heute **Schweinsknochen.**
H. Frohberg.

Glepner's Restaurant
Poststraße Nr. 10.
Heute Mittag u. Abend **Schweinsknochen.**

J. A. Engelhardt. Thomaskirchhof Nr. 9.
Heute Abend **Schweinsknochen** und **Klöße.**

Hänsel's Restaurant, Pleißengasse 5. Heute **Schweinsknochen, Bier, Gose** ff. **Damen-Bedienung.**

Speise-Halle Katharinenstr. 20, empf. tägl. Mittagst. Port. 30 ₰.

Familien-Tisch gut u. kräftig, incl. Suppe u. Kaffee Woche 3 ℳ Neukirchhof 7, 1. Et.

Anerkannt gut. Mittagstisch Sidonienstr. 47, IV.

Goldene Kugel.
Heute:
Allerlei.
Morgen:
Speckkuchen und Ragout fin.
Parkstr. 15. Hall. Str. 8.
G. Klöppel.

Verloren oder liegen gelassen wurde am Donnerstag $\frac{1}{2}$7 Uhr b. Bäckermeister Wehrde, Grimmaischer Steinweg, ein **Portemonnaie** mit 1 Hundertmarkschein, 3 Doppelkronen, 1 Braunschw. Loos, 6 ll. Schlüsseln. etc. kleinem Geld. G. g. Bel. abzug. Zeitzer Straße 22, part.

Verloren wurde ein **Granatohrring.** Gegen Belohn. abzugeben Kohlenstraße 9, II.

---

1 **Kinderpaletot** wahrscheinl. in Turnerstr. verlor. G. Bel. abzg. Turnerstr. 19 II, Cigarr.-Gsch.

---

1 **Schulranzen** mit Fellbezug, Inhalt: Schulbücher, verl. Geg. Bel. abzg. Brühl 71, 2 Tr.

Verloren eine **Pferdedecke.** Gegen Belohnung abzugeben Berliner Straße 114.

Ein **Wachtelhund,** Farbe braun u. schwarz, zugelaufen. Zu erfr. Mariengarten, Carlstraße.

Entflogen ein **Kanarienvogel.** Abzug. gegen Belohnung Albertstraße 21, 3 Treppen.

Kanarienhähnchen entflogen. Geg. g. Belohn. abzug. **Katharinenstr. 3, 3 Tr.**

Herzlichen Dank all den **Lieben,** welche durch Wort, Schrift und That das Fest unserer silbernen Hochzeit verherrlichten.
Leipzig, den 23. Juni 1882.
J. Havelland und **Frau.**

Bekanntmachung.

Die Schuldner der in Liquidation zur Auflösung gelangenden

Firma Strübing & Werner

hier (Amtmann's Hof) werden hierdurch aufgefordert, an den unterzeichneten gerichtlich bevollmächtigten Liquidator sofortige Zahlung zu leisten, widrigenfalls die Säumigen Klagvollstreckung zu gewärtigen haben.
Leipzig, 23. Juni 1882.
Emil Allwelt.

Wer macht einen fertigen Ueberzieher wasserdicht?
Gef. Off. Grimmaischer Steinweg 3, IV., beim Schneidermeister **Krauss** erbeten.

Umgegend von Gera.

Unserm alten Freund, dem Dismembrant **Ernst Kunze** in Plagwitz, zu seinem heutigen Geburtstage ein dreimal donnerndes Hoch, daß der ganze Felsenkeller wackelt.
Die Oekonomen von Wahren, Lindenthal, Naundorf, Regis, aber auch von Möckern, weil er uns reell bedient hat, er lebe hoch!

Auskunfts-Bureaux sind jetzt überflüssig. Man frage **nur an, ob die betr. Familie** im Krystall-Palast abonnirt ist.

M. W.
Warum bist Du Montag nicht gekommen? Erwarte Dich Sonnabend $\frac{1}{2}$9. Sonst gieb Nachricht. Deine Adresse? C. W.

Emma.

Erwarte Dich bestimmt heute 4 Uhr Café Carola.

Wo geht man hin?
Nach Machern zum Kirschfest.

Dagmar wieder da dieselbe Straße 7.

Unübertroffen bleibt die **rühmlichst bekannte** und **als vorzüglich bewährte**

Frankfurter
Essig-Essenz.

Die ebenso **ekelhaften** als **schädlichen Essig-Aale** können darin **nicht** entstehen.

Thüringer Kräuter-Essig-Essenz
ist der billigste, wohlschmeckendste Essig für jeden Haushalt. H. K.

Geschäftsveränderung.

Der letzte Sonnabend in der **Rohstr. 7.** Nächsten **Montag große Abschiedsfeier.** Dazu ladet recht zahlreich ein
A. Caspar u. die schöne Baierin.

Liebesgaben
für die Calamitosen im Erzgebirge

nehmen entgegen:
Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.
B. J. Hansen, Markt 14.
J. J. Huth, Universitätsstraße 20.
Aug. Methe i. Firma: Carl Forbrich, Grimm. Str. 34.
Gustav Rus, Mauricianum.
Expedition des Leipziger Tageblattes, E. Polz.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung.

Neuangekommene Gemälde:

Partie am Ammersee, von Ludwig Schell.
Portrait, von H. Konkély in Leipzig.
Eingeschlafen, von Herm. Sondermann.
Maiglöckchen, von W. von Schulzendorff.
Codicilauffindung, von Demselben.
Nach dem Regen (Motiv aus dem Unterharz), von Fanny Meyer.
Rückkehr von der Grablegung, von E. von Hagen.
Thüringer Mühle, von Rud. Ribel.
Die Alhambra mit der Sierra Nevada, von Professor L. Gurlitt.
Blick auf das alte Rom, von Demselben.
Kinderportrait, von L. Bokelmann.
Soldatenschenke aus dem 17. Jahrhundert, von C. Boppo.
Landschaft bei München, von Th. Herrmann.
Abend im Dorf, von Chr. Mali.
Ueberfallene Requisitionsfuhre, von F. C. Klein.
Morgenlandschaft in Oberbayern, von C. Reichmann.
Trübe Stimmung, von Franz Bunke.
Waldlandschaft im Frühling, von Jul. Kornbeck.
Erntelandschaft, von Demselben.
Genrebild, von Jos. Knilling.
Partie aus dem Korangthal, von Rob. Schultze.
Park an den Ufern des Bosporus, von Albert Rieger.
Nach der Sturmfluth, von F. Hoffmann-Fallersleben.
Abendlandschaft, von W. Klein.
Landschaft nach dem Regen, von Demselben.
Der Königsee, von Daniel Somogyi.
Officiersportrait, von Robert Krause.

Ferner bleiben nur noch diese Woche ausgestellt:
27 Studien nach der Natur, von Carl Heyn.

Samariter-Verein zu Leipzig.

Auf Grund von §. 13 der Vereinssatzungen wird hiermit bekannt gemacht, daß der Vereinsvorstand aus folgenden Herren besteht:
Oberstabsarzt Dr. **Rühlemann,** erster Vorsitzender,
Dr. med. **Assmus,** zweiter Vorsitzender,
Redacteur **Delke,** erster Schriftführer,
Assessor **Lehmann,** zweiter Schriftführer,
Senfal **Lippert,** Schatzmeister.
Leipzig, am 22. Juni 1882.
Der Vorstand des Samaritervereins zu Leipzig.

Leipziger Anthropologischer Verein.

Sitzung am Freitag, den 30. Juni, im **kleinen Saale des Kaufmännischen Vereins** Abends 8 Uhr.

Tagesordnung:
1) Literaturbericht.
2) Herr Prof. **Leskien:** Aus dem südslavischen Gewohnheitsrecht.
3) Herr Dr. **Tillmanns:** Ueber prähistorische Chirurgie.

Kaufmännischer Verein.

Wir bringen hierdurch zur Kenntniß der geehrten Mitglieder, daß die am vorigen Montag wegen vorgerückter Zeit ausgesetzte **Versteigerung der Zeitungen und Zeitschriften** für das 2. Halbjahr 1882 am nächsten **Montag, den 26. Juni c.,** Abends 8 Uhr stattfinden wird.
Der Vorstand.

Dreizehntes Gauturnfest
des
Turngaues des Leipziger Schlachtfeldes
zu Lindenau
Sonntag, den 25. Juni 1882.

1) Bis 9 Uhr Sammeln der Wettturner im Deutschen Haus und Abmarsch nach dem Festplatz.
2) $\frac{1}{2}$10 Uhr Beginn des Wettturnens an Reck, Barren und Pferd.
3) 11—1 Uhr Frühschoppen-Concert im Gasthof zu den Drei Linden.
4) $\frac{1}{2}$2 Uhr Versammeln der Vereine auf ihren Sammelplätzen.
5) Punct 2 Uhr Abmarsch zum Sammelplatz des Festzuges.
6) Punct $\frac{1}{2}$3 Uhr Abmarsch des Zuges nach dem Marktplatz, dort Aufmarsch, Begrüßung durch den Gemeindevorstand und die vereinigten Gesangvereine.
7) Zug nach dem Festplatz, dort Ansprache des Gauvorsitzenden und Allgemeines Lied.
8) Allgemeine Freiübungen.
9) Turnen einer Vorturner-Riege am Tisch.
10) Wettturnen der Erwachsenen im Hochsprung, Steinstoßen und Tauhangeln. Wettturnen der jüngeren Turner im Weitsprung und Schwebekampf.
11) Preisvertheilung an die Sieger.

Während des Festes bis Abends 9 Uhr finden Concertmusik und abwechselnd Vorträge der Gesangvereine statt. Zum Schluß Feuerwerk, gegeben vom Lindenauer Festausschuß.
Eintritt für Turner 15 Pfg. — Für Nichtturner 30 Pfg.
Der Gauturnrath.

Schützenfest Zwenkau

vom 25. Juni bis mit 2. Juli d. J.
Sonntag, den 25. Juni, 3 Uhr **Auszug, Concert, Vogelschießen** 5 Uhr, **Ball** im Festsalon.
Montag, den 26. Juni, 3 Uhr **Auszug, Concert, Vogelschießen,** 6 Uhr **Ball.**
Mittwoch, den 28. Juni, 3 Uhr **Auszug, Concert, Scheibenschießen** (Königsschuß), table d'hôte und **Schützenball.**
Donnerstag, den 29. Juni, 3 Uhr **Auszug, Concert, Vogelschießen** (Königsschuß), 5 Uhr **großer Ball,** 10 Uhr **Feuerwerk.**
Sonntag, den 2. Juli, Preisschießen, 2 Uhr **Auszug, Schießen** von $\frac{1}{2}$3 Uhr bis 7 Uhr, **Concert,** 5 Uhr **Ball.**
Hierzu ladet ein sehr geehrtes Publicum ergebenst ein **der Vorstand.**
Donnerstag, den 29. Juni, geht der Nachtzug wie an den Sonntagen.

Zöllner-Bund.

Dienstag, den 27. d. M., Abends $8\frac{1}{2}$ Uhr allgemeine Probe in der Central-Halle.
Mitzubringen sind die ausgegebenen Gesänge und der Matrosenchor aus dem fliegenden Holländer.

Maurer-Kranken- u. Begräbniß-Casse
(eingeschriebene Hilfscasse) für Leipzig und Umgegend.

Gemäß §. 26 der Statuten machen wir hierdurch bekannt, daß der Vorstand und Ausschuß gegenwärtig aus folgenden Mitgliedern besteht:

Vorstand.
Herr O. **Leonhardt,** Vorsteher, Weststr. 59b, I.
" H. **Leipzieger,** Vicevorst., Nürnb. Str. 37.
" G. **Bettziege, H. Gittler,** } Beisitzer.
" G. **Grosse, F. Hempel,** } Beisitzer.
" F. **Thieme, H. Würzberger,** } Beisitzer.
Leipzig, den 22. Juni 1882.

Ausschuß.
Herr F. **Leisering,** Vorsitzender, Südstr. 29.
" J. **Dittmar,** Vicevorst., Ulrichsg. 66.
" C. **Döbler, W. Fricke, G. Kalb,**
" C. **Keil, W. Krabbes, B. Müller,**
" L. **Reiho, L. Schneider.**
Für den Vorstand **Otto Leonhardt.**

Militair-Verein II. Reiter-, II. Hus.-Rgt. No. 19.

Heute Versammlung, Kunze's Garten, Grimmaischer Steinweg Nr. 54.
Bericht über das **Geschenk** unserer Herren Reserve- resp. Landw.-Officiere, sowie Besprechung über Gründung der Krankencasse. D. V.

Pietät,
Beerdigungsanstalt für Leipzig und Umgegend,
übernimmt alle Arten Leichenbegängnisse,
sowie Ueberführung Verstorbener für das In- und Ausland.
Hauptbureau: **A. M. Ritter,** Neukirchhof 10.
Annahmestelle: **Robert Müller,** Querstraße 36.

Gesangverein „Wohlgemuth".
Fahnenweihe, Concert u. Ball

heute Sonnabend, den 24. Juni, Abends $\frac{1}{2}$9 Uhr im Tivoli, wozu Freunde des Vereins und des Gesanges freundlichst einladet **der Vorstand.**

Rose. Morgen Ausflug nach **Lindnaundorf.** Zusammenkunft punct 1 Uhr **Cajeri's Garten.**

Halbjährige Generalversammlung des Kranken- u. Begräbnißcassen-Vereins der Tischlergehilfen zu Leipzig

findet Sonnabend, den 15. Juli, Abends 8 Uhr im **Restaurant Bürgergarten** (Brüderstraße Nr. 9) statt. Etwaige Anträge sind bis zum 1. Juli bei Herrn **Moritz Horn,** Scherbergstraße Nr. 19, IV. abzugeben.
Restirende Mitglieder werden hiermit aufgefordert, ihre Steuern bis zum 3. Juli zu entrichten, indem sie sonst ihrer Mitgliedschaft statutengemäß nach §. 8 verlustig sind.
Georg Köhler, Vorsitzender.

Aufforderung.

Es liegen noch immer eine ziemliche Anzahl Anzeigen bei uns, für welche die Insertionsgebühren zwar bezahlt worden sind, deren Abdruck aber aus irgend einem Grunde nicht erfolgen konnte.
Wir bitten daher wiederholt um recht baldige Abforderung der betreffenden Gelder, da eine längere Aufbewahrung derselben mit unserem Geschäftsbetriebe nicht vereinbar ist und wir gezwungen sein würden, nach Ablauf von 4 Wochen die zurückbleibenden Beträge Hülfsbedürftigen zufließen zu lassen.
Expedition des Leipziger Tageblattes.

Zürich, Hôtel Bellevue schönste Lage am See. Leipz. Tageblatt liegt aus.

Auf die zwei neuen magenstärkenden Specialitäten, Dr. Bauer's Schweizer-Bitter u. Dr. Bauer's Magenbitter bei A. Merkel, Nicolaikirchhof 5, in Flaschen zu 1 ℳ 10 ₰ u. 2 ℳ daselbst zu haben, werden namentlich Magenleidende ganz besond. aufmerksam gemacht.

Eine hochfeine kühle Blonde
Münchner Bierhalle, Burgstr. 21.

Auf die heute stattfindende **Auction** von 2 Stück **Patent-Flaschenzügen** werden die Herren Baumeister noch besonders aufmerksam gemacht.

Da! Spottbillig! Verkauf von neuen Hosen, Anzügen f. Herren u. Knaben ꝛc. Lange Str. 23, I. l. (Marienplatz).

Jeder Dame

sei der billige Verkauf wenig getragener, auch neuer Garderobe jeder Art, darunter einfache und **hochelegante Promenaden- u. Gesellschaftskleider, bei Frau Norter, Kurprinzstraße 8, 3. Etage, bestens empfohlen.**

Eingesandt.
Beim Einkauf von
Möbels
aller Art empfehlen wir die Firma Thomasg. 1, II. **H. Seiffert,** Thomasg. 1, II.

Wo kauft man gute **Fournierstühle?** In **Zimmermann's** Möbellager, Salzgäßchen Nr. 1, 1 Treppe. Auch werden daselbst **Sitze in Stühle** eingelegt.

Wetterbeobachtung den 23. Juni, 3 Uhr Nachmittags. Wind laufend und sehr schwach, Wetter sehr schön, Temperatur 21° R. Wärme. Himmel klar, keine Wolken; am 21. Juni waren Wolken der 1. Schicht, mit Strömung von Nordost, vorhanden und zu beobachten; einer derartigen Wolkenströmung zufolge finden keine Gewitterbildungen und Gewitterentladungen statt, so werden auch die nächsten Tage noch über ganz Deutschland keine Gewitter statt haben, sondern vielmehr ausgebreitet schönes Wetter herrschen, wie dieses auch um so mehr gewünscht wird.
Vortrag: den 24. Juni in Heinsburg bei Zeitz, den 25. Juni in Crossen, den 26. Juni in Weißenborn, den 27. Juni in Ostig.
F. W. Stannebein.

Bürger-Verein
V. Jahre 1880.

Sonntag, den 9. Juli 1882.
Ausflug
auf den Rochlitzer Berg.
Programm folgt.

Weimaraner.

Sonntag Nachmittag von 4 Uhr an **Restaurant z. Wartburg,** Kurprinzstraße, **Thüringer Rostbratwurstfest.**
Gäste willkommen.

Bürger-Club.

Sonntag, den 25. Juni, Nachmittags 3 Uhr **Spaziergang** nach dem **Felsenkeller Plagwitz.** D. V.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung ihrer Tochter **Ida** mit Herrn **Oswald Friedrich** in Leipzig beehren sich ergebenst anzuzeigen
Wilkau, im Juni 1882.
C. F. Hartenstein und Frau.

Ida Hartenstein
Oswald Friedrich
Verlobte.

Minna Winkler
Julius Fretter
e. s. a. V.
Berlinchain. Dippoldiswalde.
Leipzig, im Juni 1882.

Heute wurden wir durch die glückliche Geburt eines gesunden **Mädchens** hoch erfreut.
Leipzig, 23. Juni 1882.
W. Holst und Frau geb. **Reuter.**

Heute Nachmittag $\frac{1}{4}$4 Uhr verschied sanft und ruhig nach längeren Leiden unser theurer Gatte, Vater, Großvater und Bruder, der Mühlenbesitzer
Julius Born in Zehmen.
Zehmen b. Rötha, Knautheim, Leipzig, Wöchwitz, Roßlau a. d. Elbe, 22. Juni 1882.
Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Heute Nachmittag endete ein sanfter Tod die langen und schweren Leiden meiner geliebten theuren Frau **Amelie** geb. **von Zedtwitz** im 53. Jahre unserer Ehe! Tiefbetrübt zeigt dies nur hierdurch mit im Namen aller Hinterlassenen an **Moritz Seeger.**
Leipzig, am 22. Juni 1882.
Die Beerdigung wird am 25. d. M. früh 10 Uhr stattfinden.

Gestern Abend 7 Uhr verschied nach langen schweren Leiden meine gute Frau
Wilhelmine Meyer
geb. **Pfingbeil.**
Dies Verwandten, Freunden und Bekannten nur hierdurch zur Nachricht.
Anger bei Leipzig, am 23. Juni 1882.
Der trauernde Gatte **Bernh. Meyer.**

Am Donnerstag Abend $\frac{1}{2}$8 Uhr entschlief nach längeren Leiden unser liebes Kind **Otto** im Alter von $3\frac{1}{2}$ Jahren, was wir Freunden und Verwandten hiermit anzeigen.
Die trauernden Eltern
E. Ungewitter und Frau.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend $\frac{1}{2}$7 Uhr nahm der allmächtige Gott unser herziges Söhnchen
Alexander,
acht Tage vor der ersten Wiederkehr seines Geburtstages, nach kurzem Todeskampfe wieder zu sich. Um stilles Beileid bitten
Leipzig, 23. Juni 1882.
Alfred Schumann und Frau.

Heute Morgen $\frac{1}{4}$4 Uhr rief der himmlische Vater unsern lieben **Johannes** nach kurzem irdischen Dasein wieder zu sich. Dies lieben Verwandten und Freunden mit der Bitte um stille Theilnahme zur Nachricht.
Großzöbern, den 22. Juni 1882.
C. Pitschel, Pf., und Frau **Martha** geb. v. **Schleinitz.**

Heute früh verschied schnell und unerwartet unsere **Ida** im Alter von $\frac{3}{4}$ Jahren.
Leipzig, den 23. Juni 1882.
Karl Welich und **Frau.**

Leipzig, am Begräbniß-Tage.
Innigsten Dank allen Denen, welche das Andenken unseres lieben **Paul** durch Zeichen der Theilnahme, durch reichen Blumen- und Palmenschmuck, durch zahlreiche Begleitung zum Grabe kund gaben. Dem Verein der Maler und Lackirer, sowie meinem ganzen Geschäftspersonal besonderen Dank für Alles, was sie bei dieser Gelegenheit an Liebe und Theilnahme gezeigt. Dem Herrn Hülfsgeistlichen Sell den besten Dank für die trostreichen Worte bei der Beerdigung.
A. W. Birkholz im Namen der Familie.

Für die liebevolle Theilnahme und den reichen Blumenschmuck bei dem schweren Verlust unseres innigstgeliebten Kindes sagen wir unseren aufrichtigsten Dank, so auch dem Herrn Pastor Krömer Dank für die Trostworte am Grabe.
Die tiefgebeugten Eltern
Robert Pfau und Frau.

Herrn Past. emer. Dr. phil. jubil.
Christian Friedrich Kunad,
Ritter ꝛc.,
dem früheren treuverdienten Pfarrer unserer Gemeinde, rufen wir innigsten **Dank** über das Grab nach.
Eutritzsch, am 23. Juni 1882.
Der Kirchenvorstand. Past. Berger.
Der Gemeinderath und Schulvorstand. Gem.-Vorst. Thomas.
Der Vorstand der Kleinkinderbewahranstalt. Marie Herzsch.

Militair-Verein Kameradschaft Leipzig.

Heute Nachmittag 2 Uhr Beerdigung unseres Kameraden **Friedrich Wilhelm Krebs,** hier, von Burgstraße 11 aus. Um zahlreiche Betheiligung bittet
der Vorstand.

Die Beerdigung unseres Collegen Herrn **Eduard Handschuh** findet Sonnabend den 24. d. M., Nachmittags 3 Uhr statt. Versammlungsort: **Wiprecht's Restauration** Thonberg, Hauptstraße Nr. 11. Um zahlreiche Betheiligung bitten
die Notenstecher der Röder'schen Officin.

Die Beerdigung des Herrn Karl Friedrich Kotte findet Sonntag $\frac{1}{2}$12 Uhr vom Trauerhause, Friedrichstraße Nr. 40, aus statt.

Vermählt: Herr Dr. Theodor Beyer, Oberstabsarzt I. Cl. in Dresden, mit Frl. Sophie Berger das. Herr Karl Stözner in Borna mit Frl. Selma Kirmse das. Herr Richard Süßmann in Hainichen mit Frl. Marie Degenkolb daselbst.
Geboren: Herrn Dr. F. Drescher in Freiberg ein Sohn. Herrn Oscar Liebau in Rochlitz eine Tochter. Herrn Hermann Röber in Auerbach i. V. ein Sohn.
Gestorben: Frau Wilhelmine Müller geb. Mitz in Dresden. Herr Friedrich Gottlieb Lebrecht Fröbe, Privatmann in Stadt Wehlen. Herr Franz Ludwig Gehe in Dresden. Herr Oswald Weiße, Müller in Hilbersdorf. Herrn Ernst Weigert's in Dresden Sohn Willy.

Frau Hermine Singer geb. König in Glauchau. Herr Eduard Pault, Webermeister in Chemnitz. Frau Henriette Nestler in Chemnitz. Herr Gottfried Eduard Beckert, Webermeister in Chemnitz. Herrn Richard Schüler's in Chemnitz Sohn Willy. Frau Emilie Mauersberger geb. Böge in Chemnitz. Herrn Emil Scheppe's in Freiberg Tochter Martha. Frau Christiane Friederike Bepold geb. Arnold aus Cossdorf. Herr Paul Schindler, Barbier in Reichlau. Frl. Bertha Rosalie Hausner in Altenburg. Herrn Ernst Julius Jähnig's in Frankenberg Tochter Minna. Herrn Oberinsp. Uhlig's auf Kammergut Sachsenburg Sohn Karl. Herr Wilhelm Schimmel, Ortsrichter in Pohlitz. Frau Henriette Auerbach geb. Müller in Naumburg a. S. Herr Ernst Gommlich, Schuhmachermeister in Meißen. Frau Charlotte Rodig geb. Hille in Bautzen. Herrn Carl Wegner's in Zwickau Sohn Albert. Herr Julius Boru, Mühlenbesitzer in Zehmen. Herr Johann Gottfried Schanz in Oelsnitz.

Heute Joh.-F. L. 11 U. Versammlung, 12 U. Beginn, 1½ U. F. T. L. ▭ A. u. B. z. L. ▭ M. z. d. 3 P. Heute Festl. Joh. d. Täuf. 12 Uhr. Tafel 1 Uhr.

Schwimmanstalt. Temper. d. Wassers 23. Juni 16°.

Diana-Bad, Schwimmbassin und Wellenbad 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½7–½11, Montag, Mittwoch, Freitag ½2–½5.

Sophienbad Temp. d. Schwimmbassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½7–½11, Montag, Mittw., Freitag ½2–½5.

33. Bücherstraße 33. Wannen- u. Curbäder jeder Art. **Johanna-Bad** Vorzügl. saubere Einrichtung. Krystallklares Wasser.

Bad Mildenstein, Schletterstr. 5. Wannen- u. Kiefernadeldampfbäder bei Gicht, Rheumatismus, Erkältungsleiden rc.

Augustusbad, Poststraße 7. Tägl. geöffnet von Morgens bis Abends, Sonntags bis Mittags. Wannencurbäder genau nach ärztlicher Verordnung.

Localverein für wissenschaftliche Pädagogik.

In der Sitzung vom 20. dss. Monats erstattete Herr Pastor Hofmann Bericht über das Thema: „Ueber Fortbildungsschulen im Allgemeinen."

Im Hinblick auf die Aufgabe, welche der Fortbildungsschule anheim fällt, haben sich bisher drei Ansichten einander gegenüber gestanden. Theils soll sie lediglich Erziehungsschule, theils einzig und allein Fachschule, theils Beides zugleich sein. Für die erste Ansicht wird geltend gemacht, daß das Wissen des Schülers, wie er es in der Volksschule erworben hat, einer Erweiterung bedarf, daß die erlangten Kenntnisse einer wiederholten Befestigung unterzogen werden müssen, daß vor Allem im angehenden Jünglingsalter der heranwachsende Mensch nicht von aller Autorität losgelöst sein darf. Dem hält der Referent entgegen, daß die Volksschule leisten müsse, was sie verspricht, indem sie das Erziehungswerk mindestens zu einem relativen Abschlusse bringt. Genügen hierzu acht Schuljahre nicht, so kann dem Uebel nur durch ein neuntes Schuljahr begegnet werden. Die dritte Ansicht, wie sie einst Mühler vertrat, neuerdings energisch durch Jürgen Bona Meyer vertheidigt wird, in Baiern und Gotha heute noch praktische Durchführung erleidet, hält der Referent gleichfalls nicht für stichhaltig. Vielmehr soll die Fortbildungsschule reine Fachschule sein. Jeder Ort muß so viel Fortbildungsschulen besitzen, als er wesentlich verschiedene Berufszweige aufzuweisen hat. Jede dieser Schulen hat ihre besonderen Disciplinen. Ausgeschlossen ist der Religionsunterricht, dessen Pflege Angelegenheit der Kirche sein muß. Geschichte hat nur insoweit eine Stelle, als sie sich auf die historische Entwickelung des betreffenden Gewerbes bezieht, das in der Fortbildungsschule den Mittelpunkt bildet. Die Unterrichtszeit muß je nach den Berufsarten eine verschiedene sein. Auf dem Dorfe wird zumeist eine landwirthschaftliche Fortbildungsschule genügen. In großen Städten müssen sich, der Anzahl der wesentlichsten Gewerbe entsprechend, verschiedene Schulgenossenschaften organisiren, die in den gewerblichen Innungen ihren Angelpunct haben. Der Innungsvorstand ist zugleich Patron der Fortbildungsschule. Als Lehrer solcher Anstalten sind Männer nöthig, die ihren Beruf wissenschaftlich auffassen und eine psychologische Bildung erworben haben. Der Besuch bez. Schulen wird von den Innungen als obligatorisch hinzustellen sein, wie dieselben gleichfalls die Frage über die Dauer zu entscheiden haben. Der Referent schließt seinen anregenden Vortrag mit dem Hinweis darauf, daß für die allgemeine Fortbildung des heranwachsenden Geschlechts durch Eröffnung von Lesesälen, Zeichensälen, Centralbibliotheken, wie durch populäre Vorträge noch mehr Sorge getragen werden möge, als es bis jetzt nur vereinzelt der Fall ist. II.

Krystall-Palast.

△ Leipzig, 23. Juni. Es ist nunmehr der Zeitpunct gekommen, wo das Bauprogramm für das in allen seinen Theilen umgestaltete weitberühmte ehemalige Schützenhaus-Etablissement als in der Hauptsache erledigt angesehen werden darf. Ueber die Einrichtungen des Krystall-Palast-Theaters, das schon wiederholt zum Gegenstand einer Besprechung im Tageblatt gemacht worden ist, können wir hinweggehen, indem wir nur noch darauf hinweisen, daß die allabendlichen Vorstellungen sich eines recht fleißigen Besuchs und die gebotenen Leistungen des darstellenden Personals und des Ballets der vollsten Anerkennung des Publicums zu erfreuen haben.

Bei der Anlage der Gärten hat man nicht nur dem Bedürfniß entsprochen, für viele Tausende ein bequemes Unterkommen zu schaffen, sondern auch namentlich darauf Rücksicht genommen, den Besuchern der Gärten eine uneingeschränkte Aussicht, gewissermaßen einen Totalüberblick zu bereiten. So ist denn auch der Eindruck, welchen man sogleich beim Eintritt in den Garten empfängt, ein großartiger; und namentlich in den Abendstunden, wenn die vortrefflich arbeitende elektrische Beleuchtung das Ganze, und die zahllosen Gasbeleuchtungs-Effecte der Colonnaden und Terrassen diese einzelnen Gruppen überstrahlen, wird das Auge nicht satt in der Betrachtung all dieser harmonisch zusammenwirkenden Factoren.

Nicht minder ansprechend wirkt die derzeitige Ausschmückung des vorderen Theils der Gartenanlagen mit riesenähnlichen Formenbäumen, ausnahmslos schöne und werthvolle Exemplare, während wiederum der eigentliche Park mit seinem herrlichen Grün und den auch hier geschaffenen Neuerungen und Verbesserungen der Anlage einen prachtvollen Hintergrund verleiht. Es lassen sich beim besten Willen alle diese Einzelheiten, wie sie hier zum Gelingen des Gesammtwerkes beigetragen haben, nicht in ausführlicherer Weise schildern; wohl aber darf man es rückhaltlos aussprechen, daß unsere Stadt durch sein im neuen Glanze erstandenes ehemaliges Schützenhaus eine Zierde erhalten hat, die ihre Anziehungskraft auch auf die Leipzig besuchenden Fremden zweifellos ausüben wird.

Ganz besonders möchten wir noch betonen, daß die Gärten durch verständnißvolle Vorrichtungen vor Zug und Staub vollständig geschützt sind und eine im großen Stile angelegte, mit verschiedenen Wassereffecten ausgestattete Fontaine eine zur Harmonie wesentlich mit beitragende Zierde bildet. Nicht allein zur Abendzeit, sondern auch des Tages über und insbesondere während einer hohen Temperatur findet der Besucher in diesen Anlagen angenehme Erholung und Das, was man einen wirklich behaglichen Aufenthalt nennt.

Es ist nun an die Direction in neuerer Zeit die sehr wichtige Frage herangetreten, welche Praxis sie einschlagen soll, um den Besuch des Etablissements und insbesondere auch der Gartenanlagen so einzurichten, daß dabei den Anforderungen unserer bürgerlichen und gesellschaftlichen Kreise entgegengekommen und in Bezug auf Wohlbefinden und angenehmes Unterhalten allseitig entsprochen werde. Sie hat geglaubt, das sehr schwierige Problem in der Weise lösen zu können, wie es aus der Einladung zum Abonnement im Inseratentheile des Tageblattes bereits bekannt geworden ist. Die Praxis muß lehren, ob der eingeschlagene Weg der richtige ist.

Auch in materieller Beziehung ist Alles gethan worden, um den Gästen die Annehmlichkeiten des Aufenthalts zu erhöhen. Die Küche liefert Vortreffliches; Gleiches gilt von der Conditorei, und der bedeutende Verbrauch der zum Ausschank kommenden Biere (bairisches Bier und Riebeck'sches Lagerbier) ist der vollgiltigste Beleg dafür, daß in dieser Beziehung das Richtige getroffen worden ist.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Abdruck ohne Angabe der Quelle wird gerichtlich verfolgt.)

Der Hauseigenthümer Gustav Sch. zu B. hatte im Juni v. J. an das königliche Polizei-Präsidium dortselbst eine von ihm geschriebene Eingabe gerichtet, in welcher er von einer Verordnung, die einfach Unmögliches verlange, sowie von Launen, Gnade und Ungnade der dortigen Schutzleute sprach und den Wunsch ausdrückte, von der Vormundschaft dieser Schutzleute, denen Lesen und Schreiben oft noch recht schwer falle, befreit zu werden. Sch. ist in Folge dessen vom Landgericht wegen Beleidigung der Polizeibehörde, insbesondere der Schutzmannschaft in Beziehung auf ihren Beruf aus §. 185 Str.-G.-B. verurtheilt, wobei angenommen ist, daß, insoweit Sch. bei Abfassung dieser Eingabe sich in Wahrnehmung berechtigter Interessen oder in Vertheidigung von Rechten befunden hat, doch das Vorhandensein und die Absicht der Beleidigung von Polizeibehörde und Schutzmannschaft aus der Form der in der Eingabe gewählten Aeußerungen hervorgeht.

Die Revision des Angeklagten hat der II. Strafsenat des R.-G. am 21. März d. J. verworfen. Es ist nicht richtig, daß eine ungünstige Beurtheilung oder die Herabsetzung der Geschicklichkeit, des Talents oder der Leistungen auf einem concreten Gebiete niemals eine Beleidigung sein könne, denn auch in solchen Urtheilen kann eine Mißachtung der Person im Allgemeinen zum Ausdrucke gelangen. Mit Recht war daher in den gegen das Polizei-Präsidium gerichteten Vorwürfen eine Kränkung der Achtung und Ehre zu finden, die von Anderen gewahrt zu wissen es verlangen kann. Daß der Vorwurf der Schwerfälligkeit im Lesen und Schreiben grundsätzlich keine Beleidigung enthalte, ist ebenso unhaltbar, wie das Ausdrücke, welche gemeinhin eine höhere Werthschätzung oder eine Beilegung einer besseren Eigenschaft, als der betreffenden Person zukommt, kundgeben, als beleidigend nicht aufgefaßt werden dürfen; die Waffe der Ironie, wenn sie wie im vorliegenden Falle angewendet wird, ist vielmehr geeignet, das Gefühl der Mißachtung zum schärfsten Ausdrucke zu bringen.

Der Bauunternehmer Carl Sch. zu N. war wegen fahrlässiger Tödtung eines Menschen verurtheilt. Er hatte einen Neubau unternommen und geleitet, dabei aber unterlassen, für die gehörige Absteifung des in seinem Auftrage errichteten Fundamentgrabens zu sorgen. Während regelrechter Weise die horizontal gelegten Absteifungsbreter dicht an einander gelegt werden, hatte Sch. zwischen je zwei dieser Breter einen unabgesteiften Streifen Erdreich belassen. In Folge dieser mangelhaften Absteifung war das lockere Erdreich aus den nicht abgesteiften Streifen herabgefallen; damit hatten die Absteifungsbreter gleichfalls ihren Halt verloren und der ganze Fundamentgraben war mit der angrenzenden Kellerwand zusammengestürzt. Hierbei wurde der im Graben beschäftigt gewesene Maurergeselle D. überschüttet und hat dadurch, daß er unter den Erdmassen erstickte, seinen Tod gefunden.

Die Revision des Angeklagten, welche Verletzung des Fahrlässigkeitsbegriffs rügt, hat der III. Strafsenat des R.-G. am 23. März d. J. verworfen. Der Begriff der Fahrlässigkeit verlangt den Nachweis, daß der Thäter das Eintreten der durch seine Handlung oder Unterlassung verursachten Folge bei gewöhnlicher Sorgfalt und Umsicht habe erkennen können, und ist zur Genüge festgestellt, daß es Angeklagter an der erforderlichen Sorgfalt hat fehlen lassen, bei deren Anwendung der schädliche Erfolg vorauszusehen gewesen, da er die bei der Absteifung des Fundamentgrabens gebotene Vorsicht versäumt und dadurch den Einsturz des letzteren, sowie folgeweise den Tod des Gesellen D. verursacht hat, auch Angeklagter den durch die mangelhafte Absteifung der Fundamentwand erfolgten Einsturz derselben bei gehöriger Vorsicht hat voraussehen können.

Die Fahrlässigkeit ist damit begründet, daß dem Angeklagten die gefährliche Bodenbeschaffenheit bekannt war, welche eine außergewöhnlich große Vorsicht bei der Ausschachtung der Kellerräume und Fundamentgruben bedingt hat.

Nachtrag.

* Leipzig, 23. Juni. Gestern Nachmittag 4 Uhr 15 Min. kam Se. kais. Hoheit der Großfürst Constantin Constantinowitsch mit Adjutanten und Dienerschaft, von Altenburg zurückkehrend, auf dem Bairischen Bahnhofe hier an und reiste über die Verbindungsbahn nach Berlin weiter, um von dort mit dem Nachtcourierzug über Bromberg, Thorn, Wirballen nach Petersburg weiter zu fahren. — Heute Vormittag kehrten auch Ihre Durchl. der Erbprinz und die Frau Erbprinzessin von Schaumburg-Lippe in Begleitung des persönlichen Adjutanten Herrn Major Franke von Altenburg zurück und benutzten den um 11 Uhr Vormittag vom Magdeburger Bahnhof abgehenden Extrazug zur Heimreise nach Bückeburg.

* Leipzig, 23. Juni. Im Laufe des gestrigen Tages unterzogen der königl. sächsische Finanzminister von Könneritz und mehrere Geh. Finanzräthe die Strecke von Geithain über Lausigk hierher einer Besichtigung zum Zwecke einer neuen Eisenbahnlinie. Die Herren trafen Abends mit Privatgeschirr hier ein und reisten um 10 Uhr mittelst der Dresdner Bahn wieder nach Dresden zurück.

* Leipzig, 23. Juni. Bei der vorgeschriebenen eidlichen Verpflichtung der Apotheker ist fortan die nachfolgende Eidesnorm anzuwenden:

Sie schwören bei Gott, dem Allmächtigen und Allwissenden, daß Sie die zur Zeit geltenden und in Zukunft zu erlassenden Medicinal-Gesetze und Verordnungen pünctlich befolgen, den Ihnen vorgesetzten Medicinal-Behörden den schuldigen Gehorsam leisten, die Pflichten eines gewissenhaften Apothekers genau erfüllen, namentlich die einfachen und zusammengesetzten Arzneimittel in der erforderlichen Menge und von vorschriftsmäßiger Beschaffenheit führen, diejenigen chemischen Präparate, die Sie selbst verfertigen, genau der Vorschrift gemäß und rein herstellen, diejenigen aber, die Sie von auswärts beziehen, vor der Verwendung auf Güte und Reinheit gewissenhaft prüfen und dieselben nur dann, wenn sie diese Prüfung bestanden haben, verwenden, Ihre sämmtlichen Waaren und Medicamente öfters revidiren, stark wirkende Mittel nur auf Verordnung legitimirter Aerzte abgeben, die gesetzlichen Bestimmungen über den Giftverkauf pünctlich beobachten, die Apotheke niemals ohne einen genüglich erfahrenen Stellvertreter lassen, mehr als drei Tage währende Reisen dem Bezirksarzte anzeigen, mit der Ausübung der inneren und äußeren Heilkunde sich nicht befassen, für gewissenhafte Anfertigung der verschriebenen Recepte Sorge tragen, auf die räumlich getrennte Aufstellung der Separanda nach der Vorschrift der Pharmacopöa sorgfältig achten, die officielle Arzneien-Taxe für die Receptur nicht überschreiten, sowie die Geschäftsbücher in vorschriftsmäßiger Ordnung halten und führen wollen.

—r. Das Netz der sächsischen Staatseisenbahnen enthält bekanntlich eine nicht unbedeutende Anzahl von Gebirgsbahnen, bei denen die Anlage des Bahnkörpers in Hinsicht auf die Bodenverhältnisse zum großen Theil in starken Krümmungen erfolgen mußte. Auf diesen Bahnen können nun nur solche Wagen laufen, deren Radstand eine gewisse Grenze nicht übersteigt, d. h. die Achsen der Wagen dürfen nur einen geringen Abstand unter einander haben, weil sonst in engen Krümmungen die Gefahr einer Entgleisung naheliegt. Die Maschinen-Hauptverwaltung der sächsischen Staatseisenbahnen in Chemnitz beschäftigt sich nun schon seit längerer Zeit mit der Herstellung von Wagen mit verschiebbaren Achsen, sogenannten Lenkachsen, welche einer derartigen Beschränkung nicht unterliegen, und die betreffenden Arbeiten sind vom besten Erfolge gekrönt worden. Die sächsische Staatseisenbahnverwaltung hat bereits jetzt eine größere Anzahl von Güterwagen mit 7 Meter Radstand und 25 Quadratmeter Bodenfläche mit Lenkachsen nach eigener Bearbeitung der Maschinen-Hauptverwaltung Chemnitz im Betriebe, und dieser Wagenpark wird immer mehr vergrößert. Diese Wagen laufen in Curven mit nur 170 Meter Halbmesser ebenso sicher wie auf geraden Linien und gewähren den Vortheil einer besseren Ausnutzung als die verhältnißmäßig kleineren Wagen mit kurzem Radstande. Man hat sich aber nicht auf die Güterwagen beschränkt, sondern auch für die Personenwagen eine besondere Einrichtung nach eigenem Plane ausgearbeitet, nach welchem jetzt von der Maschinen-Hauptverwaltung Chemnitz dreiachsige Personenwagen mit 9 Meter Radstand unter Anwendung sogenannter hängender Lenkachsen-Gestelle für die Linien der sächsischen Staatseisenbahnen hergestellt werden.

* Leipzig, 23. Juni. Am heutigen Nachmittag wurden die irdischen Ueberreste des am Mittwoch im Duell gefallenen Studirenden der Landwirthschaft Lübbecke aus Soltau in der Provinz Hannover vom hiesigen Pathologischen Institut nach dem Magdeburger Bahnhof übergeführt, um von dort in die Heimath des Verstorbenen gebracht zu werden. Dem mit Blumen und Kränzen überdeckten Sarge voraus schritten in langem Zuge Studirende der hiesigen Universität, worunter eine größere Anzahl Deputationen der Corps- und anderen Verbindungen mit ihren florumhüllten Fahnen sich befanden. In der Capelle des Pathologischen Instituts hatte vorher eine Trauerfeierlichkeit stattgefunden, bei welcher Herr Diakonus Dr. Binkau die Trauerrede hielt.

—o. Leipzig, 23. Juni. Es wurde vor einiger Zeit in diesem Blatte darauf hingewiesen, daß das auf der jetzigen dritten Abtheilung des alten Johannisfriedhofs hart am Wege gelegene Grab des im Jahre 1843 verstorbenen Professors der Medicin und Psychiatrie Dr. Johann Christian August Heinroth in beklagenswerther Weise verfallen und kaum noch kenntlich sei. Es wurden hierauf, wie wir hören auf Anregung eines unserer ältesten und namhaftesten Universitätslehrer, durch diesen und andere Verehrer des verewigten Heinroth die Mittel beschafft, um das vergessene und verfallene Grab wieder in Stand zu setzen. Dieser Tage ist man damit fertig geworden. Und so bildet das Grab, mit dem Denksteine und dem schützenden Eisengitter, wieder ein würdiges Erinnerungsmal an den Mann, dessen Verdienste, namentlich um die Seelenheilkunde, weit über Sachsens Grenzen hinaus erkannt wurden und noch in Ehren bestehen und von dem sein Freund und Jugendgenosse der berühmte Philolog Gottfried Hermann sagte, „daß er mit scharfem Verstande ausgerüstet, mit großer Empfänglichkeit für das Schöne begabt, von regem und redlichem Streben nach Wahrheit geleitet, seinen wissenschaftlichen Weg verfolgt und von recht eigentlich menschlicher Gesinnung beseelt, ein reines, liebevolles, gottvertrauendes, gottergebenes und redlich nach edler Freiheit strebendes Gemüth besessen habe."

** Leipzig, 23. Juni. Die Bauten am neuen Concerthaus auf dem Terrain in der Nachbarschaft des ehemaligen botanischen Gartens werden mit großer Energie gefördert. Eine zeitraubende Arbeit war bisher die Schaffung der Fundamente und diese sind nunmehr auf der östlichen und westlichen Bauseite hergestellt. Eine interessante Neuerung ist die Zubereitung des Mörtels durch Dampfbetrieb; durch diese Procedur erhält das Material sowohl eine vollkommenere Mischung als auch eine bessere Verwerthung. Die Zufuhren des Granits (aus den berühmten Lausitzer Brüchen) und diejenigen des Sandsteins (welcher in den Cottaer Brüchen gewonnen wird) haben begonnen und es findet dieses Material bereits theilweise seine Verwendung beim Bau. Wenn die Witterung eine anhaltend günstige bleibt und nicht unvorhergesehene Hindernisse eintreten, ist zu hoffen, daß das Haus bis Ende dieses Jahres unter Dach gebracht sein wird.

□ Leipzig, 23. Juni. Am 3. Juni dieses Js. fand die diesjährige Generalversammlung des Aerztlichen Rechtsschutzvereins für Leipzig und Umgegend statt. Bereits vor längerer Zeit wurde an dieser Stelle dieses Vereins gedacht, welcher es sich zum Zweck gesetzt hat, seinen Mitgliedern, approbirten praktischen Aerzten der Stadt und der Vorstadtdörfer, durch gemeinsames Auftreten und gemeinsamen Rechtsbeistand gegen saumselige und böswillige Schuldner beizustehen. Die Institution erfreute sich des Beifalls der praktischen Aerzte und zählt jetzt reichlich die Hälfte derselben zu Mitgliedern; denn leider: so mühevoll und verantwortungsreich der ärztliche Beruf auch ist, so sehr auch bei dringenden Anlässen die ärztliche Hilfe erbeten wird, so ist doch bei einem Theile des Publicums die Neigung, seinen Verpflichtungen nachzukommen, nur eine geringe. Daß hierin nicht die Noth das Bestimmende ist, hat sich in der nunmehr vierjährigen Thätigkeit des Vereins deutlich herausgestellt. Acht Zehntel aller ärztlicher Seits dem Vereine übergebenen Forderungen wurden beigebracht, die Mehrzahl nur auf einfache Erinnerung, und nur der zehnte Theil stellte sich als uneinbringlich heraus. Der Aerztliche Rechtsschutzverein erfüllt sonach ein wirkliches Bedürfniß: er unterstützt seine Mitglieder in ihrem schwierigen und pecuniär nicht eben glänzenden Berufe und bringt säumige Schuldner zur Ordnung, ohne dabei die Bedürftigen zu drücken.

* Leipzig, 23. Juni. In Bezug auf die Vorbereitungen zu dem vom 15. bis 17. Juli in Chemnitz stattfindenden sächsischen Kreisturnfest wird Folgendes gemeldet: Sämmtliche Ausschüsse haben ihre Arbeiten aufgenommen, eine Menge fleißiger Hände sind mit der Herrichtung des Festplatzes beschäftigt und der Bau der geräumigen Festhalle ist in Angriff genommen. Die meiste Arbeit hat augenblicklich der Wohnungsausschuß, auf dem die Aufgabe lastet, 3 bis 4000 auswärtige Turner, von denen über 2000 sich bereits angemeldet haben, unterzubringen. Die Mitglieder des Wohnungsausschusses gehen von Haus zu Haus, von Familie zu Familie, um ihr Gesuch um Aufnahme der Turnergäste vorzubringen und sie finden vielfach freundliches Gehör, es ist indessen nicht zu leugnen, daß sich eine noch größere Bereitwilligkeit herausstellen muß, wenn es gelingen soll, allen Gästen freies Quartier zu beschaffen. Man verweist in den Chemnitzer Blättern auf die Leistungen der Stadt Leipzig beim großen deutschen Turnfest im Jahre 1863, wo es gelang, die Masse von nahezu 20,000 auswärtigen Festtheilnehmern in Freiquartieren unterzubringen; damals hatte Leipzig nicht mehr Bewohner als gegenwärtig Chemnitz.

E Leipzig, 23. Juni. In dem heutigen Licitationstermine, betreffend die Versteigerung der sogenannten Rothen Kunst an der Harkortstraße Nr. 14/15, auf den Abbruch, hatten sich 15 Bieter eingefunden und ist ein Höchstgebot von 750 ℳ gethan worden.

* Leipzig, 24. Juni. Morgen Sonntag, den 25. Juni, beginnt die letzte Gesammt-Aufführung von Richard Wagner's „Ring der Nibelungen", in welcher sich das Leipziger Opern-Ensemble vom hiesigen Publicum verabschieden wird. Bei dieser Gelegenheit wollen wir noch bemerken, daß Anton Seidl der einzige Capellmeister eines Stadttheaters ist welcher sämmtliche Tondramen von Richard Wagner dirigirt hat, da außer ihm nur noch die beiden Hofcapellmeister Herrmann Levy aus München und Hans Richter aus Wien sich dessen rühmen können.

— Im Carola-Theater findet heute Abend mit dem Schauspiel-Personal des Stadttheaters die letzte Aufführung des Moser-Schönthan'schen Lustspiels „Krieg im Frieden" statt.

— Der Verein „Thalia" begeht am Sonntag, den 25. Juni sein 61jähriges Stiftungsfest durch eine Vorstellung des hier noch nicht gespielten Stückes „Ein Traum" von J. W. Braun. Demselben geht ein von einem Mitglied des Vereins verfaßter Prolog voraus, welcher sowohl auf das Stück als auch auf den Verein Bezug nehmen wird.

* Leipzig, 23. Juni. Der Kaufmännische Verein hat die Reihe seiner Sommerconcerte am gestrigen Abend in glücklicher Weise eröffnet. Das prächtige Wetter und der durch die Vorträge der Capelle des 107. Regiments zu erwartende Genuß entwickelten eine derartige Anziehungskraft, daß schon lange vor Beginn des Concerts die Gartenräume dicht gefüllt waren und Viele daselbst keine Unterkunft mehr finden konnten. Die Leistungen der 107er, unter persönlicher Leitung des königlichen Musikdirectors, Herrn Walter, waren ganz vorzügliche und manche der vorgetragenen Stücke wurden zur Wiederholung verlangt.

* Leipzig, 23. Juni. Im hiesigen Zoologischen Garten (Pfaffendorfer Hof) findet am nächsten Sonntag ein Wettschnelllaufen statt, zu welchem sich zwei hervorragende Läufer angemeldet haben. Es sind das die Herren Willy Wennhak und Mechaniker Bernhard Specht, welche bereits erstaunliche Proben ihrer Leistungsfähigkeit abgelegt haben. Das Wettlaufen ist so geregelt, daß zuerst die abgesteckte Bahn 15 Mal und beim zweiten Male 25 Mal zu durchlaufen ist; beim ersten Wettlaufen sind 4500 und beim zweiten 75.0 Meter zurückzulegen. Die Verwaltung des Zoologischen Gartens hat für beide Mal Preise und zwar in Höhe von 30 und 50 ℳ ausgesetzt.

— Die bekannte Eisenbahn-Routenkarte von Mitteleuropa von E. Winkler, Transport-Ober-Inspector der sächsischen Staatseisenbahnen, ist in diesen Tagen in Woldemar Türk's Buchhandlung, Dresden, Wilsdrufferstraße, in neuer Auflage für das Jahr 1882 erschienen. Die Karte ist nach amtlichen Quellen bis in die neueste Zeit vervollständigt und findet als ein durchaus zuverlässiges und vielseitiges Mittel zum Zurechtfinden bereits seit Jahren bei den deutschen und österreichisch-ungarischen Eisenbahnen zum Dienstgebrauche ausgebreitetste Verwendung. Auch in Privatkreisen, namentlich in der Geschäftswelt, bürgert sich diese Karte immer mehr ein. Ihr reicher Inhalt hat in der vorliegenden Neuauflage wiederum bemerkenswerthe Erweiterungen erfahren, und zwar sind die Secundairbahnen, deren Netz eine immer größere Ausdehnung und Bedeutung gewinnt, nach Normal- und Schmalspurbahnen getrennt, durch eine besonders hervortretende Bezeichnung angezeigt worden; ferner veranschaulichen kleine Uebersichtskärtchen in klarer und deutlicher Weise die Lage der Bahnhöfe und die Einmündung der verschiedenen Eisenbahnlinien in Berlin und Wien. Durch das der Karte eigenthümliche System der Zeichnung in geraden Linien gewährt dieselbe ein ganz außergewöhnlich übersichtliches Bild der zahlreichen Eisenbahnlinien Mitteleuropas und empfiehlt sich durch ihre vielseitige Verwendbarkeit, großes Format und saubere, deutliche Ausführung ganz besonders für kaufmännische Geschäfte und Gasthöfe. Ebenso dürfte sich dieselbe zur Verwendung als Wandkarte für Schulanstalten beim Unterricht in der immer mehr an Bedeutung gewinnenden Eisenbahn-Geographie vorzüglich eignen. Der Preis der Karte beträgt nur 1 ℳ 50 ₰ für das Exemplar; dieselbe kann durch alle Buchhandlungen bezogen werden.

□ „Particularist Bliemchen aus Dresden" erfreut uns dieses Jahr durch eine allerliebste Gabe. „Sommerfrische" heißt sein neuestes Opus, das vor Kurzem im Verlage von Carl Reißner hier erschien, und das wir unsern Lesern aufs Angelegentlichste empfehlen möchten. Dasselbe zeichnet sich wie seine Vorgänger durch einen unerschöpflichen urwüchsigen Humor und durch getreue Wiedergabe der Eigenthümlichkeiten des sächsischen Dialectes aus, und verbindet damit zugleich eine spannende Handlung, die der Verfasser vortrefflich dargelegt hat. Um die Katastrophe zur Erhöhung der Spannung zu verzögern, weiß der Verfasser mitunter in humoristischem Gewande so manche Lebenswahrheit und manche Geißelung bestehender Mißstände einzufügen, die dem Büchlein einen ganz besonderen Reiz verleihen. — Die beigegebenen Illustrationen stammen der Hauptsache nach von dem Maler Adolf Reinheimer hier.

— Wir wollen nicht unterlassen, das Publicum darauf aufmerksam zu machen, daß am morgenden Sonntag 5 Uhr 30 Minuten früh der letzte Extrazug nach Berlin zu den billigen Fahrpreisen von 5 und bezw. 7½ ℳ durch das Ad. Schmidt'sche Reisebureau expedirt wird, da mit dem 1. Juli die Berlin-Anhalter Bahn bekanntlich auf den Staat übergeht und dann später, wie verlautet, höhere Fahrpreise für derartige Extrafahrten verlangt werden dürften. Aus den mehrfachen Inseraten im Tageblatt ist bereits bekannt geworden, daß die Billets, deren Verkauf im Cigarrengewölbe des Hrn. Hermann Dittrich, Hall. Straße 1, stattfindet, eine sechstägige Gültigkeitsdauer haben. Jedenfalls nimmt das reiselustige Publicum diese Gelegenheit wahr, um nochmals eine billige Reise nach der Reichshauptstadt sich zu verschaffen. Das Schmidt'sche Bureau, welches diese Fahrten nun bald ein Jahrzehnt hindurch veranstaltet und prompt ausgeführt hat, wird auch zu der bevorstehenden Fahrt für bequeme Placirung der Theilnehmer besorgt sein.

J Leipzig, 23. Juni. In der Sternwartenstraße gab es gestern Abend einen abscheulichen häuslichen Spectakel, der schließlich das Einschreiten der Polizei nothwendig machte. Ein dort wohnhafter Maler hatte sich mit seiner Frau gezankt und sie derart gemißhandelt, daß die arme Frau vor dem Unmenschen geflüchtet war. Darüber erst recht aufgebracht, zerschlug Derselbe in der Wuth mehrere Fensterscheiben und zeigte gemeingefährliche Symptome, so daß man Polizei herbeiholte. Der Excedent war aber bereits derb bestraft, denn er hatte sich beim Zerschlagen der Fenster am rechten Handgelenk schwer verletzt. Es mußte ein Arzt zugezogen und der Verletzte verbunden werden. — Denselben Abend kam es in der Mittelstraße zu einem hervorragenden Exceß. Dort hatte ein Schmiedegeselle aus Meerane eine Schlägerei angefangen und war, da er den Weisungen eines Schutzmanns keine Folge geleistet, verhaftet worden. Auf dem Transporte nach der Wache widersetzte er sich aber plötzlich seiner weitern Fortführung und vergriff sich thätlich an dem Schutzmann. Da kam überdies ein Kamerad, ein hiesiger Markthelfer hinzu, welcher ihn in seinem Widerstande unterstützte und schließlich aus den Händen des Schutzmanns frei machte. Aber auch der Schutzmann erhielt Hilfe, und zwar in der Person eines Unteroffiziers vom 134. Regiment, welcher kaum die Bedrängniß des Polizeibeamten erkannt hatte, als er in anerkennenswerther Weise für Denselben mit eingriff und es ermöglichte, daß nicht nur der erste Arrestat wieder gefaßt, sondern auch der unflätige Markthelfer festgenommen werden konnte. Beide wurden nunmehr zur nächsten Wache geschafft und später auf den Naschmarkt zur Haft gebracht.

* Leipzig, 23. Juni. Von der zweiten und vierten Strafkammer des hiesigen königl. Landgerichts wurden in den heutigen Hauptverhandlungen verurtheilt: 1) der Handelsmann Abraham Glückmann aus Jassy wegen Rückfallbetrugs zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus und 300 ℳ Geldstrafe, 2) der Commis Ed. August Buch hier wegen Betrugs und Unterschlagung zu 4 Monaten, 3) der Eisengießer Lombardi Scavini aus Cargiago wegen Bedrohung rc. zu 3 Wochen, 4) der Markthelfer Gustav Otto Rudolph

aus Sellerhausen wegen Diebstahls ꝛc. zu 8 Monaten Gefängniß, 5) der Dienstknecht Friedrich Franz Wadewitz aus Machern wegen Diebstahls zu 1 Jahr Zuchthaus.

— Ein geradezu ekelhafter Anblick bot sich am Mittwoch bald nach Mittag den Einwohnern von Lindenau: ein etwa 40 Köpfe starker Trupp ungarischer Zigeuner, die mit 6 Wagen unter polizeilicher Bedeckung durchgeschafft wurden. Dieselben kamen aus dem Preußischen, und zwar hatte sie die Lindenauer Polizeibehörde an der Grenze des Ortsflurgebiets vom Landrathsamt Merseburg übernommen; in Thonberg wurde das Gesindel dem nächsten Gensdarmeriekrigadier übergeben, um, nachdem es dort übernachtet, weiter durch Sachsen bis an die böhmische Grenze auf den Schub gebracht zu werden. Die Menschen machten, von Schmutz starrend und auf dem kleinen Wagen herumliegend, einen höchst widerwärtigen Eindruck; eine Frau ist während des Transports entbunden worden, was natürlich weiter keinen Aufenthalt verursachte.

△ Groitzsch, 22. Juni. Am vorgestrigen Tage wurde in Großpriesligk ein dem Wirthschaftsbesitzer F. gehöriger, der Tollwuth dringend verdächtiger Hund erschossen. Da das Thier auch andere Hunde in demselben Orte, sowie in Bresen gebissen hatte, so sind die verletzten Hunde gleichfalls getödtet worden.

⊙ Penig, 22. Juni. Am vorgestrigen Abend wurde die 6 Jahre alte Tochter des Bahnwärters W. in Wolkenburg von dem von Glauchau kommenden Eisenbahnzuge überfahren und derartig verletzt, daß sie am andern Tage verstarb.

♀ Leisnig, 22. Juni. In der Mittagsstunde des vorgestrigen Tages wurde bei Westeritz der Leichnam eines unbekannten, etwa 40 Jahre alten Mannes im Muldenflusse aufgefunden und polizeilich aufgehoben.

* Wolkenstein, 22. Juni. In dem hiesigen Warmbade, dessen mehrwöchiger Gebrauch rheumatismus- und nervenleidenden Personen schon oft Heilung gebracht hat, ist die Zahl der Badegäste bereits auf 140 gestiegen, und eine noch größere Zahl ist für die nächste Zeit angemeldet. — Das Warmbad verdient auch in der That einen recht zahlreichen Besuch, je mehr die Direction sich angelegen sein läßt, von Jahr zu Jahr den Aufenthalt daselbst durch mancherlei Verbesserungen recht angenehm zu machen. Ein zuverlässiger Badearzt ist jeden Tag, in der Regel früh und Nachmittags, in seiner Wohnung im Warmbade zu sprechen und ertheilt seinen Rath für mäßigen Preis. — Das Restaurant des Warmbades ist in sehr guten Händen. Der Mittagstisch mit den verabreichten Weinen und Bieren findet allgemeine Anerkennung.

* Kirchberg im Erzgebirge, 19. Juni. Neben der sich wohl auch in weiterem Umkreise des lebhaftesten Interesses erfreuenden Schmalspurbahn erregt die Wiederaufnahme des in früheren Jahrhunderten hier lebhaft betriebenen Bergbaues das Interesse von Stadt und Land. Schon der Name unseres kleinen Gewässers Rödelbach deutet darauf hin, daß die in denselben einmündenden Gruben- und Stollenwasser denselben roth gefärbt haben mögen (?), die Schlackenfunde an den Mühlen des Rödelbachthales, die vielfach noch heute bestehenden Namen wie Hammermühle, Hammerwiese, Hüttensleithe ꝛc. lassen uns im Geiste das Blasen der Bälge und fröhliche Erklingen der Hämmer hören. Die mit der Tiefe zunehmenden Schwierigkeiten der Wasserbewältigung mögen der Grund des Aufhörens dieser Industrie gewesen sein, deshalb haben die jetzigen Unternehmer sogleich die neuesten und besten Hülfsmittel der Technik und den gewaltigen Helfer Dampf in ihre Dienste genommen. Es soll auch, wie wir Dies von unterrichteter Seite bestätigen hörten, das Unternehmen sowohl durch die Masse als auch vorzüglichste Güte der gewonnenen Erze zu den besten Hoffnungen berechtigen, umsomehr als die neue Eisenbahn bis dicht zur Grube führt.

— Durch Lage und gesammte Einrichtungen, besonders als Sommerfrische hervorragend, stellt sich Bad Ottenstein bei Schwarzenberg im Erzgebirge dar. Die sämmtlichen Bade- und dazu gehörenden Wohnungs- und Restaurations-Einrichtungen sind vorzüglich; die Lage des Etablissements am Ottensteiner Berg im milden Thale eines großen Gebirgskessels, 1512 Fuß über den Spiegel der Ostsee, ist günstig. Nach Norden durch Felsbildungen geschützt und nach Süden frei liegend, gewährt der Ort die Vorbedingungen für einen gesunden Aufenthalt und macht denselben zur Heilung vieler Krankheiten und Schwächezustände besonders geeignet. Einen besonderen Ruf hat Bad Ottenstein als passend zur Nachkur und zur Erholung von den Anstrengungen in den See- und großen Luxusbädern. Die persönliche Liebenswürdigkeit des Besitzers verbürgt den Badegästen das freundlichste Entgegenkommen.

† Dresden, 23. Juni. Beim auf der Elbe mit Baggern beschäftigten Leuten ist gestern Nachmittag der Leichnam eines unbekannten Mannes im Alter von 30 bis 40 Jahren, welcher etwa 8 bis 10 Tage im Wasser gelegen haben mag, aufgefunden und ans Land gebracht worden.

Vermischtes.

|| Gera, 22. Juni. Der Geheime Commerzienrath Weber, der langjährige Präsident der Handelskammer, schied vor Kurzem in seiner Eigenschaft als Präsident aus dem Vorstand der Handelskammer. Sein Nachfolger, Herr Fabrikant Wilhelm Meyer, überreichte am Sonntag dem Zurücktretenden im Namen der Handelskammer eine kunstvoll ausgestattete Adresse und feierte in längerer Rede die Verdienste des Mannes, der sich um die Hebung und Förderung von Handel und Industrie Geras wesentliche Verdienste erworben. Das Bild des Genannten wird, in Oel gemalt, aus der kunstfertigen Hand des Hofmalers Fischer hervorgehen. — Die Rüstungen zu dem Geraer Vogelschießen, zu dem die Besucher an den Hauptfesttagen meilenweit herbeiströmen und sich mitunter auf 10,000 Köpfe belaufen, haben hier bereits ihren Anfang genommen. Platzerweiterungen, Neubauten, Anlegung einer dritten Brücke ꝛc. haben bereits ihren Abschluß erhalten, nicht unbedeutende Sehenswürdigkeiten sind angemeldet und die Brauereien hoffen für ihre vorzüglichen Producte auf ein „Erglühen des Vaterlands" an den neun Festtagen. Leipziger Reiseunternehmer sollten sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen und an den beiden Haupttagen Extrazüge auf der Linie verkehren lassen, wobei sich ein durchschlagender Erfolg zeigen würde.

* Gera, 22. Juni. Das am 26. d. Mts. hier zusammentretende Schwurgericht hat wieder über schwere Fälle abzurtheilen. Unter den Angeklagten befindet sich auch der Giftmörder Hanke. Von den 22 in Frage kommenden Verbrechen lauten wieder sechs auf Meineid. — Aus den höher gelegenen Theilen des Fürstenthums und der anliegenden thüringischen Staaten wird der starke Verlust gemeldet, welcher durch die Fröste der letzten Tage den Kartoffeln zugefügt ist. Da die Bewohner dieser Gegenden hauptsächlich auf die Kartoffel angewiesen sind, so werden namentlich die ärmeren und Landleute dieses Jahr sehr zu leiden haben. — Der Name Schulze-Delitzsch soll hier verewigt werden. Es wird beabsichtigt, eine neue Straße mit diesem Namen zu belegen. — Der Verwalter des in der Nähe Geras auf einer Anhöhe stehenden „Ferberthurms" zieht gegenwärtig in seinem hochgelegenen Garten Edelweiß in großer Menge. Die beliebte Blume gedeiht ausgezeichnet.

W. S. Alexisbad. (Zur Berichtigung.) Beweis des Eingesandt in Nr. 168 des Tageblattes sind jedenfalls folgende Notizen zur Ergänzung und Berichtigung am Platze. Die dort angeführte chemische Zusammensetzung der Quellen hat nur Gültigkeit für die Bodenquelle, während die Trinkquelle (Alexisbrunnen) als wesentlicher Bestandtheil kohlensaures Eisen-Oxydul enthält und mit dem berühmten Brunnen Pouhon in Spaa die größte Aehnlichkeit haben soll. Eine dritte Quelle, welche allerdings wahrscheinlich nicht in dem Mosse'schen Bäder-Lexikon Erwähnung gefunden, aber trotzdem von den weiblichen Curgästen nicht weniger als die anderen Quellen benutzt wird, ist die Freundschafts- oder Schönheitsquelle. Chemisch scheint diese Quelle noch nicht untersucht worden zu sein; sie entspringt unweit der herzogl. Villa in einem armdicken klaren Strahl direct aus dem Felsen und liefert ein wohlschmeckendes, weiches Wasser. Zu dieser Quelle wallfahren in der frühen Morgenstunde jüngere und ältere Damen, nicht um zu trinken, als vielmehr um in dem frischen Quell Gesicht und Hände zu baden und zu sehen, ob viel viel gepriesene Wirkung derselben sich auch an ihrem Teint bewähren wird. So viel über die Quellen. — Was der Verfasser des betreffenden Eingesandt über die Lage des Bades sagt, so ist dies richtig, nur erheben sich die Alexisbad umgebenden nächsten Berge nicht blos 150, sondern 2—300 Pariser Fuß über die Sohle des Selkethales, während der gegen Nordwesten das Bad schützende mächtige Ramberg mit der Victorshöhe fast 700 Fuß höher ist. — Im Uebrigen pflichte ich dem geehrten Einsender bei, daß hier nicht nur allein eine Luft weht, wie man sie so rein und schön selten wo findet, sondern auch zur Befriedigung der sonstigen leiblichen Bedürfnisse durch das Vorhandensein mehrerer Hotels in der besten Weise gesorgt ist. Die Preise sind mäßig.

— Der am Fuße der schönsten Harzwaldungen gelegene, freundliche Badeort Suderode ist vielen Tausenden schon bekannt, aber im Allgemeinen seiner wirklich reizenden Lage wegen noch immer nicht genügend gewürdigt, was seine Erklärung wohl hauptsächlich darin findet, daß die Badeverwaltung aus Sparsamkeits-Rücksichten unterließ, für Bekanntwerdung ihres Ortes gehörig zu sorgen, obgleich Suderode, sowohl den feinsten Anforderungen, als auch bescheideneren Ansprüchen in anerkennenswerthester Weise genügt und sich als Soolbad und klimatischer Kurort, sowie als Centralpunct der herrlichsten Ausflüge in Wald und Wiesengrün, in Thäler und auf Höhen gleich günstig auszeichnet. Die Wohnhäuser Suderodes gewähren durch ihre Einzellage und ihre sie umgebenden, mit Rosen reich besetzten Gärten, sowie durch die Nähe des Waldes und andere günstige Umstände die reinste Luft und gesundeste Lage. Die schönsten schattigen Wege führen nach der Victorshöhe (1¾ St.), nach Stecklenberg (½ St.), der Lauenburg (¾ St.), der Georgshöhe (1¼ St.), dem Hexentanzplatz (2½ St.), dem Waldkater im Bodethal (2 St.), dem Sternhaus (1¾ St.), dem Mägdesprung (1¾ St.) ꝛc. ꝛc. Nach Suderode kommt man auf der Eisenbahn über Quedlinburg, von wo täglich etwa 12 Omnibusse die Weiterbeförderung (1 St.) übernehmen. Für Diejenigen, welche sich über Suderode genauer unterrichten wollen, bemerken wir, daß sie in dem von F. Reinhardt herausgegebenen Buche nebst Karte von Suderode und Umgegend den gewünschten Aufschluß erhalten.

— Wie es heißt, hat der Berliner Magistrat nicht die Absicht, auf die ihm gemachten Offerten verschiedener Privatgesellschaften zur elektrischen Beleuchtung einzelner Stadttheile einzugehen, vielmehr die Angelegenheit selbst in die Hand zu nehmen. Bereits sind die Mittel zur Erbauung einer fünften Gasanstalt flüssig und es wird augenblicklich erwogen, ob nicht diese für die Einrichtung von electrischer Beleuchtung, die sich in anderen Städten bereits bewährt hat, zu verwenden seien.

— In Berlin eingetroffene Briefe der als Instructeure nach Konstantinopel gegangenen deutschen Officiere enthalten Angaben über die dortigen Preisverhältnisse, welche eine nach unseren Begriffen enorme Höhe derselben erkennen lassen. Zum Beweise Dessen möge dienen, daß beispielsweise das Gläschen Cognac in den Restaurants oder Conditoreien Pera's dem Briefschreiber mit 1 Franc, die halbe Flasche Sodawasser mit 1½ Franc berechnet wurde. Die billigste Cigarre ist nicht unter 55 ₰ zu haben. An solchen Maßstabe gemessen erscheint allerdings das Leben in Konstantinopel so kostspielig, daß die auf den ersten Blick so glänzende Ausstattung der deutschen Officiere ganz erheblich zusammenschrumpft.

— Ein Student, der im „Neuen Kruge" bei Berlin Sommerwohnung genommen hat, wollte am Sonntag eine Kreuzotter, wohl ohne Kenntniß ihrer Giftigkeit, greifen. Das Thier biß ihn in die Hand und diese schwoll sofort derartig an, daß der Gebissene sich nach einem Krankenhause in Berlin begab, wo man ihm die nöthige Hilfe angedeihen ließ. Abends kehrte er von Berlin zurück und trank auf Anrathen eine größere Quantität Rum (!). Dadurch verschlimmerte sich sein Zustand wieder, der ganze Arm schwoll an und der Kranke sah sich genöthigt, schleunigst die Krankenanstalt wieder aufzusuchen, wo man ihn nunmehr in Pflege zurückbehielt. Wie man hört, hat der Arm bereits abgenommen werden müssen.

— In einer am 21. Juni in Heidelberg abgehaltenen allgemeinen Studentenversammlung wurde das Verhalten der Polizei der Studentenschaft gegenüber kritisirt und dem Ausschuß der mit einstimmigem Beifall aufgenommene Auftrag gegeben, im Namen der gesammten Studentenschaft bei zuständiger Stelle energische Verwahrung gegen mannichfache Belästigungen einzulegen und besonders für die jüngste Beleidigung Genugthuung zu fordern. In der Nacht vom 19. auf den 20. hatte die Polizei einen Studirenden aus Holland, der in etwas angeheiterem Zustand eine Brunnensäule am Ludwigsplatz erklettert hatte und von da humoristische (keineswegs beleidigende und unanständige) Reden hielt, den Aufforderungen herabzusteigen aber nicht Folge leistete, mit blanker Waffe behandelt. Der Schutzmann, welcher ihn schließlich nach dem Gefängniß brachte, schalt ihn unterwegs einen Vagabunden und gab ihm eine Ohrfeige. Der Schutzmann Nr. 2 hat in der betreffenden Nacht die in tiefster Entrüstung sich ansammelnde Studentenschaft durch den Ausdruck „Schweinehunde" zu verscheuchen gesucht. Die anwesenden Studenten gingen nun nach der Wache, die Sädelgeschichte und den Schutzmann Nr. 2 anzuzeigen; der dort stationirte Mann der Sicherheit Nr. 17 meinte grob, Nr. 2 werde wohl seinen Grund zu dem Ausdruck gehabt haben. Außerdem erzählte ein Student, daß er in einer anderen Angelegenheit einen Polizeidiener wegen Meineids soeben angezeigt habe, und allgemein wurde betont, daß eben nur durch das Betragen der Polizei manche Ruhestörungsgelüste wachgerufen würden. Zum Schlusse schrieben sich noch Alle, die Beschwerde erhoben hatten, bei dem Vorstand des Ausschusses ein.

— Die Betrugs-Geschichte des angeblichen Opfers des Ring-Theater-Brandes ist nun in ein neues Stadium getreten. Schon gelegentlich der Verhaftung der Marie Wessely wurde vielfach die Ansicht ausgesprochen, daß Dieselbe blos von einer anderen geriebenen Schwindlerin angestiftet und ausgenutzt worden sei. Diese Meinung scheint sich nunmehr zu bestätigen, denn auf Verlangen des Landgerichts wurde neuerdings die gewesene Krankenwärterin des Rudolf-Spitals, Marie Hofmann, verhaftet und eingeliefert. Die Erhebungen haben ergeben, daß Marie Wessely förmlichen Unterricht von der Hofmann erhielt, wie sie sich zu benehmen habe, um in Folge ihres dreisthaften Zustandes eine Unterstützung zu erhalten. Die Ansicht, daß man es in Marie Wessely mit einer schwachsinnigen Person zu thun habe, gewinnt immer festeren Boden.

— In der magyarischen Uebersetzung des Textbuches zu Richard Wagner's „Meistersinger" ist die Stelle: „Ei, ei, hier wird es Händel geben", folgendermaßen übersetzt: „Tojás, Tojás, majd csirke lesz belöle", was, ins Deutsche zurückübersetzt, heißen würde: „Ein Ei, ein Ei! Da wird gewiß ein Händl (Backhuhn) daraus!" Wer zweifeln nicht, daß Richard Wagner den Sinn der magyarischen „Umdichtung" seiner Worte ebenso schön in Tönen deuten würde wie das famose Original.

— Profit! Der Reimser Berichterstatter der „Wine Trade Review" schreibt: „Der in diesem Departement jetzt verbleibende Vorrath an Champagner umfaßt 50,071,933 Flaschen (gleich 417,267 Hektoliter) und 414,350 Hektoliter in Fässern. Wir haben mithin in runder Zahl 100 Millionen Flaschen auf Lager, selbst nach den kleinen Weinlesen jüngster Jahre."

— Montreal, 14. Juni. Eines der Boote des auf der Höhe der Longue-Insel gescheiterten Dampfers Pera, in welchem sich der Hochbootsmann und sechs Mitglieder der Mannschaften befanden, ist muthmaßlich zu Grunde gegangen. Der Rest der Mannschaft ist indeß gerettet worden. Es scheint, daß der Dampfer nach einem Zusammenstoß mit einem Eisberge scheiterte. Ankommende Dampfer berichten, daß sie zahlreichen Eisbergen und vielem Treibeis begegneten.

— Der Mörder des Präsidenten Garfield, Guiteau, hat in seinem Gefängniß bereits die sogenannte Todeswache erhalten. So lange nur noch eine leise Hoffnung für ihn blieb, der Strickschlinge des Henkers zu entgehen, prahlte er mit großem Gleichmuth, aber nun, da ihm der Tod ins Angesicht starrt, zeigt sich sein natürlicher Charakter als der eines Feiglings. Sein ganzes Wesen ist verändert, er jammert und weint fast fortwährend und stirbt einen tausendfachen Tod in den nur noch wenigen Tagen seines Daseins. Seit die Todeswache bei ihm erschien, wurde er in eine andere Zelle gebracht, die er nur auf dem Wege zum Galgen verlassen wird.

— Wie tief und aufrichtig auch bekanntermaßen die Frömmigkeit der Leute in Brooklyn ist, war sie neulich doch nicht stark genug, um der profanen Anziehungskraft Jumbo's (des früher im zoologischen Garten zu London befindlichen Elephanten) zu widerstehen. Der berühmte Elephant wurde an einer Kirche, in der eben Gottesdienst gehalten wurde, vorübergeführt. Ein Gassenjunge ging an die Kirchenpforte und schrie: „Jumbo kommt!" In zwei Secunden war die Kirche leer, nicht einmal der Kirchendiener blieb zurück, um den weiteren Verlauf der Predigt zu hören.

Literatur.

„Illustrirte Geschichte der fremden Literaturen in volksthümlicher Darstellung." Die Literatur der altorientalischen und antiken sowie der modernen Völkergruppen. Von Dr. Otto v. Leixner. Leipzig und Berlin, Verlag von Otto Spamer. Noch weit inhaltreicher und fesselnder als das erste Drittel der Illustrirten Geschichte der fremden Literaturen erweisen sich die neu vorliegenden Lieferungen 12 bis 17, in welchen nicht nur der Abschluß der französischen, sondern auch die gesammte italienische und spanische, ferner die portugiesische Literatur, nebst einem Anhang über rumänische und ladinische Dichtung, endlich der Anfang der englischen Literatur behandelt werden.

* * *

„Lohn-Berechnungs-Tabellen" für sämmtliche Decimal-Münzsysteme und jeden Zeitabschnitt im Monat. Berechnet von Julius Bleich, Eisenbahn-Beamter. Verlag von H. L. Hermann in Berlin. Diese außerordentlich klar, übersichtlich und correct bearbeiteten Tabellen bieten jedem Fabrikanten und größerem Handwerker, wie Zimmer-, Maurer- und Schlossermeister, Gutsbesitzer, Bergwerks-, Hütten- und Salinenbesitzer, jedem Feldmesser, Schacht- und Bahnmeister und allen Denjenigen, welche eine größere Anzahl Arbeiter beschäftigen, bei schneller und richtiger Ausstellung der Lohnlisten eine schätzenswerthe Erleichterung. Im Rechnen wenig bewanderten Personen sind dieselben bei den Lohn-Abrechnungen unentbehrlich.

Verkehrswesen.

— Auf den k. preußischen Staatsbahnen werden Fahrpreis-Ermäßigungen an Gesellschaften nur für die erste, zweite und dritte Wagenclasse und bei einer Betheiligung von mindestens 30 Personen, resp. wenn 30 Billets für einen bestimmten Zug und für eine und dieselbe Strecke gelöst werden, bewilligt und betragen dieselben in diesem Falle 50 Procent. Die Billet-Expeditionen haben bei Vorzeigung des von der Direction an den Vorstand der zur Reise angemeldeten Gesellschaft gerichteten Schreibens die erforderlichen Billets, und zwar, sofern in der Verfügung nichts Anderes gesagt ist, bei Doppelreisen Retourbillets zum einfachen Preise und bei Reisen von nur einer Tour einfache Billets zum halben Fahrpreise zu verabfolgen und dagegen den unter dem Schreiben befindlichen Revers nach Ausfüllung und Vollziehung seitens des Vorstandes abzunehmen. In den Schnellzügen sollen Gesellschaftsreisen zu ermäßigten Preisen in der Regel nicht zugelassen werden. Innerhalb des eigenen Directionsbezirks kann nach Befinden der Direction Dies ausnahmsweise geschehen. Es wird aber dann die Ermäßigung selbstverständlich von Schnellzugtagen berechnet, bezw. der einfache Schnellzugspreis erhoben. Auch an Sonn- und Festtagen können Fahrpreis-Ermäßigungen im Local- wie im directen Verkehr bewilligt werden; im directen Verkehr mit Stationen des Directionsbezirks Elberfeld jedoch nur während der Zeit des Winterfahrplanes. Freigepäck wird bei Reisen zu ermäßigten Preisen nicht bewilligt.

Berichtigung.

Im Referate über die Fahnenweihe in Lindnaundorf ist irrthümlicherweise Lieutenant Diehe genannt, anstatt Premier-Lieutenant d. R. Oberförster Ettmüller, der das Hoch auf Se. Majestät den Kaiser ausbrachte.

Briefkasten.

H. H. in R. Zu 1. Wenn Sie Etwas thun wollen, so müssen Sie vorerst ganz genau Kenntniß von der Lage der Sache sich zu erwerben suchen und dann die Hilfe eines Rechtsanwalts in Anspruch nehmen. (Sollte übrigens nicht das betr. Gericht selbst, wenn nöthig, von Amtswegen die Sache in die Hand nehmen?) — Zu 2. Wegen des Milzbrandes können wir Ihnen nicht dienen.

G. W. Fragen Sie einen Rechtsgelehrten.

St. Ziehen Sie doch an zuständiger Stelle Erkundigungen darüber ein.

Stammtisch für Gose in S. Ja, der betr. Thurm ist mit Kupfer gedeckt.

Fr. Frz. Wollen Sie Sich wegen Aufnahme Ihres Gedichtes unter die Anzeigen in die Redaction und dann in die Expedition des Tageblattes bemühen.

H. H—l. Die beste Auskunft ertheilen Ihnen die Zeitungs-Cataloge von R. Mosse oder Haasenstein & Vogler. Bemühen Sie Sich auf die in unserer Stadt befindlichen Expeditionen dieser Geschäfte.

Telegraphische Depeschen.

Frankfurt, 23. Juni. Der vormalige Banquier Albert Sachs ist wegen betrügerischen und einfachen Bankerotts zu 12 Jahren Zuchthaus und Aberkennung der Ehrenrechte auf 10 Jahre verurtheilt worden. Es lagen 86 Unterschlagungen und 11 Betrugsfälle vor.

Wien, 22. Juni. Im Festsaale der Universität fand heute Mittag unter Theilnahme des Unterrichtsministers, der Universitätsbehörden und Professoren, anderer wissenschaftlicher Notabilitäten, sowie der Studentenschaft die zu Ehren des Professor Billroth veranstaltete Feier statt. Nach einem Gesangsvortrage des academischen Gesangvereins wurde Professor Billroth die beschlossene Adresse überreicht. Derselbe dankte mit bewegten Worten.

Marseille, 23. Juni. Die Häfen von Brest und Cherbourg haben Befehl erhalten, die Panzerschiffe „Jeanne d'Arc", „Baleureuse", Flandre", „Surveillante" und „Reine Blanche" seefertig zu machen. Aus verschiedenen nördlichen Häfen wurden ca. 1300 Seeleute nach Toulon beordert. Die auf Urlaub befindlichen Seeofficiere sind telegraphisch zurückberufen worden. Das Evolutionsgeschwader liegt auf der Rhede von Toulon fortdauernd seebereit. Im Arsenal stehen weitere Panzerschiffe und Kreuzer disponibel.

London, 22. Juni. (Unterhaus.) Unterstaatssecretair Dilke erklärt, das unterzeichnete Uneigennützigkeitsprotokoll sei demjenigen vom 21. September 1880 ähnlich und schwäche keineswegs die Stellung, zu der England in Egypten berechtigt sei. England gehe zu der Conferenz mit einer klar definirten Politik, wie aus Lord Dufferin's Instructionen hervorgehen werde. Der Khedive habe auf den Rath des deutschen und des österreichischen Consuls Nagheb Pascha mit der Bildung des neuen Ministeriums beauftragt, die Consuln beabsichtigten wahrscheinlich den zeitweiligen Schutz des Lebens und des Eigenthums der Europäer herbeizuführen. England bringe eine klar definirte Politik zur Ausführung, um den Einfluß Englands in Egypten und die Sicherheit der Person und des Eigenthums britischer Unterthanen zu schützen. Auf eine Anfrage Chaplins erwiderte Dilke, falls bezüglich des Vorraths an frischem Wasser am Suezcanal zeitweilig eine Unterbrechung eintreten sollte, seien Mittel vorhanden, um die Beschaffung einer genügenden Wassermenge zu sichern. Chaplin ist von dieser Erklärung Dilke's nicht befriedigt und greift die Politik der Regierung auf das Heftigste an. Im Laufe der Debatte constatirte der Premier Gladstone, auf den Suezcanal bezügliche Fragen seien, soweit sie den egyptischen Gebietstheil desselben beträfen, von der Conferenz nicht ausgeschlossen; Specialfragen bezüglich des Canals, wie z. B. diejenige wegen der Neutralisirung desselben seien indessen ausgeschlossen. Northcote meinte, dies sei eine wichtige Erklärung, welche ein weites Feld für Betrachtungen eröffne. — Der Unterstaatssecretair im Departement der Colonien, Ashley, erklärte, über thatsächliche Feindseligkeiten im Zululande sei der Regierung keine Nachricht zugegangen. — Das Haus setzte hierauf die Berathung der irischen Zwangsbill fort. Morgan Lloyd beantragte einen Zusatz zu Art. 12, durch welchen das Recht der Ausweisung von den öffentlichen Frieden gefährdenden Ausländern auch auf England ausgedehnt werden soll. Gladstone acceptirt den Antrag, will aber, daß das Haus erst anläßlich der Berichterstattung über die Bill über denselben beschließe. Der Zusatzantrag Lloyd's wurde schließlich mit 228 gegen 51 Stimmen angenommen.

Konstantinopel, 23. Juni. Die Eröffnung der Conferenz konnte gestern wegen Mangel der Instructionen einzelner Vertreter, besonders des österreichischen, nicht stattfinden.

Alexandrien, 22. Juni. Der Khedive soll die Absicht, nach Kairo zu gehen, aufgegeben haben. — Hier sind Briefe des deutschen Reisenden Junker eingetroffen, datirt Cormboland, December v. J.

Petersburg, 23. Juni. Generaladjutant Rehbinder, bisher Chef der Palastverwaltung in Tsarskoeselo, ist zum Director des kaiserlichen Cabinets ernannt worden.

Petersburg, 23. Juni. Eine Circularverfügung des Ministers des Innern, Grafen Tolstei, an die Gouverneure giebt denselben kund, daß die Verantwortung für fernere antisemitische Demonstrationen auf die Gouverneure falle, und daß jede derartige Demonstration die sofortige Entlassung und gerichtliche Verfolgung derjenigen amtlichen Personen nach sich ziehen werde, deren erste Aufgabe die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung sei. — Der modificirte Zolltarif tritt am 1. Juli (a. St.) in Kraft unter Beibehaltung des Goldzolles und Wegfall des 10proc. Zuschlages; die bisherigen Zollsätze sind mit wenigen Ausnahmen erhöht und fast alle seither freien Waaren mit Zöllen belegt worden. — Die Einführung der Friedensgerichte in den baltischen Provinzen ist bis Neujahr 1883 hinausgeschoben worden.

Warschau, 22. Juni. Der Großfürst Michael ist heute Abend 8 Uhr hier eingetroffen und im Schlosse Belvedere abgestiegen. Die Stadt ist mit Flaggen geschmückt.

Belgrad, 22. Juni. Ein Erlaß des Königs ermächtigt den Minister des Innern, der Skupschtina einen Gesetzentwurf wegen Einschränkung der Preßfreiheit vorzulegen.

Rio de Janeiro, 21. Juni. Eingegangene Nachrichten bestätigen, daß die französische Expedition unter Dr. Crevaux niedergemacht worden ist.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Alexandrien, 23. Juni. Nach dem „Reuter'schen Bureau" erklärte Arabi Pascha auf die Depesche des Sultans sich bereit, der Aufforderung, nach Konstantinopel zu gehen, nachzukommen, wies aber darauf hin, daß ihm die Armee nicht gestatten würde, das Land zu verlassen.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0°Millim.	Thermometr. Cels. Grade	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke	Himmels-Ansicht
22. Juni Ab. 10 Uhr	750.2	+ 14.2	87	SO	1 wolkig*)
23. Juni Mrg. 6 -	751.4	+ 19.2	66	S	2 heiter
- Nm. 2 -	751.9	+ 26.5	32	SO	2 fast klar

Minimum der Temperatur = + 10°.2. Maximum = + 27°.0.

*) Dunstig.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes

nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen

vom 23. Juni 6 resp. 8 Uhr Morgens.

	Stationen	Barometer a. 0°, u. d. Meeresniveau reduc. Millim.	Wind	Wetter	Temperatur in Cels.-Graden
Mitteldeutschland.	Leipzig	762	S leicht	heiter	+ 19
	Dresden	763	still	heiter *)	+ 13
	Zittau	764	NW still	halbbedeckt *)	+ 13
	Plauen	763	SW still	heiter *)	+ 11
	Annaberg	764	SO mässig	wolkig *)	+ 14
	Berlin	762	O still	heiter	+ 18
	Breslau	764	NW still	wolkenlos	+ 17
	München	765	still	heiter	+ 18
	Karlsruhe	762	SW schwach	wolkig	+ 21
	Wiesbaden	761	S still	halb bedeckt	+ 18
	Münster	760	S leicht	wolkig	+ 19
Holland, Nordd. Küstengebiet.	Helder	758	SW still	Regen	+ 15
	Sylt	761	SO still	wolkenlos	+ 17
	Hamburg	761	OSO schwach	wolkenlos	+ 18
	Swinemünde	763	S still	wolkig	+ 18
	Neufahrwasser	764	NO still	bedeckt	+ 16
	Memel	763	OSO mässig	heiter *)	+ 21
Nordeuropa.	Stockholm	769	O stürmisch	heiter	+ 20
	Haparanda	773	still	wolkenlos	+ 18
	Christiansund	764	OSO frisch	wolkig	+ 19
	Kopenhagen	762	OSO leicht	bedeckt	+ 14
Nordwesteuropa.	Mullaghmore	752	SO still	halb bedeckt	+ 13
	Aberdeen	755	SSO still	Regen	+ 11
	Cork	759	SW mässig	heiter *)	+ 13
	Brest	758	WSW mässig	bedeckt	+ 14
Westeuropa.	Ile d'Aix	761	W leicht	Regen	+ 14
	Paris	762	S still	bedeckt	+ 14
Südeuropa.	Wien	763	still	wolkenlos	+ 16
	Triest	764	still	heiter	+ 21
	Nizza	764	O schwach	halb bedeckt	+ 17
Nordöstl. Europa.	Petersburg	—	—	—	—
	Moskau	761	N leicht	heiter	+ 20

*) Thau. *) Dunst. *) Dunst. *) Dunst. *) Nachmittags kurzer Regen. *) Seegang leicht.

Uebersicht der Witterung.

Bei den in ganz Europa nur unbedeutenden Aenderungen des Luftdrucks hält das fast überall ruhige Wetter noch an. Ueber einem quer über Deutschland und Oesterreich sich von NNW nach SSO verbreitenden Streifen und den ausserdeutschen Ostseeküsten ist das Wetter heiter, vielfach wolkenlos, bei im centralen Theile meist normaler, im Norden zu warmer Temperatur. Altkirch hatte um Mitternacht Gewitter, Haparanda heute morgen starken Erdstoss.

Witterungs-Aussicht

auf Sonnabend den 24. Juni.

Südwestlich leicht, veränderliche Bewölkung, Gewitterneigung. Temperatur der Jahreszeit entsprechend.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 175. Sonnabend den 24. Juni 1882. 76. Jahrgang.

Elektro-technische Versuche im königlichen Glaspalaste zu München.

Der bairische Kunstgewerbe-Verein hat sich bereit erklärt, die zur Vorführung von elektrischen Beleuchtungs-Versuchen bestimmten Räume, wie Salons, Schauläden, Arbeits- und Lesezimmer, Buffet, Zeichnenschule u. s. w., in einer Weise künstlerisch auszustatten, welche den an Farbe und Lichtstärke so mannichfachen elektrischen Lichtern entspricht und sollen zu diesem Zwecke demnächst Proben darüber angestellt werden, welche Stoffe und Einrichtungsgegenstände sich für die verschiedenen Lichtsysteme am besten eignen.

Damit die seit der elektrischen Ausstellung in Paris sich immer mehr und mehr verbreitende elektrische Beleuchtung auch künstlerisch den Anforderungen entspräche, welche man an dieselbe zu stellen berechtigt ist, wird vom bairischen Kunstgewerbe-Verein eine Concurrenz für Lichtträger (Lüster, Wandarme, Candelaber u. s. w.), welche dem Wesen und den besonderen Eigenthümlichkeiten des elektrischen Lichtes angepaßt sind, ausgeschrieben.

Die Concurrenz-Arbeiten sollen theils in wirklicher Ausführung und im Betriebe, theils in Modellen und Zeichnungen während der elektro-technischen Versuche ausgestellt werden.

Diese Mitwirkung der Kunstgewerbe-Treibenden bei der elektrischen Ausstellung ist von der größten Wichtigkeit sowohl für die Einführung der elektrischen Beleuchtung, welche sich in künstlerischer Ausstattung die allgemeine Gunst noch mehr als bisher erwerben wird, als auch für das Kunstgewerbe, dem ein neues Feld der Thätigkeit durch die rasch sich Bahn brechende Elektrotechnik eröffnet wird.

Königliches Landgericht.

II. Strafkammer.

I. Nicht etwa augenblickliche Noth oder ein anderer einigermaßen entschuldigender Grund, sondern lediglich die reine Lust an fremdem Eigenthum war es, was fünf junge Leute, von denen nur Einer erst das 18. Altersjahr überschritten, zur Begehung einer Reihe frecher Diebstähle veranlaßte. Auf der Anklagebank saßen der im 19. Jahre stehende Kistenbauer Wilhelm Bernhard Werner aus Lindenaundorf, der 17 Jahre alte Handarbeiter Gustav Adolf Zehne ebendaher und Friedrich Hermann Melzer aus Volkmarsdorf, der 15½ Jahre alte Schriftsetzerlehrling Georg Reinhold Melzer aus Volkmarsdorf und der eben so alte Maurerlehrling Friedrich Hunger aus Stötteritz.

Nach der Anklage handelte es sich um folgende Diebstahlsfälle: In der Nacht zum 14. Februar d. J. entwendeten Zehne und die beiden Melzer aus dem Sch.'schen Gute in Lindenaundorf Honig aus dem Bienenhause. Bei dem nächsten Diebstahl in der Nacht zum 5. März d. J. in Rückmarsdorf, durch welchen die Witwe St. einen Verlust von mehreren Töpfen mit Fett erlitt, betheiligten sich Zehne, Reinhold Melzer und Hunger, d. h. die Ausführung war durch alle drei Angeklagte vorbereitet, als sie durch ein Geräusch im Innern des St.'schen Gebäudes, in das sie einbrechen wollten, gestört wurden und die Flucht ergriffen; Zehne kehrte aber später zurück und führte den Diebstahl allein aus. In derselben Nacht führten Zehne und Werner einen Diebstahl zum Nachtheil der Victualienhändlerin O. in Rückmarsdorf aus, indem sie aus dem Verkaufsladen Cigarren und Pfannkuchen entwendeten. In der Nacht zum 10. März statteten Reinhold Melzer und Hunger dem Weinkeller eines hiesigen Kürschners in der Reichsstraße einen Besuch ab, nahmen daraus 4 Flaschen Rothwein mit und entleerten eine Flasche in der Promenade ihres Inhalts, während sie die übrigen im Gebüsch versteckten und später abholten. In der Nacht zum 12. März entwendeten Werner, Zehne und Reinhold Melzer aus dem Laden des Krämers S. in Gundorf eine Wanne mit 28 Stück Butter, Delicatessen, Cognac, Cigarren und einiges baares Geld, während Werner in der Nacht zum 16. März auf der Landstraße zwischen Schönau und Lindenaundorf einen Baum vorsätzlich umbrach, um noch in derselben Nacht in Gemeinschaft mit Zehne und Hermann Melzer in Schönau einige hundert Stück Cigarren zu stehlen, um seine diebische Thätigkeit mit der Entwendung eines einem Handarbeiter in Gundorf gehörigen Messers zu beschließen. Reinhold Melzer und Hunger dagegen ließen sich am Abend des 29. März in das Haus eines hiesigen Musikalienhändlers einschließen, um nach eingetretener Nachtruhe aus dem Geschäftslocale Desselben eine Baarsumme von 191 ℳ und einige Kleinigkeiten zu stehlen, bis endlich auch ihrer gefährlichen Thätigkeit nach Entwendung von Pferdedecken zum Nachtheil von hiesigen Fuhrwerksbesitzern und nach Ausführung eines Victualien-Diebstahls in Mockau ein Ende gemacht wurde.

Fast alle die vorgenannten Diebstähle wurden durch Einsteigen und Erbrechen der betreffenden Räumlichkeiten ausgeführt und in der Regel von dem einen oder andern der dabei betheiligten Wache gehalten, um den während dieser Zeit im Gebäude beschäftigten Dieb bei etwaiger Gefahr sofort zu benachrichtigen. In der Regel wurden auch die gestohlenen Gegenstände, soweit sie nicht alsbald verzehrt oder sonst zum sofortigen Genusse verwendet wurden, ziemlich brüderlich getheilt.

Die Angeklagten legten in der Hauptverhandlung ein vollständiges Geständniß ab, so daß es der Abhörung der Mehrzahl der vorgeladenen Zeugen nicht bedurfte. Nach geschlossener Beweisaufnahme hielt die königl. Staatsanwaltschaft die Anklage aufrecht; sie beantragte aber auch, Milderungsgründe, soweit sie nicht den noch nicht 18 Jahre alten Angeklagten gesetzlich zuzubilligen seien, auszuschließen, und zwar namentlich mit Rücksicht darauf, daß die Angeklagten sich als eine gefährliche Sorte gezeigt, bei Ausführung der Diebstähle mit größter Frechheit zu Werke gegangen und nicht durch Noth zu solchen strafbaren Handlungen gezwungen worden seien, vielmehr lediglich in der Absicht an fremdem Eigenthum sich vergriffen, um die Mittel zu gewinnen, ihrer Vergnügungssucht zu fröhnen. Insbesondere habe Werner als Rädels- und Bandenführer sich dargestellt und gegen Diesen empfehle sich die Zuerkennung von Zuchthausstrafe.

Den Anträgen der königl. Staatsanwaltschaft entsprechend wurden Werner zu 3 Jahren 2 Monaten Zuchthaus, 5 Jahren Verlust der Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht, Zehne und Reinhold Melzer zu je 3 Jahren Gefängniß, Hunger zu 2 Jahren 6 Monaten und Hermann Melzer zu 1 Jahr 8 Monaten Gefängniß (unter theilweiser Anrechnung der Untersuchungshaft bei sämmtlichen Angeklagten) verurtheilt.

II. Gegen den Handarbeiter Wilhelm Karl Schnabel aus Stötteritz lag die Anklage vor, im Februar d. J. nicht allein seine Ehefrau, sondern auch seine 6 Jahre alte Stieftochter körperlich mißhandelt und, was das Kind anlangt, das Züchtigungsrecht überschritten, sowie überdies seine Ehefrau lebensgefährlich bedroht und den Vormund seiner Stieftochter beleidigt zu haben. Der Gang der Verhandlung bestimmte den Gerichtshof, eine achttägige Gefängnißstrafe als eine dem Verschulden des Angeklagten angemessene Ahndung zu erachten.

III. Der noch nicht 18 Jahre alte, trotzdem aber schon wiederholt wegen Diebstahls bestrafte Schneiderlehrling Otto Richard Kohleber aus Möckau trieb sich in Gemeinschaft mit dem 20 Jahre alten Handarbeiter Hugo Paul Bräunig aus Delitzsch auf dem Fleischerplatze herum, um Taschendiebstähle zu begehen. Ihr Bemühen, eine möglichst reiche Ernte zu machen, blieb indessen glücklicher Weise in den Grenzen des Versuchs, da sie abgefaßt und dingfest gemacht wurden. Kohleber wurde zu 8 Monaten und Bräunig zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt.

IV. Während der bereits wiederholt bestrafte Handarbeiter Adolf Moritz Sahre aus Geithain beim Gutsbesitzer M. in Gaundorf bettelte, bot sich ihm Gelegenheit, eine Partie Eier mitzunehmen. Wegen Diebstahls und Uebertretung des §. 361, 4 des R.-Str.-Ges.-Buchs wurde der Angeklagte zu 5 Monaten Gefängniß und 2 Wochen Haft verurtheilt.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichts-Director Bertsch (Präsidium), Landgerichtsräthen Bieler, Adam, Barth und Assessor Groh; die Anklage führten zu I. und II. Herr Staatsanwalt Meißner, zu III. und IV. Herr Staatsanwalt Martini, die Vertheidigung zu I. Herr Rechtsanwalt Dr. Erdmann.

Verantwortlicher Haupt-Redacteur Dr. Hüttner; für den politischen Theil verantwortlich Heinrich Thiel; für den musikalischen Theil Prof. Dr. C. Paul; für Kunst, Wissenschaft und Literatur Th. Stremer, sämmtlich in Leipzig.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Lane in Leipzig.

Vom Tage.

† Die Börse beeilt sich, ihre Hausse-Engagements zu realisiren. Sie hatte fort und fort auf günstige Conjuncturen, auf ein Eingreifen der Rothschild-Gruppe gerechnet, und nun ist gerade das Gegentheil eingetroffen. Die Politik hat einen Strich durch alle Rechnungen gemacht und die Zukunft vorerst ins Ungewisse gestellt. Wozu da sich mit Engagementslasten herschleppen, fragt sich die Speculation, und blickt dabei auf den wenig tröstlichen Zustand der Börse in Paris, die ja in allen Hausseberechnungen eine so bedeutsame Rolle spielt. Die Interessen, welche dort und in London bei den egyptischen Werthen betheiligt sind, mußten an beiden Weltplätzen eine niederdrückende Wirkung machen. Werden doch beiderseits sogar Stimmen laut, welche der Regierung anrathen, sich einzeig, ohne sich um den Nachbar zu kümmern, mit Arabi Bey zu verständigen und die Finanzcontrole fahren zu lassen. Was dann aus den Gläubigern Egyptens werden würde, ist gewiß nicht verlockend für die egyptischen Werthschriften. Die officiellen Aeußerungen lassen indessen nichts davon blicken, daß auf die europäische Finanzcontrole seitens der Mächte verzichtet werden solle. Daß die finanziellen Verhältnisse Egyptens unter den gegenwärtigen Wirren leiden müssen, liegt auf der Hand. Vorher hatte sich Alles günstig gestaltet.

Der Bericht der Staatsschulden-Commissäre für das Jahr 1881 constatirt eine Reduction des Nominalbetrages der unificirten Schuld von 57.77 Millionen auf 57.02 Millionen Lstrl. oder um 0.75 Millionen Lstrl. — wozu ein Effectivbetrag von 568,000 Lstrl. aufgewendet wurde — und der privilegirten Schuld von 22.59 Mill. auf 22.53 Mill. oder um 0.06 Mill. Lstrl. Die Gesammtschuld ist demnach im abgelaufenen Jahre von 80.36 Millionen auf 79.55 Millionen oder um 0.81 Millionen Lstrl. gesunken. Ueberdies konnte ein Saldo von 130,000 Lstrl. auf neue Rechnung übernommen werden, ein bisher noch nicht dagewesener Betrag. In dem Berichte der Commissäre wird zudem die Hoffnung ausgesprochen, daß bestimmte Aussicht vorhanden sei, die Amortisationen im Jahre 1882 in noch höherem Maße als im abgelaufenen Jahre durchzuführen. Daraus wird nun freilich nichts werden.

Die „Börsenztg.“ in ihren Glossen zu der eingetretenen Baisse in Berlin meint: Die Speculation glaubt keineswegs geradezu an Krieg, man nimmt weder einen weiteren Aufstandsversuch in Alexandrien oder Kairo, noch einen Conflict der Großmächte mit der Türkei in Aussicht, wohl aber macht sich in den speculativen Kreisen sowohl wie überhaupt an der Börse die Anschauung geltend, daß die egyptische Frage sich sehr langsam weiter entwickeln, daß sie noch durch Monate die europäische Diplomatie beschäftigen werde. Eine solche Verschleppung ist aber für die Börse gerade die allerunangenehmste Form, weil sie dem Geschäft alle Ruhe, der Speculation alle Vorausberechnung, alle Sicherheit raubt und eigentlich nur einen Modus möglich und rathsam erscheinen läßt, den totaler Enthaltsamkeit. Langjährige Erfahrung lehrt, daß unter einer derartigen Unsicherheit die Course sich nicht behaupten können, daß Jeder sich beeilt, seine Hausse-Engagements abzuwickeln und neue Geschäfte auf bessere Zeit zu verschieben, und so erklärt sich leicht die ungünstige Tendenz, die auf dem ganzen speculativen Gebiet heute sowie auch schon gestern vorwaltete. Das Blatt preist dagegen das verhältnißmäßig gute Verhalten des Localmarktes, welcher auch in den letzten Tagen vielleicht fester geblieben wäre, wenn nicht der Ultimo vor der Thür stände, der Realisationen nothwendig macht und vielen Banquiers Anlaß giebt, ihre Kunden zur Aufgabe oder Verminderung der Engagements zu mahnen.

Die „N. Fr. Presse“ tröstet die Börse folgendermaßen: Die Coursregulirung, welche die Speculation von dem Zeitpuncte an eingeleitet hat, da die Renten-Conversion auf unbestimmte Zeit vertagt werden mußte, vollzieht sich jetzt eben rascher, da auch der politische Horizont etwas verdüstert erscheint; aber sie vollzieht sich ruhig, nicht gewaltsam und findet darum keinen Widerstand, weil Freunde und Gegner dieser Tendenz doch in dem Einen Puncte Eines Sinnes sind, daß die früheren Course gar vieler Werthe nach den geschäftlichen Ergebnissen des ersten Halbjahres viel zu hoch waren. Unter dem Einflusse dieser Erkenntniß hat sich das laufende Publicum längst vom Effectenmarkte zurückgezogen und das Feld ausschließlich der Speculation überlassen, welche bald die Thatsache unangenehm empfinden mußte, daß der Absatz der Börsenwerthe ganz ins Stocken gerathen und dadurch die Bewegung der Course unterbunden war. Der gegenwärtig sich vollziehende Proceß schafft wieder Raum für eine neue Bewegung, besonders wenn die bevorstehende Ernte befriedigend ausfallen wird und ein lebhaftes Waaren- und Productengeschäft frische Lebenssäfte dem Geldmarkte, dem Verkehre in den Banken und auf den Bahnen zuführen wird.

Die Ausweise der Banken von England und Frankreich lauten günstig.

Paris war am Donnerstag bewegt und anfangs sehr flau, befestigte sich aber später und blieb an der Nachbörse recht fest auf das Bekanntwerden beruhigender Erklärungen Freycinet's. Franzosen und Lombarden waren für deutsche Rechnung offerirt. — Egypter wichen von 291 auf 283, Suez von 2400 auf 2345 u. s. w. Es liegt auf der Hand, daß Freycinet nichts anderes, als beruhigende Erklärungen in der Kammer der Opposition gegenüber geben durfte. Das hat keinen Einfluß auf die Lage in Egypten selbst. Die fortwährenden Verrüstungen in Frankreich sprechen eine deutliche Sprache. In London fielen Egypter von 58⅛ auf 55⅞. Englische Consols sind 99⅛ gesunken. Wien ließ Credit von 310 am Mittwoch auf 307.75 fallen. Diese Ziffern genügen zur Kennzeichnung der Situation.

Berlin eröffnete mit bedeutend herabgesetzten Coursen und mit der Neigung, die Haussepositionen, namentlich auf dem Localmarkt, aufzugeben. Vorübergehend machte sich dann in den Kreisen der Platzspeculanten, die in den letzten Tagen nicht nur hier, sondern auch in Paris und Wien umfangreiche Baisseoperationen ausgeführt hatten, Deckungslust geltend, und lediglich dieser war eine spätere generelle Courserhebung zu verdanken. Creditactien waren langeboten. Die Platzspeculation machte umfangreiche Blanco-Abgaben. Von österreichischen Bahnen traten Franzosen und Lombarden anfangs in einigen Verkehr. Inländische Bahnen fanden zu den ermäßigten Coursen einige Nachfrage, die ihre Course stützte. Schluß schwach. Credit 523 (533.50), Franzosen 535.50 (542), Lombarden 229.50 (240), Darmstädter 156 (158.12), Deutsche Bank 149.75 (151), Disconto 205 (209.75), Mainzer 104 (104.62), Marienburger 118 (119.75), Oberschlesische 245 (245.75), Ostpreußen 83.25 (84.75), 1880er Russen 69.12 (69.62), Russische Noten 205.50 (206), Dortmunder 91.75 (92.12), Laura 119.25 (do.), Freiburger 104.50 (105.75), Rechte-Oderufer 176.50 (177.50), Galizier 131.25 (133.87), Nordwest 340 (343), Elbthal 385 (393), Ungar. Goldrente 74 (74.62), Italiener 88.75 (89.75), Dortmund-Enschede 62.25.

Böhmische Nordbahn.

(Geschäftsbericht für 1881.)

W.-n. **Prag**, 22. Juni. Zu Lasten des Bauconto wurden im Jahre 1881 93,290 fl. verausgabt, darunter 50,017 fl. für Anschaffung einer Lastzugsmaschine sammt Tender und von 20, in der eigenen Werkstätte in Böhmisch-Leipa erzeugten Kastenwagen, zur Bewältigung des wachsenden Verkehrs, ferner 23,992 fl. für den Erweiterungsbau am oberen Landungsplatze in Tetschen nebst Anschaffung eines Dampfkrahnes im Interesse der Hebung des Verkehrs am dortigen Landungsplatze. Das für die Nordbahn aufgewendete Capital (excl. Administrationsgebäude) betrug Ende 1881 18,278,043 fl.

Der Verkehr hat sich gegen das Jahr 1880 wieder in erfreulicher Weise gesteigert, welche Steigerung, wie der Bericht betont, den Beweis der immer nachhaltigeren Consolidirung der Nordbahn liefert.

Die Verwaltung hat den Verkehrsverhältnissen die sorgfältigste Pflege und Unterstützung gewidmet, und in Verfolgung dieses Zieles auch, um den wachsenden Anforderungen des Elbeumschlagsverkehrs zu genügen, wie schon oben erwähnt, den Landungsplatz in Tetschen mit Geleiseanlagen versehen und dort einen Dampfkrahn aufgestellt.

Die gesammten Einnahmen betrugen im Jahre 1881 1,780,310 fl., gleich um 61,866 fl. mehr als im Jahre 1880. Was das Detail betrifft, wurden im Jahre 1881 um 10,167 Personen, d. i. um 1.51 Proc. mehr befördert als im Vorjahre. An Gütern, incl. Eilgut und Gepäck wurden 722,917 Tonnen, oder um 38,332 Tonnen, d. i. um 5.60 Proc. mehr befördert und hierfür eine Mehreinnahme von 55,018 fl. oder von 3.98 Proc. erzielt. Das Quantum der 1881 mehr beförderten diversen Güter betrug, dem Jahre 1880 gegenübergestellt, um 23,715 Tonnen, d. i. um 9.60 Proc., das der Kohle und Coaks um 14,585 Tonnen, d. i. um 3.37 Proc. mehr. Die verschiedenen Einnahmen sind um 7128 fl. höher, insbesondere darum, weil für Wagenmiethen 6869 fl. mehr eingegangen sind.

Die eigentlichen Betriebsausgaben beziffern sich mit 785,408 Gulden (+ 28,530 fl.).

Diese Mehrausgaben fußen vor Allem in dem durch den stärkeren Verkehr bedingten Mehraufwande, ferner darin, daß in Folge des Hochwassers im Frühjahre des Jahres 1881 in Böhmisch-Leipa ein Object beschädigt wurde, dessen Reconstruction allein einen Mehraufwand von 6546.39 fl. erheischte, ferner in der vorgenommenen Reconstruction von eisernen Brücken per 2143.65 fl. und in der Behebung der durch höchst ungünstige Witterungseinflüsse vorgekommenen Rutschungen an Dämmen und Einschnitten per 2219.35 fl.; ebenso erforderte die Erhaltung der Gebäude, insbesondere deren Dächer, in Folge des längeren Bestandes derselben, naturgemäß einen größeren Betrag und zwar von 4266.37 fl.

Dagegen konnten in einigen anderen Capiteln Ersparnisse erzielt werden.

Die besonderen Auslagen, die sich im Jahre 1880 auf 538,980.10 fl. bezifferten, beliefen sich im Jahre 1881 auf nur 494,944.25 fl., sind also im Berichtsjahre um 47,035.25 fl. geringer, einmal weil das Erforderniß für Zinsen in Folge der abgestoßenen schwebenden Schuld um 16,929.46 fl. geringer geworden ist, zudem hatte man im Jahre 1880 die bedeutende Ausgabspost von 25,106.63 fl. für Wildbachverbauungen in Tetschen für die Vergangenheit zu tragen, was im laufenden Jahre weggefallen ist.

Der Betriebsgewinn des Jahres 1881 beträgt 499,957 fl. und übersteigt den des Jahres 1880 um 77,373 fl. Von diesem Betriebsüberschusse wurden zunächst 70,000 fl. dem Erneuerungsfond, 15,543 fl. dem Reserve-Fond zugeführt und der Rest per 414,414 fl. auf Sanirungsconto gebucht.

Bezüglich der finanziellen Lage äußert sich der Bericht: Nach dem Sanirungsprogramme wurde angenommen, daß für die Jahre 1877 bis 1881 das Sanirungs-Conto die Höhe von 942,044 fl. erreichen würde. Der Sanirungsfond für diese fünfjährige Periode hat aber bis Ende 1881 die Höhe von 1,024,544 fl. erreicht und kann demnach das in der außerordentlichen Generalversammlung vom 17. September 1877 vorgesteckte Ziel als erreicht angesehen werden.

Die Schulden sind bezahlt, der Reservefond ist gedeckt, die im Sanirungs-Präliminare angeführten offenen Abrechnungen und Herstellungen mit Ausnahme einer nicht bedeutenden Post für rückständige Grundeinlösungen sind durchgeführt, die Schuldpost per 55,000 fl. auf dem Administrationsgebäude ist durch Zahlung wenig drückender langjähriger Annuitäten getilgt, das Unternehmen ist vollständig consolidirt und insbesondere haben sich die Erträgnisse in den letzten Jahren in erfreulicher Weise gehoben.

Diese Momente allein rechtfertigen vollkommen die Wiedervertheilung der Reinerträgnisse vom Jahre 1882 an, sowie die Wiederaufnahme der Verloosung der Prioritäten und die Behebung der Curatel.

Insbesondere aber erscheinen diese Maßnahmen durch die beabsichtigte Vereinigung der Turnau-Kralup-Prager Bahn mit dem Unternehmen geboten, weil durch diese Vereinigung und dem damit zusammenhängenden Finanzplan das vereinigte Unternehmen als in jeder Richtung vollkommen consolidirt dastehen wird.

Die bezüglichen Anträge über die im obigen Sinne zu treffenden Maßnahmen werden in der Generalversammlung zur Beschlußfassung vorgelegt werden.

Die Hauptbilanz stellt sich aus folgenden Posten zusammen: Activa: Bauconto 18,278,043 fl., Administrationsgebäude 520,947 fl., Cassa 29,777 fl., Materialien 326,142 fl., Debitoren 427,006 fl., Effecten und zwar: 853 eigene Actien à 150 fl. 127,950 fl., 3334 Stück Prioritäten 1,000,200 fl. — Passiva: Actiencapital 7,999,950 fl., Prioritäten 10,500,000 fl., reservirte vierteljährige Prioritätszinsen und unbehobene Coupons 116,246 fl., unbehobene Prioritäten 36,900 fl., Reservefond 148,970 fl., Erneuerungsfond 70,002 fl., Creditoren 228,817 fl., Betriebsreserve 82,416 fl., Sanirungsconto 1,024,544 fl.

Prag-Durer Eisenbahn.

(Geschäftsbericht für 1881.)

W.-n. **Prag**, 22. Juni. Der Bericht erwähnt zunächst, daß es dem Verwaltungsrathe unter Mitwirkung des Curators gelungen ist, mit einem Bankenconsortium ein Abkommen zu vereinbaren, das, wenn es der Actionaire, der Prioritätenbesitzer und der Regierung Genehmigung erlangt, nicht allein den Ausbau der Strecke Klostergrab-Moldau, sondern auch die Rückzahlung des restlichen Staatsvorschusses, die Tilgung der sonstigen schwebenden Schulden und die Begleichung der rückständigen Prioritäts-Zinsen — somit die gründliche Ordnung der Verhältnisse des Unternehmens verbürgt.

Auf die Erläuterung der geschäftlichen Resultate des Jahres 1881 übergehend, wird in erster Linie der neuen Localbahn Zlonic-Hostivic gedacht, welche bereits in den nächsten Tagen dem Verkehre übergeben werden wird. Auf Grund eines Vertrages, durch welchen dem Unternehmen ein bedeutendes Kohlenfrachtquantum auf eine längere Reihe von Jahren garantirt wurde, ist gegen Jahresschluß 1881 zu der dem Duxer Kohlenvereine gehörigen Amaliengrube nächst Bilin eine Schleppbahn-Verbindung hergestellt worden.

Von dem Smichower Grundcomplex wurden 5000 □-Kilom. um den Preis von 60,000 fl. zur Anlegung einer großen, auf die Hebung des Verkehrs der Prag-Duxer Bahn Aussicht bietenden Spiritus-Raffinerie veräußert. Aus den bisher abgezahlten Kaufschillingsraten per 34,612 fl. sind 290 Stück Prioritäten aus dem Verkehr gezogen worden.

Um den erhöhten Anforderungen des Verkehrs genügen zu können, wurden neuerdings 300 Kohlenwagen angeschafft, und ist dadurch die Zahl der gesellschaftlichen Kohlenwagen auf 1035 Stück gestiegen. Der Vertrag wegen Mitbenutzung des Smichower Bahnhofes wurde unter Zugestehung höherer Leistungen mit der Böhmischen Westbahn auf weitere 5 Jahre erneuert.

Außer den tilgungsmäßigen 893 Stück Prioritäten I. Emission und 61 Stück Prioritäten II. Emission im Nominalbetrage von 87,600 fl. — deren Einlösung zum Börsencourse den Betrag von 70,427 fl. erforderte — wurden, wie erwähnt, weitere 290 Stück Prioritäten im Nominalwerthe von 43,500 fl. eingelöst, wodurch die Prioritätenschuld um 131,100 fl. Nom. sammt den rückständigen Zinsen verringert wurde.

Die schwebende Schuld ist um den auf Staatsvorschuß abgezahlten Theilbetrag per 59,101 fl., dann um die an die Firma F. Ringhoffer für Waggonanschaffung gezahlten Raten per 30,000 fl. und per 34,468 fl., daher um die Gesammtsumme von 123,569 fl. herabgemindert worden.

Die Neuherstellungen und Erweiterungen erheischten eine Baarauslage von 23,101 fl. und die Einlegung von Bessemer Stahlschienen den Aufwand von 69,717 fl. Mit dem Jahresschluß 1881 erscheint nunmehr die Hauptlinie Prag-Brüx-Klostergrab mit 54 Proc. ihrer Länge mit Stahlschienen belegt.

Die Totaleinnahmen des letzten Jahres betrugen 1,325,195 fl. (+ 148,883 fl.) und die Betriebskosten 691,422 fl. (— 526 fl.). Das gesellschaftliche Kohlenwerk in Sterimitz bei Brüx erzielte bei einer Kohlenförderung von 638,508 Metercntr. (+ 41,850 Metercntr.) ein Reinerträgniß von 13,454 fl. gegen 10,833 fl. im Jahre 1880. Das in diesem Kohlenwerke investirte Capital per 289,285 fl. hat sich demgemäß mit 4.65 Procent verzinst.

Die zu den eigentlichen Betriebskosten nicht gehörigen Ausgaben erforderten eine Summe von 307,766 fl., gleich um 87,538 fl. mehr, als im J. 1880, was in dem um 28,072 fl. erhöhten Erfordernisse für die tilgungsplanmäßige Amortisation der im Course gestiegenen Prioritäten in der Abschlagszahlung auf die im vorigen Jahre angeschafften 150 Stück Kohlenwagen pr. 34,468.08 fl. und in den Auslagen für Neubauten und Erweiterungen pr. 23,101.51 fl. seinen Grund hat.

Der Reingewinn stellt sich auf 336,006 fl. (+ 61,871 fl.) und wird vertragsgemäß am 1. Juli dem Prioritäten-Curator zur Verfügung gestellt werden.

Der Bericht schließt mit dem Passus: „Nachdem unser Unternehmen aus eigener Kraft zu diesem befriedigenden Resultate gelangte, ist die Hoffnung berechtigt, daß dasselbe nach der in Aussicht stehenden Regelung der finanziellen Lage und Ausbau der ganzen Linie einer gedeihlichen Entwicklung entgegengehe.“

Dem Bau- und Bahnbestandsberichte ist zu entnehmen: Das Bauconto hat sich in Folge des Material-Rückgewinnes für das in einzelnen Partien abgebrochene Geleis der aufgelassenen Parallelstrecke Obernitz-Dux-Ladowitz um 25,528 fl. verkleinert. Es betragen demnach die Baukonti: der Linie Prag-Dux-Brüx 20,248,415, der Linie Brüx-Moldau 2,319,025 fl. Der Staatsvorschuß erscheint auf 784,468 fl. herabgemindert. Die Forderung der Firma F. Ringhoffer für die 1878 angeschafften 100 Kohlenwagen und 50 Kastenwagen im Betrage von 199,450 fl. hat sich auf den Betrag von 79,450 fl. reducirt. Ebenso wurde derselben Firma für die weiter angeschafften 150 Kohlenwagen im Laufe des Jahres 1881 die Gesammtsumme von 34,468 fl. aus den Betriebs-Einnahmen abgezahlt.

Mexico.

* Wir haben schon wiederholt Veranlassung genommen, darauf aufmerksam zu machen, daß sich im Laufe der letzten Jahre in Mexico ein gewaltiger Umschwung zum Besseren vollzogen hat. Die Berichte der deutschen Consuln in Mexico lassen keinen Zweifel darüber, daß unsere Industrie und unser Handel von jenem Lande noch Großes hoffen dürfen. Das deutsche Handels-Archiv hat erst kürzlich die umfassendsten Mittheilungen über diesen Gegenstand gebracht, so daß wir uns auf die Wiedergabe eines Artikels beschränken können, mit welchem das „Echo du Mexique“ die gegenwärtigen Zustände der genannten Republik schildert. Jener Artikel ist „Sonst und Jetzt“ überschrieben und lautet folgendermaßen:

„In früherer Zeit war Mexico der Schauplatz fortgesetzter Bürgerkriege, Parteikämpfe und politischer Intriguen. Wenn einige Monate ohne Revolution vergingen, so bedeutete das nur die Windstille vor dem Sturme, welcher bald folgte und dann desto heftiger wüthete. Gewöhnlich rebellirten dann einige der größten Staaten gegen die Föderal-Republik und diese sah sich gezwungen, die verfassungsmäßigen Garantien zu suspendiren, um die Rebellion zu unterdrücken, was nicht ohne Ausschreibung von Contributionen abging, welche zu den unvorhergesehenen Ausgaben die Mittel liefern mußten. Ebenso oft war die Regierung genöthigt, Zwangsanleihen zu machen, unter Verpfändung der Zölle und Steuern. Außerdem konnte die Bezahlung der Beamten nur selten voll und rechtzeitig erfolgen.

Gegenwärtig herrschen Friede und vollkommene Sicherheit in dem weiten Gebiete der ganzen Republik. Die Einnahmen befinden sich im stetigen Wachsen und, obgleich auch die Ausgaben in Folge zahlreicher nützlicher Neueinrichtungen zugenommen haben, ist die Regierung im Stande ihren Verbindlichkeiten aufs Pünktlichste nachzukommen. Die Beamten erhalten rechtzeitig ihren vollen Gehalt. Niemand hört etwas von außerordentlichen Auflagen, Zwangsanleihen oder irgend welchen Requisitionen. Ebenso wenig spricht man von Zwangsmitteln zur Aushebung der Rekruten, die sonst den Landbau schädigten und von dem Proletariat gefürchtet wurden. Raub und Mord haben aufgehört die Bewohner der Hauptstadt zu beunruhigen. Die Zahl der Bettler hat abgenommen und diejenige der Arbeiter ist riesig gewachsen. Man kann in der ganzen Republik herumreisen, ohne sich irgend einer Gefahr dadurch auszusetzen, auch werden keine Briefe unterschlagen, wie früher zuweilen. Statt der Revolten macht man Ausstellungen in den Einzelstaaten. Der Fremde erfreut sich desselben Schutzes wie der Mexicaner und die Presse redet die Sprache der Versöhnung, sowie des Vergessens der früher erlittenen Unbillen.

Seitdem man sich bewußt ist, daß Niemand der Frucht seiner Anstrengungen beraubt wird, und daß der Landmann seine Ernten ruhig einheimsen kann, widmet man sich ganz seinem Berufe und unterläßt es, sich in Abenteuer zu stürzen.

Früher wurden die Bedürftigen von Wucherern gepeinigt, welche das ganze Land ausbeuteten, heute dagegen sind zahlreiche Credit-Institute vorhanden, welche den Zinsfuß auf einen bescheidenen Satz erhalten. Die Sicherheit hat das Vertrauen mit sich gebracht, und in dem Maße, wie sich die Wege verbessern, vermehren sich auch die Umsätze.

Die Straßen werden nicht mehr von Räubern unsicher gemacht. Die ehemaligen Bummler widmen sich jetzt der Arbeit und verdienen durch sie, was sie für sich und ihre Familien zum Lebensunterhalte brauchen.

Aber auch die Behörden nehmen nicht mehr zu Gewalt oder zu ungesetzlichen Mitteln ihre Zuflucht, wodurch sie sich früher gar oft die Achtung und Zuneigung der Bürger verscherzten. Die Polizei hat sich ganz bedeutend gebessert und ist vorsichtig in der Wahl ihrer Agenten. Desgleichen lassen sich in der Verwaltung die größten Fortschritte nachweisen, und wer mit ihr zu thun hat, begegnet dort ebenso höflichen, als intelligenten und gewissenhaften Beamten.“

Daß diese Schilderung nicht übertrieben ist, beweisen auch die großartigen Eisenbahnbauten, welche für fremde Rechnung in Mexico ausgeführt werden und innerhalb weniger Jahre eine Länge von 10,000 Kilometer erreichen dürften, die dem Lande zahlreiche neue Quellen des Wohlstandes erschließen werden.

Sowie in Californien die Goldgräberei von dem Landbau überholt worden ist, werden in Mexico die Silberbergwerke bald von den Bodenerzeugnissen in Schatten gestellt werden und läßt sich annehmen, daß der Strom deutscher Auswanderung, der sich bis jetzt nach den Vereinigten Staaten erstreckte, auch an Mexico einen Arm abgeben wird, sobald man dahinter gekommen sein wird, daß daselbst noch unermeßliche Schätze in Berg, Wald und Feld der Ausbeute harren, bezüglich deren wir auf die „Weltpost“, Zeitschrift für Auswanderer, verweisen können.

Aus Neu-Seeland.

Dem „Export“, Organ des Centralvereins für Handelsgeographie ꝛc. in Berlin, wird von einem Herrn G. J. aus Coromandel unterm 26. März geschrieben:

Lassen Sie mich heute einmal eine oratio pro domo halten. Sie werden mir das Zeugniß geben, daß ich auf meinen Reisen nicht Zeit noch Mühe gespart habe, die Interessen des Centralvereins resp. des deutschen Exports nach Kräften zu fördern. Es war Dies nicht immer eine angenehme Aufgabe. Zwar war ich von vorn herein darauf gefaßt, Zweifel und Mißtrauen bei Fremden, Eifersucht und Engherzigkeit bei meinen Landsleuten zu begegnen, auf die Erfahrungen aber, die ich im Laufe der letzten Jahre habe machen müssen, war ich nicht vorbereitet. Ich hatte geglaubt, daß nach den mahnenden Worten von Männern wie Reuleaux, Dahl ꝛc., nach den jahrelangen Bemühungen des „Export“ und nach der vom Centralverein betriebenen Agitation, die Klagen über Unzuverlässigkeit, Schwerfälligkeit, Unculanz, ja Unredlichkeit der deutschen Exporteure, wenn nicht ganz aufhören, so doch wesentlich sich vermindern sollten, aber ich habe zu meinem Leidwesen die gegentheilige Bemerkung gemacht. Die Illusionen über die Superiorität deutscher Kaufleute, die Concurrenzfähigkeit unserer Industrie, die Expansionskraft des deutschen Handels, die ich von zu Hause mitnahm, beginnen zu schwinden, und an der Hand von Thatsachen, die mir Aerger und Enttäuschung genug gebracht haben, lange ich an, die Lust an meiner selbstübernommenen Mission zu verlieren. Es ist natürlich kein Vergnügen, wenn man seinen guten Willen von Betrügern mißbraucht oder von Dummköpfen um die Früchte betrogen sieht. So bin ich denn mehrmals schon, wenn die auf meine Empfehlung mit deutschen Häusern in Verbindung getretenen Käufer mit begründeten Klagen über unehrliche, langsame oder unkluge Ausführung ihrer Aufträge zu mir kamen, entschlossen gewesen, die Flinte ins Korn zu werfen mit dem frommen Wunsche,

daß das deutsche Exportgeschäft zu allen Teufeln gehen möge — nur das Interesse am Centralverein hat mich immer wieder angespornt.

Ich will Sie nicht mit Aufzählung der kleinen Püffe und Schliche langweilen, welche man mit verschiedenen Firmen, die ich auf deutsche Quellen hinwies, versucht hat, aber ich will Ihnen einen Fall erzählen, wie eine große Firma, die anscheinend viel exportirt, ihr Geschäft betreibt. Im Juli 1881 sandte ich im Namen einer hiesigen völlig sicheren Firma R. B...... & Co., Auckland, 3600 ℳ an L. & P.*) in Z. Ich erwähnte in meinem Briefe, daß die Summe zum Ankauf von sieben Pianos bestimmt sei, die aus einem mir vorliegenden Katalog ausgewählt worden seien, und bat die Firma dringend, den Wünschen des hiesigen Hauses, welches aus diesem Versuche jedenfalls einen regen Geschäftsverkehr herleiten werde, möglichst entgegenzukommen. Ich präcisirte zugleich meine Stellung zu der Angelegenheit als eine nicht kaufmännische, sondern völlig uninteressirte, und hoffte dadurch den deutschen Herren Promptheit zu einer Art Ehrenpflicht zu machen. Mit umgehender Post bekam ich von L. & P. ein kurzes Dankschreiben (worin ich, weil als meine Adresse „c/o German Consulate" angegeben war, zum Consul gemacht wurde) und das Versprechen, daß die Pianos in einigen Wochen (!) abgehen sollten. Die hiesige Firma hat bis heute — Ende März — kein Wort von L. & P. gehört, sie weiß also heute noch nicht, wie das übersandte Geld verrechnet worden ist, und wie sie demnach die Pianos verkaufen kann. Nun hatte ich bei der Bestellung ganz bestimmt verlangt, daß man B...... & Co. sofort vom Empfange des Geldes benachrichtigen solle. Außerdem wünschte die letztere Firma, um Nachbestellungen zu machen, Preislisten u. s. w., sowie die Bedingungen einer Agentur, die sie sofort zu übernehmen bereit war. Das Alles hat L. & P. nicht bewegen können, dem Auckländer Hause ein Lebenszeichen zu geben. Erzählt aber der Inhaber desselben in hiesigen kaufmännischen Kreisen sein Mißgeschick, dann lacht man ihn einfach aus, mit dem Bemerken: Das ist uns nichts Neues; wenn die Deutschen 5 Groschen Briefporto sparen können, lassen sie ihre besten Kunden sitzen.

Im Februar kamen endlich die Pianos hier an, nachdem vom Tage der Bestellung ziemlich 8 Monate vergangen waren. Sie waren möglichst ungeschickt von Z. nach Hamburg, von Hamburg nach London, von London nach Melbourne, von da nach Auckland geschickt worden, trotzdem monatlich wenigstens zwei Schiffe von London direct nach Auckland gehen. Die Zollbehörde benachrichtigte B...... & Co. von der Ankunft der Waare, da die Firma aber weder bill of lading, noch irgend einen anderen Nachweis vorzeigen konnte, so wurde die Herausgabe einfach verweigert, und erst nach vielem Zeit- und Geldverluste gelang es, die Mehrzahl der Pianos herauszubekommen; ein Stück befindet sich noch heute in Verwahrung des Zollamtes und wird so lange daselbst bleiben, bis L. & P. aus dem Schlafe erwachen.

Beim Auspacken kam eine neue Enttäuschung. Ich hatte in meinem Schreiben den ganz bestimmten Wunsch des Herrn B...... erwähnt, daß man ihm kein Piano in schwarzer Lackirung schicken solle, weil sich dieselben hier schwer verkaufen; trotzdem waren von 6 Stück nicht weniger als 4 schwarz.

Ich bin fest überzeugt, daß, wenn überhaupt von L. & P. eine Factura ankommt, neue Chicanen, Mehrforderungen, Mißverständnisse u. s. w. sich herausstellen werden, die Herrn B...... noch mehr Aerger und noch mehr Verluste aus seiner ersten Beziehung zum deutschen Export bringen werden.

Und nun frage ich: Sind das deutsche Exporteure? Wollt Ihr mit solch' erbärmlicher Praxis gegen England concurriren?

Doch genug. Ich ersuche Sie, Obenstehendes im „Export" zu veröffentlichen.

Dann aber bitte ich Sie, daß Sie recht bald 2 deutsche Pianofirmen veranlassen, sich in englischer Sprache, mit Bezug auf mich, an R. B......, hier in Auckland, zu wenden. Die Firma wünscht Offerten billiger Pianos (von 350—500 ℳ) und würde sofort eine Agentur übernehmen. Man mache eine kleine Berechnung über Versicherung, Fracht und sonstige Kosten und offerire klare Bedingungen; Herr B...... wird sich als eine sehr gute Acquisition herausstellen.

Mit besonderer Wärme empfehle ich Ihnen wiederholt R. F. L...&S....... Dieselben haben Geld und Erfahrung im Colonialgeschäft, sind Ehrenmänner und gute Deutsche. Namentlich in Dynamit (Zündröhrchen und Zündschnur eingeschlossen) würden dieselben außerordentlichen Absatz haben. Auf meine Veranlassung haben sie eine bedeutendere Summe an die Zündhütchenfabrik in H. gesandt, um eine Probe Zündröhren zu erhalten. Sie möchten für die genannten Sachen gern eine Agentur für Neu-Seeland haben. Demnächst werden sie auch mit Dynamitfirmen sich in Verbindung setzen.

Wenn Sie (wie ich aus dem „Export" ersehe, haben Sie es für Brown, Barrett & Co. gethan) auch für L... eine kleine Sammlung von Mustern besorgen wollen**), dann würden u. A. erwünscht sein: Thürschlösser und unzerbrechliche Glaswaaren. Die übrigen Artikel wird er sich direct verschaffen, die vorstehenden aber sind ihm vor der Hand unzugänglich, obwohl er gerade für dieselben über ganz Neu-Seeland Abnehmer fände.

*) Ein anderweiterer Bericht des „Export" spricht glücklicherweise von einer vortheilhafteren Wendung der Sache.

**) Ist bereits geschehen. Das „Deutsche Export-Bureau" wird deutschen Fabrikanten die Adresse der q. Firma kostenfrei übermitteln. Briefmarke für Rückantwort ist beizulegen.

Die Red. d. „Export".

Vermischtes.

Leipzig, 23. Juni.

*— Neue Sächsische Fluß-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig. Wir haben bereits mitgetheilt, daß die Dividende per 1881 mit 81 ℳ per Actie und die Rückprämie mit 33⅓ Proc. seitens des Directoriums der am 26. d. M. stattfindenden Generalversammlung in Vorschlag gebracht werden soll. Wir haben dem nur noch Folgendes hinzuzufügen: Die Einnahmen betrugen im J. 1881 88,888.31 ℳ und die Ausgaben 46,016.93 ℳ, es verblieb somit ein Ueberschuß von 42,871.38 ℳ; hiervon ab: Tantièmen an die Direction und den Bevollmächtigten 2572.33 ℳ, zur Bildung eines Special-Reservefonds zu verwendende 5 Proc. Zinsen vom Reservefonds 2400 ℳ, verbleiben zur Vertheilung 37,899.60 ℳ und zwar statutenmäßig zur Hälfte als Dividende an die Actionaire und zur anderen Hälfte als Rückprämie an Diejenigen, welche, gleichviel ob Actionaire oder nicht, im Rechnungsjahre 1881/82 bei der Gesellschaft versicherten. Demnach würden zur Vertheilung kommen Dividende auf 230 Actien à 81 ℳ 18,630 ℳ, Rückprämie: 33⅓ Proc. auf berechtigte 56,833.05 ℳ 18,944.35 ℳ und ein unvertheilbarer Rest von 325.25 ℳ verbleiben.

*— Dividendenschätzungen. Mit dem 30. Juni schließt eine nicht unerhebliche Anzahl von Bergwerks-, Maschinenfabrik- und industriellen Actien-Unternehmungen das Geschäftsjahr ab und wird nach der bisherigen Methode eine Dividendenschätzung vorgenommen und der entsprechend am 1. Juli eine Coupon-Differenz von den Coursen des 30. Juni abgezogen oder, falls keine Dividende bezahlt wird, mit Zugrundelegung der laufenden Börsenzinsen dazugeschlagen. Daß diese Schätzungen keinen Anspruch auf vollständiges Zutreffen, wie schon öfter erwiesen, machen können, liegt schon im Begriffe des Wortes selbst. Wir beschränken uns auf die Angabe der Dividendenschätzungen für diejenigen Papiere, welche an unserer Börse gehandelt werden und zwar sind dies folgende: Chemnitzer Werkzeug-Maschinenfabrik (vorm. Joh. Zimmermann) 0, Cröllwitzer Papierfabrik zu Halle 15, Deutsche Werkzeug-Maschinenfabrik (vorm. Sondermann & Stier) 0, Dortmunder Union-Stamm-Prioritäten Lit. A 3—3½, Königs- und Laurahütte 6, Maschinen-Bauanstalt Golzern (vorm. Gottschald & Nötzli) 12, Sächsische Maschinenfabrik zu Chemnitz (vorm. Richard Hartmann) 8, Sächsische Webstuhlfabrik (vorm. Schönherr) 8, Thode'sche Papierfabrik zu Hainsberg 10 Proc.

†† Sächsische Nähfadenfabrik, vorm. R. Heydenreich zu Wittichdorf. Den ungünstigen Verhältnissen in der Garn- und Zwirnbranche entsprechend, sind die Ergebnisse des abgelaufenen (10.) Geschäftsjahres 1881/82 keine erfreulichen. Wenn sich auch der Absatz als ein regelmäßiger, in steigender erwies, so ließen es doch die sinkenden Verkaufspreise zu keinem befriedigenden Abschlusse gelangen. Bei einer nahezu vollen Beschäftigung des Etablissements war es unmöglich, die an sich schon herabgedrückten Preise der vorherigen Saison aufrecht zu erhalten; es mußte vielmehr mit den Notirungen in Nähfaden um 6 und 8 Procent, in einzelnen Sorten sogar bis 10 Procent heruntergegangen werden, da bei den bestehenden Zollverhältnissen die deutsche Industrie in diesem Artikel rücksichtlich der Preise noch immer der ausschlaggebenden Führung der großen englischen Concurrenz unterworfen ist. Hierzu kam, daß die Geschäftslage hin und wieder durch geradezu ruinöse Manipulationen, wie sie denn allerdings auch zum Zusammenbruch eines Etablissements in Süddeutschland geführt haben, ungünstig beeinflußt wurde. Damit waren die allgemein ruinirenden Preise auf einen Standpunct herabgedrückt, wie er seit dem Bestehen des Etablissements nicht dagewesen, ja welchen die ganze Nähfaden-Industrie bisher nicht kannte. Aus den angeführten Gründen blieb der im verflossenen Geschäftsjahre erzielte Erfolg des Geschäfts gegen das Erträgniß des Vorjahres etwas zurück. Im letzten Monat des Geschäftsjahres ist endlich eine günstigere Wendung hinsichtlich der Preise eingetreten. Unter Berücksichtigung des Preisstandes der Baumwolle und der starken Engagements der Feinspinnereien ging die maßgebende englische Concurrenz zu einer Erhöhung der Preise über und dies bot den heimischen Fabriken die längst ersehnte Gelegenheit, ihre Preise in etwas aufzubessern. In der Spinnerei erreichte die Production eine Vermehrung von 24,156 Pfd., daher eine Gesammthöhe von 567,534 Pfd. englisch, während die Zwirnerei 241,777 Pfd. (gegen 243,926 Pfd. im Vorjahre) lieferte. Für Strumpfgarngespinnste war das Etablissement mit Aufträgen stets gut versorgt und wenn auch hier die Preise ebenso wie die für die Feingespinnste nicht im erwünschten Verhältniß zum Rohmaterial standen, so ist es doch diesem Zweige der Fabrikation wesentlich mit zu danken, daß das Endresultat der verflossenen Betriebsperiode nicht ein noch ungünstigeres geworden ist. Der erzielte Bruttogewinn beträgt 141,640 ℳ oder 44,783 ℳ weniger als im Vorjahre. Nach Abschreibungen in Höhe von 71,922 ℳ (gegen 93,705 ℳ im Vorjahre) verblieb ein Reingewinn von 69,717 ℳ (23,001 ℳ weniger als im Vorjahre), wovon eine Dividende von 2½ Proc. (gegen 3 Proc. im Vorjahre) vertheilt werden soll. — Auf der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung zu Halle wurde dem Etablissement der erste Preis, die goldene Medaille, zuerkannt.

*— Altenburg-Zeitzer Eisenbahn. Dem Geschäftsbericht per 1881 entnehmen wir folgende Daten: Auch in diesem Jahre ist eine Besserung der Verhältnisse gegen voriges Jahr eingetreten. Ebenso wie der Personen-, hat sich auch der Güterverkehr gehoben. Die Wiederinbetriebsetzung der Zechenbahn der vormaligen Zechauer Zuckerfabrik hat am 19. Mai 1881 wirklich stattgefunden, und war der Verkehr auf derselben ein sehr lebhafter. Gegen Ende des Betriebsjahres wurden 150 offene Doppelgüterwagen in Bestellung gegeben und sind dieselben in der successiven Ablieferung begriffen. Außerdem sind ebenso wie 1880 je fünf lange für Spiritus rc. bestimmte offene Doppelgüterwagen, welche bis dahin noch ganz mangelten, beschafft worden. Diese genannten Wagen kosten 10,988 ℳ, welche vorläufig aus dem Betriebe gedeckt werden. Der Personenverkehr ist von 161,891 Personen im Vorjahre auf 184,242 Personen gewachsen und die Einnahme von 69,658 ℳ auf 72,221 ℳ. Von den Personen kamen auf den Localverkehr 167,379 (144,899), auf den Uebergangsverkehr 14,737 (14,976), auf den directen Verkehr 2126 (2016). Der Güterverkehr ging von 383,108,985 Kilogr. auf 405,250,080 Kilogr. und einschließlich der Zechenfrachten und der Nebeneinnahmen hob sich die Einnahme auf 628,631 ℳ gegen 593,205 ℳ im Vorjahre. Auch der Kohlenverkehr hat sich nicht unwesentlich gegen v. J. gehoben. Aus dem Rositzer Kohlenrevier wurden 7,690,000 Kilogr. mehr versandt. Station Meuselwitz zeigt an Kohlen und Kohlenproducten ein Plus von 1103 Wagenladungen auf. Der Bericht, indem er auf die Differenz mit der Staatsbahnverwaltung eingeht, bemerkt: „Je nach dem Ausgange der über die Berechnungsweise und die Verwendung der Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitzer Wagen auf den Zechenbahnen schwebenden Verhandlungen wird in Erwägung zu ziehen sein, ob der Vorstand von der ihm ertheilten Ermächtigung zur Beschaffung weiterer 200 Stück offener Güterwagen Gebrauch zu machen hat oder nicht. Der Reservefonds ist in der Höhe von 90,000 ℳ verblieben; der Erneuerungsfonds hat mit 504,835 ℳ eine solche Höhe erreicht, daß das herzogliche Ministerium den Antrag auf Herabsetzung der jährlichen Ueberzahlungen aus den Betriebseinnahmen gebilligt und bis auf Weiteres diese Ueberzahlungen auf 4 Procent der Bruttoeinnahme herabgesetzt hat; ferner genehmigt, daß auf den hiernach überzuzahlenden Betrag diejenigen Zinsen angerechnet werden, welche dem Erneuerungsfonds nach dem Gesellschaftsstatut aus dem Reservefonds zufließen und daß diese Normen bereits per 1881 stattfinden. Die Betriebseinnahmen betragen: 811,609 ℳ, die Betriebsausgaben 395,521 ℳ, Mobilien 416,087 ℳ. Davon kommen in den Erneuerungsfonds 16,832 ℳ und verbleibt nach weiterem Abzuge und anderweitiger Zuschrift ein Rest von 402,348 ℳ behufs folgender Verwendung: Obligationenverzinsung 54,229 ℳ, Amortisation derselben 7047 ℳ, Zahlung nicht fixirter Tantième 11,296 ℳ, Staatseisenbahn-Steuer 18,102 ℳ, Dividende 7½ Proc. an die Stammprioritäten 158,025 ℳ, 8⅓ Proc. an die Stammactien 153,035 ℳ, Vortrag für künftiges Jahr für Stammprioritäten 455 ℳ, für Stammactien 154 ℳ.

*— Saal-Eisenbahn-Gesellschaft. Die Bilanz für das Jahr 1881 befindet sich auf S. 2941.

—r. Meiningen, 22. Juni. Die gestern in Coburg anberaumte Generalversammlung der Werra-Eisenbahn-Gesellschaft mußte resultatlos aufgehoben werden, da dieselbe nicht legal ausgeschrieben worden war. Bekanntlich bestimmen die Statuten eine Anzahl Zeitungen, in welchen die Einladung zur Generalversammlung dreimal und zwar das letzte Mal 14 Tage vor dem Versammlungstage abgedruckt werden muß. Im Coburg-Gothaischen Regierungsblatt ist aber dieser Abdruck in der vorgeschriebenen Zeit diesmal nur zweimal erfolgt, weshalb auf gestellten Antrag des Rechtsanwalts Rommel in Salzungen sich der Verwaltungsrath zur Beschlußfassung zurückzog und darauf allerdings die Versammlung als nicht legal einberufen erklärte, worauf dieselbe aufgehoben wurde. Vor Ablauf von vier Wochen kann die zweite Versammlung nicht stattfinden.

*— Consulate. Der Kaiser hat im Namen des Reichs den Vice-Consul von Rekowski zum Vice-Consul in Nizza zu ernennen geruht.

† Höhere Verzollung von Waaren. Die Erzählung von Zollcuriositäten nimmt noch immer kein Ende und manche dieser Geschichtchen haben ja auch etwas ungemein Erheiterndes. Wer aber einigermaßen mit Verzollungsgeschäften Bescheid weiß und persönlich an Postämtern oder bei Zollämtern gesehen hat, in welcher Weise das Publicum sehr oft bei Verzollungen auftritt, der muß sich, wie ein freihändlerisches Organ, die „Chemiker-Ztg.", mit anscheinendem Rechte hervorhebt, eigentlich wundern, daß diese sogenannten Zollcuriositäten nicht massenhafter vorkommen. Dem jetzigen Schutzzollsystem (wird da ausgeführt) sei an dem Auftreten der Curiosa nur insofern eine Schuld beizumessen, als sich, in Folge des erregten Kampfes um diese Frage in Beamtenkreisen hier und dort Personen gefunden haben, die durch übertriebenen Diensteifer oder allzu große Findigkeit Aufmerksamkeit an höherer Stelle erregen und dadurch für sich Beförderung herbeiführen wollen. In Betreff der bekannten Geschichte, daß geräucherte Schinken als Baumwollwaaren verzollt werden mußten, weil sie in Baumwolllappen eingenäht importirt waren, wird übrigens constatirt, daß diese Verpackung gegen Beschauung der Waare Jahre lang von den Zollämtern unbeanstandet gelassen ist, und daß es Jahre lang keinem Beamten eingefallen ist, die bewußten Baumwolllappen als eine verzollbare Waare anzusehen. Die oberste Zollbehörde hat daher auch, als sie von dieser sonderbaren Verzollung hörte, verfügt, daß künftighin eine solche Tarifirung nicht mehr zu erfolgen habe. Das schließt nun aber nicht aus, daß über kurz oder lang bei einem anderen Gegenstande der Fall eintreten kann, daß auf Grund einer für den Empfänger werthlosen Verpackung eine höhere Verzollung der Waare erfolgt. Hier ist es denn Sache des Publicums, sein Interesse persönlich wahrzunehmen. Jeder Waarenempfänger hat das Recht (falls nicht gerade Bruttoverzollung im Zolltarife vorgeschrieben ist oder große Unbequemlichkeiten durch die Ermittelung des Nettogewichts herbeigeführt werden) eine Nettoverwiegung seiner Sendungen zu beantragen. Diesem bei der Declaration abzugebenden Antrage muß jede Zollbehörde nachkommen, und hierdurch fällt denn jeder Anlaß zu ungerechtfertigten Verzollungen und zu Zollcuriositäten: denn sind die Umschließungen wirklich nur werthlose Objecte, so kann eventuell durch Vernichtung derselben der Beweis hierfür geliefert werden. Haben sie aber reellen Werth, so werden sie gesondert verzollt.

*— Der Verein zur Förderung der Handelsfreiheit hielt am Montag Abend unter dem Vorsitz des Abgeordneten Dr. Bamberger seine Generalversammlung ab, welche sich diesmal auf die Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten beschränkte. Aus dem vorgelegten Berichte über die Thätigkeit des Vereins in seinem dritten Geschäftsjahre ist Folgendes zu entnehmen: Der Verein hat auch in dem verflossenen Jahre seine Thätigkeit theils in der bisherigen Weise, theils in erweitertem Umfange fortgesetzt. In der ersten Hälfte des Jahres hat er nach Lage der Verhältnisse seine Aufgabe darin erblickt, durch seine Arbeiten, vorzugsweise durch die von der Tagespresse sehr ausgedehnt benutzte Freihandels-Correspondenz und durch die von seinem Bureau den freihändlerischen Abgeordneten gelieferten Informationen, die Folgen des Systems, soweit sie sich in den inneren Verhältnissen des deutschen Reiches wie in seiner handelspolitischen Stellung zum Auslande bemerkbar machten, aufzudecken und die Kenntniß davon in weiteren Kreisen zu verbreiten. Der letzte Theil des Geschäftsjahres stand unter dem Einflusse der unser gesammtes öffentliches Leben tief bewegenden Vorbereitungen zur Neuwahl des Reichstags, die im Herbst 1881 stattfinden sollte. Der Verein konnte sich nach den bei seiner Begründung verfolgten Zwecken und nach der Zusammensetzung seiner Mitgliedschaft nicht für berufen erachten, auf eigene Hand in agitatorischer Weise an dem Wahlkampfe theilzunehmen. Den wirthschaftspolitischen Fragen fiel indessen diesmal eine so hervorragende Bedeutung zu, der Ausfall der Wahlen mußte von so weit reichendem Einflusse auf die fernere Entwickelung unserer Zollgesetzgebung sein, daß der Verein es als seine Pflicht ansah, innerhalb des bisher festgehaltenen Rahmens für die von ihm vertretenen zollpolitischen Anschauungen nachdrücklich zu wirken. Demgemäß ist von dem Bureau des Vereins eine Anzahl leichtverständlich, aber sachlich gehaltener Flugblätter über die neuen Zölle, die Zölle auf Lebensmittel, die Bedeutung der Schutzzölle, die Natur des internationalen Handelsverkehrs ausgearbeitet worden. Diese Flugblätter sind in den beiden letzten Monaten vor dem Wahltermin von den Wahlcomité's verschiedener Parteien vervielfältigt und in circa 500,000 Exemplaren verbreitet worden. In derselben Zeit hat der Generalsecretair des Vereins in einer Reihe von Wahlkreisen belehrende Vorträge über den Charakter des neuen Zollsystems und dessen Einfluß auf Consum und Production Deutschlands gehalten. Außerdem hat der Verein aus den nach und nach erscheinenden Jahresberichten der deutschen Handelskammern für 1880 mit möglichster Beschleunigung die auf den Einfluß der veränderten Zollpolitik bezüglichen Aeußerungen und Berichte zusammenstellen lassen und in übersichtlicher Anordnung publicirt. Als im Laufe des dritten Quartals 1881 Auszüge aus diesen Handelskammerberichten in größerer oder geringerer Ausdehnung in der Tagespresse erschienen, war sehr bald der Wunsch laut geworden, eine bequeme und übersichtliche Sammlung solcher Auszüge herausgegeben zu sehen. Diesem Wunsche entsprach die von unserem Verein unter dem Titel „Deutschlands Industrie und Handel im ersten Jahre der neuen Zollpolitik" veranstaltete Publication. Die sechs Bogen starke Schrift, in welcher, ohne Rücksicht auf den handelspolitischen Standpunct der einzelnen Kammern, die wichtigsten Auslassungen über die Geschäftslage und die Zollpolitik wortgetreu wiedergegeben waren, bot zur Kritik des herrschenden Zollsystems ein überreiches und bisher schmerzlich vermißtes thatsächliches Material dar, wie es eben in solchem Umfange und in solcher Begründung nur die Organe des Handels- und Industriestandes selbst zu liefern vermögen. Aus der Gesammtheit der in der Publication enthaltenen Mittheilungen aus 86 Jahresberichten ergab sich zur Evidenz, daß die Urtheile der deutschen Handelskammern mit geradezu überwältigender Mehrheit der neuen Zollpolitik ungünstig lauteten. Eben darum erwies sich die Publication des Vereins, die ein reiches, leicht verwendbares Material aus den besten vorhandenen Quellen in objectiver Darstellung den freihändlerischen Candidaten und Rednern zur Verfügung stellte, in vielen Wahlkreisen überaus wirksam zur Bekämpfung der schutzzöllnerischen Gegner. Die in 4000 Exemplaren verbreitete Schrift entsprach somit in der That einem Bedürfniß und ist in ausgiebigster Weise auch noch nach den Wahlen verwerthet worden. Zum Schluß bespricht der Bericht mit Befriedigung die Beschlüsse des Reichstags über die diesjährige Zolltarif-Novelle und die Ermäßigung der Weizzölle, indem er hervorhebt, daß im Anschluß hieran für die nächste Zeit eine hervorragende Bedeutung der Frage zufällt, ob das bei der Müllerei als eine unvermeidliche Ausnahme zugelassene neue System in der That auf andere Exportindustrien Anwendung finden kann, ob das Princip „Begünstigung des Auslandes auf Kosten des Inlandes" in unserem Zollwesen immer weiter ausgebildet werden soll oder ob zur Erhaltung unserer bedrohten Exportindustrie die Wiederermäßigung der Zölle auf Halbfabrikate und Fabrikationsmaterialien, d. h. die Rückkehr zu dem früheren handelspolitischen System, unabweisbar wird. Die Wirkungen der neuen Schutzpolitik müssen hierin, wie in anderen Puncten, immer mehr zur Entscheidung drängen, und der Verein wird es nicht unterlassen, seinerseits mit allen Kräften zu einer seinen Anschauungen günstigen Aufklärung mitzuwirken. — Mit der Vorlage des Cassenberichts und der Ertheilung der Decharge an die Cassenverwaltung schloß die Versammlung.

*— Unfall-Statistik. Bei der Gegenseitigen Lebens-, Invaliditäts- und Unfall-Versicherungs-Gesellschaft „Prometheus" in Berlin wurden im Monat Mai d. J. 80 Unfälle auf Collectiv-Versicherungen angemeldet und zwar: 2 Fälle von Tödtung, 2 Fälle, welche theilweise Invalidität zur Folge haben werden, und 76 Fälle von vorübergehender Erwerbsunfähigkeit. Von den Todesfällen kamen je 1 in einem Bauunternehmen und einer Bauklempnerei vor. Von den Invaliditätsfällen ereignete sich je 1 in einer Brennerei und einer Sägemühle. Auf Einzel-Versicherungen wurden 10 Fälle von vorübergehender Erwerbsunfähigkeit angemeldet.

*— Waarenbörse für die Textilindustrie. Die in Berlin seit einigen Monaten ins Leben gerufene Waarenbörse für die Textilindustrie hat in vielen anderen Plätzen bereits Nachahmung gefunden, so auch in Paris, wo die Handelskammer die Initiative ergriffen, um eine derartige Institution einzurichten. Der Tuchfabrikant Adolf Gattschalk in Berlin erhielt von dem Seinepräfecten von Paris auf seine diesbezügliche Anfrage eine directe Antwort dahin lautend: daß die Handelskammer im Begriffe stehe, eine Waarenbörse zu etabliren und weitere Mittheilungen von derselben erfolgen werden. In diesen Tagen ist nun seitens der Pariser Handelskammer nachstehendes Schreiben an obigen Herrn eingegangen: Paris, 17. Juni. Von dem Herrn Seinepräfecten erhielten Ihr geehrtes Schreiben, in welchem Sie den Wunsch aussprechen, die hiesigen getroffenen Einrichtungen einer Waarenbörse kennen zu lernen. Detaillirte Berichte über die Organisation dieser Börse können wir Ihnen heute noch nicht geben, da diese noch im Stadium des Projectes steht, aber die Handelskammer von Paris, welche die Initiative zu dieser sehr wichtigen Sache ergriffen hat, läßt es sich angelegen sein, die Einrichtung sehr schnell herbeizuführen und wird bestrebt sein, Ihnen ihre Pläne mitzutheilen, sowie sehr gern von Ihrer Offerte Gebrauch machen, d. h. die Pariser Course und Berichte zwischen Paris und Berlin auszutauschen.

*— Weißthaler Actienspinnerei. Die Generalversammlung der Weißthaler Actienspinnerei in Berlin und Mittweida hat am 22. d. stattgefunden. Vertreten war ein Actiencapital von 308,000 ℳ mit 616 Stimmen. Die Bilanz wurde einstimmig genehmigt, die Vertheilung einer Dividende von 6½ Proc., welche sofort zahlbar ist, beschlossen und das ausscheidende Mitglied des Aufsichtsrathes wiedergewählt. Der Vorsitzende berichtete über die durch den Aufsichtsrath beschlossene Erhöhung des Actiencapitals um 400,000 ℳ, welche Summe bereits gezeichnet und mit 40 Proc. eingezahlt ist und über die vollzogene Zurückerwerbung der auf dem Unternehmen ruhenden Hypothek von 150,000 ℳ, welche in Zukunft in der Bilanz nicht mehr erscheinen wird. Die Finanzlage der Gesellschaft ist eine recht befriedigende; seit dem Jahre 1875, dem Bestehen der Gesellschaft, haben sich die liquiden Betriebsmittel um 121,000 ℳ vermehrt; die beschlossenen Verbesserungen und Erweiterungen des Werkes können zunächst mit dieser disponiblen Reserve bestritten werden.

L. Actiengesellschaft Vereinigte Sächsisch-Thüringische Paraffin- und Solaröl-Fabriken zu Halle a. S. Gestern, am 22. d. M., Nachmittags hat in Halle die zehnte ordentliche Generalversammlung der Gesellschaft stattgefunden. Der Abschluß auf Grund des vorliegenden Geschäftsberichts wurde ohne Debatte genehmigt. Das abgelaufene Geschäftsjahr hat, nach langer Zeit, wieder einmal bessere Resultate ergeben, da sich die Lage des Marktes für Paraffin etwas gehoben hat. Nach Abschreibungen in Höhe von ca. 52,000 ℳ wurde ein Reingewinn von 74,190.06 ℳ erzielt, der in folgender Weise verwandt wird: 10 Proc. zum Reservefonds = 7419.90 ℳ, Tantiemen rc. 7420 ℳ, 4 Proc. Dividende auf 1,462,500 ℳ Stammprioritätsactien = 58,500 ℳ, Vortrag 869.26 ℳ. Vorgetragen auf 1882/83 ist ferner der ganze Vortrag aus 1880/81 in Höhe von 32,264.71 ℳ. Die Neuanschaffungen beliefen sich im vergangenen Jahre nur auf 7075.43 ℳ. Der Gewinn der Reduction des Actiencapitals von 629,700 ℳ ist mit 100,000 ℳ zu Abschreibungen auf die alte Schwelereianlage Teutschenthal, mit 529,700 ℳ auf die Grube „Hermine Henriette" bereits im Laufe des Jahres verwendet. Die Aussichten für das laufende Jahr stellen sich nach dem Berichte zur Zeit günstiger als die im Anfange des vergangenen Jahres. Die Gesellschaft sehe für sämmtliche Oele, weiche Paraffine und Ziegeleifabrikate mit höheren Preisen ein, harte Paraffine haben ungefähr gleiche Preise; weitere Preiserhöhungen sind auch hier sicher zu erwarten, da die Läger erster und zweiter Hand ziemlich geräumt sind. Wegen der amerikanischen und englischen, sowie später der russischen Concurrenz sind indeß große Hoffnungen hierin nicht zu rechtfertigen. Wesentliche Preissteigerungen in Stearin würden allein wohl im Stande sein, unvergleichliche Hilfe schaffen zu können.

L. Halle a. S., 23. Juni. Unsere Stadtbahnfrage ist nunmehr zu dem erwünschten Abschlusse gelangt. Die Stadtverordnetenversammlung hat gestern fast einstimmig (gegen eine Stimme) der Firma H. Ailes in Bremen auf Grund ihrer eingereichten Offerte in dem Submissionsverfahren den Zuschlag zum Bau und Betrieb der Bahn ertheilt. Die Vertreter genannter Firma, die Herren Dr. Roth und Director Wilckens, befinden sich bereits seit länger als acht Tagen hier. Die Firma hat die Bahnen in Bremen, Bremerhaven, Nürnberg und Fürth gebaut. Sie behält sich das Recht vor, nach Maßgabe des Bremerhavener Gesellschaftsstatuts für den Betrieb eine Actiengesellschaft mit dem Sitze in Halle zu bilden. 2 Proc. der Brutto-Einnahme fließen der Stadt zu. Der Bau soll sofort beginnen und in etwa zwei Monaten für die jetzt festgesetzten Linien beendet sein.

*— Neustettin-Swinemünder Eisenbahn. Die „Zeitung für Pommern" erhält Mittheilungen von einem neuen Bahnproject, das bereits einigen Kreisvertretungen behufs Hergabe von Grund und Boden resp. Capitalbetheiligung vorgelegen hat. Es handelt sich um eine Linie Neustettin-Bärwalde-Polzin-Schivelbein-Regenwalde-Plathe-Gülzow-Wollin-Swinemünde. Als Endpunct für diese projectirte Secundairbahn ist Wollin in Aussicht genommen, da Swinemünde von Gollnow eine Zweigbahn erhalten soll. An der Spitze des Projects stehen einflußreiche Namen und man hofft die Gunst des Ministers für dasselbe zu gewinnen.

*— Baierische Hypotheken- und Wechselbank. Die Dividende für das erste Semester d. J. wird — gleich dem Vorjahre — wieder auf 35 ℳ per Actie festgesetzt werden.

G. Aussig, 22. Juni. Schiffahrtsbericht. Die Lebhaftigkeit des Braunkohlenmarktes macht sich auch im Elbverkehre geltend, da ersterer das maßgebendste Frachtenquantum demselben zuführt. — Die Nordwestschiffahrtsgesellschaft gewährt den Schiffseignern, welche nicht ihrem Verbande angehören, dieselben Vergütungen, wie solche die Verbandsschiffer der Concurrenz erhalten, und beweist somit, daß sie um jeden Preis den Verkehr der Elbe an sich zu ziehen bemüht ist. Unter solchen Umständen gehen die Frachtsätze neuerlich herunter und notirt man von Aussig nach Magdeburg 36 bis 40 ₰, Brandenburg 52—55 ₰, Berlin 80—85 ₰, Potsdam 75—80 ₰ per Doppelhektoliter Kohle. Für Zucker nach Hamburg 40—42 ₰ per Metercentner. Die Statistik des Verkehrs des Elbeumschlagsplatzes Tetschen-Laube vom 12. bis 18. d. M. belauft sich auf 11 Importkähne, aus denen 129 Waggon mit 886 Tonnen verladen wurden, und zwar 25 Waggon Tabak, 22 Waggon Roheisen, 10 Waggon Farbholz, 10 Waggon Kaffee, 9 Waggon Reis, 6 Waggon Packleinen, 6 Waggon Garne, 6 Waggon Häute, 6 Waggon Maschinentheile, 5 Waggon Thran, 5 Waggon Petroleum, 5 Waggon Baumwolle, 5 Waggon Oele, 3 Waggon Harze, 3 Waggon Steinnüsse, 4 Waggon Diverse. Für den Export sind 213 Waggon mit 2063 Tonnen angelangt, und zwar 96 Waggon Rohzucker, 29 Waggon Getreide, 16 Waggon Obst, 15 Waggon Mehl, 13 Waggon Bier, 6 Waggon Düngemittel, 14 Waggon Papier, 7 Waggon Holz, 4 Waggon Glas, 4 Waggon Bier, 6 Waggon Diverse, mit welchen 6 Schiffe beladen wurden, die bereits abgeschwommen sind.

G Teplitz, 22. Juni. Concurs Baer. Das kaiserl. königl. Kreisgericht in Leitmeritz hat heute den Concurs über Albin Baer, Bergwerksbesitzer in Teplitz, eröffnet und den hiesigen Advocaten Dr. Schneider zum Concursmasseverwalter bestimmt. Der Kohlenwerksbesitz des Baer besteht aus dem Neubeschertglückgrubenfelde II, III, IV sammt Ueberschaar per 790□°, 5173□° und 178□°, der St. Christof, Engelbert, Neubeschert Grubenfeld sammt Ueberschaar, der St. Antonizeche sammt Ueberschaar per 8241□° und der zur Antonimaß verliehenen Ueberschaar per 2720□°, ferner ⅓ Antheilen der St. Paulusmaß I—VII sammt Ueberschaaren 1040□°, 2057□°, 890□°, 5787□° und 1320□°, ferner ⅓ Antheilen der einen Zubehör der St. Paulusmaß I—VII bildenden Ueberschaar per 6508□°. Auf diesem Besitze befinden sich drei Schächte, von denen Nr. 1 vollständig abgebaut, Nr. 2 auf einer Verwerfung und Nr. 3 in der Vollendung sich befindet. Zur Bahnaufgabe gelangten im Vorjahre 43,680 Metertonnen Kohle.

*— Oesterreichische Credit-Anstalt. Den Rest der Occupations-Rente im Betrage von vier Millionen Gulden hat die Oesterreichische Credit-Anstalt nunmehr vom österreichischen Finanzminister übernommen.

*— Ein neues Donau-Dampfschifffahrts-Unternehmen. Im österreichischen Handelsministerium wurde dieser Tage das Concessionsgesuch der neuen Donau-Dampfschiffgesellschaft „Danubia" erörtert. Die Erwägungen stimmten dahin überein, daß eine Concurrenz der Donauschifffahrt wünschenswerth sei, jedoch die Rentabilität technische und politische Schwierigkeiten zu berücksichtigen habe. Für die bis jetzt „ausschließliche" Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft wäre eine solche Concurrenz voraussichtlich finanziell nachtheilig.

*— Italienisches Anlehen. Wie die „Capitale" meldet, betrugen die Einzahlungen auf das Anlehen bis zum 14. d. M. insgesammt 364 Millionen Lire (332 Millionen in Gold und 32 Millionen in Silber). Bis zum 30. d. M. hofft der italienische Finanzminister noch fernere 22 Millionen in Gold und 11 Millionen in Silber zu erhalten, so daß er dann rund 400 Millionen in Metall in den Cassen haben wird.

*— Italienische internationale Ausstellung. Aus Rom liegen Briefe hierselbst vor, wonach es fast den Anschein gewinnt, als ob man die pro 1885 projectirte internationale Ausstellung daselbst als aufgegeben betrachten muß. Jedenfalls scheint die italienische Regierung ihrerseits mit einem Antrage wegen Bewilligung von Geldmitteln vor die Kammern nicht treten zu wollen und das Comité selber, welches für die Förderung dieser Ausstellung zusammengetreten war, hat eine Vertagung der Ausstellung auf zunächst 2 Jahre, nämlich bis zum Jahre 1887 ins Auge gefaßt. Wenn eine Angelegenheit wie diese nicht von Hause aus allseitig die kräftigste Unterstützung findet, sondern erst ins Hapern kommt, so liegt darin stets ein schlimmes Anzeichen für das Glücken derselben im Allgemeinen. (B. Z.)

* Paris, 22. Juni. Vom Senate wurde der Gesetzentwurf, betreffend die Einfuhr ausländischen Schweinefleisches, obschon der Handelsminister für denselben eintrat, abgelehnt. Der Senat ging von der Erwägung aus, daß die Gesetzvorlage keine genügende Garantie gegen die Einfuhr von trichinösem Fleische biete.

*— Warschau-Wiener Eisenbahn. Die gestrige Generalversammlung setzte die Dividende pr. 1881 definitiv auf 5 Procent = 5 Rubel pr. Actie fest.

*— Export von Petroleum vom 1. Januar bis 6. Juni.

		1882	1881	1880
von New-York	Gall.	161,907,226	126,466,001	101,213,879
von and. Häfen der Union	„	39,243,871	27,503,886	27,178,981
Total seit 1. Januar	Gall.	201,151,097	153,969,887	128,392,860
Parallel-Periode 1879	Gall.	124,236,136.		
„ „ 1878	„	98,757,803.		
„ „ 1877	„	121,355,990.		

Post- und Telegraphenwesen.

† Berlin, 23. Juni. Verzögerungen im Postverkehr. Wie alljährlich beim Beginn der Reise- und Badesaison stellen sich auch in diesem Sommer zahlreiche Beschwerden über Stockungen im postalischen Verkehr ein. Die localen Postämter sind auf die plötzlich hereinbrechende Fluth eines mächtig gesteigerten Briefumlaufs offenbar nicht so gut vorbereitet wie diejenigen der großen Verkehrscentren; so kommt es, daß im Reisemonat par excellence, nämlich im Juni, Briefe von hier nach dem Rhein und Süddeutschland und ebenso von dort nach Berlin sehr häufig bedauerlichen Verspätungen unterworfen sind. An unsere mustergiltige Postverwaltung darf man wohl, ohne die Grenzen der Billigkeit zu verlassen, das Ansinnen stellen, daß sie für diese gar nicht so unerheblichen Inconvenienzen recht bald Abhilfe schaffe.

*— Weiterbeförderung von Telegrammen. Besteht am Bestimmungsorte eines Telegramms keine Telegraphenanstalt, so erfolgt die Weiterbeförderung von der dem Bestimmungsort am nächsten gelegenen Telegraphenanstalt entweder durch die Post oder durch Eilboten, je nachdem der Aufgeber die Post- oder Eilbotenbeförderung (in der Adresse) verlangt hat. Hierbei ist jedoch zu beachten, daß viele Orte mit den nächstgelegenen Post- bezw. Telegraphenanstalten täglich nur einmalige Postverbindung haben. Da nun, wenn der Aufgeber die Postbeförderung vorschreibt, die betreffenden Telegramme hierdurch Verzögerungen erleiden können, so ist es zweckmäßig, statt der Postbeförderung die Beförderung durch Eilboten zu verlangen. Die Kosten dafür können vom Aufgeber gegen die feste Gebühr von 80 ₰ für jedes Telegramm vorausbezahlt werden; andernfalls hat der Empfänger die wirklich entstehenden, in den meisten Fällen höheren Botenkosten zu bezahlen, weshalb von den Adressaten häufig die Annahme der Telegramme verweigert wird. Die Vorausbezahlung des Botenlohns ist daher sehr zu empfehlen.

* Wien, 22. Juni. Die „Wiener Abendpost" meldet, daß nach authentischen Nachrichten der Geschäftsbetrieb des österreichischen Postamtes in Alexandrien keinerlei Störung oder Unterbrechung erfahren habe.

Patente.

Patent-Anmeldungen.

Die nachfolgend Genannten aus Sachsen haben um die Ertheilung eines Patentes für den daneben angegebenen Gegenstand nachgesucht. Ihre Anmeldung hat die angegebene Nummer erhalten. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Nr. 1727. „Kulirstühle für schlauchförmige Wirkwaaren"; Zusatz zu P. R. Nr. 18,031. — Oscar Wedendörfer in Kappel bei Chemnitz. Cl. 25.

Nr. 2309. „Neuerung an Kerb-Theil- und Schneidemaschinen"; I. Zusatz zu P. R. 18,516. — Heinrich Schade und Adalbert Krüger in Dresden. Cl. 38.

Nr. 724. „Neuerungen an Streichholzbüchsen". — Ernst Moritz Eckardt in Dresden. Cl. 44.

Nr. 1966. „Neuerungen an Taschenmessern". — Otto Wolff in Dresden und Carl Weintschel in Nixdorf in Böhmen; Vertreter: Otto Wolff in Dresden. Cl. 69.

Nr. 1774. „Neuerung an Breithaltern für Webstühle". — Moritz Lindner in Chemnitz. Cl. 86.

Uebertragung von Patenten.

Die folgende, unter der angegebenen Nummer der Patentrolle im Reichs-Anzeiger bekannt gemachte Patent-Ertheilung ist auf die nachgenannte Person übertragen worden.

Nr. 13,810. Actiengesellschaft Maschinenfabrik „Germania" vorm. J. S. Schwalbe & Sohn in Chemnitz. — „Säge- und Meßmaschine für Cerealien". Vom 13. October 1880 ab. Cl. 42.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Eingetragen am 21. Juni:

Herr Julius Friedrich Kauffmann ist aus der hiesigen Firma C. Sachße & Co. als Mitinhaber ausgeschieden. — Das Ausscheiden des Mitinhabers der hiesigen Firma Brückner, Lampe & Co., Herrn

SLUB
Wir führen Wissen.

Leipziger Börsen-Course am 23. Juni 1882.

Wechsel.

Amsterdam pr. 100 Cl. fl.	k. S. p. 8 T.	168.60 G.
	l. S. p. 2 M.	167.60 G.
Brüssel u. Antwerpen pr. 100 Frcs.	k. S. p. 8 T.	81.10 G.
	l. S. p. 2 M.	80.25 G.
London pr. 1 Pfd. Sterl.	k. S. p. 8 T.	20.48 G.
	l. S. p. 3 M.	20.28 G.
Paris pr. 100 Francs	k. S. p. 8 T.	81.15 G.
	l. S. p. 2 M.	80.50 G.
Petersburg pr. 100 Silb.-Rubel	k. S. p. 3 W.	—
	l. S. p. 3 M.	—
Warschau pr. 100 Silb.-Rubel	k. S. p. 8 T.	—
Wien pr. 100 fl. in Oesterr. Währ.	k. S. p. 8 T.	169.90 G.
	l. S. p. 2 M.	168.30 G.

Sorten.

K. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel	per Stück	—
20 Francs-Stücke	do.	16.27 G.
do. do.	per 500 Gramm	—
Kaiserliche Ducaten	per Stück	9.64 G.
Gold pr. Zollpfund fein		—
Silber pr. Zollpfund fein		—
Oesterreich. Silbergulden	per 100 fl. Ö. W.	—
do. ¼ Gulden	do. do.	—
do. Silbercoupons von Staatsanleihen	do. do.	—
do. Silbercoupons von andern Anleihen etc.		—
do. Bank- und Staatsnoten	pr. 100 fl. Ö. W.	170.25 G.
Russische do.	pr. 100 Ro.	206.30 G.

Deutsche Fonds.

%	Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. Stück		
4	Apr. Oct.	Deutsche Reichs-Anleihe	5000—2000 M.	101.85 bz	
4	do.	do. do.	200 M.	101.80 bz	
4		do. do.	500—200 M.	102 P.	
3½	Jan. Juli	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	1000—25 T.	98.75 G.	
4	do.	do. do. consol.	1000—200 M.	101.50 bz	
4½	Apr. Oct.	do. do. do.	1000—25 M.	104.80 P.	al. 105.10 G.
3	Jan. Juli	K. S. Renten-Anleihe	5000—3000 M.	80.65 bz	
3	Apr. Oct.	do. do.	5000—3000 M.	80.65 bz	
3	Jan. Juli	do. do.	1000 M.	80.65 bz	
3	Apr. Oct.	do. do.	1000 M.	80.65 bz	
3	Jan. Juli	do. do.	500 M.	80.65 bz	
3	Apr. Oct.	do. do.	500 M.	80.65 bz	
3	do.	do. St.-Anl. v. 1830	1000 u. 500 T.	99 G.	
	do.	do. do.	200—25 T.	99.75 P.	
	do.	do. do. v. 1852	500 T.	99.40 P.	
4	Jan. Juli	do. do. v. 1847	500 T.	101.50 G.	
4	do.	do. do. v. 1852—68	500 T.	101.75 bz	
4	do.	do. do. v. 1862	100 T.	101.75 bz	
4	do.	do. do. v. 1852—68	100 T.	101.85 bz	
4	do.	do. do. v. 1869	100 T.	101.75 G.	
4	do.	do. do. v. 1870	50 u. 25 T.	101.75 G.	
4	do.	do. do.	200 u. 50 T.	101.75 G.	
4	do.	do. v. 1867 abg.	500 T.	101.80 G.	
4	do.	do. v. 1867 abg.	100 T.	101.75 G.	
3½	do.	Löb.-Zittau Lit. A.	200 T.	94.50 G.	
	do.	do. do. B.	25 T.	101 P.	
4	do.	Act. d. S. Sch.-E.	100 T.	100.50 P.	
4	do.	Albb.-Fr. I. u. II. E.	100 T.	100.25 P.	
4½	1/4 1/10	do. III.	100 T.	—	
3½	Apr. Oct.	Landrentenbriefe	2000 u. 500 T.	94.50 G.	
3½	do.	do.	100—12½ T.	95 P.	
4	Jan. Juli	L.-C.-Rentenb. S. I.	100 T.	101.50 G.	
4	do.	do. S. II.	100 T.	101.25 G.	
3½	Juni Dec.	Leipz.-Dresdn. Part.-Obl.	200, 100 T.	130 bz u. G.	
4	do.	do. Anleihe v. 1854	100 T.	100 G.	
4	do.	do. v. 1865	100 T.	100.75 G.	
4	Jan. Juli	do. v. 1866	500, 100 T.	101.85 P.	
4	do.		500 u. 200 T.	100.80 G. abg. 101.20 P.	
3½	do.	Erbl. Ritter. Cr.-V. Pfdbr.	500 T.	91 G.	
3½	do.	do. do.	200—25 T.	91 G.	
3½	do.	do. do.	500 T.	96 G.	
4	do.	do. do.	200—25 T.	94.50 G.	
4	do.	do. do.	3000—100 M.	101.25 bz	
4	do.	do. do.	10,25 T. u. 100 M.	101.25 G.	
4	do.	Pfdbr. d. S. L.-Cr.-V. v. 1865	500 u. 100 T.	100 P.	kl. 2000
4	do.	do. do. do. v. 1867	500—25 T.	100 P.	
4	Apr. Oct.	do. do. kündbare	500—25 T.	100.50 bz	
4½	Jan. Juli	Crdbr. do. verloosbare	500—25 T.	103 G.	kl. 103 P.
3½	do.	Lausitzer Pfandbriefe	100—10 T.	88.50 G.	
4	do.	do. do.	500—50 T.	99.50 G.	
4	do.	do. do.	2000—100 M.	101.75 G.	
4	do.	do. verloosbare	1000—500 M.	101.50 G.	
4	do.	Pfdbr. d. Allg. D. Cr.-Anst.	1000—500 M.	100.50 G.	
4½	do.	do. do.	500—200 M.	104 G.	fehl.
4	do.	Anl.-Sch. d. Comm.-Bank	100 T.	100 G.	
		d. d. Kgr. Sachsen			
4	do.	do. do.	500 M.	101 G.	
4½	do.	do. do.	1000—500 M.	103.25 G.	
4		Pfdbr. d. Pr. Cent. Bod. Cr. A.-G. à 110% rückzb.	3000—100 M.	100 G.	
4½		do. do. do.	3000—100 M.	103.80 G.	
5		do. do. à 120%	1000—50 T.	103.50 G.	
5		do. do.	1000—50 T.	114 G.	
4½		do. à 100%	1000—50 T.	104.60 G.	
5	Apr. Oct.	Hyp.-A.-Sch. d. N. S. G.-Cr.-Bk.	1000—50 T.	103.60 G.	
4	Jan. Juli	Hyp.-Pfdbr. d. Pr. Bod.-Cr.-A.-Bk.	5000—200 M.	97 G.	
4½		Pfdbr. d. Pr. Hyp.-Act.-Bk. à 120%, rückz.			
5	do.	do. III. à 110 do.	3000—60 T.	103.80 G.	
5	do.	do.	3000—50 T.	101.25 G.	
5	Div.	do. IV. à 110 do.	3000—100 M.	102 G.	
4½	Jan. Juli	do. VI. à 110 do.	3000—200 M.	100.80 P.	
4½	do.	do. VII. à 110 do.	3000—200 M.	100.90 G.	
4	do.	do. VIII. à 100 do.	5000—200 M.	97 G.	
4	Mai Nov.	Pfdbr. d. Sädd. Bod.-Cr.-Bk. in München III. Ser.	1000—100 T.	101.75 G.	
	Div.		1000—100 T.	—	
4	2/1 3/29	Schuldsch. d. Mansf. Gewerk. v. 1865	1000—100 M.	100.40 G.	
4½	Jan. Juli	do. do.	100 T.	101.85 bz u. G.	
4½	do.	do. v. 1874	1000—100 M.	103.50 G.	
5	do.	do. v. 1875	1000—200 M.	101.25 G.	
4	do.	do. Em. 1879	1000—300 M.	104.50 G.	fehl.
4	Apr. Oct.	Leipz. Hyp.-Bk.-Scheine	500—50 T.	100.50 G.	
4	do.	do.	500—50 T.	98.50 G.	
4	do.	do. verloosb.	500—50 T.	100 G.	101 P. 101.50 G.
4	Jan. Juli	do. Stadtobligationen	100 u. 50 T.	90.50 P.	
4	do.	do.	500—50 T.	101.75 P.	
4½	do.	do. v. 1869	500—100 T.	104 G.	
4	do.	do. v. 1880	500—100 M.	104.75 P.	à 100 105 G.
4	Div.	Dresdner	500—50 T.	101.50 G.	
4	Apr. Oct.	do.	3000—500 M.	101.50 bz	
4	Jan. Juli	Chemnitzer v. 1874	1000—500 M.	101.50 G.	
4	Apr. Oct.	do. v. 1880	5000—500 M.	101.25 G.	
4	do.	Apold. Stadt-Anl. v. 1881	500—200 M.	100 G.	
4	Fbr. Aug.	Casseler Stadt-Anl. v. 1879	3000—200 M.	100.50 G.	
4	do.	Bremer Staats-Anleihe	5000—500 M.	100.50 G.	
3½	do.	Hamburg. Staats-Rente	2000—50 T.	89 G.	
4	Juni	Gr. Herz. Bad. Präm.-Anl.	100 T.	133 P.	
4	Juni	K. Bairische do.	100 T.	134 G.	
4	Diverse	K. B. St.-Eisenb.-Anl.	10000—200 M.	101.70 P.	kl. fehl.
4½	Apr. Oct.	Pr. Anl. d. Köln-Mind. E.-G.	100 T.	—	
4	Jan. Juli	Pr.-Pfdb. d. D. G.-Cr.-B. I. S.	100 T.	118.25 bz	
4	do.	do.	100 T.	118.25 bz	
5		Pfdbr. à 110% rückz. II. S.	3000—100 T.	109 P.	
4½		do. à 110 III. S.	3000—100 T.	109 P.	
5		do. à 120 IV.	3000—100 T.	104 G.	
4½		do. à 110 V.	3000—100 M.	96.40 P.	
4	Februar	Pr.-Pf. d. D. Hyp.-Bk. Mein.			
4	Jan. Juli	Pfandbr. do. do. verl.	1000—50 T.	88 G.	
4½	do.	do. do. do.	3000—100 T.	100.50 G.	
4	Apr. Oct.	do. do. do.	3000—300 M.	100.50 G.	
—	—	Braunschw. 20-Thl.-Loose	20 T.	100.25 P.	

Ausländ. Fonds.

%	Zins-T.	Ausländ. Fonds.	pr. Stück		
4	Apr. Oct.	Oesterr. Goldrente	10000, 1000, 200 fl.	80.35 G.	
5	Jan. Juli	do. Silberrente	1000—100 fl.	65.10 G.	
4⅕	Apr. Oct.	do. do.		65.10 G.	
5	Fbr. Aug.	do. Papierrente	100—50 fl.	63 P.	
4⅕	Mai Nov.	do. do.		63 P.	
5	Märzspt.	do. do.	1000—100 fl.	79 P.	
6	Jan. Juli	Ungar. Goldrente	1000—100 fl.	102 P.	
4	do.	do. do.	1000—100 fl.	74.50 P.	
5	Juni Dec.	do. Papierrente	1000, 100, 100 fl.	73.50 P.	
	do.	Rumänische Fund. Rente	400—40 M.	98.50 G.	à 4000 M. 96 P.
5	1. Apr.	Oesterr. Loose von 1854	250 fl. C. M.	114 P.	
	do.	do. Cr.-Loose (fl. p. St.)	100 fl.	327 P.	
	Mai Nov.	do. L. v. 1860	100 fl.	124 P.	
	do.	do. L. v. 1864 (fl. p. St.)	100 fl.	326 G.	
	15/4 15/10	Raab-Graz. 100 Thlr.-Loose	100 T.	94 G.	
5	Juni Dec.	Russ. Gr.-Anl. I. Em. 1877	1000, 100, 50 R.	87.40 P.	
5	Jan. Juli	do. do. II. 1878	1000, 100 R.	86.75 G.	
5	Mai Nov.	do. do. III. 1879	1000, 100 R.	87.25 G.	
5	Jan. Juli	Russ.Präm.-Anleihe v. 1864	100 Rub.	141 P.	
5	Märzspt.	do. do. v. 1866	100 Rub.	137 P.	
5	Jan. Juli	do. Staats- do. v. 1877	Lstrl. 100, 100, 20	87 G.	
4	Mai Nov.	do. do. do. v. 1880	Ro. 625 u. 125	70 P.	
4	Apr. Oct.	Carlsbader Stadt-Anleihe	2000 M.	103.50 G.	
	do.	do. do.	300 T.	103.50 P.	
4½	Jan. Juli	do. do.	1000, 500 M.	101.50 G.	fehl.
	30/6 31/12	Franzensbader do.	500 M.	104.50 P.	
	Jan. Juli	Teplitzer do.	500 M.	101.50 bz	
	do.	Wiener Communalanleihe	200—20 fl.	104.40 G.	
4½	1/3, 1/6, 1/9, 1/12	Amerik. 4½% Fund.	1000 bis 25 Dollar G.	—	

Eisenb.-Stamm-A.

Divid. pro 1880	1881	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-A.	pr. Stück		
		4	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100 T.	160 P.	excl. D.
			do.	Aussig-Teplitz	200 fl. P.	250 P.	
			do.	do. Gen.-Sch. p. St. M.		514.50 G.	
			do.	Bergisch-Märkisch	200 T.	125.70 P.	
			Jan. Juli	Berlin-Anhalt	200 T.	151.30 G.	
			1. Apr.	Berlin-Dresden	100 T.	13.60 G.	
			1. Jan.	Berlin-Görlitzer	100 T.	39.70 G.	
			do.	Berlin-Stettin	200, 100 T.	118.25 G.	
			1. Jan.	Böhm. Nordbahn	150 fl. S.	96.25 bzG.	incl. D.
			Jan. Juli	Böhm. Westb. (5% g.)	200 fl.	131.50 G.	
			1. Jan.	Bresl.-Schwdtz.-Frb.	200 T.	105 G.	
				Buschtiehrad. Lit. A.	500 fl. P.	141 bz	
				do. Lit. B.	200 fl. P.	75.75 bz u. G.	
			do.	Chemnitz-Würschn.	100 T.	100.25 P.	
			do.	Crotth.-Grossenhain	100 T.	73.60 G.	
			do.	Dortmund-Enschede	600 M.	62 G.	
			1. Jan.	Dux-Bodenbacher	200 fl.	142 G.	
			Jan. Juli	Elisab.-Westb. (5% g.)	200 fl.	90 P.	
			do.	Frz. Josephb. (5% S.)	200 fl.	82.75 P.	
	7.20	7.26	do.	Galiz. Carl-Ludwig	200 fl. P.	133 P.	
			1. Jan.	Graz-Köflacher	200 fl. P.	89 P.	a. D.
			do.	Halle-Sorau-Guben	100 T.	19 G.	
			do.	Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz			
				Mainz-Ludwigshaf.	100 T.	102.60 G.	
			Jan. Juli	Marienburg-Mlawka	600, 200 T.	104.75 G.	
			1. Jan.	Meckl. Friedr.-Frz.	600 M.	110.25 bz u. G.	
			do.	Oberschl. Lit. A. C. D. E.	600 M.	165 G.	
			Jan. Juli	do. Lit. B. (3½% g.)	100 T.	240 P.	
			do.	Oest. Nwb. Lit. A.	100 T.	180 P.	
			do.	do. Elbth. L. B.	200 fl.	341 G.	
			1. Jan.	Oest.-Franz. Staatsb.	200 fl.	302 P.	
			Jan. Juli	Prag-Turnau	500 fr.	329 G.	I. D.
			1. Jan.	Rechte-Oder-Ufer	200 fl. P.	156.90 bz u. G.	
			do.	Rheinische	200 Thlr.	177.20 G.	
			Jan. Juli	do. junge 7% E.	200 T.	163.50 G.	
				do. Lit. B. (4% g.)	200 T.	102.50 G.	
			Apr. Oct.	Rumän. excl. Prämie	100 T.	101.70 G.	
			1 Jan.	do. (Staats-Rente)	400—4000 M.	103 P.	
			Jan. Juli	Süd-Oesterr. (Lomb.)	500 fr.	262 G.	e. D.
			Mai Nov.	Thüringische Lit. A.	100 T.	212 G.	
			1. Jan.	do. L. B. (4% g.)	100 T.	101.50 G.	
			do.	do. L. C. (Gera-E.)	100 T.	114.75 G.	
			do.	Weimar-Gera (4½% gar.) bis 1886			
			do.	do. 4½% conv.	100 T.	50.25 G.	
			do.	do.	100 T.	20.25 P.	
			do.	Werrabahn	100 T.	18.60 P. *	
					100 T.	99 P.	

* Notiz v. 22. 18.50 P.

Bank- u. Cred.-Act.

Divid. 1880	1881	%	Zins-T.	Bank- u. Cred.-Act.	pr. Stück		
9	9	4	1. Jan.	Allg. D. Cr.-A. z. Leipz.	200 T.	158 bz u. P.	
			do.	do. do. per ultimo			
10	11½	4	do.	Berl. Disc.-G.-Anth.	200 T.	204.50 G.	
			do.	Berl. Handelsgesell.	500 M.	111 G.	
			do.	Chemn. Bankverein	100 T.	98 G.	
			do.	Cob. Cred.-Gesellsch.	100 T.	88.50 G.	
			do.	Darmstädter Bank	250 fl.	157 P.	
			do.	Deutsche Bank	200 T.	150 G.	
			do.	do. gen. abs. E. b. 1. 7. 82		—	
12	12½	4	do.	do. Eff.- u. Wechsb. (v. L. A. H. 40% E.)			
			do.	do. Vereins-Bank	100 T.	133 P.	
			do.	Dresdner Bank	100 T.	—	
			1. Jan.	Geraer Bank	200 T.	129 P.	
			do.	do. Hdls.-Cr.-Bk.	200 T.	97 P.	
			do.	Gothaer Privatbank	200 T.	91.50 P.	
			do.	Leipz. Bank	200 T.	118.50 P.	
			do.	do. Cassen-Verein	250 T.	130.25 P.	
			do.	do. Disconto-Ges.	100 T.	104.60 G.	
			do.	do. Wechsl.-Bk. i. L.	200 T.	111 P.	
			do.	Zscherg. N. 275 p. St. M.	200 T.	—	
			do.	Mein. Credit-Anstalt	100 T.	93.50 P.	
			do.	Oberlausitzer Bank	200 T.	100.50 P.	
			do.	Oesterr. Creditb. p. St.	200 fl. P.	—	
			do.	do. do. ult. do.		528 G.	
			do.	Pr. Bod.-Cred.-Bank	600 M.	111 P.	
			Jan. Juli	Reichsbank Antheil	3000 M.	150 P.	
			1. Jan.	Sächsische Bank	200 T.	122 G.	
			1. Jan.	Thüringer Bank i. L. (56⅔% ausbez.) p. St. M.			
			do.	Weimar. Bank	200 T.	—	
			do.	Zwickauer	200 M.	91.75 G.
					200 T.	93.50 P.	

Industrie-Actien, Prior. u. Stamm.-Pr.

Divid. pro 1880	1881	%	Zins-T.	Industrie-Actien, Prior. u. Stamm.-Pr.	pr. Stück		
		4	1. Oct.	Altenburg. Brauerei	300 M.	130 G.	
		4	1. Jan.	Chemn. Act.-Sp. v. St.	50% T.	230 bz u. G. *	
		4	1. Juli	Chemn. Werkz.-M.-F. Zimmermann	100 T.	50 bz u. G.	
			do.	Cyclw. Papf. z. Halle	500 M.	200 G.	
			Jan. Juli	do. Schaalverschr.	1000, 500 T.	104 P.	
			1. Juli	D. W. M. F. Sond. & St.	100 T.	20.50 P.	
			do.	Dortm. Union-St.-Pr. Lit. A.	300 M.	92.50 G.	
			1. Oct.	Gohliser Act.-Bierbr.	100 T.	114 P.	
			Apr. Oct.	do. do. Prior.	500, 100 M.	102 G.	
			1. Jan.	Holzstoff-Pap.-Fabr. Niederschlema	300 M.	103 G.	
			do.	Kette Elbschifffahr.-Gesellschaft	300 M.	126 G.	
			1. Juli	König- u. Laurahütte	100 T.	120 G.	
			1. April	Körbisd. Zuckerfabr.	100 T.	174 G.	a. D.
			1. Jan.	Leipziger Baubank	100 T.	48 P.	
			1. Juni	do. Fenerv.-A.-p. St. (20% Einz.)	1000 T.	10400 G.	
			1. Jan.	do. Immobil.-Ges.	100 T.	141 G.	
			do.	do. Kammg.-Sp.-A.	100 T.	188.25 G.	
			1. Sept.	do. Malzf. Schkeud.	100 T.	133.50 G.	
			Jan. Juli	do. Pferdeb.-A. p. St.	1000, 100 T.	130 G.	
			1. Oct.	do. Buchd.-M.-F. Eisenguss., Spinnerei	100 T.	p. St. M. —	t. Z.
			do.	do. Vereins.-Br.-A.	100 T.	367 G.	
			Apr. Oct.	do. do. Prior. I.	100 T.	99.50 G.	
			Jan. Juli	do. do. II.	300 M.	99.50 G.	
			1. Jan.	Leipz. Mühl.-A.-Ges.	100 T.	58 G.	
			1. Juli	Masch. B.-A. Golzern (verm. Gottsch. & Nötzli)	100 T.	168 bz u. G.	
			1. Oct.	Nat.-Brauerei, vorm. F. Jürgen, Braunschw.	300 M.	150.50 P.	
			do.	Nürnb. Bierbr. Henn.	100 T.	108 G.	
			1. Mai	S. Kammg.-Sp. z. Harthau (vorm. C. F. Solbrig)	100 T.	78 P.	a. D.
			1. Jan.	Sächs. Lederind.-Ges. (verm. D. Beck i. Döbeln)	100 T.	30.50 G.	
			1. Juli	S. Masch.-F. z. Chemnitz (vorm. R. Hartm.)	100 T.	130.50 P.	
			do.	Sächs. Webstuhlfabr. (vorm. Schönherr)	100 T.	130.50 P.	
			1. Oct.	Soc.-Br. Dresd. (Waldschl.)	300 M.	106.75 P.	
			Jan. Juli	do. do. Prior.	300 M.	—	
				Teut. Leb.-V.-R. p. St. (20% Einz.)	1000 T.	2000 G.	
			1. Juli	Thode's P.-F. Hainsb.	100 M.	—	
			Jan. Juli	do. do. Part.-O.	300, 1000 M.	—	
			1. Jan.	Thür. Gasges. Leipz.	100 T.	113.75 bz u. G.	
			do.	do. Stamm-Prior.	100 T.	125 P.	
			1. Juni	Zuckerfabr. Glauzig	100 T.	87 P.	
			1. Sept.	Zuckerr. Halle a. S.	300 M.	112.50 G.	

* Notiz v. 22. 230 G.

Eisenb.-St.-Pr.-A.

%	Zins-T.	Eisenb.-St.-Pr.-A.	pr. Stück		
5	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100 T.	145.75 P.	
5	1. April	Berlin-Dresden	100 T.	41.50 G.	
5	1. Jan.	Berlin-Görlitz	100 T.	100.00 G.	
	do.	Chemn.-Aue-Adorf			
		Zurückgef. 1½% p. St. M.	100 T.	9 G.	
	da.	Cottb.-Grossenhain	100 T.	121.60 G.	
	da.	Dux-Bodenb. Lit. A.	100 fl.	138.50 P.	e. D.
	da.	do. do. Lit. B.	100 T.	128.50 P.	
	da.	Gera-Plauen Zurückg. 32½% p. St. M.	100 T.	32 G.	
	da.	Halle-Sorau-Guben	100 T.	81.20 G.	
	da.	Lpz.-Gaschw.-Meus.	100 T.	112.50 P.	
	da.	Magdeb.-Halberst.	100 T.	98.50 G.	
	da.	Marienburg-Mlawka	600 M.	115 G.	
		(Ostpreuss.) (Kohlf.-Fabr. m. D.-Sch. N. 1.)			
	da.	Rechte-Oder-Uferb.	100 T.	69 G.	
	da.	Rumänische	100 T.	175.50 P.	
	da.	Saalbahn	100 T.		
	da.	Weimar-Gera	100 T.	70.25 G.	
	da.	Zwick.-Lengf.-Falkst.	100 T.	44.50 bz u. G.	
	da.	Zurückg. M. 101, p. St. M.	100 T.	4 G.	

Inl. Eisenb.-Prior.-Oblig.

%	Zins-T.	Inl. Eisenb.-Prior.-Oblig.	pr. Stück		
	Jan. Juli	Altenburg-Zeitz	100 T.	103.50 P.	
	do.	Altona-Kiel	500 u. 100 T.	102.70 G.	
	do.	Berlin-Anhalt Lit. A. u. B.	500, 100 T.	103.30 P.	
	do.	do. C.	1000, 500 M.	103 G.	
	do.	do. (Oberlausitz)	1000, 500 T.	—	
	do.	Berlin-Hamburger conv.	500—100 T.	103.40 G.	fehl.
	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	500—100 T.	—	
	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. 1876	500—100 T.	103.70 G.	
	do.	do. do. Lit. K.	1000, 500, 300 M.	103.25 G.	
	do.	do. do. v. 1876	1000, 500, 300 M.	103.07 G.	
	Apr. Oct.	Chemnitz-Würschnitzer	100 T.	100.50 P.	
	Jan. Juli	Cottbus-Grossenhainer	100 T.	103 G.	
	do.	do. Lit. B.	500, 1000 M.	102.50 P.	
	Apr. Oct.	Köln-Minden Ser. VI. Lit. A.	500, 100, 50 T.	104.75 P.	
		do. B.		103 G.	
		do. VII.	1000, 500, 100 T.	103 G.	
	Jan. Juli	Leipzig-Gaschw.-Meuselw.	300 M.	103.75 G.	
	do.	Magdeb.-Leipz. Pr.-Obl. L. A.	500, 200 T.	105.25 P.	
	do.	do. do. L. B.	100, 300 T.	101.15 bz u. G.	
	Apr. Oct.	Magdeb.-Halberstädter	100 T.	102.25 G.	
	Jan. Juli	do. II. Em.	1000—500 T.	103 P.	
		do. III.	1000—500 T.	103 P.	
	Apr. Oct.	Mainz-Ludwigshafen conv.	200 T.	100.10 bz u. G.	
	Jan. Juli	do. do. conv.	100 T.	100.40 G.	
	Märzspt.	do. do. von 1875/76	500, 100 M.	103.75 P.	
	Mai Juli	North.-Erfurt. II. Em. v. 1865	1000, 500, 100 M.	99 P.	
	Jan. Juli	Oberschlesische Lit. D.	500—100 T.	100.75 G.	
	do.	do. E.	500—100 T.	103.40 G.	
	do.	do. F.	500—100 T.	103.60 G.	
	do.	do. Em. 1879	1000—200 T.	103.50 P.	
	do.	Rechte-Oder-Uferbahn	5000—500 M.	103.50 G.	
	Apr. Oct.	Rheinische conv.	500, 100 M.	103.25 G.	
	Jan. Juli	Saalbahn Pr. gar.	100, 50 M.	100.75 G.	
	do.	Schleswigsche abg. v. A.-K.	100—50 T.	102.75 G.	
	do.	Thüringische I. Em.	100—50 T.	101.10 G.	
	da.	do. III.	500—50 T.	103 G.	
	da.	do. IV.	500—100 T.	101.10 G.	
	do.	do. V.	500—100 T.	103 G.	
	do.	do. VI.	500—100 T.	103 G.	
	1. Juli	Weimar-Gera	500—50 M.	100.75 G.	
	Jan. Juli	Werrabahn	500—100 T.	103.25 P.	

Ausl. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

%	Zins-T.	Coup.-Zahl.	Ausl. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.	pr. Stück		
4½	Jan. Juli	Gold	Aussig-Teplitzer	1000, 500 fl.	104 G.	
5	Apr. Oct.	Silber	Böhm. Nordbahn	200 T.	87.75 G.	
	do.	do.	do. Em. v. 1872	200 T.	87.50 G.	
	do.	do.	Buschtiehr. (B. Nwb.)	200 T.	89.25 bz u. G.	
	do.	do.	do. Em. v. 1871	100 T.	85.60 G.	
	do.	do.	do. v. 1872	100 T.	82.25 bz u. G.	
	do.	do.	Donau-Drau Partial-Obligationen	200 fl.	79 G.	
	Jan. Juli	do.	Dux-Bodenbacher	500—100 T.	87.75 P.	
	Apr. Oct.	do.	do. Em. v. 1872	100 T.	85.90 G.	
	Jan. Juli	Gold	do. v. 1874	500—100 T.	109 G.	
	Mai Nov.	Silber	Erzherz. Albrechtsb.	200 T.	80.20 G.	
	Jan. Juli	do.	Gal. Carl-Ludwigsb. Prior. I.—III.	200 T.	—	
	do.	do.	do. do.	300 fl.	85.20 P.	
	Fbr. Aug.	Gold	Gömörer St.-Eisenb.	100 T.	99.75 G.	
	Jan. Juli	Silber	Graz-Köflacher	100 T.	75.85 P.	
	do.	do.		100 T.	82.50 G.	
	do.	do.	do. Em. v. 1872	100 T.	80.50 G.	
	Mai Nov.	do.	Kaiser Ferd.-Nordb.	200 T.	99.50 G.	
	Apr. Oct.	do.	Kaiser Franz Josephb.	200 fl.	87 P.	
	do.	do.	do. Em. 1870	200 fl.	87.10 G.	
	Jan. Juli	do.	Kaschau-Oderberger	200 fl.	83 G.	
	Apr. Oct.	do.	Kronpr. Rudolfsbahn			
			do. I. Em.	200 T.	85.30 G.	
	do.	do.	do. Em. v. 1869	200 T.	84.60 G.	
	do.	do.	do. III. Em.	200 T.	84.60 G.	
	Mai Nov.	3.3% CSt.	Lemberg-Czernowitz I. Em.	200 T.	80.80 P.	
		Silber	do. II.	200 T.	80 P.	
	do.	do.	do. Jassy	200 T.	81.50 P.	
	do.	do.	do. Em. v. 1872	200 T.	81.90 P.	
	Märzspt.	do.	Mährische Grenzb.	200 fl.	73.50 P.	
	Jan. Juli	notbl.	Mähr.-Schles. Izn. Z.	200 fl.	58 P.	m. Cp. 1/1 75
	Mai Nov.	Gold	Oest.-Franz. Staatsb.	200 fl.	100.50 G.	
	Jan. Juli	do.	do. do. (Brünn-Rossitzer)			
	do.	do.	do. do. I.	100 T.	103.50 G.	
	do.	do.	do. do. II.	100 T.	103.50 G.	
	Märzspt.	Silber	Oest. Nordwestbahn	200 fl.	87.60 G.	
	Mai Nov.	do.	do. do. Lit. B.	200 fl.	87 P.	
	Juni Dec.	Gold	do. do. Gold	200 fl.	104.60 P.	
	Jan. Juli	do.	do. Südbahn	200 fl.	101.70 P.	
	Apr. Oct.	Silber	Ostrau-Friedland	200 T.	77.20 P.	
	Jan. Juli	notbl.	Pilsen-Priesen Izn. Z.	200 T.	60 G.	m. Cp. 1/7 72
	do.	do.	Prag-Dux Izn. Z.	200 T.	84 bzG.	
	do.	do.	do. II. Em. Izn. Z.	200 T.	84 bzG.	
	do.	Silber	Prag-Turnauer	200 T.	87.60 G.	
	do.	do.	do. Em. v. 1871	200 T.	87.25 G.	
	do.	do.	do. v. 1872	200 T.	87.25 G.	
	do.	Gold	do. v. 1874	200 M.	—	
	Apr. Oct.	Silber	Süd-Nordd. Verb.-B. (Reich.-Pard.) S. 1872	200 T.	89.35 G.	
	da.	da.	Ungar. Nordostbahn	200 T.	77.70 P.	

Kohlen-Actien und Prioritäten.

Divid. pro 1880	1881	%	Div.-Sch. No.	Kohlen-Actien und Prioritäten.	Em. per Stück		
				a. Braunkohlen-Actien.			
0	—		9	Friedensgrube Meuselwitz	300	50 G.	Pr.-A. 893
0	—		9	Marienglück b. Meuselwitz	300	100 G.	
0	—		10	Prehlitzer Braunk.-Act.-G.	300	70 G.	
0	—		5	Vereinsglück, Meuselwitz	300	40 P.	
0	—		5	do. do. Pr.-A.	300	225 G.	
11	—		6	Zum Fortschritt	300	60 P.	
10	15		6	do. do. Pr.-A.	300	223 G.	
7½	8	4	Zinsl. Jan. 8	Thür. Braunk.-Verein	100	120 G.	
7½	8			do. do. do. Pr.-A.	100	127 G.	
				b. Steinkohlen-Actien.			
0	—		1	Concordia i. Niederlössnitz	300	165 P.	
0	—		—	do. Bezugs-Sch.	300	225 P.	
0	—		1	Deutschland	300	60 P.	
0	—		1	do. Pr.-A. I.	300	77 P.	
155	—		75	Erzg. Steinkohl.-Act.-Ver.	300	2080 G.	
	—			do. do. do. junge	300	1400 P.	
0	—		1	Gersdorfer	300	60 G.	
0	4		2	do. Prioritäts-Actien I.	300	4400	Pr.-A. II. 2000
26	15		26	Gottes Segen Lugau St.-A.	300	340 G.	
22	30		17	do. do. Pr.-A.	300	555 P.	
—	—		1	Kaisergrube	300	140 P.	
—	—		1	do. Pr.-A. I.	300	340 P.	
20	21		10	Lugau-Niederwürschnitz	300	400 P.	
—	—		1	Lugauer Steink.-Ver.-Act.	300	150 P.	
			2 resp. 1	do. do. Pr.-A.	300	280 P.	
40	35		9	Oberhohndorf-Forst	300	530 P.	
38	35		22	do. Schader	300	512 G.	
			per 81/82	Oelsn. Bergbaugesellsch.	300	40 P.	
			do.	do. do. Pr.-St.-Act. B.	300	45 P.	
			da.	do. do. C.	300	100 P.	D. 1750
			1	Teutonia bei Gersdorf	300	7 P.	
200	130		61	Zwick. Bürgergewerksch.	300	2050 P.	
0	—		1	do. Brückenberg S. I.	300	60 P.	
0	—		1	do. do. S. II.	300	45 G.	III. 45 G.
0	—		1	do. do. S. IV. L.-Sch.	300	120 P.	
0	—		—	do. Vor.-A.	300	208 G.	
16	—			do. do. Zubusssch.			
84	78		17	100 Th.		1400 P.	
120	120		34	Zwickau-Oberhohndorf	300	2350 P.	
70	80		29	Zwickauer Steinkohlenbau-Verein Vereinsglück	300	1350 P.	

Bank-Disconto.

Leipzig. Wechsel	4 %
do. Lombards	5 „
Reichsbank	4 „
do. Lombards	5 „
Amsterdam	3½ „
Brüssel	4 „
London	3 „
Paris	3½ „
Petersburg	6 „
Wien	4 „

Umrechnungs-Course.

1 Thaler = 3 Mk.
1 Mark-Banco = 1 Mk. 50 Pfg.
1 Gulden südd. W. = 1⅗ Mk.
1 Gulden österr. W. = 2 Mk.
100 Gulden holländ. W. = 170 Mk.
1 Dollar = 4 Mk. 25 Pfg.
100 Rubel = 320 Mk.
100 Francs = 80 Mk.
1 Pfund Sterling = 20 Mk.

Friedrich Julius Kauffmann. — Der Uebergang der hiesigen Firma Carl Ahlemann auf die Kaufleute Herren Carl Robert Ahlemann und Carl Emil Ahlemann allhier. — Daß Herr Ludwig Unger aus der Firma Unger & Steinbach hier als Mitinhaber ausgeschieden ist und der nunmehrige alleinige Inhaber derselben künftig C. A. Steinbach firmirt. — Firma Franz Fr. Dinkler in Leipzig (Weststraße Nr. 71) und als deren Inhaber Herr Franz Friedrich Dinkler daselbst.

Literatur.

Centralblatt für die Textil-Industrie. Organ für die Gesammt-Interessen der Wollen-, Baumwollen-, Flachs- und Seiden-Industrie ꝛc. Berlin. Die am 20. Juni erschienene Nr. 25 enthält: Die bairische Landes-Industrie-, Gewerbe- und Kunst-Ausstellung in Nürnberg (II). — Elektrische Ausrück-Vorrichtung an Vorbereitungsmaschinen für Baumwoll-Spinnerei. — Die Bleichmittel der Gegenwart und der Zukunft. — Neue Erfindungen und Verbesserungen. (Wärmeschutzmasse für Dampfröhren und dergl. Maschine zur Herstellung von Haubendraht. Maschine zum Anschlagen der Nadeln an Schnürriemen. Neuerungen an der Lamb'schen Strickmaschine. Strickmaschinennadel und Strickmaschine.) — Patent-Anmeldungen. — Patent-Ertheilungen. — Versagung von Patenten. — Erlöschung von Patenten. — Ausländische Patente. — Rundschau. — Sprechsaal. — Submissionen. — Textilbörse in Berlin. — Marktberichte. — Course der Berliner Börse. — Anzeigen.

Verloosungen.

Preußische Boden-Credit-Actien-Bank. Das Nummernverzeichniß der am 16. Juni in Berlin stattgefundenen Auslosung von 5- und 4½procent. unkündbaren Hypothekenbriefen befindet sich unter den Inseraten der heutigen Nummer auf S. 2941.

Zahlungs-Einstellungen.

*— Fabrikant und Wirth Friedrich Biskenner in Werdohl. — Handelsgärtner Christian Schade und die Firma D. Schade Söhne in Kassel. — Kaufmann August Carl Grünewald in Elberfeld, als alleiniger Inhaber der Firma A. C. Grünewald daselbst. — Geldwechsler Samuel Meyer Heymann in Hamburg, Alter Jungfernstieg, in Firma S. M. Heymann. — Kaufmann Aron Goldschmidt, in Firma A. Goldschmidt in Hannover. — Kaufmann Max Hohenstein in Insterburg. — Kaufmann Louis Herz in Nauen. — Kaufmann Albert Michael in Steinau a. O.

Leipziger Börse am 23. Juni.

Nachdem bereits gestern Abend in Frankfurt auf festeres London und Paris die Haussebewegung zum Stehen gelangt war, constatirten auch die Berliner und Wiener Eröffnungsnotirungen heute, daß dort die Stimmung sich wieder beruhigt hat. Es war dies übrigens nach den großen stattgefundenen rapiden Coursrückgängen zu erwarten; denn auch die Bäume der Baisse wachsen bekanntlich nicht in den Himmel. Angesichts der besseren Bulletins von den tonangebenden Märkten nahm unsere Börse ihren heutigen Verkehr zwar in einer streng abwartenden, nichts desto weniger aber doch festen Haltung auf. Der Berliner Parität entsprechend, stellten sich einige Papiere im Course niedriger, jedoch zeigte sich zu diesen Notirungen Nachfrage, während anderntheils sich weitere Preisavancen in vereinzelten Effecten vollzogen. Die geschäftliche Entwickelung ging in einem ruhigen Tempo von Statten, jedenfalls hatten die Makler keine Veranlassung, sich zu echauffiren und größere Beweglichkeit an den Tag zu legen. Die Umsätze blieben auf einen engen Kreis von Werthen beschränkt und konnten überhaupt die Resultate des Tages als bescheidene, immerhin aber doch insofern als befriedigende bezeichnet werden, als die Tendenz entschieden zur Festigkeit gravitirt, was ja schon als ein Vortheil und Gewinn betrachtet werden muß.

Ziemlich umfangreich gestalteten sich die Umsätze auf dem Gebiete der sächsischen Staatspapiere, von welchen vorzugsweise sächsische Rente, 4procentige Sachsen und Reichsanleihe gehandelt wurden.

Zu den theilweis der Berliner Parität entsprechenden, daher niedrigeren Coursen auf dem Eisenbahnactienmarkte zeigte sich Frage und erhielt sich solche bis zum Schluß der Börse. Lebhaftes Geschäft etablirte sich in Buschtiehrader A und B, ersterer 0.50 höher, letzterer soviel nachgebend. Böhmische Nordbahn, Böhmische Westbahn, Dux-Bodenbach, Prag-Turnau und Rechte-Oder-Ufer zu den ermäßigten Preisen gefragt bleibend. Marienburg fest und belebt. Dortmund-Gronau angenehm und anziehend, dasselbe gilt von Mainz-Ludwigshafen.

Von den Stammprioritäten waren nur Weimar-Gera bevorzugt; zu gestrigem Cours fanden namhafte Abschlüsse statt.

In den Bankactien ruhte das Geschäft fast ganz. Leipziger Credit ermattend, Berliner Disconto wurden höher bezahlt.

Von den Industrieactien begegneten Altenburger Bieractien, Chemnitzer Spinnereiactien, Zimmermann, Laura (+ 1 Proc.), Pferdebahnactien (+ 5 ℳ) und Golzern guter Frage. Kette wurde 0.50 unter gestriger Notiz mehrfach gehandelt.

Gleich wie gestern, so standen von den Kohlenactien auch heute Friedensgrube in Gunst; Stamm-Actien wurden zu letzter Notiz in großen Beträgen aufgenommen, Prioritäts-Actien erzielten 10 ℳ mehr. Erzgebirgische befestigten sich ebenso wie Brückenberg-Vorzugsactien.

In den Prioritäts-Obligationen war der Verkehr von mäßigem Umfang; die Course hatten in verschiedenen Fällen Einbußen zu beklagen.

Ausländische Staatsfonds still, aber fest.

Wechsel ziemlich belebt, besonders London, Paris und Holland in gutem Verkehr. Wiener schwächten sich etwas ab.

Sorten geschäftslos.

Börsen- und Handelsberichte.

* **Dresden**, 22. Juni. Pfandbriefe. 4½% Lausitzer verloosb. 99.90 bez. G., do. kündbare —.—, do. Creditbriefe 99.90 G., do. do. (4½%) 103 Br.

* **Berlin**, 22. Juni. Anlehensloose. Meininger 4-Thaler-Loose 28 bez., Oldenb. 40-Thlr.-Loose 148 G., Türkische 400-Frcs.-Loose 44.10 bez. G.

* **Frankfurt a. M.**, 22. Juni. Anlehensloose. Badische Loose 215.50 bez., Kurhess. 40-Thaler-Loose 303.40 bez., Nassauer 25-fl.-Loose 134 bez. G., Braunschweigische 10-Thlr.-Loose 40.40 bez. G., Ansbacher 7-fl.-Loose 33.20 bez., Augsburger 7-fl.-Loose 27.70 bez., Bukarest. —.—, Freiburg. 15-Frcs.-Loose 28.10 bez., Mailänder 45-Frcs.-Loose 39.20 bez., Mailänder 10-Frcs.-Loose 14.90 bez. G., Neufchateler 10-Frcs.-Loose 18.30 bez., Venezianer 7-fl.-Loose 18.70 bez., Schwedische 10-Thlr.-Loose 57.40 G.

Frankfurt a. M., 22. Juni. Abends 5 Uhr 50 Minuten. Effecten-Societät. Creditactien 263¼, Franzosen 266¾, Lombarden 116, Galizier 263½, Egypter 57¼. Erholt. — Abends 6 Uhr 30 Min. Creditactien 264¼, Franzosen 267¾, Lombarden 115⅞, 1860er Loose 121, österr. Silberrente 65¼, Galizier 263¼, österr. Goldrente 79⅞, Disconto-Commandit 201¾, Egypter 57⅞.

D. **Frankfurt a. M.**, 23. Juni. Die Börse zeigte heute bei sehr erregtem Geschäft eine wenig freundliche Physiognomie. Die Tendenz war flau und wenn auch vorübergehend eine Erholung stattfand, so schloß doch der officielle Verkehr zu den niedrigsten Tagescoursen. Die rückwärtsgehende Bewegung ging zunächst von Wien aus, welchem Berlin mit starken Realisationen folgte. Als Hauptgrund der Baisse dürfte die unruhige alle Börsenkreise und das Publikum ergreifende Mißstimmung über die egyptischen Angelegenheiten gelten. Man scheint den Glauben verloren zu haben, daß die verschobene Conferenz zur Lösung der Wirren etwas beitragen wird, zumal nach den letzten Berichten das neue egyptische Ministerium nur eine „Farce“ sein soll, um die europäischen Mächte aufs Neue zu täuschen. Die Umsätze waren meist sehr umfangreich. Creditactien, gestern Abend 263¾, heute 261½—3 und 261¼, Staatsbahnactien, gestern Abend 269¾, heute 267½—265¼, Lombarden, gestern Abend 118, heute 116½ und 116¼, Galizier, gestern Abend 265, heute 262 und 263. Egypter, gestern Abend 58¼, heute 56⅞ und 56⅞. Oesterreichische Valuten matter. Böhmen wichen 2 fl., Buschtiehrader 2½ fl., Duxer 4 fl., Elbthal 1½ fl. Deutsche Bahnen schwächer, besonders Breslauer. Oesterreichische Prioritäten ziemlich fest. Oesterreichisch-ungarische Renten, Spanier, Russen niedriger. Deutsche Fonds wenig verändert. Wechsel unverändert. Privatdiscont 3¾ Proc.

Breslau, 22. Juni. Nachm. Bewegt, schließlich erholt. Freiburger 104.50 G., Oberschlesische 245.50, Rechte-Oder-Uferbahn 176.75, Oesterr. Goldrente 80.50, 4proc. ungarische Goldrente 74.50, 1880er Russen 69.50, II. Orientanleihe 56.75, Breslauer Discontobank 90.50, Breslauer Wechslerbank 102.25, Schles. Bankv. 109.50, Creditactien 520.00, 4proc. Ungarische 102.90, Laurahütte 119.75, Oesterr. Banknoten 170.35, Russ. Banknoten 206.00.

Hamburg, 22. Juni. Nachmittags. Zum Schluß etwas bessere Stimmung. Preuß. 4proc. Consols 101⅝, Silberrente 64⅝, österr. Goldrente 79⅝, 4proc. ungar. Goldrente 74⅛, 1860er Loose 121, Creditactien 261⅛, Franzosen 665, Lombarden 287, italien. Rente 88⅝, 1877er Russen 85, 1880er Russen 68⅞, II. Orientanleihe 55⅞, III. Orientanleihe 54⅞, Laurahütte 118, Norddeutsche 166⅞, Berlin-Hamburg do. 350, Altona-Kiel do. 216⅞, Disconto 3⅛ Procent.

Wien, 22. Juni. (Schluß-Course.) Die aus London und Paris gemeldeten matten Course bewirkten einen heftigen Druck der Contremine, später erholte sich die Börse auf die Berliner Meldungen. Schluß ruhig. Tramway 223.25, Buschtiehrader 181.00. Nachbörse: Matt. Ungar. Creditactien 302.25, österr. Creditactien 307.75, Franzosen 313.00.

London, 22. Juni, Nachmittags. Festere Stimmung. Consols 99⅝, italien. 5proc. Rente 89, Lombarden 11⅛, 3proc. Lombarden, alte 11⅛, 3proc. Lombarden, neue 11⅛, 5proc. Russen von 1871 82⅝, 5proc. Russen von 1872 82, 5proc. Russen von 1873 81⅞, 5proc. Türken von 1865 11⅛, 3½proc. fundirte Amerikaner 105⅞, österr. Silberrente 66, 4proc. ungar. Goldrente 73⅞, Spanier 28⅝, 6proc. unif. Egypter 55⅞. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20.65, Wien 12.14, Paris 25.42, Petersburg 23⅝. — Platzdiscont 2⅝ Procent.

London, 22. Juni. Abends 5 Uhr 30 Minuten. Preuß. Consols 101⅞, Consols 99⅝, Türken 11⅛, 1871er Russen 82⅝, 1872er Russen 82⅛, 1873er Russen 82⅛, 6proc. ungar. Goldrente 101⅛, 4proc. ungar. Goldrente 74⅛, österr. Goldrente 79, Silber 51⅞. Stetig. — Aus der Bank flossen heute 23,000 Pfd.

Paris, 22. Juni, Nachmittags 5 Uhr. (Schluß-Course.) Fest. 3procent. amortisirb. Rente 82.32½, 3procent. Rente 81.35, 5proc. Anleihe von 1872 114.52½, italien. 5procent. Rente 89.75, österr. Goldrente 79⅞, 6proc. ungar. Goldrente 102⅛, 4proc. ungar. Goldrente 74⅛, 5proc. Russen von 1877 85⅞, Franzosen 665.00, Lombard. Eisenbahnactien 286.25, Lombard. Eisenbahn-Prioritäten 288.00, Türken von 1865 11.80, Türkenloose 51.50, Crédit mobilier 540.00, Spanier exter. 28⅞, Banque ottomane 762.00, Crédit foncier 1495.00, Egypter 281.00, Suez-Actien 2345.00, Banque de Paris 1175.00, Banque d'escompte 575.00, Wechsel auf London 25.14½.

Paris, 22. Juni, Abends. Boulevard-Verkehr. 3proc. Rente 81.45, Anleihe von 1872 114.70, Italiener 89.87½, Türken 11.80, Türkenloose 52.00, Spanier exter. 28⅞, Egypter 280.00. Fest.

Florenz, 22. Juni, Vormittags 11 Uhr. 5proc. italienische Rente 92.27, Gold 20.55.

Petersburg, 22. Juni. Wechsel auf London 23⅞. II. Orientanleihe 89⅝, III. Orientanleihe 89⅝.

New-York, 22. Juni, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 95⅛, Wechsel auf London 4.86, Cable Transfers 4.89⅛, Wechsel auf Paris 5.16⅞, 3½procent. fund. Anleihe 101⅛, 4proc. fund. Anleihe von 1877 120⅛, Erie-Bahn 35⅞, Central-Pacific 117⅞, New-York Centralbahn 130⅞, Chicago-Eisenbahn 142⅛. — Geld leicht, für Regierungssicherheiten 2, für andere Sicherheiten ebenfalls 2 Procent.

Bankausweise. London, 22. Juni.

Totalreserve	14,592,000	Zun.	910,000	Pfd.
Notenumlauf	25,553,000	Abn.	246,000	„
Baarvorrath	24,394,000	Zun.	663,000	„
Portefeuille	20,806,000	Zun.	249,000	„
Guthaben der Privaten	23,904,000	Zun.	378,000	„
do. des Staats	7,232,000	Zun.	701,000	„
Notenreserve	13,189,000	Zun.	900,000	„
Regierungssicherheit	13,774,000	unverändert.		

Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven 46⅛ Proc., gegen 44⅛ Proc. in voriger Woche. Clearinghouse-Umsatz 109 Millionen, gegen die entsprechende Woche des Vorjahres unverändert.

Paris, 22. Juni.

Zunahme.

Baarvorrath in Gold	15,703,000	Frcs.
Baarvorrath in Silber	196,000	„
Guthaben des Staatsschatzes	11,080,000	„
Laufende Rechnungen der Privaten	18,118,000	„

Abnahme.

Portefeuille der Hauptbank und der Filialen	26,221,000	„
Gesammt-Vorschüsse	3,585,000	„
Notenumlauf	51,525,000	„

Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 80.53. Zins- und Discont-Erträge 600,000 Frcs.

Mailand, 20. Juni. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalten haben heute registrirt: 34 B. Gregen, 60 B. verarbeitete Seiden, im Gesammtgewichte von 7065 Kilogr. Geschäft immer still und Preise unverändert. — Goldcours am Abend 20.56 2.

Lyon, 20. Juni. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalt hat

heute registrirt: 47 B. Organsinen, 35 B. Tramen, 46 B. Gregen, und hat 137 B. gewogen, im Gesammtgewichte von 14,514 Kilogr. Geschäft flau. Preise stationär.

Rostock, 22. Juni. (W. T.-B.) Wollmarkt. Die Zufuhr betrug 2400 Ctr. Der Markt war zeitweilig flau, wurde jedoch bis Mittag geräumt. Wäschen waren durchschnittlich gut. Im Allgemeinen wurden vorjährige Preise bezahlt, in einzelnen Fällen etwas höher, 160—170 M.

* **London**, 23. Juni. (W. T.-B.) In der gestrigen Wollauction waren Preise unverändert. Der Ton weniger fest.

Bradford, 22. Juni. Wolle träge, wollene Garne und Stoffe ruhig.

Antwerpen, 22. Juni. Kaffee fest, Verkäufe 1000 Ballen Santos good average zu 25 c. — Umsatz von Häuten 2061 Stück, von Wolle 526 Ballen.

Havre, 22. Juni. Baumwolle fest; Umsätze 2000 Ballen. — Kaffee ruhig; Verkäufe 2100 Ballen, wovon 100 Ballen Santos ungewaschen 62 Fr., 2000 Ballen per Juli 50—50.50 Fr., per November 52 Fr. und per December 52.50 Frcs.

* **Liverpool**, 19. Juni. (Bericht von Bleffig, Braun & Co.) Baumwolle. Die Ereignisse in Egypten wirkten zu Anfang verflossener Woche hemmend auf den Markt, aber man beruhigte sich bald und das Geschäft nahm gegen Schluß wieder einen lebhafteren Fortgang. Die Berichte von Amerika über Anpflanzungen, Wetter und Ernte-Aussichten widersprechen sich. Dem Agriculturbureau gegenüber veröffentlicht ein New-Yorker Blatt („Bradstreets") Schätzungen, wonach das mit Baumwolle bepflanzte Areal im Durchschnitt 6 Proc. kleiner als voriges Jahr sein soll; nach diesem Blatt trübe der Hauptabfall Texas, Alabama und Südcarolina. Das Wetter soll nach einigen besser, nach anderen dagegen immer noch ungünstig sein. Um also einigermaßen ein Urtheil fällen zu können, müssen die officiellen Juli-Berichte abgewartet werden. Inzwischen ist die Frage der Versorgung mit amerikanischer Baumwolle für diese Saison eine brennende, da die statistischen Zahlen heute eine Differenz von 462,500 Ballen amerikanischer Baumwolle gegen voriges Jahr aufweisen. Man hat ausgerechnet, daß Ende September die Vorräthe von amerikanischer Baumwolle auf folgende Quantitäten reducirt sein werden: in Liverpool 371,000 Ball., gegen 615,000 Ball. in 1881 und 293,000 Ball. in 1880, auf dem Continent 100,000 Ball., gegen 150,000 Ball. in 1881 und 72,000 Ball. in 1880, aber da sich diese Calculation auf einen Consum basirt von nur 40,000 Ball. in England, gegen 48,000 Ball. in 1881 und 44,000 Ball. in 1880 und 27,000 Ball. auf dem Continent, gegen 30,000 Ball. in 1881 und 27,000 Ball. in 1880, so können die wirklichen Bestände Ende der Saison von obigen Schätzungen bedeutend abfallen, wenn die englischen Spinner fortfahren, sich gegen ihre großen Contracte für Garne den nöthigen Rohstoff zu sichern.

* **Manchester**, 21. Juni. Baumwollwaaren. Der Markt ist im Allgemeinen unverändert. Es fehlt nicht an Geboten, aber die extremen Ideen der Fabrikanten erschweren das Geschäft. In verschiedenen Artikeln für den Osten mäßiges Geschäft; Verkäufer melden nur geringe Frage. Garne fest, aber ruhig.

† **Rio de Janeiro**, 21. Juni. (Telegramm.) Kaffee.

Wochenzufuhr in Rio	46,000 Sack.
Vorrath in Rio	120,000 "
Abladungen nach Vereinigten Staaten	43,000 "
do. " Canal und Elbe	4,000 "
do. " dem übrigen Europa	7,000 "
Verkäufe seit letzter Depesche	66,000 "
Preis von good first	4,200 Rs.
Cours 21 1/8 d.	
Wochenzufuhr in Santos	24,000 Sack.
Vorrath in Santos	250,000 "
Abladung nach Canal und Elbe	8,000 "
do. dem übrigen Europa	27,000 "
Verkäufe in Santos	34,000 "
Preis eines guten Durchschnittslot	3,800 Rs.

Tendenz in Rio ruhig aber fest, in Santos sehr fest.

Paris, 22. Juni. Rohzucker 88° loco ruhig, 59.00 à 59.50. — Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 Kilogr. per Juni 66.60, per Juli 67.00, per Juli-August 67.10, per October-Januar 63.25.

London, 22. Juni. Havannazucker Nr. 12 24. Flau.

* **London**, 21. Juni. Reis stiller, eine Ladung Rangoon 7s 9¾ d. — Singapore-Pfeffer 5 1/16 d. — Salpeter flau, 3—5 Proc. R. 20s 9d, raffinirter billiger 26s 6d bis 27s. — 200 Kisten Schellack AC garnet auf Auktion 82s 6d. — Gummi Elasticum Borneo billiger, 2s. — Manilla-Hanf unverändert, 43 Pfd. bis 45 Pfd. geboten. — Rüböl stetig, disp. und ferner 28—28s 3d. — Terpentinöl höher, 40s 3 bis 6d, September-December 35s 6. — Talg ruhig, neuer 55s, October-December 56s. — Harz disp. 6s, auf Ankunft 5s 9d bis 6s.

London, 22. Juni. Zucker, krystallisirter und roher in weichender Tendenz, raffinirter stetiger und in besserer Nachfrage. — Kaffee ruhiger, westindischer und Rio matt. — Jute weichend; Dampferverschiffung 5 s billiger. — Thee, indischer fester, schwarzer chinesischer (neue Ernte) 12—28 d. — Reis fest, 800 Säcke Javanischer wurden zu 11 s 6 d, eine Ladung Rangoon zu 7 s 9½ d begeben. — Terpentin 40¼ s. — Petroleum 5¼ d bis 5½ d. — Kupfer, Chili 60¾ Pfd. — Blei, englisches 14½ Pfd., do. spanisches 14¼ Pfd. — Zink, spec. Marken 17¼ Pfd., do. gew. 17 Pfd. — Leinöl, disp. 24¼ s.

* **Hull**, 21. Juni. Leinöl etwas schwächer, disp. 23s 6d bis 23s 7½ d. Raffinirtes Cottonöl disp. 25s 3d.

Bremen, 22. Juni. Fässertabak.

	Bay	Ohio	Scrubs	Maryl.	Virg.	Kent.	Stengel
Vorräthe am 8. Juni	190	449	27	1169	671	2051	5082
Zufuhr	—	—	—	76	48	192	116
	190	449	27	1245	719	2243	5198
Ablieferungen	19	—	12	60	117	72	26
Vorräthe am 22. Juni	171	449	15	1185	622	2171	5172

Nürnberg, 21. Juni. Hopfen. Seit einigen Tagen entfaltete der Verkehr am hiesigen Markte noch eine ziemlich rege Thätigkeit, so daß Sonnabends allein über 150 Ballen zu langsam steigenden Coursen abgingen. Nicht unerwähnt lassen wollen wir hierbei, daß sich in die Abzüge nicht Ausfuhr und Kundschaft allein theilen, sondern daß auch die Speculation einzugreifen beginnt und für diese Zwecke mehrfache Uebernahmen stattfanden. Montags wurde wieder zumeist für Kundschaft gehandelt und hierfür Preise angelegt von 90—110 M für gute Mittelsorten und bis 125 M für beste und Siegelhopfen. Ausstichwaare ist unter 85 M kaum noch zu finden, und müssen für solche meist 85—90 M angelegt werden, so daß also durchgängig eine abermalige Preissteigerung zu constatiren ist. Der Umsatz erreichte seit Montags 200 Ballen, zum überwiegenden Theil aus Kundschaftshopfen bestehend. (A. Br.- u. H.-Z.)

Zinn. (Telegramme der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) London, 22. Juni, Abends. Austral 94 Pfd. — Rotterdam, 23. Juni, Nachm. Banka und Billiton 57¼ fl.

Glasgow, 22. Juni. Roheisen. Mixed numbers warrants 48sh 4½ d.

Glasgow, 23. Juni. Warrants 48.

* **Altona**, 22. Juni. Fischmarkt. Am St. Pauli-Markt kamen nur einige Störe und 8 Boote mit Seefischen an. Am Altonaer Markte lagen 3 Ewer mit Seefischen, 14 Jollen mit Elbbutt, Stinten und einigen Quappen, sowie einige Boote mit Steinbutt, Zungen, Kleiße und Schellfischen. Von auswärts wurden Steinbutt, Zungen, Kleiße und Hornfische zugeführt. Schollen 2 bis 10 M per Stieg. Steinbutt 1 M 20 ₰, Zungen 1 M 20 ₰, Kleiße 70 ₰ per Pfund. Schellfische 3—5 M, Stinten 1 M, Elbbutt 1 M 50 ₰ bis 3 M per Stieg.

Viehmarkt. London, 22. Juni. Islington-Viehmarkt. An den Markt gebracht waren: Hornvieh 700 Stück, Schafe 8000 Stück, Kälber 200 Stück. Bezahlt wurden per Stone von 8 Pfd. für Hornvieh 4s —d à 6s —d, Schafe 5s —d à 6s 8d, Kälber 4s 4d à 5s 10d, Schweine 4s 4d à 5s —d.

Odessa, 17. Juni. Getreidemarkt. Günstigere Berichte von London belebten das Exportgeschäft in dieser Woche etwas. Die Umsätze betrugen 19,000 Tschw. Weizen, 41,000 Tschw. Mais, 15,000 Tschw. Roggen, 16,000 Tschw. Gerste, 2000 Tschw. Hafer und 1000 Tschw. Leinsaat, zusammen 94,000 Tschw. In der Hauptsache waren es billige Frachten und günstige Course, welche einige Geschäfte ermöglichten; die Inhaber sind im Allgemeinen wenig geneigt, ihre Forderungen den Preisen der Consumländer anzupassen. Gerste und Mais waren auch in dieser Woche ziemlich lebhaft; es handelt sich hauptsächlich um Deckung früherer Lieferungsverkäufe. Die Zufuhren, sowohl zu Wasser wie zu Lande, werden weniger reichlich. Dampferfrachten nicht besser; es fanden aber mehr Abschlüsse statt, weil die disponiblen Dampfer sich endlich zur Annahme der offerirten Raten verstanden. Wir notiren nach England oder dem Continent von hier 20sh, von Nicolajew 22sh 6d, nach Antwerpen 17 resp. 21sh, nach London 17 resp. 20sh. Die freie Räumte im Hafen hat bedeutend abgenommen, doch dürften die Aussichten für die Dampfer für die nächste Zeit noch nicht sehr günstig sein.

Magdeburg, 23. Juni. Kartoffelspiritus fest. Loco ohne Faß 46.20—46.70 M, ab Speicher unter usancemäßiger Vergütung der Gebinde 47.50 M bez., per Juni 47.75 M nom., per Juli 48.25 M nom., per August 48.70 M nom., per September 49.00 M nom., per October 49.00 M nom., per November 48.50 M nom., per December 48.25 M nom. per 100 Liter à 100 Proc. — Rübenspiritus gefragt, loco 46.75 M bez. Termine wegen mangelnden Angebots ohne Geschäft.

Breslau, 22. Juni. Spiritus per 100 Liter 100 Proc. per Juni-Juli 45.50, per August-September 46.50, per September-October 46.30. — Weizen per Juni 216.00. — Roggen per Juni 145.00, per Juni-Juli 145.00, per September-October 144.00. — Rüböl per Juni 59.50, per September-October 56.75, per October-November 56.75. — Zink umsatzlos. — Wetter: Veränderlich.

Köln, 22. Juni. Weizen hiesiger loco 24.25, fremder loco 23.00, per Juli 21.35, per November 20.30. — Roggen loco 19.50, per Juli 14.70, per November 14.60. — Hafer loco 16.00. — Rüböl loco 31.50, per October 29.60.

Stettin, 22. Juni. Weizen flau, loco 198.00—212.00, per Juni 211.00, per Juni-Juli 210.50, per September-October 200.00. — Roggen flau, loco 140.00—148.00, per Juni 148.00, per Juni-Juli 146.00, per September-October 143.00. — Rübsen per September-October 264.00. — Rüböl unverändert, 100 Kilogr. per Juni 60.00, per September-October 56.50. — Spiritus still, loco 44.90, per Juni-Juli 45.00, per August-September 46.10, per September-October 46.60. — Petroleum per September-October 7.65.

Hamburg, 22. Juni. Weizen loco ruhig, auf Termine matt. — Roggen loco still, auf Termine matt. — Weizen per Juli-August 202.00 Br., 201.00 Gd., per September-October 199.00 Br., 198.00 Gd. — Roggen per Juli-August 137.00 Br., 136.00 Gd., per September-October 136.00 Br., 135.00 Gd. — Hafer flau. — Gerste matt. — Rüböl fest, loco 60.50, per October 59.00. — Spiritus fester, per Juni 36⅞ Br., per Juli-August 37¼ Br., per August-September 38¼ Br., per September-October 38¼ Br. — Kaffee ruhig. Umsatz 2500 Sack. — Petroleum ruhig. Standard white loco 6.95 Br., 6.85 Gd., per Juni 6.95 Gd., per August-December 7.40 Gd. — Wetter: Wolkig.

Bremen, 22. Juni. Tabak Umsatz 19 Faß Bay, 127 Packen St. Felix, 283 Packen Türkei. — Baumwolle. Umsatz: 150 Ballen nordamerikanische, 150 Ballen ostindische. Sehr fest. — Schmalz, Wilcox. Loco und Juni 59 ₰, Juli 58½ ₰, August-September 57½ ₰. Fester. — Reis fest. — Wolle. Umsatz 92 Ballen Buenos Ayres.

Bremen, 22. Juni. Petroleum ruhig. Standard white loco 6.80 Br., per Juli 6.90 Br., per August 7.05 Br., per September 7.15 Br., per September-December 7.35 bez.

Wien, 22. Juni. Weizen per Juni-Juli 12.40 Gd., 12.45 Br., per Herbst 11.15 Gd., 11.17 Br. — Roggen per Herbst 8.40 Gd., 8.42 Br. — Hafer per Juni-Juli 8.35 Gd., 8.37 Br. — Mais per Juni-Juli 8.15 Gd., 8.17 Br.

Pest, 22. Juni. Weizen loco fest, ruhig, auf Termine ruhig, per Herbst 10.80 Gd., 10.83 Br. — Hafer per Herbst 6.65 Gd., 6.70 Br. — Mais per Juni-Juli 7.87 Gd., 7.90 Br. — Kohlraps per August-September 14. — Prachtwetter.

Amsterdam, 22. Juni. Weizen per Novbr. 292. — Roggen per October 172.

Antwerpen, 22. Juni. Petroleummarkt. Raffinirtes, Type weiß, loco 17½ bez. u. Br., per Juli 17¼ Br., per September 18¼ Br., per September-December 18¼ Br. Unverändert.

London, 22. Juni. An der Küste angeboten 2 Weizenladungen. — Wetter: Regnerisch.

Paris, 22. Juni. Weizen fest, per Juni 31.00, per Juli 29.00, per Juli-August 28.75, per September-December 27.00. — Mehl 9 Marques, fest, per Juni 62.50, per Juli 62.60, per Juli-August 62.40, per September-December 59.40. — Rüböl behauptet, per Juni 72.25, per Juli 72.75, per Juli-August 73.25, per September-December 76.00. — Spiritus ruhig, per Juni 58.75, per Juli 58.25, per Juli-August 58.25, per September-December 54.75.

* **Berlin**, 22. Juni. (Producten-Bericht von Perl & Meyer.) Wind: SW. Barometer 28". Thermometer früh + 11°. Wetter: schön. Die im Terminverkehr des heutigen Getreidemarkts anfänglich matte Stimmung hat sich später wieder befestigt, und die Preise haben schließlich zum Theil eine kleine Besserung gegen gestern erfahren. Im Effectivhandel waren die Anerbietungen von Weizen und Roggen nur schwach und fest im Preise gehalten, wogegen Hafer eher billiger angetragen war. Roggenmehl, auf die laufende Sicht etwas besser bezahlt, war sonst nur preishaltend. Für Rüböl zeigte sich etwas williges Angebot, so daß die Preise sich mehr zu Gunsten der Käufer stellten. Spiritus hat sich nur schwach im Werthe behauptet.

Weizen per 1000 Kilo loco 198—228 M nach Qualität gef., per Juni 207—207½—208½ M bez., per Juni-Juli 207—207½ bis 208½ M bez., per Juli-August 203—202½—204 M bez., per September-October 201—200½—202 M bez., per October-November 201 M bez. Gek. 8000 Ctr. Kündigungspreis 207 M.

Roggen per 1000 Kilo loco 148—160 M nach Qualität gef., inländischer 150—156 M ab Bahn und Kahn bez., per Juni 147½—149 M bez., per Juni-Juli 147½—149 M bez., per Juli-August 146—147½ M bez., per September-October 144½ bis 146 M bez., per October-November 144½—146 M bez. Gekündigt 2000 Ctr. Kündigungspreis 148½ M.

Gerste per 1000 Kilo loco 120—190 M nach Qualität gef.

Hafer per 1000 Kilo loco 125—167 M nach Qualität gef., ost- und westpreußischer 134—145 M, russischer 126 bis 144 M, pommerscher und mecklenburgischer 144—147 M, schlesischer 130—143 M, böhmischer 130—143 M, feiner schlesischer und böhmischer 154—157 M, Alles ab Bahn bez., per Juni 135½—136 M bez., per Juni-Juli 133—135½ M bez., per Juli-August 133½ M bez., per September-October 133½ M bez. Gek. 5000 Ctr. Kündigungspreis 136 M.

Mais per 1000 Kilo loco 148—158 M nach Qualität gef., per Juni 147½ M nom., per Juni-Juli 144 M nom., per Juli-August 143 M nom., per September-October 139½ M nom.

Erbsen per 1000 Kilo Kochwaare 155—190 M, Futterwaare 133 bis 153 M, Beides nach Qualität gefordert.

Mehl. Weizenmehl 00 30.50—29.50 M, do. 0 29.00—28.00 M, do. 0 und 1 27.50—26.50 M. Roggenmehl 0 22.50—21.50 M, do. 0 und 1 21.25—20.25 M, Alles per 100 Kilo Brutto incl. Sack. — Roggenmehl 0 und 1 per Juni 20.90—21.00 M bez., per Juni-Juli 20.70—20.85 M bez., per Juli-August 20.50—20.65 M bez., per September-October 20.30—20.40 M bez., per October-November 20.15—20.25 M bez.

Rüböl per 100 Kilo netto incl. Faß loco 59 M, ohne Faß 58 M, per Juni 58.6 M bez., per Juni-Juli 58 bez., per September-October 57—57.2 M bez., per October-November 56.8—57 M bez., per November-December 56.6 M bez.

Leinöl per 100 Kilo netto incl. Faß loco 59.5 M.

Petroleum per 100 Kilo netto incl. Faß loco 23.5 M bez., per Juni 23 M nom., per September-October 23 M nom., per October-November 23.4 M nom.

Spiritus per 10,000 Liter Proc. loco ohne Faß 45.7 M bez. Mit Uebernahme der Fässer per Juni 46.1—46.2 M bez., per Juni-Juli 46.1—46.2 M bez., per Juli-August 46.3—46.5 M bez., per August-September 47.1—46.9—47.2 M bez., per September-October 47.1—46.9—47.7 M bez., per October-November 47.3 M bez., per November-December 47.1 M.

* **Frankfurt a. M.**, 22. Juni. (Original-Productenbericht, mitgetheilt von Joseph Strauß, Agent.) Wankelmüthigkeit war die Signatur des Wetters im Laufe dieser Woche und wir hatten von der Wärme im Ganzen nicht viel Beschwerde. Im Getreidegeschäft herrschte ein ziemlich angenehmer Ton bei fester Disposition des Werthes, aber größere Ausdehnung hat dasselbe bezüglich des Verkehrs mit auswärts wiederum nicht gewonnen. Am hiesigen Markt war unser Landweizen in schwachem Angebot und wurden für feine Qualitäten coulant 26½ M erzielt, soll sogar insgeheim darüber gethan sein, andere Sorten hatten trotzdem schwierigen Verkauf. Wir lassen: fein böhmische 25½ M übrig, Braunschweiger und Thüringer 24½—25 M, die geringen russischen und überseeischen Sorten finden hauptsächlich in Württemberg und Baden Unterkommen zum Preise von 21—25 M, je nach Qualität und Herkunft. Tendenz für equisiten Weizen Hausse, und selbst brillantes Wetter kann uns keine große Baisse bringen, weil die Knappheit der Bestände fast überall dem ernstlichen Rückgang einen Riegel vorschiebt. Roggen fest, die früher allgemein gehegte Erwartung baldiger Ermäßigung ist durch die anhaltende Festigkeit der Berliner Börse im Ganzen wohl etwas schwankend geworden; die alleinig hier zu Lande reducirten Vorräthe stützen den Werth, auch ist die Bedarfsfrage wieder mehr in den Vordergrund getreten und ohne die störende Concurrenz der Norddeutschen Roggenmehle würden die Preise wahrscheinlich eine mehr entschieden steigende Richtung verfolgen. Wir lassen: hierländischen 19—⅓ M, französischen 19—½ M, russische Sorten 16½—18 M, ganz geringe 15 M. Für Berliner Rechnung handelt man Provinzial-Roggen à 15.80—16.30 M Parität Berlin. Gerste, umsatzlos, Brauwaare wird kaum verlangt, taxiren 19 bis 20 M, mittel für Mahlzwecke 16—17 M, geringe 14½—15 M. Hafer, die Tendenz für diesen Artikel bleibt recht gut und der Abzug befriedigend, während das Angebot von equisiter Waare im Allgemeinen gering ist. Man bietet für la letzte Course, doch verlangen Inhaber höhere Preise, die man vorläufig noch nicht anlegen will. Die Notiz bleibt: 17½—¼ M, mittel 16 M, russischer 15½ M übrig. Hülsenfrüchte, kaum genannt, am offenen Markte sind kleinere Pöstchen Erbsen und Wicken hier und da gefragt, doch sind die bezahlten Preise nicht maßgebend, weshalb der Cours für Wicken 19—20 M und kleine Erbsen 18—20 M nominell ist. Am Mehlmarkt blieb die Haltung in der vergangenen Woche durchweg recht fest und am besten spricht für die günstige Disposition des Marktes der Umstand, daß alle angebotenen für hierpassenden Mehle coulant untergebracht wurden. Weißbrod- und Brodmehl von hiesigen Mühlen war unter 70 M nicht zu kaufen, Norddeutsches 00, sogenanntes Verbesserungsbrodmehl, wurde mit 33 M bezahlt, hiesiges wirklich feines Brodmehl 32½ M gefordert; die ordinairen Sorten wollen nicht ziehen und sind im Verhältniß zu den Körnerpreisen niedrig zu kaufen. Roggenmehl 0/1 ab Berlin Stamm gehalten, prompt 22 M gefordert, per September-October nach Börsenusance 20.40 M. Futterstoffe, ruhiger, namentlich Roggenkleie und Weizenkleie stärker offerirt wie seither. Unsere Landwirthe nehmen andere Surrogate, sie haben seither in Folge der hohen Kleien-Preise verschiedene Futterstoffe probirt und nehmen jetzt das am dienlichsten; es bewährt sich auch hier das alte Sprichwort: „Probiren geht über Studiren." Mais ohne Handel 16—½ M nominell. Raps noch nichts gethan, man taxirt hiesige trockene Waare per August lieferbar 28 M, für fein böhmischer 28½—29 M. Rüböl prompt im Detail knapp 65 M bezahlt. — Fracht Leipzig-Frankfurt a. M. beträgt 1.84 M per 100 Kilo.

× **Döbeln**, 22. Juni. An der heutigen Producten-Börse wurden folgende Preise gezahlt: Weizen (pro 85 Kilogramm) weiß, hiesiger 19.50—19.75 M, braun, deutscher 19—19.25 M, englischer 18—18.50 M, Roggen (pro 80 Kilogr.) 13—13.10 M, Gerste (pro 70 Kilogr.) 10—11 M, Hafer (pro 50 Kilogr.) 7.40—7.50 M, Erbsen (pro 90 Kilogr.) 15—16 M, Wicken (pro 90 Kilogr.) 15.50 bis 16 M, Futtermehl (50 Kilogr.) 7.40—7.50 M, Roggenkleie (50 Kilogr.) 6.20—6.30 M, Weizenkleie (50 Kilogr.) 5.70 bis 5.75 M — Marktpreise: Heu (50 Kilogr.) alt 4—4.25 M, neu 2—2.25, Stroh (50 Kilogr.) 2—2.20 M, Kartoffeln (per Hektol.) 4—5 M, Butter (pro Kilo) 1.68—2 M, Eier (pro Schock) 2.70—3 M, Ferkel (pro Stück) 6—11 M.

Leipziger Productenbörse vom 23. Juni.
Witterung: heiß.
Spiritus loco 46.50 M Geld, unverändert.
Rechtsanwalt Cerutti, S.

Kohlen-Versandt ab Zwickau.
Am 20. Juni 1134 Ladungen, am 21. Juni 1119 Ladungen à 5000 Kilogramm.

Telegraphische Coursberichte.

Dresden, 23. Juni.

Sächsische Staatspapiere.

	%			%	
3% Rente à 5000 M		80.65	von 1867 à 500 Thlr. abgest.	4	101.70
do. à 3000 "		80.65	von 1867 à 100 Thlr. abgest.	4	101.90
do. à 1000 "		80.75	Albertsb.-Prioritäten	4½	100.50
do. à 500 "		82.	Leipz.-Dr. Pr. v. 1866	4	101.20
do. à 300 "		—.	do. do. do.	4½	—.
von 1830 à 1000, 500 u. 100 Thlr.	3	98.	Actien d. Sächs.-Schl. Eisenb.-Ges. à 100 Th.	4	108.40
von 1855 à 100 Thlr.	3	89.25	Act. d. Löb.-Zitt. Eisenbahn à 100 Thlr.	3½	95.
von 1847 à 500 "	4	101.50	Actien à 25 Thlr.	4	101.
von 1852—1868 à 500 Thlr.	4	101.75	K. S. Landr.-Br. à 1000, 500 u. 100 Thlr.	3½	95.50
von 1852—1868 à 100 Thlr.	4	101.90	Landeskultur-Rentenscheine	4	101.30
von 1869 à 500 Thlr.	4	101.75			
von 1869 à 100 "	4	101.90			
von 1870 à 100 Thlr.	4	101.90			

Bank- u. Credit-Actien.
Allg. D. Credit-Anst. Leipz. 159.
Chemnitzer Bankverein —.
Dresdner Bank 128.50
Geraer Bank —.
do. Handels- u. Creditb. —.
Leipziger Bank —.
Oberlausitzer Bank —.
Sächsische Bank 122.
Sächsische Bankgesellschaft 103.
Weimarische Bank —.

Eisenbahn-Prioritäten.
Buschtiehrader I. Em. 86.25
do. do. II. " 85.40
do. do. III. " 85.20
Dux-Bodenbacher 87.50
do. do. 1871 86.25
do. do. 1874 —.
Gal. Carl-Ludwigsb. I. Em. —.
do. do. II. " —.
do. do. III. " —.
Kaschau-Oderberg 83.40
Kronprinz Rudolf I. Em. 85.
do. 1869 II. " 84.50
do. III. " 84.20
Lemberger I. Em. —.
do. II. " 86.40
do. III. " 81.30
do. IV. " 81.
Mähr.-Schles. Centralbahn 58.50
do. Grenzbahn —.
Oesterr. Nordwestbahn 87.90
do. do. Lit. B. 86.50
Pilsen-Priesen 66.
Prag-Dux I. Em. 88.90
do. II. " 88.90

Industrie-Actien.
Baierisches Brauhaus 14.50
do. Stamm-Prior. 34.
Braunschw. Act.-Br. 148.50
Erste Culmbacher Exportbr. 180.75
Felsenkeller-Brauerei 320.
Feldschlößchen-Brauerei 40.
Gambrinus-Brauerei 47.50
Geraer Bierbrauerei 95.
Hofbrauhaus 18.
do. St.-Pr.-Act. 34.
Meißner Felsenkellerbrauerei 36.
Plauen'scher Lagerkeller 100.50
Reisewitzer Brauerei 125.
Schloß-Chemn. Actien-Lagerbier-Brauerei 303.50
Societäts-Brauerei 106.

Continental-Pferdebahn 94.
Ketten-Schleppschifffahrt 126.
do. do. junge —.
Sächsisch-Böhm. Dampfsch. —.

Chemnitzer Papierfabrik 135.50
Dresdner do. 127.
Niederschlem. Holzst. 192.
Penigner Pat.-Papierfabrik 93.30
Schöniger Papierfabrik 133.80
Thode'sche Papierfabr. 173.50

Ver. Bautzner Papierfabr. 166.
Weißenborner Papierfabr. 109.25

Chemnitzer Werkzeug-Masch.-Fabrik (Zimmermann) 50.
do. do. Balkan 20.
Dampf- u. Sp.-Masch.-F. Chemnitz (Wiede) 41.50
Deutsche Werkzeug-Masch.-Fabrik (Sondermann & Stier) 20.75
Germania (vorm. J. S. Schwalbe & Sohn) 75.
Großenh. Webst. u. M.-F. 76.75
Lauchhammer 26.
do. convertirte 35.75
Lausitzer M.-F. (Petzold) 23.
Masch.-Bau-Anst. Golzern 165.
Meißn. Eiseng. u. Masch.-Bau-Anst. (Jacobi) 47.
Nähmasch.-Fabr. vorm. Frister & Roßmann 94.
Saxonia, Eisenw.- u. Eisenb.-B.-F. Radeberg 27.
do. abgestemp. à 400 M —.
do. do. St.-Pr. 70.50
Sächs. Dpfsch.-M.-B.-A. (Schick) conv. 142.
Sächs. Masch.-Fabr. (Hartm.) 125.90
do. Strickmasch. (Kappel) 99.
do. Webstuhl-Fabrik (Schönherr) 119.50
Werkz.-Maschf. Union (Diehl) —.
Zwick. Maschfabr. (Brod & Stichler) —.
Bautzner Tuchf. u. Kunstm. (Mörbitz) 45.
Chemnitzer Actienspinnerei 230.
Chemn. Act.-Färb. u. Appr. (Körner) 58.
Dresdn. Lederfabr. (Bierling) 93.
do. Versch.- u. Kornsp.-Fabrik (Braunich) 173.
Hotel Bellevue 90.
Leder-, Militair-Effecten-Fabrik (Thiele) 88.50
Leipz. M.-B.-G. (A. Ulkmann) —.
Mech. Kratzenfabr. Mittweida —.
Meißner Ofen- u. Cham.-Fabrik (E. Teichert) 142.
Sächs. Holzindustr. Rabenau St.-Pr.-A. —.
do. Kammg.-Sp. (Solbrig) 78.
do. Lederindustrie (Beck) 20.50
do. Nähfaden-Fabrik (Grudenroth) 63.50
do. Of.- u. Ch.-F. (E. Teichert) 151.
Schles. Cementf. (Groschowitz) —.
Verein. Radeberg. Glashütten 39.
do. Dresdner Strohh.-F. (Fliegel & Löwenstein) 71.
Weißthaler Actien-Spinnerei —.

Bergbau-Actien.
Hänichen. Steinkohlenbau-G. 80.
Laurahütte —.
Teutonia bei Gersdorf pr. St. —.

* **Zwickau**, 23. Juni. (Coursbericht der „Zwickauer Bank".) Steinkohlen-Actien. Bockwa-Hohndorf-Vereinigtfeld bei Lichtenstein 100 B.; do. do. Prioritätsactien 320 B.; Concordia in Niederwürschnitz 155 G.; do. Interimsscheine 390 B.; Deutschland 30 G.; dito Prioritäts-Actien 70 B.; do. do. Ser. II. 70 G.; Erzgebirgischer Steinkohlen-Actienverein 2050 B.; do. Interimsch. 1092 G.; Gersdorfer Stamm-Actien — —.; do. Prioritäts-Actien Serie I. — —.; do. Prior.-Actien Serie II. — —.; Gottes Segen Lugau, Stamm 340 G.; Prioritäts-Actien 515 G.; Hohndorf bei Oelsnitz 133 G.; Kaisergrube 130 G.; do. Prioritäts-Actien 200 G.; do. do. Serie II. 370 B.; Lugauer Steinkohlenbau-Verein 160 B.; do. do. Prioritäts-Actien — —.; Lugau-Niederwürschnitz 400 B.; Oberhohnd.-Forst 520 G.; Oberhohnd.-Schader 515 G.; Oelsnitzer Bergbaugesellschaft — —.; do. Prioritäts-Stamm-Actien — —.; 1871 100 B.; do. do. von do. Prioritäts-Actien Lit. D. 160 G.; Oelsnitzer Vereinsglück 34 G.; Oelsnitzer Prioritäts-Actien — —.; Zwickauer Bürgergewerkschaft 3000 B.; Zwickauer Brückenberg Serie I. 58 G.; do. do. Serie II. 45 G.; do. do. Serie III. 45 G.; Zwickauer Brückenberg Serie IV. Inter.-Scheine 116 G.; Zwickauer Brückenberg-Vorzugsactien 268 G.; Zwickau-Brückenberg-Zubußscheine à 150 □ Ruthen — —.; Zwickau-Oberhohndorfer 2200 G.; Zwickauer Steinkohlenbauverein Vereinsglück 1340 bez. — Braunkohlen-Actien. Friedensgrube Meuselwitz 15 G.; Grube Agnes Meuselwitz — —.; do. Prioritäts-Actien 75 G.; Grube Ernst, Meuselwitz 9½ G.; do. Prioritäts-Actien 35 B.; Marinegrube bei Meuselwitz — —.; Verbitzer Braunkohlenverein 82 B.; „Union" zu Meuselwitz 30 B.; „Zum Fortschritt", Braunkohlenabbauverein in Meuselwitz 70 B.; do. Prioritäts-Actien — —. — Industrie-Actien. Bockwaer Kohleneisenbahn 1170 G.; Oberhohndorf-Reinsdorf do. 2275 bez.; Pölbitzer Actienbierbrauerei 42 G.; Zwickauer Gasanstalt 1920 G.; Zwick. Bank 4½ fl. vom 1. Jan. 1882 an — —.; Zwickauer Maschinenfabrik — —.; Schönauer Papierfabrik 595 G. — Kohlenwerks-Prioritäten. Concordia in Niederwürschnitz 5%, 101 B.; Deutschland in Oelsnitz 5%, 92 B.; Erzgebirgischer Verein 4½%, 101½ G.; do. Prämien-Anleihe von 1846 4½%, 116 G.; Gersdorfer 5%, 101 B.; Gottes Segen zu Lugau 5%, 100¾ G.; do. 6%, 102½ G.; Kaisergrube Gersdorf 5%, 97¼ G.; Lugauer Steinkohlenbau-Verein vom Jahre 1873 5%, 99¼ G.; do. vom Jahre 1875 5%, 97½ G.; Gewerkschaft Rhenania zu Lugau 6%, 96 B.; Lugau-Niederwürschnitzer Verein I. u. II. Em. 5%, 99¼ G.; do. III. Em. 5%, 99½ G.; Oelsnitzer Bergbaugesellsch. 5%, 97¼ G.; do. 6%, 96 G.; Zwick. Bürgergewerkschaft 5%, 103½ G.; do. Brückenberg-Verein v. J. 1865 5%, 99½ G.; do. vom Jahre 1872 5%, 99½ G.; do. Oberhohndorfer Verein 5%, 100½ G.; do. Steinkohlenbau-Verein Vereinsglück 4½%, 102 G.; do. Stadt-Oblig. 4%, 101¼ bz. u. G.; do. do. 4½%, 103 G. — Abschlagsdividende pro 1881: Zwickauer Gasanstalt 40 M a. Div.-Sch. Nr. 25 A u. 131.

Berlin, 23. Juni. (Eröffnungscourse.)
Oesterr. Credit-Actien 526.50. Oesterr.-Frz. Staatsb. 538.50. Lombarden 232.—. Bergisch-Märkische —.—. Oberschlesische 245.50. Galizier 132.25. 6% Rumänische Rente 102.90. Berliner Bankverein —.—. Disconto-Commandit 201.75. Deutsche Bank 150.25. Oesterr. Goldrente 80.—. Silberrente 65.25. Papierrente 64.80. 4% ungar. Goldrente 74.10. Russische Anleihe von 1880 69.40. Russische Banknoten 205.75. II. Orient-Anleihe 56.10. Dortmunder Union St.-Prioritäten 92.60. Königs- und Laurahütte 120.50. Marienburg 119.—. Tendenz: Fest.

Berlin, 23. Juni, 12 Uhr 35 Min. Nachm.
Oesterr. Credit-Actien 527.50. Oesterr.-Frz.-Staatsbahn 537.—. Lombarden 232.—. Rechte Oder-Ufer 176.90. Berlin-Anhalter —.—. Mainz-Ludwigshafen 104.10. Breslau-Schweidnitz 104.90. Galizier 132.50. Oberschlesische 245.50. Nordwest 342.50. Elbethalbahn 390.—. Buschtiehrader B 75.25. Dux-Bodenbach St.-Pr. 141.—. Disconto 202.—. Darmstädter 156.50. Deutsche Bank 150.25. Dortm. Union 92.50. Laurahütte 120.75. 5proc. Russen von 1875 87.30. Oesterr. 1860er Loose 121.30. do. Silberrente 65.30. 6% Rumän. Rente 102.90. Tendenz: Ziemlich fest.

Berlin, 23. Juni, 2 Uhr — Min. Nachm.
Oesterr. Credit-Actien 531.50. Oesterr.-Frz. Staatsb. 538.50. Lombarden 232.—. Oberschlesische 245.90. Dortmund-Gronau-Enschede 62.50. Galizier 133.—. Dux-Bodenbacher 142.—. Oesterr. Nordwest 342.50. Elbethal 389.—. Böhm. Westb. 133.—. Disconto 203.25. Deutsche Bank 151.—. Darmstädter 157.—. Laurahütte 121.75. Dortmunder Union St.-Prior. 92.75. Oesterr. Papierrente 64.90. Oesterr. Silberrente 65.30. Goldrente 80.30. 5proc. ungarische Papierrente 72.90. 4proc. ungarische Goldrente 74.—. 6proc. rumänische Rente 102.90. Tendenz: Fest.

Berlin, 23. Juni. (Schlußcourse.)
Deutsche Reichsanleihe 101.80. 4% preuß. Consol. 101.70. Oesterr. Loose von 1860 121.30. Oesterr. Papierrente 64.80. Oesterr. Silberrente 65.10. Oesterr. Goldrente 80.80. Russ. 5% Anleihe von 1877 88.—. Dortmund-Gronau-Enschede 62.50. Ostpreußische Südbahn 87.—. Galizische Karl-Ludwigsbahn 133.50. Breslau-Schweidnitz-Freib. E.-St.-A. 105.90. Mainz-Ludwigshafen E.-St.-A. 104.25. Oberschlesische E.-St.-A. 245.75. Rechte-Oder-Uferbahn E.-St.-A. 177.—. Marienburg-Mlawka 121.75. Allgemeine Deutsche Cr.-Anst. 157.90. Berliner Handelsgesellschaft 109.25. Chemnitzer Bankverein 92.75. Darmstädter Bank 157.60. Deutsche Bank 151.50. Reichsbank —.—. Disconto-Comm.-Antheile 203.—. Geraer Bank 95.75. Sächs. Bank 121.25. Dortm. Union St.-Pr. 92.90. Laurahütte 121.—. Sächs. Maschinenfabrik Hartmann 125.90. Sächs. Webstuhlfabr. Schönherr —.—. Oesterr. Credit-Act. 534.50. Oesterr.-Fr. Staatsbahn (Franzosen) 542.—. do. Südbahn (Lombarden) 233.50. Oesterr. Banknoten 170.25. Russische Noten 205.45. 3proc. Sächs. Rente 80.60. Ungar. 4proc. Goldrente 74.25. Rumänische Rente 103.10. Russ. 4% Anleihe von 1880 69.60. II. Orient-Anleihe 56.20. III. Orient-Anleihe 57.—. Berlin-Dresdner St.-Pr. 41.25. Oels-Gnesen 61.50. Buschtiehrader B 76.25. Mecklenburg Fr.-Frz.-Bahn 164.60. Pilsen-Priesen Pr.-Obl. 66.—. Prag-Dux Pr.-Oblig. I. 84.25. Dresdner Bank 128.90. Weimarische Bank 98.—. Hibernia und Shamrock 88.75. Napoleonsd'or 16.26½. Ungar. 5proc. Papierrente 72.90. Turnau-Prager E.-St.-A. 156.50. Weimar-Gera E.-St.-A. 4½% 50.25. Aussig-Teplitzer E.-St.-A. 247.50. Böhmische Westbahn E.-St.-A. 133.—. Dux-Bodenb. E.-St.-A. 142.—. Halle-Sorau-Guben E.-St.-A. 19.10. Oberlausitzer St.-Pr. 62.—. Saalbahn St.-Pr. 80.—. Weimar-Gera St.-Pr. 5% 45.50. Werrabahn E.-St.-A. 91.—. Coburger Credit 85.10. Geraer Credit 91.60. Gothaer Bank 118.50. Leipziger Disc.-Gesellschaft 107.90.? Meininger Credit 92.75. Oberlausitzer Bank 100.25. Bonifacius 59.25. Gelsenkirchen 127.25. Danziger Zuckerfabrik 86.—. Oelheim 80.—. Elbethal 387.—. Nordisdorf 175.75. Wien k. S. 169.95. Wien 2 M. 169.10. Petersburg k. S. 204.90. Petersburg 3 M. 202.50. Warschau k. S. 205.90. Zimmermann 50.25. Mährisch-Schlesische Centralbahn 58.75. Oesterr. Nordwest 345.—.
Nachbörse: Oesterr. Creditanstalt 537.—, Franzosen 542.—. Galizier 134.25. Bergische —.—. Oberschlesische 245.25. Mainzer 104.40. Rechte-Oder-Ufer 178.10. Darmstädter 158.—. Deutsche Bank 151.50. Disc.-Comm. 204.40. Laurahütte 121.90. Dortm. St.-Pr. 92.60. Goldrente —.—. Russische Noten 205.50. Lombarden 233.50. Elbethal —.—. Marienburg-Mlawka 122.50.

Frankfurt a. M., 23. Juni. (Schlußcourse.)
Londoner Wechsel 20.44. Wiener Wechsel 170.10. 3% Sächs. Rente 80½. Oesterr. Goldrente 80⅝. Oesterr. Papierrente 64¾. Oesterr. Silberrente 65¼. 4proc. ungar. Goldrente 74⅛. II. Orient-Anleihe 55¾. Böhm. Westbahn 265¼. Galizier 264¼. Hessische Ludwigsbahn 104⅜. Lombarden 115¼. Staatsbahn 268. Darmstädter Bank 157⅛. Meininger 92⅞. Oesterr. Credit 264¼. Thüringer —.—. Elisabeth 179⅝. Elbethal-Actien 189¼. Nordwest 171½. Buschtiehrader B 150¼. Berliner Disconto 202⅞. 5proc. ungarische Papierrente 73⅛. Tendenz: Fest. — Nachbörse: Credit 267¼. Franzosen 268⅛. Lombarden 116¼.

Wien, 23. Juni. (Schlußcourse.)
Papierrente 76.30. Silberrente 77.—. Goldrente 94.30. Ungarische Goldrente 88.—. 1860er Loose 129.75. Lombarden 135.—. Credit-Actien 308.50. Staatsbahn 313.75. Galizier 309.75. Anglo-Austr.-Bank 121.50. Wechsel auf London 120.10. Silber —.—. Napoleonsd'or 9.56. Ducaten 5.64. Deutsche Reichsbanknoten 58.75. Oesterr. Nordwest 210.75. Elbethalbahn 217.75. Elisabethbahn 211.—. Böhmische Nordbahn 173.50. Buschtiehrader B 181.50. Tendenz: Ruhig.

Wien, 23. Juni. Nachbörse. Credit 311.75, Franzosen 315.50, Elbethal 220. Tendenz: Steigend.

London, 23. Juni. Consols 99 11/16. Russen von 1873 82.

Paris, 23. Juni, Nachmittags 1 Uhr. Anleihe von 1872 114.47. Staatsbahn 666.25. Lombarden 288.75. Egypter 281.—

Berliner Productenbörse, 23. Juni. Weizen loco 198—225 M, per diesen Monat 208.—, per Juni-Juli 208.— M, per Herbst 208.— M — Roggen loco 151.— M, per diesen Monat 149.50 M, per Juni-Juli 149.— M, per Herbst 145.25 M Kündigung: 4. Tendenz: Nachgebend. — Spiritus loco 46.20 M, per Juni-Juli 46.40 M, per Aug.-Septbr. 47.20 M, per Herbst 47.60 M Kündigung: 1. Tendenz: Ermattend. — Rüböl loco 59.— M, per Juni 58.50 M, per Herbst 57.— M. Kündigung: —. Tendenz: Ruhig. — Hafer per Juni-Juli 135.50 M, per Herbst 133.50 M.

Liverpool, 23. Juni. (Baumwollenmarkt.) (Erstes Telegramm.) Heutiger muthmaßlicher Umsatz 15,000 Ballen. — Stimmung: Fest. Preise: Unverändert. Heutiger Import 12,000 Ballen, hiervon 9000 Ballen Amerikanische.

Liverpool, 23. Juni. (Schlußbericht.) Umsatz 15,000 Ballen, davon für Speculation und Export 3000 B. verkauft. Tendenz: Fest. Preise unverändert. Lieferungen: Juli-August 6[illegible], August-September 6[illegible], September-October 6[illegible], October-November 6[illegible].

Schifffahrtsberichte.

Montreal, 21. Juni. Der Dampfer „Mississippi" traf von Liverpool ein.

Eingetroffen: in Hamburg (20/6.) der hamburg-südamerikanische Dampfer „Argentina", in Bordeaux (21.6.) der Messagerie-Marit.-Dampfer „Gironde", beide von Brasilien; in Antwerpen (21.6.) der Liverpool-brasilianische Dampfer „Rubens" von Montevideo; in Queenstown der Guion-Dampfer „Arizona" von New-York; in New-York der englische National-Dampfer „Greece" von London; in Baltimore der Allan-Dampfer „Hibernian", in Philadelphia der amerikanische Dampfer „Illinois", beide von Liverpool; in Triest der österreichische Lloyd-Dampfer „Polluz" von Konstantinopel; in Queenstown der englische National-Dampfer „England" von New-York; in Philadelphia der Red Star Line-Dampfer „Switzerland" von Antwerpen; in Portland der Allan-Dampfer „Waldensian" von Liverpool; in New-York der Anchor-Dampfer „Circassia" von Glasgow; in Valparaiso (17.6.) Dampfer „Ibis" von Hamburg; in Pernambuco (19.6.) der Pacific-Dampfer „Galicia" von Bordeaux.

Abgegangen: von Pernambuco (19.6.) der Pacific-Dampfer „Cordillera" nach Bordeaux.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.